Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/4 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 590. **Dienstag** den 19. November 1901. **95. Jahrgang.**

Reformen im französischen Officiercorps und Generalstab.

v. W. Schon seit langer Zeit beschäftigt sich die Presse mit den reformatorischen Bestrebungen des Generals André, die französische Armee in allen ihren Theilen zu demokratisiren und zu einem absolut zuverlässigen Organe der republikanischen Staatseinrichtung zu machen. Diese Bemühungen des ehrgeizigen Kriegsministers sind nunmehr insofern an einen bedeutungsvollen Abschnitt gelangt, als die Berathungen des Militäretats für das Jahr 1902 vor der Thür stehen und mit denselben sehr wesentliche Reformen für die Zukunft des französischen Officiercorps und die Bedeutung des Generalstabs in Frage kommen sollen. Stehen auch alle Einzelheiten der Neugestaltung dieser Verhältnisse noch nicht ganz fest, so erscheinen doch die hierüber bekannt gewordenen Auslassungen M. Berteaux', des Berichterstatters für das Militärbudget, von so überzeugender Klarheit, daß man sich an der Hand derselben ein zutreffendes Bild von den beabsichtigten Reformen machen kann.

Bekanntlich setzt sich das französische Officiercorps aus zwei grundverschiedenen Elementen zusammen, und zwar einmal aus solchen, die aus dem Unterofficiersstande hervorgegangen sind, und aus denen, die, wie bei uns, eine höhere Bildung genossen haben und Officiere von Beruf werden wollen. Nun hat sich aber im Laufe der Zeit und im Wandel der politischen Umstände und Anschauungen das ursprünglich gesetzlich festgesetzte Verhältniß jener beiden Kategorien von ½ der ersteren zu ⅔ der letzteren immer mehr zum Nachtheil der ersteren verschoben, so daß vollkommene Willkür in der Ergänzung des Officierbestandes eingerissen ist und Protection und Günstlingswirthschaft mehr und mehr die Oberhand gewonnen haben.

Aber nicht nur auf den Wiederbeginn ordnungsmäßiger Zustände in vorstehender Richtung, und namentlich auf erhöhte Deckung des Officiersersatzes aus dem Unterofficierstande, gehen die Reformvorschläge M. Berteaux' hinaus, sondern noch weit mehr und nichts minder wichtige Gesichtspuncte haben sie mit der Verjüngung des Officiercorps und günstigeren Avancementsbedingungen im Auge. Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß gerade die betreffenden Tendenzen des französischen Reformators einen ganz eigenartigen Charakter haben und bei der Vielseitigkeit ihrer Aussichten und den weit auseinander gehenden Anschauungen über die zu erwartenden Resultate ein nicht unerhöhtes Interesse beanspruchen. Noch zwei Richtungen bewegen sich die in Aussicht genommenen beiden Projecte, die das gleiche Ziel verfolgen und doch nicht gleich sind, weil das eine mit der Gegenwart, das andere erst mit der Zukunft rechnet. Die weitaus wichtigere der beiden Reformen ist die erstere, da sie in der Bestimmung gipfelt, daß vom Jahre 1902 ab 200 Officiere, die im Alter von mindestens 28 Jahren stehen müssen, auf drei Jahre ohne Gehalt vom Kriegsminister beurlaubt werden dürfen und nach Ablauf dieser Zeit mit ihrer alten Anciennität in ihre frühere Dienststelle wieder eingereiht werden können, falls sie dies wünschen. Auf diese Weise soll erreicht werden, daß eine ganze Anzahl von Officieren, die an sich wenig Aussicht auf ein gutes Avancement besitzen, aber die ihnen im Civildienst gebotene Gelegenheit zu einem besseren Fortkommen nicht benutzen, weil sie, falls letztere ihnen doch nicht zusagen sollte, nicht nur ihre militärische Carriere frühzeitig beendet sehen, sondern auch aller — in Frankreich bekanntlich erst nach 30jähriger Dienstzeit beginnenden — Pensionsansprüche verlustig gehen würden, zeitweilig aus dem Dienste scheiden und doch im Bedarfsfalle wieder herangezogen werden können. Durch die Erlaubniß, die diesen Officieren ertheilt wird, sich zu Probedienstleistungen in einer anderen Laufbahn zu melden, soll aber nicht nur diesen in ihrer Lebensstellung gelassen, sondern auch den übrigen Officieren durch das Ausscheiden so vieler hinderlicher Vorderleute eine sehr wesentliche Beschleunigung in ihrer Beförderung verschafft werden. Der Berteaux'sche Gesetzesvorschlag, der übrigens in voller Uebereinstimmung mit dem Kriegsminister aufgestellt ist und, wie bereits gesagt, für das nächste Jahr nur 200 zu beurlaubende Officiere in Aussicht nimmt, soll schon von 1903 ab die doppelte Zahl solcher Officiere umfassen, falls er sich bewähren und thatsächlich ein schnelleres Avancement der im Dienst verbleibenden Officiere sich bemerkbar machen sollte.

Man darf wohl mit einigem Interesse verfolgen, ob sich diese Art, „Luft zu schaffen", bewähren und eine allmähliche Verjüngung des französischen Officiercorps das erhoffte Resultat dieses von langer Hand vorbereiteten Projectes sein wird.

Doch nicht nur das Officiercorps, sondern auch der Generalstab soll in seinem Chef im Laufe der nächstjährigen Militärbudgetverhandlungen Gegenstand ernsthafter Erörterungen und grundlegender Reformen werden. Es darf hierbei als bekannt vorausgesetzt werden, daß fast die gesammte französische Presse noch bis in die letzten Tage hinein die Frage des „Generalissimus" der französischen Armee im Kriege auf das Lebhafteste besprochen und daran Commentare geknüpft hat, ob es rathsam sei, eine solche Stelle schon in Friedenszeiten zu besetzen. Auch die deutsche Presse hat sich vielfach dieser Vorgänge bemächtigt und ausgeführt, General André strebe jenen Posten an und wolle dazu den ihm unbequemen Chef des Generalstabes der Armee zu einem Stabschef des Kriegsministers degradiren. Diese Folgerungen sind, wenn überhaupt, so doch nur in ganz beschränktem Maße zutreffend und ganz geeignet, die thatsächlichen Verhältnisse und die in Aussicht genommenen Veränderungen im Generalstabe zu verwirren. Nicht Generalstabschef des Kriegsministers soll nach den Reformentwürfen der Chef des Generalstabes im Kriege werden, sondern in dieser seiner überaus verantwortungsreichen Stellung soll er auch nach Ausbruch der Feindseligkeiten verbleiben und nicht, wie es heute die wohl kaum allgemein bekannte Bestimmung vorschreibt, die Führung der Nordostarmee übernehmen und in seiner bisherigen Stellung durch den rangältesten General ersetzt werden. Eine solche Anordnung erscheint auch nur folgerichtig und dem Ernst mobiler Verhältnisse völlig entsprechend, die gerade an den Chef des Generalstabes der Armee, der an der Kriegsvorbereitung den wesentlichsten Antheil genommen, außerordentliche und schwer zu ersetzende Anforderungen stellt. Der vermeintliche Ehrgeiz des Generals André nach der Stellung eines Generalissimus ist auch schwer in Einklang zu bringen mit dieser seiner, unstreitig im Interesse der Schlagfertigkeit der Armee geplanten Personalreform im Generalstabe, weil ein solcher General, in Folge seiner verfassungsmäßigen Abhängigkeit von dem obersten Kriegsrath, in allen die Landesvertheidigung betreffenden Fragen niemals die Bedeutung und den Einfluß eines Kriegsministers erlangen würde. Der beste Beweis hierfür ist der zur Zeit des Dreyfus-Processes unter dem Kriegsminister Freycinet als der einzige jemals im Frieden zum Generalissimus thatsächlich ernannte General Jamont, der es trotz seiner außerordentlichen militärischen Fähigkeiten zu keiner autoritativen Stellung bringen konnte. Unter den gegenwärtigen Parteiverhältnissen in Frankreich wird es dort ein Generalissimus weder im Kriege noch im Frieden jemals zu einem Chef der Armee in unserem Sinne bringen, vielmehr wird eine solche Institution nichts mehr als ein vielköpfiger Areopag sein.

Der Krieg in Südafrika.

Officielles über die Concentrationslager.

Die Regierung hat sich endlich dazu entschlossen, den lange in Aussicht gestellten Bericht über die Concentrationslager zu veröffentlichen. Sachgemäß und klar ist derselbe allerdings kaum zu nennen; es ist ein Blaubuch, in dem eine große Masse unverdauten Materials zusammengehäuft erscheint. Eins geht jedoch klar aus der Zusammenstellung vieler Berichte hervor, nämlich, daß die Einrichtung dieser Concentrationslager ein nicht wieder gut zu machendes Verbrechen gewesen ist.

Die britischen Behörden haben sich bisher bemüht, die Schuld für die enorm hohe Sterblichkeit, besonders von Kindern, in den Lagern den Boerenfrauen in die Schuhe zu schieben, die als unsauber, dickköpfig und gleichgiltig bezeichnet wurden. Aus den im Blaubuch wiedergegebenen ärztlichen Original-Berichten geht dagegen klar hervor, daß die jammervollen Zustände in den Lagern und die daraus folgende enorme Sterblichkeit das Resultat der elenden und schurkischen Verwaltung ist. Der folgende Bericht des Mr. Becker, des ärztlichen Leiters des Bloemfonteiner Lagers, in welchem er „die wirklichen Gründe von Krankheit und Tod" angiebt, bedarf kaum eines weiteren Commentars. 1) Das Zusammendrängen von Leuten aller Art aus den verschiedensten Theilen der Colonie in einem großen Lager, wo zweifellos Ansteckung sich geltend machen muß. 2) Unvollkommene Lazarethvorkehrungen für ansteckende Kranke. 3) Schlechte Wohnungsverhältnisse und Fehlen der nöthigen Wärme. Die Zelte sind der Art, daß sie Leuten, die plötzlich aus ihren Häusern entfernt wurden, nicht genügend Wärme geben. Einige der Zelte sind so schlecht, daß sie als Schutz gar nicht in Betracht zu ziehen sind. In vielen Fällen ist auch die Lieferung von Decken ungenügend. 4) Ueberhäufung dieser Zelte. 5) Ungenügende Abortvorrichtungen. 6) Bei den Zelten weggeworfene Abfälle. 7) Ungenügende Versorgung mit Wasser, sowohl für den persönlichen Gebrauch, als zum Waschen von Kleidungsstücken. 8) Schlechte Art, sich zu nähren, von Seiten der Leute selbst, Kälte, Raummangel und Beschränkung der Athmung.

Aehnlich klingen die Berichte sämmtlicher Leiter der Lager. Mit anerkennenswerther Offenheit weisen sie auf die Schäden des verbrecherischen Systems hin, und dennoch wagen es einige englische Blätter, nach wie vor, die „Boeren für das „große Sterben" in Südafrika verantwortlich zu machen. Daß in vielen Fällen Weiber und Kinder mit solch brutaler Hast und Gewaltthätigkeit von ihren Heimstätten weggetrieben wurden und man ihnen nicht Zeit gelassen hat, das Allernothwendigste für das Lagerleben mitzuführen, geht ebenfalls aus den Berichten des Blaubuchs hervor.

Die größte Schmach und Schande aber, welche die verantwortlichen Leiter britischer Politik in Südafrika auf den Ehrenschild der Nation gebracht haben, ist die Thatsache, daß die in den Lagern gefangen Gehaltenen in zwei Classen eingetheilt worden sind; in der ersten derselben sind diejenigen Leute einbegriffen, die sich freiwillig ergeben haben, resp. freiwillig in die Lager gekommen sind, während in der zweiten Classe diejenigen figuriren, deren Angehörige bei den Commandos sind, resp. die aus militärischen oder anderen Gründen eingeholt wurden. Erstere erhalten, wenn auch knappe, so doch volle Rationen; Letztere, einschließlich Weiber und Kinder unter zwölf Jahren, erhalten Hungerrationen, um dadurch Väter und Gatten derselben moralisch zu foltern und sie zur Uebergabe zu veranlassen.

Die bona fide-Flüchtlinge erhielten zweimal wöchentlich ein halbes Pfund Fleisch, das heißt, die Männer und Frauen; Kinder unter zwölf Jahren bekamen überhaupt keins. Die auf Hungerrationen gesetzten aber erhielten thatsächlich überhaupt kein Fleisch und außerdem weniger Kaffee und weniger Zucker.

Glücklicher Weise wurde diese Politik der Folterung von Weibern und Kindern nicht lange beibehalten; freiwillig haben sich die Militärbehörden aber dieses barbarischen Mittels nicht begeben, vielmehr bedurfte es erst des Bekanntwerdens und der Veröffentlichung dieser schmählichen Repressalien und des entrüsteten Protestes der gesammten civilisirten Welt, um dieser Schandwirthschaft ein Ende zu machen.

„Daily News" schließt ihren Commentar des Blaubuchs mit folgenden Worten: „Wir warnen die Regierung und machen sie darauf aufmerksam, daß kein Wort in diesen Berichten von gerechten Männern und Frauen hier zu Lande und anderswo ihr dazu dienen wird, sie der Verantwortlichkeit des Hinmordens von 5000 Kindern zu überheben. Sie verordnete diese Politik der Verwüstung, Beraubung und Concentrirung und veranlaßte somit den Zug des Todes (procession of death), welcher eine Folge derselben gewesen ist. Die Nation wird die Regierung vor die Schranken fordern, um ihr Verbrechen zu sühnen und mit ihren eignen Worten wird man sie der Schuld überführen".

Das im Januar zusammentretende Parlament wird sich mit der Angelegenheit der Concentrationslager eingehend befassen.

Das Kriegsamt veröffentlicht wieder einmal einen sehr langen brieflichen Rapport des Lords Kitchener über die nach seiner Schilderung recht großartigen Erfolge der britischen Truppen in den Monaten Juli und August. Kitchener hebt vor allen Dingen die guten Erfolge hervor, die das

Blockhaussystem

gehabt haben soll, welches anscheinend andauernd eine große Ausdehnung erfährt und nach Kitchener „die freien Bewegungen Diese Blockhauserlinie, die sich speciell an den Eisenbahnen entlang und auch sonst von einem wichtigen Platz zum andern erstreckt, soll vor allen Dingen die Verbindungslinien der Engländer schützen und gleichzeitig als eine Barrière dienen, gegen welche die „Banden der Boeren" von den englischen Colonnen getrieben werden, um dann schließlich an dieser Barrière „zur Strecke gebracht zu werden". Kitchener vermag allerdings abgesehen keine Beispiele und Beweise zu erbringen, daß solche schön ausgedachten „Hetzjagden" gegen die Boeren irgendwie erfolgreich stattgefunden haben: das Wild wird ihm, „dem grobartigen Jäger", wohl, wie gewöhnlich, durch die Lappen gehen, so daß ihm nur der eine Trost bleibt, bombastische und schöngefärbte Depeschen über seine Jagderfolge nach Hause zu senden.

* **London**, 18. November. (Telegramm.) Die Zeitung „Morning Post" berichtet aus Brüssel: Einer Meldung aus Südafrika zufolge soll Dewet eine Streitkraft gesammelt haben, die ihn in den Stand setzen werde, zu einem energischen Angriff im Norden des Oranjestaates überzugehen. Seine Streitkraft besteht angeblich aus 6000 Mann, unter denen sich 1500 Afrikander befinden. — Der „Standard" meldet aus Brüssel: Fischer wurde nach seiner Rückkehr von Berlin von Krüger empfangen. Er berichtete, er habe in Unterredungen mit vielen einflußreichen Persönlichkeiten die Ueberzeugung gewonnen, daß Kaiser Wilhelm's Politik hinsichtlich der südafrikanischen Frage sich seit seiner Weigerung, Krüger zu empfangen, nicht geändert habe.

Deutsches Reich.

ß. **Berlin**, 18. November. (Chamberlain's Schutztruppe.) Joe Chamberlain ist großes Heil widerfahren; das Organ für Verherrlichung der Pariser Commune, der „Vorwärts", nennt ihn den Schüler Bismarck's und behauptet: „Nur Narren und Heuchler klagen England wegen infamer Verbrechen an, die ihr eigenes Volk zu thun jeden Tag bereit ist." — Ueber die nichtswürdige Verleumdung, daß das deutsche Volk nach englischem Muster Concentrationslager wie in Südafrika errichten, das deutsche Heer hinter den Weibern seiner Feinde Schutz suchen, Kaffern bewaffnen und ähnliche Heldenthaten verrichten könnte und werde, braucht man kein Wort zu verlieren. Die Bezeichnung Chamberlain's aber als eines Schülers des Fürsten Bismarck verdient um so mehr eine Zurückweisung, je leichter der „Vorwärts" die Begründung dieses Vorwurfes sich gemacht hat. Weil Bismarck im Aerger über die vielen Gefangenen, die von den Deutschen 1870/71 gemacht wurden, ausrief: „Wenn man sie doch in der Seine ersäufen könnte!" —; weil Bismarck die Bayern, im Gegensatz zu den Preußen, dafür belobte, daß sie mit den Franctireurs energisch aufräumten; weil er Einwohnerschaften, die Franctireurs unterstützt hatten, die gar Strafe dafür auferlegte Contributionen nicht erließ — deshalb klagt der „Vorwärts" Bismarck der Barbarei an. Dabei muß das sozialdemokratische Centralorgan selbst zugeben, daß man die angeführten Aeußerungen Bismarck's „nicht wörtlich zu nehmen braucht". Und der „Vorwärts" kann auch nicht leugnen, daß nach Bismarck's „Recepten" (!) praktisch nicht verfahren worden ist. Aber trotz alledem macht der „Vorwärts" der deutschen Kriegführung von 1870/71 zum Vorwurf, die Franctireurs, „entgegen der modernen, humaneren Auffassung des Völkerrechts", nicht als Combattanten behandelt zu haben. Was der „Vorwärts" schlechthin als humanere Auffassung des Völkerrechts bezeichnet, existirt thatsächlich im Völkerrechte nicht. Das geltende Völkerrecht erkennt (vergleiche Gareis, Institutionen des Völkerrechts") nur den Kampf der Combattanten als rechtlich zulässig an. Ein kriegführender Staat darf demnach nur solche Streitkräfte verwenden, die 1) kraft der Militärhoheit von ihm organisirt und dauernd gedeckt sind, und die 2) als unter dieser Leitung stehend äußerlich kenntlich gemacht sind. Die genannten zwei Voraussetzungen müssen in Bezug auf alle Streitkräfte eines Staates erfüllt sein, gleichviel, ob dieselben reguläre oder irreguläre Streitkräfte sind. Gebricht es, was bei einer Massenerhebung des Volkes die Regel sein wird, an der unmittelbaren staatlichen Leitung oder an der militärischen Kenntlichkeit jener Streitkräfte, so sind, schreibt Gareis wörtlich, nicht blos die Maßregeln der strengsten Kriegsraison, sondern auch die des Strafrechts und jeglicher Nothwehr gegen die Angehörigen solcher kämpfenden Massen gerechtfertigt. Dem Erfordernisse militärischer Kenntlichkeit trägt auch das deutsche Reichsgesetz über den Landsturm vom 12. Februar 1875 vollständig Rechnung, indem es nicht nur eine staatliche Organisation desselben kennt, sondern auch in § 5 verfügt, daß der Landsturm bei Verwendung gegen den Feind militärische, auf Schußweite erkennbare Abzeichen erhält. — Dies ist der Stand des Völkerrechts in Bezug auf die Combattanten und die Irregulären. Der Versuch, den Fürsten Bismarck wegen seiner Stellung gegenüber den Franctireurs zu einem Barbaren vom Schlage Chamberlain's zu stempeln, muß deshalb als gänzlich verfehlt zurückgewiesen werden. Aber was fruchtet eine derartige objective Darlegung bei einem Hetzblatte, das in seinem Bismarck-Hasse sich zu der Behauptung verleitet, Bismarck habe von einem Massenmetzel des durch Quälereien zum verzweifelten Aufstande getriebenen Proletariats gierig geträumt?

+ **Berlin**, 18. November. (Die Reichstagsersatzwahl in Breslau.) Die Centrumspartei hat beschlossen, von der Aufstellung eines Candidaten für die Reichstagsersatzwahl in Breslau-West abzusehen und abzuwarten, für welchen antisocialdemokratischen Bewerber der anderen Parteien ihre Anhänger stimmen werden. Obwohl 40% der Wähler dieses Wahlkreises katholisch sind, hat das Centrum doch noch niemals bei den Reichstagswahlen in diesem Kreise eine erheblichere Stimmenzahl aufzubringen vermocht. Immerhin hat sie mit Ausnahme der Reichstagswahl von 1887 stets einen eigenen Bewerber aufgestellt. Damals, 1887, sowie bei den Stichwahlen von 1881, 1884 und 1890 kamen die Centrumsstimmen der freisinnigen Partei zu Gute. Seit dieser Zeit aber hat sich die Freundschaft zwischen Centrum und Freisinn in Breslau in bittere Feindschaft verwandelt, insonderheit seitdem die Centrumspartei bei den Landtagswahlen mit den beiden conservativen Parteien zusammengeht. Seit den Septennatswahlen von 1887 hatten sich in diesem Wahlkreise die nationalen Parteien stets auf einen nationalliberalen Candidaten geeinigt. Aber angesichts der bei den letzten Landtagswahlen entstandenen Entfremdung zwischen den conservativen Parteien und der nationalliberalen Partei in Breslau und angesichts ferner der Speculation auf die Centrumsstimmen ist es wahrscheinlich, daß die conservativen Parteien diesmal einen mehr rechtsstehenden Candidaten aufstellen werden, und es erscheint nicht ganz ausgeschlossen, daß dieser dann etwa ebensoviel Stimmen erhält, wie der freisinnige Bewerber. Sachlich erscheint dies freilich ziemlich gleichgiltig, denn der Socialdemokrat hat schon 1893 etwa 1000 und 1898 ungefähr 2000 Stimmen mehr erhalten, als alle bürgerlichen Parteien zusammen genommen, und somit beidemal im ersten Wahlgange gesiegt. Damit soll nicht gesagt werden, daß die Wahl eines bürgerlichen Candidaten an sich ausgeschlossen wäre. Hat doch bei den letzten Wahlen ein volles Drittel der Wählerschaft sich der Stimmen enthalten. Kaum irgendwo aber ist der Haß zwischen den bürgerlichen Parteien so leidenschaftlich wie in Breslau. Ein letzter Versuch zur Einigung der bürgerlichen Wähler gegen die Socialdemokratie wurde 1893 gemacht, indem eine Vereinbarung dahin getroffen wurde, daß alle bürgerlichen Wähler von Breslau-Ost für den conservativen Candidaten, alle Wähler von Breslau-West für den fortschrittlichen Bewerber stimmen sollten. Da aber ein Theil der fortschrittlichen Wählerschaft von Breslau-Ost seine Verpflichtung nicht innehielt, siegten dort die Socialdemokraten. Seitdem ist eine Aussicht für eine Verständigung der bürgerlichen Parteien gerade in Breslau geschwunden.

* **Berlin**, 18. November. Die Verelendungstheorie (definirt in dem Satze an der Spitze des socialdemokratischen Programms von der wachsenden Zunahme des Elends der Erniedrigung des Proletariats und den verfallenden Mittelschichten) ist bei der Feststellung des neuen Programms auf dem Gesammtparteitag der Socialdemokratie Oesterreichs völlig preisgegeben worden. Bekanntlich war auf diesem Parteitag auch Bebel anwesend. Victor Adler, einer der hervorragendsten Führer der österreichischen Socialdemokratie, führte in schlagender Weise aus, daß die Lehre von der fortschreitenden Verelendung der Arbeiter der Wirklichkeit widerspreche. Er sagte: „Sie, die Sie mit den Arbeitern leben, entspricht es Ihrer Empfindung, daß es den Arbeitern schlechter geht als vor zehn Jahren? Glauben Sie wirklich, daß die Masse der Arbeiter ihre heutige Lebenshaltung vertauschen möchte mit der Lebenshaltung von vor zehn Jahren? Gewiß giebt es unter gehende Branchen des Kleinbetriebes, wo die Dinge anders liegen. Ich möchte vor Allem die großen Industriebranchen fragen. Indem wir sagen, es geht uns schlechter als vor zehn Jahren, würden wir ja auch sagen, vor zehn Jahren wars viel besser, als heute. Und eine solche Behauptung wäre doch sehr erstaunlich. Sobald einmal der Blick auf die Frage gelenkt worden ist: ist denn das buchstäblich richtig mit dem wachsenden Elend, müssen wir diesen Satz ändern."

⊙ **Berlin**, 18. November. (Telegramm.) Zur gestrigen Mittagstafel und Abendtafel beim Kaiserpaare im Neuen Palais bei Potsdam waren geladen Prinz Eitel Friedrich und der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha. Nachmittags unternahm der Kaiser einen Spaziergang. — Heute Morgen begab der Kaiser sich nach Berlin, hörte in der Technischen Hochschule zu Charlottenburg einen Vortrag des Professors Brinkmann auf der Hauptversammlung der Schiffsbautechnischen Gesellschaft, besuchte das Atelier des Professors A. v. Werner und besichtigte den Dombau. Im königl. Schloß empfing der Kaiser den Bildhauer Banke, welcher ein Modell zu einem Denkmal König Friedrichs I. für Moers vorstellte. Zur Frühstückstafel im königl. Schloß sind geladen Staatssekretär v. Tirpitz, Chef des Marinecabinets, Freiherr v. Senden-Bibran und Admiral Hollmann. Für heute Abend sagte sich der Kaiser bei dem Reichskanzler Graf von Bülow zum Diner an. Im Gefolge des Kaisers werden sich befinden Generalmajor v. Plessen-Ivenfeld und Flügeladjutant Prinz v. Schönburg. Zu den Gästen werden zählen Donna Laura Minghetti, Civilcabinetschef v. Lucanus, Generaladjutant v. Kessel, der Rector der Universität von Berlin v. Kohlé-Stradonitz, die Professoren Harnack und Schmoller, der Corvettencapitän Grumme, der Generaldirector der Staatsarchive Dr. Koser, der Chef der Reichskanzlei Conrad, Wirkl. Legationsrath Rücker-Jenisch und Prinz Emanuel zu Salm-Salm.

— „Aus zuverlässiger Quelle" erhält das „B. T." folgende Mittheilung: „Der gegenwärtige Stand der Verhandlungen zwischen dem Eisenbahn- und dem Finanzministerium bietet keine Aussicht, daß ein Anwärter des Dienstalters vom 1. October 1894 am 1. April 1902 zur Ernennung zum Eisenbahnsekretär kommt. Die Eisenbahncommissare sind mit ihren Forderungen, die den 1. October 1894 einbegriffen, nicht durchgedrungen. Allerdings wird wegen der Streichung noch einmal verhandelt werden."

* **Bremen**, 17. November. Die Bremer Kriegervereine haben in ihrem Streit mit General v. Spitz klein beigegeben. Ein Schreiben des Vorstandes des Deutschen Kriegerbundes an das „Berl. Tgbl." enthält den Wortlaut der Erklärung, in der die Bremer Kriegervereine pater peccavi sagen, und nebenher noch einige andere nicht uninteressante Darlegungen. Man erfährt aus dem Schreiben, daß, nachdem der Vertretertag des Aufsichtsrathes der deutschen Landeskriegerverbände das Vorgehen der Bremer Vereinsvorstände „ernstlich mißbilligt" hatte, nunmehr „die Mehrzahl der betheiligten Vereinsvorstände" eine vom Vorstande des Deutschen Kriegerbundes geforderte Erklärung mit einigen von ihnen gewünschten Aenderungen und einem längeren Zusatze, in welchem sie die Motive ihres Vorgehens auseinandersetzen, angenommen haben. Der Bundesvorstand bemerkt mit sichtlicher Zufriedenheit über den Charakter dieser Bremer Erklärung:

In dieser Erklärung nehmen die betreffenden Vereine alle ihre Ausstellungen und Bemerkungen über die Rede des Generals v. Spitz zurück. Die betheiligten Vorstandsmitglieder von drei weiteren Vereinen, welche sich nicht dazu verstehen wollten, die Erklärung zu unterzeichnen, haben der Eventualforderung des Vorstandes des Deutschen Kriegerbundes gemäß ihre Vorstandsämter freiwillig niedergelegt. Zwei Vereine endlich, welche die Resolution gleichfalls mit beschlossen hatten, kamen für den Vorstand des Deutschen Kriegerbundes deshalb nicht in Betracht, weil sie dem

SLUB
Wir führen Wissen.

Bremer Landeskriegerverbande und damit dem Deutschen Kriegerbunde nicht angehören.

Der wichtigste erste Absatz der Erklärung der Bremer Vereinsvorstände lautet:

„Die Rede des Vorsitzenden des Deutschen Kriegerbundes, Sr. Excellenz des Herrn Generals der Infanterie z. D. v. Spitz, auf dem diesjährigen Abgeordnetentag in Düsseldorf über das unselige Ereigniß in Bremen vom März d. J. hat uns zu einer von uns in den Tageszeitungen veröffentlichten Resolution veranlaßt. Wir haben dies gethan in dem Glauben, daß Seine Excellenz unserer Vaterstadt Vorwürfe gemacht habe. Bei Berücksichtigung aber aller Umstände, wie wir sie uns nunmehr vergegenwärtigen, hat uns eine ruhige und unbefangene Erwägung der Rede Seiner Excellenz zu der Ueberzeugung geführt, daß unsere Voraussetzung eine irrige, und daß unsere Kritik der Rede gegenstandslos war. Wir nehmen daher alle unsere Ausstellungen und Bemerkungen über die Rede Seiner Excellenz zurück und bedauern gleichzeitig ganz besonders, daß wir in unserer Erregung den Instanzenweg außer Acht gelassen und den Weg eines öffentlichen Protestes gewählt haben."

Bei dieser Auffassung von den staatsbürgerlichen Rechten der Kriegervereinsmitglieder hätten die betr. Vereinsvorstände allerdings besser gethan, überhaupt zu schweigen.

* **Neurode**, 18. November. Der frühere Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Glatz-Habelschwerdt-Neurode, Rittergutsbesitzer Karl Conrad, ist gestorben. (Voss. Ztg.)

* **Köln**, 18. November. Domcapitular Schaeffer, Generalpräses der katholischen Gesellenvereine Deutschlands, ist gestern hier gestorben. Er war am 16. April 1828 in Coblenz geboren und wurde 1852 Priester.

st. **Halle**, 18. November. Zu einer Verkürzung der Arbeitsschichten infolge Arbeitsmangels sehen sich jetzt auch die hiesigen königlichen Eisenbahnbetriebswerkstätten genöthigt, wie am Sonnabend Nachmittag den Arbeitern mitgetheilt wurde. Von der Herabsetzung der täglichen Arbeitsstundenzahl um 1 bis 2 Stunden wird etwa ein Drittel der dort beschäftigten Arbeiter betroffen. In mehreren industriellen Etablissements dauern die Arbeiterentlassungen fort.

⊙ **Landshut a. J.**, 18. November. (Telegramm.) Der Kreisarchivar Dr. Jörg, früher langjähriger Reichstags- und Landtagsabgeordneter, ist heute Mittag hier gestorben.

⊙ **München**, 18. November. (Telegramm.) Kammer der Abgeordneten. Die heute über die allgemeine Finanzlage fortgesetzte Debatte gestaltete sich zu einer äußerst lebhaften Parteipolemik zwischen dem Centrum, dessen vorsichtige Haltung in Finanzfragen Dalle vertheidigte, den Socialdemokraten, in deren Namen Ehrhart gegen eine zu günstige Auffassung der Reichsfinanzen und der ganzen Reichspolitik polemisirte, und den Liberalen, deren Haltung Stöcker und Cornelius vertheidigten, indem sie auch für die nationale Stellungnahme des Ministerpräsidenten eintraten. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

÷ **Altenburg**, 17. November. Die Militär- und Kriegervereine unserer Stadt haben auch zu den Chamberlain'schen Angriffen Stellung genommen und haben durch die Gesammtvorstände an den Landesverband der altenburgischen Brudervereine ein Schreiben gerichtet, in welchem sie ihrer Entrüstung über die beleidigenden Aeußerungen des englischen Staatsmannes Ausdruck verleihen und seine Angriffe auf die deutsche Soldatenehre energisch zurückweisen. Zugleich bitten sie den Landesverband der Militär- und Kriegervereine, sich dem Proteste gegen die Ehrverletzung anzuschließen und ihn trotz der Gegenbestrebungen an geeigneter Stelle zum Ausdrucke zu bringen.

Oesterreich-Ungarn.

Evangelische Bewegung.

W. **Innsbruck**, 17. November. Eine hier abgehaltene Luther- und Reformationsfeier, zu welcher ein Festausschuß evangelische und katholische Männer eingeladen hatte, gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung protestantischen Geistes in Tirol. Ueber 1000 Personen nahmen Theil. Reichsrathsabgeordneter Dr. Eisenkolb hielt die Festrede. Unter Anderen wurden lebende Bilder gestellt: „Die Vertreibung der Zillerthaler Protestanten im Jahre 1837" in Altzillerthaler- und Altschlesiertracht. Großen Eindruck machte es, als ein Gast aus Neuzillerthal in Schlesien, Herr Bazg, der als vierjähriger Knabe noch selbst mit seinen Eltern vertrieben war, die Grüße seiner Landsleute überbrachte. Eine klerikale Protestversammlung war von circa 600 Personen besucht.

Frankreich.

Anleihe; Bergarbeiterbewegung.

* **Paris**, 18. November. (Telegramm.) In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der in der heutigen Kammersitzung zur Erörterung gelangende Antrag der Budget-Commission über eine neue Anleihe auf starken Widerspruch stoßen werde. Zahlreiche Abgeordnete sollen damit unzufrieden sein, daß gewisse industrielle Unternehmungen von der aus der Anleihe zu leistenden directen Entschädigung ausgeschlossen sein sollen.

* **Lévin** (Departement Pas-de-Calais), 18. November. (Telegramm.) In dem hiesigen Kohlenbezirke ist gemäß der Beschlüsse einer gestern abgehaltenen Versammlung ein theilweiser Ausstand ausgebrochen. Auf der Grube 3 fehlen 150 von 880 Bergleuten, auf der Grube 4 sind von 1000 Bergleuten 500 ausgeblieben.

Orient.

Griechisch-türkische Mißhelligkeiten.

* **Athen**, 18. November. (Wiener Telegr. Corr.-Bureau.) Nach Berichten aus Salonichi beharrt der Gouverneur von Aivalo bei seiner Weigerung, die neue türkisch-griechische Consularconvention, die nach dem Schiedsspruche der Botschafter der Großmächte in Kraft treten sollte, anzuwenden, dringt in griechische Wohnungen ein und läßt willkürliche Verhaftungen vornehmen. Ungefähr 1500 griechische Unterthanen sind ohne Schutz, da die griechische Consularbehörde nicht im Stande ist, sich bei dem Gouverneur Achtung zu verschaffen.

Militär und Marine.

⊙ **Berlin**, 18. November. (Telegramm.) S. M. S. „Iltis", Commandant Corvetten-Capitän Schomer, ist am 17. November von Hongkong in See gegangen und an demselben Tage in Canton eingetroffen. Der Dampfer „Prinzeß Irene" mit der Ablösung für die Schiffe in Ostasien an Bord (II. Theil), Transportführer Oberleutnant zur See Hauck, ist am 17. d. Mts. in Port Said angekommen und an demselben Tage nach Aden weitergegangen.

* **Metz**, 17. November. Beim Pionierbataillon Nr. 16 ist der Typhus ausgebrochen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

In der Kirche zum Heiligen Kreuz in Neustadt-Neuschönefeld fand am Sonntag, und zwar zum Besten der Gemeindepflege, ein Wohlthätigkeitsconcert statt, das durch Herrn Organist Blechschmidt mit mehreren genußbringenden Orgelvorträgen eingeleitet wurde. Wir hörten zwei Stücke (Adagio und Fugato) von J. G. Herzog, denen der Vortragende eine recht wohlgelungene und durch gut angepaßte Registrirung noch wesentlich gehobene Wiedergabe bereitete, was gleicher Weise von den nachfolgenden Darbietungen des Herrn Blechschmidt gilt, die in einer Romanze von Nicholl, sowie in zwei Sätzen einer Orgelsonate (D moll) von Rheinberger bestanden. Den Sologesang vertrat Frau Johanna Schrader-Röthig, deren klangvolles und umfangreiches Organ in „Mirjam's Siegesgesang", von C. Reinecke, ganz am richtigen Platze war. Späterhin brachte die Sängerin dann noch R. W. Gade's „Aus der Tiefe rufe ich" und O. Wermann's „Ich möchte heim" zum Vortrag; abgesehen von zwei leichten Unebenheiten, die vielleicht durch einige Indisposition veranlaßt wurden, war auch hier Frau Schrader-Röthig's Gesang von schönem Eindrucke. Hüten aber möge sich die Dame vor zu schleppenden Zeitmaßen. Vervollständigt wurde das Programm durch den von Herrn Cantor Thieme umsichtig geleiteten Kirchenchor, der sich mit Heinrich Göpe's „Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses" und mit C. Stein's „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet" Anspruch auf warmes Lob erwarb und auch Moritz Hauptmann's „Wie ein wasserreicher Garten", Ludwig Hellwig's „Himmelsruh' und Frieden gieb den Deinen", sowie Chr. Kind's „Preis und Anbetung sei unserm Gott" zu recht befriedigender Ausführung brachte. Berührte es schon sehr angenehm, daß unter diesen Compositionen keine einzige war, die den Kräften der Sänger zuviel zumuthete, sondern daß sich überall volle Beherrschung des Vorzutragenden zeigte, so konnte man sich auch an der liebevollen Ausarbeitung dieser Einzelheiten und an der klanglichen Abrundung des Ganzen lebhaft erfreuen. —o—

* **Leipzig**, 18. November. Seit einer langen Reihe von Jahren bilden die Sonntags-Nachmittags-Concerte der Capelle Erdmann Hartmann im Etablissement Bonorand ein Stelldichein, zu dem sich zahlreiche musikfreundliche Familien unserer Stadt beständig einzufinden pflegen. Die Programme dieser Concerte enthalten dementsprechend bessere, sogenannte Unterhaltungsmusik, ein paar Ouvertüren, Phantasien oder Potpourris über Themen aus beliebten Opern u. s. w. Natürlich darf auch der große Johann Strauß bei dieser Gelegenheit nicht fehlen. Gestern war der König im Reiche des Dreivierteltactes mit einem seiner schönsten Walzer vertreten. „Geschichten aus dem Wiener Wald", einem Opus, das an musikalischem Gehalte so manche moderne Symphonie oder symphonische Dichtung thurmhoch überragt. Die Ausführung dieses köstlichen Walzers war sehr sorgfältig und geschmackvoll und gereichte der bewährten Capelle zur Ehre. Neben diesem echten und unverfälschten Strauß hatte der neue Walzer „Amour de printemps" des Pariser Walderfel einen schweren Stand; Ursprünglichkeit der Erfindung ist diesem nach Ivanovici'schem Mollthemen-Rezepte zusammengebrauten Werk ebensowenig wie Wohllaut nachzurühmen. Ausgezeichnet, temperamentvoll und rhythmisch belebt war die sehr beifällig aufgenommene Wiedergabe einer „Carmen"-Phantasie. Recht tüchtige Solisten gehören gegenwärtig der Hartmann'schen Capelle an. Von ihnen ist Herr Alfred Meinel an erster Stelle zu nennen, ein Geiger von rühmlichen Qualitäten, dessen glatte Technik sich mit geschmackvollem Vortrage zu einem schönen Gesammteindrucke verbindet. Charles de Bériot's bekannte Balleiserne gab dem jungen Künstler hinreichende Gelegenheit, die Vorzüge seines Spiels ins rechte Licht zu rücken. Auch der Trompeter Herr Adolf Mittek verdient für seinen warmbeseelten Vortrag vollste Anerkennung. — So vereinigen sich aufs Glücklichste in der Hartmann'schen Capelle alle die Eigenschaften, die sie für die tadellose Ausführung guter Musik besonders qualificirt erscheinen lassen und die erfreuliche Aufmerksamkeit, mit der das Publicum den Orchesterverträgen folgt, zeugt für die Beliebtheit der Sonntags-Nachmittags-Concerte bei Bonorand. Wenig nachahmenswerth war gestern die neuartige Manier einiger Concertbesucher, die, um der Zahlung des an sich geringen Eintrittsgeldes aus dem Wege zu gehen, sich in dem mit dem Concertsaale verbundenen Nebenraume niedersetzen und durch ihre ziemlich ungenirte Unterhaltung sich unangenehm störend bemerkbar machten.

Concert des Männergesangvereins „Hellas".

Leipzig, 18. November. Durch ein Concert im Saale des „Reichshofes" beging der Männergesangverein „Hellas" am Sonntag die Feier seines 44. Stiftungsfestes. A. Dregert's „Jägers Jagd" und Hegar's „Nachtlied" bildeten die ersten Nummern der Vortragsordnung, denen dann F. Siegert's „Königskinder", „Heute scheid' ich" von C. Zimmann und Silcher's „Wohin mit der Freud?" folgten. Mit der Ausführung dieser Chöre konnte man sich fast immer einverstanden erklären, offenbar Anscheine nach waren während der Vorbereitungen getroffen worden, und obwohl man den Tenören noch größere Tonsicherheit hätte wünschen mögen, so wurde doch recht frisch und zugvoll gesungen, wie auch auf Wechsel und Mannigfaltigkeit der Tonstärke, auf An- und Abschwellen, sowie auf zarte Pianowirkungen gebührende Rücksicht genommen worden war. Von den beiden, mit Soloversehen versehenen Männerchören gerieth J. Forger's „Liebesglück" weniger vorzüglich, eut als die Rheinthaler'sche Composition „Glockenthürmers Töchterlein"; sicher und sorgfältig studirt aber zeigten sich dann wieder E. Kremser's „Wenn der Vogel reisen will" und ein dem Vereine gewidmetes Lied „Erste Liebe" von E. Richter, so daß man, Alles in Allem genommen, wohl sagen konnte, der Verein habe sich unter seinem Chormeister, Herrn Hans Paul Heyde, mit Ehren behauptet. Noch daß die Sänger nicht lediglich am Alten hängen, sondern ihr Repertoire zu vermehren und zu bereichern suchen (verschiedene Chöre wurden zum ersten Male gesungen), verdient Anerkennung. Herr Heyde trug außerdem Stücke von Schumann (Romanze) und Chopin (Nocturne), sowie eine Nummer der Schubert-Liszt'schen „Soirées de Vienne" vor. Die Soli in den schon erwähnten Chören von Freyer und Rheinthaler hatte Frau Frieda Mash übernommen, die außerdem noch Schubert's „An die Musik", „Ständchen" von Brahms, Curschmann's „An Rose" und Taubert's „Wildfang" bestritt. Die stimmlichen Mittel der Dame erwiesen sich zwar nicht als beträchtlich und erweckten auch den Eindruck, als ob die Sängerin einen guten Unterricht zu zeitig aufgegeben habe, immerhin gerieth Manches, zumal da, wo schlichtere Gefühlsäußerungen in Frage kamen, hübsch und beifallswerth, auch das als Zugabe gesungene Lied wurde mit warmer Empfindung vorgetragen. —o—

Lieder-Abend des E. Polz'schen Gesangvereins.

Leipzig, 17. November. Sein 21jähriges Bestehen feierte der E. Polz'sche Gesangverein mit einem recht gut gelungenen Liederabend im Saale der Thieme'schen Brauerei. Daß auch eine kleine Sängerschaar recht Ersprießliches leisten kann, wenn jeder Einzelne mit Lust und Liebe der Sache dient und so zum Gelingen des Ganzen mit beiträgt, bewies der über verhältnißmäßig nur wenige singende Mitglieder verfügende Verein. Derselbe, seit Kurzem unter der tüchtigen Leitung des Herrn A. Schrader stehend, erfreute schon in den ersten Nummern: Beethoven's „Hymne an die Nacht" und Bünte's „Der Himmel auf Erden" durch sein auf tonreinem Wohllaut gerichtetes Bestreben. Mit passender Schattirung wurden zwei Volkslieder von Silcher gesungen und die Lieder „Mondnacht" von E. von Schulz und „Glockenthürmers Töchterlein" von Schauseil für Männerchor mit Sopransolo (Frau Schrader) erfuhren eine effectvolle Behandlung. Mit Reichel's schneidigem „Bektringer Marsch" beendeten die wackern Sänger in würdigster Weise ihre Anerkennung verdienenden Vorträge. — Zur Verschönerung des Abends trugen die mitwirkenden Solisten, bestehend aus der Concertsängerin Frau Johanna Schrader, dem Herrn Concertmeister A. Schrader, sowie dem Dönitz-Trio, wesentlich bei. Die Vorträge der Frau Johanna Schrader sind immer so genußbringender Art, daß man das Auftreten der geschätzten Sängerin jedesmal mit Freuden begrüßen darf. Außer der Arie aus der Oper „Die Regimentstochter" von Donizetti, in welcher die Dame ihre schöne hohe Lage und ihre Coloraturfertigkeit zur Geltung bringen konnte, bot Frau Schrader in Brahms „Schwesterlein", Grieg's „Solvejgs Lied", A. Schrader's „Kriählingslied" und dem als Zugabe gewährten „Schuhmacherlied" von Weingartner reizvolle Gaben. Die zarte Tonmalerei berührte hier so sympathisch wie der von Lebensfreude voller Empfindung durchtränkte Vortrag, welcher die Zuhörer zu mitfühlender Mitleidenschaft zwang. — In Swendsen's Romanze für Violine bewies Herr A. Schrader, daß er ein mit trefflichen Qualitäten ausgestatteter Geiger ist, der es versteht, auf seinem Instrument zu singen. Sein vielseitiges Können bekundete Herr Schrader auch noch in dem Terzett aus der „Schöpfung" von Haydn, in welchem er neben seiner Gattin und einem Mitglied des Vereins den Baßpart übernommen hatte, so daß sich Herr Schrader als Dirigent, Componist, Violinist, Begleiter am Clavier und Sänger an einem Abend vorstellte. Dem Vereine kann man zu dieser Vielseitigkeit seines Leiters nur gratuliren. — Das Dönitz-Trio sorgte durch hübsch vorgetragene Instrumentalnummern für weitere angenehme Abwechselung, so daß der Abend in jeder Beziehung befriedigend verlief. L. W.

r. **Oschatz**, 17. November. In der letzten Delegirten-Versammlung hatte der Sängerbund des Meißner Landes ein Preisausschreiben für einen gemeinsamen Sängergruß beschlossen und die Dirigenten zur Betheiligung aufgefordert. Von den neun Arbeiten, welche bis zum 1. November eingelaufen waren, hat die des Herrn Cantor Hausch-Oschatz den Preis erhalten.

n. **Hainichen**, 17. November. Der heutige „Anzeiger" enthält einen Bericht über das stattgefundene Armenconcert, der auch anderwärts sehr zu beherzigen ist: Das Armenconcert, wie das alle Jahre vom hiesigen Männergesangvereine in Gemeinschaft mit dem Stadtmusikchor ausgeführte Wohlthätigkeits-Concert allgemein bezeichnet wird, hat dieses Jahr einen so schwachen Besuch aufzuweisen gehabt und demzufolge gegenüber früheren Jahren eines so geringen Ertrag geliefert, daß der Verein wohl vor dem Entschlusse steht, fernerhin von jeder derartigen Veranstaltung Abstand zu nehmen. Dieser Beschluß würde, wenn er wirklich zur That werden sollte im Hinblick auf die armen bedürftigen Personen, denen durch die Erträgnisse der Concerte manche Hilfe gewährt werden konnte, gewiß tief bedauerlich, dem Verein selbst aber bei der von der Allgemeinheit gezeigten Theilnahmslosigkeit nicht zu verargen sein. Der Männergesangverein, welcher jederzeit, sobald er um Mitwirkung angegangen wird, gern und unentgeltlich öffentlichen sowohl wie privaten Veranstaltungen seine Unterstützung angedeihen läßt, wird der Meinung sein, daß er sich dadurch zum mindesten das Anrecht erworben habe auf ebenbürtige und hinreichende Unterstützung, wenn er sich dann, wie im vorliegenden Falle, in den Dienst der Wohlthätigkeit stellt. Der Verein mußte es um deswillen als eine Rücksichtslosigkeit empfinden, daß seine Darbietungen gegenüber anderen gerade von Angehörigen derjenigen Kreise unserer Bürgerschaft am wenigsten besucht waren, denen es infolge ihrer gesellschaftlichen Stellung und ihrer pecuniären Verhältnisse Pflicht sein sollte, Bestrebungen, die der allgemeinen öffentlichen Armenpflege dienen, in erster Linie zu fördern. Dieser Umstand dürfte ganz besonders bestimmend darauf einwirken, wenn der seit so vielen Jahren vom Männergesangvereine geübte Brauch nicht mehr zur Ausführung kommen sollte, und darauf gar rechten Zeit hinzuweisen, ist der Zweck dieser Zeilen, damit späterhin nicht irrige Meinungen im Publikum Verbreitung finden können und einerseits Mittel und Wege gefunden werden im Interesse der Armen, den Verein zu bestimmen, den alten Brauch nicht aufzugeben.

* **Glauchau**, 17. November. Am gestrigen Sonnabend veranstaltete der hiesige Concert-Verein unter Mitwirkung des königl. sächsischen Hofopernsängers Herrn Eugen Forchhammer aus Dresden sein zweites Abonnements-Concert. Unser Stadtmusikcorps war (mit Harfe) auf 47 Musiker verstärkt worden. Das Hauptwerk des Abends war die unvollendete Unvoll-Symphonie von Franz Schubert. In diesem herrlichen, an Tiefe und Innerlichkeit der Empfindung reichen Werke dieses großen Tonkünstlers, mit dem das Concert eingeleitet wurde, leistete unser Stadtmusikcorps unter der stets bewährten Leitung des Herrn Capellmeisters Gilhardt Ausgezeichnetes, es überwand die mannigfachen Schwierigkeiten der Symphonie und gab dieselbe fein nuancirt zu Gehör, so daß die zahlreiche Zuhörerschaft wahrhaft begeistert war und reichen Beifall spendete. Mit großer Accuratesse spielte das Orchester dann ferner die Bizet'sche Ouvertüre für großes Orchester „Patrie", ein ausdrucksvolles, kraftstrotzendes Werk, das auf den Hörer einen packenden Eindruck ausübt. Die instrumentalen Darbietungen wurden mit der Wiedergabe der Traumscene aus der Oper „Hänsel und Gretel" von Humperdinck geschlossen. Diese inhaltreiche, schmeichelnde Tondichtung wurde, ebenso wie die Ouvertüre, reich applaudirt. Beide Darbietungen zeigten aufs Neue die tüchtige Disciplin und die verständnißvolle Auffassung jedes einzelnen Capellisten. Die Erwartungen, die man bezüglich des Tenoristen Herrn Forchhammer hegte, wurden weit übertroffen. Er führte sich mit der Arie aus der Oper „Euryanthe" von C. M. v. Weber („Weben mir Lüfte Ruh") außerordentlich vortheilhaft ein. Der Sänger besitzt glänzende Stimmmittel, ein außerlesenes, kraftvolles Organ von überraschender Ausdrucksgewalt. Seine Vorträge werden noch wesentlich gehoben durch eindrucksvolle, klare Declamation, durch ein verständnißvolles Erfassen der Dichtung. Seine sämmtlichen Vorträge zeigten eine vorzügliche Schulung, seine Stimme spricht leicht an und ist in der Höhe wie in der Tiefe gleich gut ausgeglichen. Das Orchester begleitete den Sänger im großen Ganzen gut, nur ließ das Vorspiel zu dieser Arie etwas zu wünschen übrig, indem die Flöte nicht ganz rein klang, doch beeinträchtigte dies den Gesammteindruck keineswegs und der talentvolle Künstler wurde mit reichem Beifall ausgezeichnet. Der Sänger bot dann noch unter höchst feinsinniger Clavierbegleitung des Herrn Cantor Franz hier eine Reihe auserlesener Lieder: „Schön Rothraut" von W. Rabl, „Weint nicht mehr, Mädchen", „Komme nur, komme nur Tod", beide von P. Heise, „Jägerlied" von Hornemann, und die Schubert'schen Lieder: „Prometheus, Gruppe aus dem Tartarus und Kreuzzug". Mit diesen Liedern zeigerte sich der Applaus für den Sänger zu einem wahren Triumph. Erst nach einer Zugabe war das begeisterte Publicum befriedigt. A. Lanz.

* **Saalfeld**. Man ist es gewohnt, daß die Concerte des „Cäcilienvereins" uns etwas Hervorragendes bieten; aus dem Gesangverein ist unter dem rührigen Dirigenten Kirchenmusikdirector Köhler ein Kunstgesangverein hervorgegangen; seine Veranstaltungen sind mustergiltig. Der Cäcilienverein hat das hauptsächlichste Verdienst daran, daß wir unser Saalfeld die musikalischste Stadt in Thüringen nennen können. Die Wiedergabe des Programms am Freitagsconcert war in jeder Weise mustergiltig; in der edlen Gesangskunst steht der Verein noch immer auf der unerreichten Höhe. Intonation und Declamation sind gleich vorzüglich, der Ton ist rein und klar, die Ausdrucksweise deutlich. Die Solistin Frl. Strauß-Kurzweilly-Leipzig hatte einen ausgezeichnet guten Tag; voll und rein erklang die schöne Stimme selbst in den höchsten Lagen. Aber auch die anderen Solisten leisteten recht Anerkennenswerthes; ebenso auch die städtische Capelle.

* **Aus Königsberg i. Pr.** wird uns geschrieben: In neuer szenischer Ausstattung ging R. Wagner's „Walküre" über unsere Bühne und erzielte einen großen Erfolg, der nach dem zweiten und dritten Act in einer ausdrücklichen Ovation für die hochverdienten leitenden Kräfte, Herren Capellmeister Frommer, Regisseur Hartmann und unseren hervorragend begabten Decorationsmaler Herrn Eisenblätter seine Bestätigung fand.

Heinrich Fibich, städtischer Musikdirector in Znaim (Mähren), einer der beliebtesten und volksthümlichsten deutsch-österreichischen Tonsetzer, feierte am 17. d. Mts. sein 40jähriges Jubiläum als musikalischer Leiter des von ihm am selben Tage vor 40 Jahren begründeten Musikvereins in Znaim. Der Verein, der an der geistigen Entwickelung der Stadt Znaim gewiß bedeutenden und rühmlichen Antheil hat, glaubt es seiner Würde wie auch der deutschen Bevölkerung Znaim's, deren Sympathien dem Verein wiederholt zu Theil geworden sind, schuldig zu sein, wenn er diesen doppelten Gedenktag in bescheidener, aber würdig festlicher Weise begeht. Zu diesem Zwecke veranstaltet der Musikverein am Sonntag, den 8. December dieses Jahres, als dem Jahrestag seines ersten Auftretens ein außerordentliches Festconcert, an welches ein Festcommers anschließen wird. Das Concertprogramm enthält eine Reihe von Instrumental- und Vocalcompositionen Heinrich Fibich's; jedenfalls wird der liebenswürdige und bescheidene Künstler, der auch seit der Begründung der städtischen Musikschule zu Znaim als artistischer Leiter an ihrer Spitze steht, an jenem Ehrentage im Mittelpunct ebenso zahlreicher wie wohlverdienter Huldigungen stehen.

F. E. Rahter, Musikverlag in Leipzig, versendet soeben die neueste Auflage des Verzeichnisses seiner gediegenen Verlagswerke. Unter den Chorcomponisten sind die bekanntesten Autoren wie E. Schreck, R. v. Wilm, Felix Weyrich, E. Meyer-Helmund, Richard Kleinmichel, Jos. Rheinberger, P. Tschaikowsky, G. Webb, gemisch. Ch. Curich-Büheen, C. H. Döring, Max Zenger u. A. mit einer Reihe von Werken für gemischten, Männer- und Frauenchor vertreten. Außerdem enthält das Verzeichniß eine größere Anzahl von einstimmigen Liedern u. Gesängen mit Clavier von C. Carl, Aug. Enna, Alex. v. Fielitz, Albert Förster, L. Hartmann, G. Henschel, Hans Hermann, Henning v. Koß, Ed. Napravnik, Carl Reinecke, H. Riemann, Max Stange, Richard Strauß ꝛc. An Opern publicirte der Rahter'sche Verlag Tschaikowsky's „Eugen Onegin", „Pique-Dame" und „Jolanthe", C. Cui's „Le fils du Mandarin", Alex. Famingin's „Aziel Acolin", W. F. Kuhner's „Tarass Bulba" und außerdem noch Tschaikowsky's „Jungfrau von Orleans" und „Mazeppa". Tableaux mit den modisch getroffenen Bildnissen der bedeutendsten Autoren gereichen dem kostenlos erhältlichen Büchlein zur vornehmen Zierde.

* Die Verlagshandlung Max Schmitz, Leipzig-R., bietet allen Musikern, Musikfreunden und Musikstudenden ein Musikgeschichtswerk dar, welches die Vorzüge vereinigt, die man an ein solches zu stellen berechtigt ist. Dieses Werk ist die **Allgemeine illustrirte Encyklopädie der Musikgeschichte** von Professor Hermann Ritter, Docent der Musikgeschichte an der königl. Musikschule in Würzburg. Bestellungen, welche davon bis zum 1. Januar 1902 einerlei, werden zum Subscriptionspreise von ℳ 3.50 pro Band einschließlich der fünf später erscheinenden Bände ausgeführt. Mit dem 1. Januar 1902 ist der Subscriptionspreis erloschen.

* **Ein wirklich praktisches Geschenk** bringt A. Gruno's Verlag, Zittau i. S., auf den diesjährigen Weihnachtsmarkt und zwar eine Notenmappe zum Selbsteinheften von Notenblättern. Durch eine mechanische Vorrichtung können in diese Mappe ohne Inbiellenahme von Nadel und Zwirn oder Klebstoff Notenblätter in großer Anzahl eingeheftet und leicht wieder ausgewechselt werden. Die Mappe ist in zwei Ausgaben in einer gewöhnlichen und einer Salon-Ausgabe erschienen; erstere ist nur in schwarzer Farbe zu haben, während letztere Ausgabe in vier Farben (schwarz, roth, grün und braun) mit reicher Goldpressung vorräthig ist. Beide Mappen sind elegant und dauerhaft ausgestattet, ganz in Calico gebunden und können zum Preise von 2 ℳ für die gewöhnliche Mappe, 2,50 ℳ für die Salon-Ausgabe, zuzüglich 30 ₰ Porto, von obengenanntem Verlage, sowie von jeder Buchhandlung bezogen werden.

Literatur und Theater.

* **Berlin**, 16. November. Die Streitsache des Frhrn. v. Wolzogen mit Fräulein Bradsky und Strauß beschäftigte heute das Gericht. Im Saal 32 des großen neuen Justizpalastes in der Grunerstraße drängte sich heute Vormittag ein zahlreiches „Ueber-Auditorium". Da sah man Schauspieler und Schauspielerinnen des Ueberbrettls: Frl. Bogen Bradsky, Frau Director Bauernwein, Herr Kappel, der „lustige Ehemann", Herr Marcell Salzer, die Vertreter von Block's Erben, Habitués des Bunten Brettls, und in immer größer werdender Zahl die Herren in der schwarzen Robe, die aus den Gerichtszimmern ringsum herbeigeeilt waren und die letzteren vorübergehend gänzlich verwaist ließen. Mitten aus diesem Auditorium ragten zwei hohe Gestalten hervor, hier Frhr. v. Wolzogen, dort Herr Oskar Strauß. Der „Kontrevenzier" trat diesmal nicht in dem braunen Frack und der tadellosen grauen Hose auf, er trug die Uniform des Gerichtsdieners und dieser eröffnete den hinterbaren Actus, indem er laut auftrieb: „Wolzogen contra Strauß und Genossen". Daß es sich um eine ernste Handlung drehte, merkte man erst, als der Gerichtshof unter Vorsitz des Landgerichts-Directors Fritz den Saal betrat. Durch Beschluß der 25. Civilkammer des Landgerichts I war, wie erinnerlich, eine einstweilige Verfügung erlassen, durch welche Herrn Capellmeister Oscar Strauß und Fräulein Bradsky bei einer fiskalischen Strafe von 200 ℳ pro Abend untersagt wurde, während der Dauer der zwischen ihnen und Herrn v. Wolzogen geschlossenen Verträge auf einer anderen Bühne als dem Wolzogen'schen Theater aufzutreten. Der Vertrag mit Herrn Strauß dauert noch bis 1906, der mit Frl. Bradsky bis 30. April 1902. Gegen den Beschluß der Civilkammer hatten Herr Strauß und Frl. Bradsky Widerspruch erhoben und vertraten heute durch ihre Vertreter Justizrath Dr. Staub und Rechtsanwalt Dr. Hugo Marcuse die Aufhebung dieser einstweiligen Verfügung, gegen die sie übrigens bereits gefehlt haben, indem sie am Freitag im Bauernwein'schen Theater auftraten. Namens der Provocantin, „Wolzogen's Buntes Theater E. G. m. b. H." beantragte dagegen Justizrath Jonas, die einstweilige Verfügung vom 9. d. M. nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern dahin zu erweitern, daß die angedrohte fiskalische Strafe von 200 ℳ auf 500 ℳ für jeden der beiden Provocaten erhöht werde. Er führte aus, daß die Leistungen zu Unrecht die Verträge als aufgehoben betrachten. Die Gehaltszahlungen seien nur am 1. und am 16. eines jeden Monats erfolgt, nach dem Vertrage seien die Provocanten verpflichtet, für das Wolzogen'sche Ueberbrettl in und außerhalb Berlins zu spielen. Als Herr von Wolzogen mit seiner Künstlerschaar auf Reisen ging, habe er ihnen für jeden Tag, den sie außerhalb Berlins thätig seien, noch einen Diätentag von 10 ℳ bewilligt. Als nach Vollendung des Hamburger Gastspiels das Bunte Theater in Magdeburg sein Gastspiel eröffnete, haben die beiden Provocanten am 27. October spät Abends einen Brief an die Provocantin geschrieben und plötzlich die Ausgabe der für die Tage vom 19. bis 25. October in Hamburg verdienten Gage gewünscht. Darauf habe Herr Muzzot ihnen am 28. October geschrieben: er bedauere, dem Wunsche nicht stattgeben zu können, da die Gagen bekanntlich am 1. und 16. eines jeden Monats gezahlt würden. Aus dieser verweigerten Zahlung leiteten die Provocanten das Recht her, die Verträge als aufgehoben zu betrachten. Das Motiv sei bekannt: an sie seien die Verführer in Gestalt provisionslüsterner Theateragenten herangetreten und Herr Bauernwein habe ihnen für 6½ Monate ein Einkommen von zusammen 36 000 ℳ garantirt. Die Erhöhung der Strafe rechtfertige sich, weil die Provocanten durch ihr gesetzwidriges Auftreten gezeigt haben, daß eine niedrige Strafandrohung nichts nütze. Justizrath Jonas wies noch darauf hin, daß durch Aufrechterhaltung der einstweiligen Verfügung keineswegs eine Nothlage der Provocaten construirt werde, denn einerseits brauchten dieselben blos ihre Verträge zu respectiren, andrerseits habe Herr Strauß in der Zeit vom 1. Februar bis 10. October bei Herrn v. Wolzogen im ganzen (einschl. Tantièmen) 12 858 ℳ verdient, d. h. mehr als ein Oberlandesgerichtspräsident, Frl. Bradsky aber in derselben Zeit 2856 ℳ. Dem gegenüber suchten Rechtsanwalt Dr. Marcuse und Justizrath Staub in längeren juristischen Ausführungen darzulegen, daß die einstweilige Verfügung aufgehoben werden müsse, da sich die Provocaten keineswegs so verhalten haben, wie der Gegner behaupte. Chikanen im Sinne des Art. 226 BGB. liegen auf Seiten der Provocanten nicht vor, dagegen auf Seiten der Provocantin. Die beiden ersteren seien beispielsweise in Bezug auf Vorschüsse schlechter behandelt worden, als andere Mitglieder. Der Art. 2 der Allgem. Vertragsbestimmungen greife Platz; diese letzteren seien gewissermaßen das Bürgerliche Gesetzbuch für die Theater und bestimmen: ein Künstler habe nicht die Verpflichtung zu reisen; event. müssen besondere Vereinbarungen Platz greifen. Ein Anspruch der Provocantin auf Innehaltung des Vertrages bestehe nicht, die rechtliche Lage sei mindestens sehr zweifelhaft und deshalb habe die einstweilige Verfügung keine Berechtigung. — Nach längerer Berathung verkündete der Vorsitzende ohne Angabe von Gründen den Beschluß dahin: daß die einstweilige Verfügung aufzuheben sei.

Bei der Gesammtauflage vorliegender Nummer befindet sich eine Sonderbeilage von der Firma **F. E. Krüger** in Leipzig, auf welche an dieser Stelle noch besonders hingewiesen sei.

Bekanntmachung! Das **Dr. Dernehl'sche Eisenpulver** ist nur dann das echte, seit 36 Jahren als Kräftigungsmittel eingeführte, wenn jede Schachtel mit Schutzmarke versehen ist. Vorräthig in Leipzig: **Engel-, Hirsch-, Hof-, Marien-** und **Börsen-Apotheke**. A Schachtel 1,50, übrige 3 Sch. 4,25.

Anstand und Klugheit gebieten: Pfleget die Haut! Aber pfleget sie rationell. Verwendet Doering's **Eulen-Seife** zu Eurer Toilette. Diese feine, angenehme Toilettenseife ist selbst in den höchsten Gesellschaftskreisen zur Pflege und Verschönerung der Haut eingeführt und erfreut sich der Gunst der feinen Damenwelt. Sie schützt Hände und Gesicht vor Aufspringen und Rauhwerden und erhält die Haut weich, weiß und jugendfrisch, so lange dies nur möglich ist. Sie kann selbst Denen, die eine sehr empfindsame Haut haben, unter Garantie des günstigsten Effectes, der völligen Reizlosigkeit angelegentlichst empfohlen werden. Doering's **Eulen-Seife** kostet nur **40** Pfg. pr. St.

Hilf dir selbst, so hilft dir Gott — ein wahres Wort! Wenn man in Noth gerathen, mit leerer Hand zupacken, nicht erst lange unentschlossen schwanken und die Rettung ist da. Das gilt auch in Krankheitsfällen. Da heißt es nicht warten, ob das Leiden von selbst wieder verschwindet, nicht zögern, bis es manchmal zu spät ist. Hilf dir selbst, greife sofort nach dem richtigen Mittel und dein rascher Entschluß wird dir Segen bringen. Besonders die Krankheitserscheinungen der Athmungsorgane verlangen rasches Handeln. Wenn man an Luftröhren- (Bronchial-), Kehlkopfkatarrh, an Heiserkeit, hartnäckigem Husten, Asthma, Brustbeklemmungen, Athemnoth, Lungenkatarrh, Blutspucken, Lungenspitzenaffectionen 2c. leidet, trinke man täglich russischen Kräuterthee; er hat Unzähligen Heilung gebracht, was durch tausende von Anerkennungsschreiben bestätigt ist. Wir halten uns für verpflichtet, auf eine Schrift aufmerksam zu machen, die Herr Ernst Weidemann in Liebenburg a. H. verfaßt hat und worin er eingehende Gebrauchsanweisung und Erläuterungen giebt; sie wird Jedermann gratis und franko zugesandt.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Kräuterthee in Packeten à 1 Mk. Jedes Packet trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben E. W. und sind diese, sowie „Weidemann's russischer Kräuterthee" patentamtlich geschützt worden, so daß sich Jeder vor werthlosen Nachahmungen schützen kann. Man weise daher jedes Packet ohne Schutzmarke und den Namen E. Weidemann zurück. Um im Publikum Vertrauen zu erwecken, haben sich auch Nachahmer gefunden, welche die Weidemann'sche Broschüre theilweise abgedruckt haben (!) und damit ihren angeblich russischen Kräuterthee in den Handel bringen wollen. Depot in Leipzig: **Engel-Apotheke,** Markt 12; **Carola-Apotheke,** Lindenau, Markt; **Schillerapotheke,** Gohlis, Neußere Hallesche Straße 60; **Andreas-Apotheke,** Südstraße 16; Frau **L. Bühle,** Dresdener Straße 4.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich verpf. Sachverst., **Lindenstraße 20.**

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 5875.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr. 5299. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Industrieverhältnisse, Gewerbe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Sehenswürdigkeiten.
Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Weimarische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die
Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Credit-Anstalt, part. im Laden), Telephon 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., ohne unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Zeitkunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen 2c.
Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Unter Leipzig-Lpl. Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Neuselitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, l. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhederei: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.
Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1 Et. rechts (Ring, Ritterstr. 28b). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 4 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 4 Uhr.
Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftstelle, Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etage. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 3—6 Uhr, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Verleihung der Lesezirkelbücher v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.
Volksbibliothek III. (Johannisplatz 11, pt.) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (Kradstr. 60, p.) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Mendelssohnstr. 29, p.) 7½—9½ U. N.
Volksbibliothek VI. (Aeußere Lützschr. 2, p.) 7½—9½ Uhr Abds.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I., geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 3½—4½. Lesehalle v. 3½—8 U. geöffn.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz-Seh., Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Festtagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn-u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johanniskrankenhaus). Geöffnet: Sonntags v. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 50 ₰. Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli", Frdr.-Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-9.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. d. Napoleons I. (11000 Nrn.) Im Gasthof aus Napoleonskeln, einzig bestehend. Tägl. von früh geöffn.
Monarchenhügel bei Wiederitz. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Carl Becker's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Morgenstern, im Tedel'schen Hause, neb. d. Leipziger Bank. Geöffn. Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch. Grimm. Str. 25, Eingang Ritterstr. 1—3, L., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Sehrdige buchgewerbliche Ausstellung mit Weihnachtsmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum wochentäglich von 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Rathhausring 11, pt. l. Jedermann Auskunft und Entnahme von Mitgliedskarten-Anbeten.
Sonnende Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.
Panorama Weitzenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Leipziger Palmengarten. täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum, Theater. 38 ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel, cobt St. Petersburger
Gummi-Regenröcke und -Mäntel bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 19. Ecke Blücherplatz.

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG Stahl aller Art LEIPZIG & BERLIN
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Neues Theater.

Dienstag, den 19. November 1901.
Anfang 7 Uhr.
(315. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Haus Rosenhagen.
Drama in 3 Acten von Max Halbe.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Christian Rosenhagen, Gutsbesitzer auf Hohenau	Herr Körner.
Karl Egon, sein Sohn	Herr Otto.
Die alte Rosenhagen, seine Mutter	Frl. Weigel.
Martha Reimann	Frl. Moers.
Hermine Dieterkamp } Geschwister	Frl. Lane.
Fritz Dieterkamp, Gymnasiast } Geschwister	Frl. Woehr.
Thomas Boß, Besitzer in Hohenau	Herr Burchardt.
Lainer Siebert	Herr Krause.
Dr. Nemeck, Arzt	Herr Proft.
Werner, Agent	Herr Ernst Müller.
Inspector Rathke	Herr Huth.
Minna, Dienstmädchen	Frl. Dobdorf.
Sanckewitsch, Knecht	Herr Hennich.
Zwei Knechte	Herr Schmiedecke. Herr Schröder.

Ort: Gut Hohenau. — Der 1. Act spielt im Juni, die beiden letzten an einem Septembertage. Vormittags und gegen Abend. Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Spielplan. Mittwoch, den 20. November (Bußtag) **Geschlossen.** Donnerstag, den 21. November: (316. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Samson und Dalila.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 19. November 1901.
Anfang ½8 Uhr.
Die Tochter des Regiments.
Oper in 2 Acten.
Nach dem Französischen des St. Georges und Bayard und Gollmick.
Musik von Donizetti.
Regie: Herr Marion. Direction: Capellmeister Hagel.

Personen:

Marie, Marketenderin	Frl. Petrini.
Sulpice, Sergeant	Herr Grober.
Tonio, ein junger Tyroler	Herr Merkel.
Marchesa von Maggiorinoglio	Frl. Köhler.
Herzogin von Crakentorpt	Fr. Kunzschmann.
Hortensio, Hofmeister der Marchesa	Herr Marion.
Ein Notar	Herr Henning.
Ein Corporal	Herr Wagner.
Ein Bauer	Herr Degen.

Soldaten. Italienische Landleute. Herren und Damen. Diener der Marchesa.
Die Handlung ist im 1. Act in der Gegend von Bologna; der 2. Act spielt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchese.
Im 2. Act Einlage: **Chanson de l'abeille** von Victor Masse, gesungen von Frl. **Petrini.**
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Kostüme: Fr. Doenges, Fr. Huth.
Texte à 30 Pfg. an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.
Parterre, unnumerirt, 1 ₰ 25 ₰, Parquet 2 ₰ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ₰ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ₰, Parterre-Logen: Logensitz 2 ₰ 75 ₰, Sperrsitz 2 ₰ 20 ₰, Stehplatz 1 ₰ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ₰ 75 ₰, ungeteilt 1 ₰ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ₰ 75 ₰, II. Reihe 2 ₰ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ₰ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ₰ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ₰ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ₰ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Mittwoch, den 20. November (Bußtag) **Geschlossen.** Donnerstag, 21. November: Gastspiel der Frau Käthe Freund. **Madame Sans-Gêne.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Donnerstag, den 21. November 1901:
XV. Akademischer Theaterabend.
Unter Mitwirkung des Frl. **Louise Dumont** vom Deutschen Theater zu Berlin und des Königl. Preußischen Hofschauspielers Herrn **Adalbert Matkowsky** vom Königl. Schauspielhaus zu Berlin.
Judith.
Anfang ½8 Uhr.
Erhöhte Preise.
Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung täglich an der Casse des Neuen Theaters von 10—3 Uhr, sowie Donnerstag, den 21. November von 10—1 Uhr an der Tagescasse des Carola-Theaters und von 10—3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadttheaters.
Die Direction.

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 19. November, Abends 8 Uhr:
Die Räuber.
Schauspiel in 5 Acten von Friedrich v. Schiller.
Donnerstag: **Die wilde Katze.** Gesangsposse von Mannstädt.

Städtisches Kaufhaus.
Freitag, den 22. November, Abends 7½ Uhr:
Moderner Recitations- und Liederabend
veranstaltet von
Louise Dumont, Magda und Franz von Dulong.
1) **Gesang:** Tragödie v. **Schumann.** 2) **Recit.:** Aus „Lorbeer u. Rose" v. **Giordano Bruno.** 3) **Gesang:** Waldeinsamkeit v. **Brahms.** Auf ein altes Bild v. **Hugo Wolf.** Wenn schlanke Lilien wandelten v. **Weingartner.** 4) **Recit.:** Lied des Dichters v. **Ibsen.** Nachtigallen v. **Béranger.** 5) **Gesang:** Traum durch die Dämmerung v. **Strauss.** Inmitten des Balles v. **Tschaikowski.** 6) **Recit.:** Der Nachtwandler v. **Hauptmann.** Aus „Phantasus" v. **Arno Holz.** 7) **Gesang:** Lied a. „Mefistofelo" v. **Bolto.** 8) **Gesang:** „Der Tod, das ist die kühle Nacht", „Feinsliebchen" v. **Brahms.** 9) **Recit.:** Jeanette v. **Bierbaum.** 10) **Gesang:** In der Fremde, Mondnacht, Frühlingsnacht v. **Schumann.** 11) **Recit.:** Vereinsamt, Wanderer, Mistral v. **Nietzsche.** 12) **Gesang:** Sternennacht, Des Nachts v. **Cornelius.**
Karten à 3, 2 und 1 ₰ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7).

Riedel-Verein.
Heute Abend 7½ Uhr
Oeffentliche Hauptprobe zu
Beethoven's Missa solemnis.
Eintritt 1 M., Sperrsitz im Schiff 1,50 M.

„Materielle und persönliche Kultur."
3. Vortrag von Dr. Johannes Müller
Dienstag, 19. November, abends pünktlich 8 Uhr
im grossen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.
Karten zu 1.50 ₰, 1 ₰ und für Studirende zu 50 ₰.
Vorverkauf bei **C. A. Klemm,** Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 28.

Institut Kosmos, Leipzig.
Alberthalle.
Oeffentliche Vorträge
verbunden mit Vorführung farbenprächtiger Riesen-Lichtbilder.
Programm.
Dienstag, den 19. Novbr., Abend 8 Uhr: Nach eig. Anschauung! Originalaufnahmen! **Reisebilder** aus Bosnien, Herzegowina, Dalmatien und Montenegro. 115 Lichtbilder. Redner R. Laube.
Sonnabend, den 23. November, Abends 8 Uhr: **Die Geschichte der Urwelt.** 94 Lichtbilder. Redner R. Laube.
Sonntag, den 24. Novbr., Nachm. 4 Uhr: Nach eig. Anschauung! Originalaufnahmen! **Eine Nordlandreise.** 96 Lichtbilder. Redner A. Nitzsche.
Sonntag, den 24. Novbr., Abends 8 Uhr: **Durch Asiens Wüsten.** Dr. Sven Hedin's Reisen in Centralasien. 82 Lichtbilder. Redner R. Köhler.
Sämmtliche Vorträge werden frei gesprochen, kein Vorlesen. Die Lichtbilder werden in der Grösse von 25 qm vorgeführt und können daher von jedem Platze aus gut gesehen werden.
Eintritt: Loge 2 ₰, Tribüne 1.50 ₰, Parquet (an Tischen) 1 ₰, 1. Platz 75 ₰, 2. Platz 50 ₰, Galerie 30 ₰. Karten im Vorverkauf sind vom 17. November ab an der Casse des **Krystall-Palastes** zu haben.

Bekanntmachung.
In hiesiger Anstalt werden mit dem 1. Juni 1902 die Arbeitskräfte von 50—60 männlichen Zuchthaussträflingen vorläufig und sollen von genannten Tage ab anderweitig contractlich vergeben werden. Ausgeschlossen ist die Fabrikation von Strümpfen mittelst Maschinen.
Die Ausbietungs-, sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen liegen im Geschäftszimmer des Arbeits-Inspectors zur Einsichtnahme aus; dieselben können aber auch gegen Einsendung von 50 ₰ käuflich bezogen werden.
Schriftliche Angebote sind bis zum Termintage, **Freitag, den 3. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr** an die unterzeichnete Direction einzusenden.
Lichtenburg, Post Prettin a/Elbe, im November 1901.
Königliche Strafanstalts-Direction.

Jagd-Verpachtung.
Die der Gemeinde **Liemehna** gehörige **Jagd** (678 Hektar = circa 2650 preuß. Morgen) soll
Mittwoch, den 27. Novbr. cr., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zu Liemehna
auf die Zeit vom 1. Febr. 1902 bis 31. Jan. 1908 meistbietend verpachtet werden.
Bedingungen vor dem Termin.
Das Revier ist in ca. 5 Min. vom Bahnhof **Jesewitz** und in ca. 30 Min vom Bahnhof **Kümmereilorit** zu erreichen.
Der Gemeindevorstand.

Für Buchhändler!
Der zur Konkursmasse der Frau Emma Wilhelmine verw. Scholtze gehörige
„Verlag für Architektur und Technik",
bestehend aus Hand- und Ballenlager, sowie einem Posten Antiquaria, Lithographie-Steinen und Clichés soll mit allen Verlagsrechten und mit der Berechtigung zur Fortführung der Firma **Carl Scholtze**
Freitag, den 22. November 1901, Nachmittags 4 Uhr
im Bureau des unterzeichneten Konkursverwalters,
Nicolaistraße 17, hier,
öffentlich meistbietend versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen können auch schon vorher daselbst eingesehen werden.
Leipzig, den 16. November 1901.
Rechtsanwalt Freytag, Konkursverwalter.

Versteigerung.
Dienstag, den 19. November 1901, Vorm. 10 Uhr soll auf hiesigem Productenbahnhofe eine Doppelladung, **7800 kg, Weißkohl** meistbietend verkauft werden.
Königl. Sächsische Güterverwaltung, Bayer. Bahnhof.

Post- und Passagierdampfer.
Stettin — Kopenhagen — Gothenburg
jeden Dienstag und Freitag Nachm. 1 Uhr.
Stettin — Kopenhagen — Christiania
am 27. October, 1.—6.—12.—17. November Nachm. 1 Uhr.
Aenderungen vorbehalten.
Näheres durch: **Gustav Metzler, Stettin.**

Allgemeiner Beliebtheit
erfreuen sich seit Jahr und Tag die bekannten Fabrikate der seit 1860 bestehenden Frankfurter Schuhfabrik A.-G. vorm. Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M., die unter dem gesetzlich geschützten Warenzeichen **Herz-Schuhwaren** einen Weltruf erworben haben. Ihre Erfolge verdanken die Herz-Schuhwaren dem Umstande, dass sie eine **wirkliche Qualitätsmarke** sind und zu ihrer Herstellung nur prinzipiell ausgesucht gutes Material Verwendung findet.
ALFRED KREBS
Haupt-Niederlage der Herz-Schuhwaren
6. Petersstr. 6.

Wijnand Fockink
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Möbel-Auction.
Fortgesetzt **Donnerstag, d. 21. Nov.,** früh 10 Uhr ab **Windmühlenstr. 14:** Kleiderschr., Vertic., Plüsch- u. Sophas, Bettst. m. Matr., Trumeaux, Tische, Stühle, Küchenmöbel, Schreibtisch, Nähmaschine, Küchenuten, Betten, Teppiche, Gardinen, Schlafdecken, Portièren, Uhren 2c.
H. Müller, Auct., i. Fa. Pohle, Brühl 8.

Auction, 3 Fass Maschinenöl, 3 Kist. Schuhmacherartikel, heute 10 Uhr d. Sordt. Reilstr. 9.

An die Herren
Grossväter!
Auch in diesem Jahre fordere ich Sie höflich auf, sich mündlich oder schriftlich mit mir in Verbindung zu setzen, um entsprechende Versicherungen als Weihnachtsgeschenke für Enkelkinder 2c. zu erlangen.
Oberstleutnant a. D. v. Stein, Generalagent 2c. **Markt 2, III.**

BRIEFMARKEN 50 verschied. echte altdeutsche 1850—74. **3 ₰**
Porto extra. Preisliste kostenfrei.
CARL GEYER, AACHEN.

schrägüber der Hainstraße.
Operngläser für Theater u. Reise,
von einfachster Ausführung bis zum feinsten Stereo-Perlmutterglas.
Lemaire-Gläser,
das Beste für Kenner in Optik.
Streng reelle Bedienung.

Naether's Reform!
Neu! Neu!
Mit richtiger Unterstützung der Beine. Bester Schutz gegen d. Hühneraugen.
Nur Naether's authentisch. Fabrikat, aber! Gleiche gegen das Herauswachsen d. Kinder.
Ohne jede Unterstützung d. Beine. Kein Schutz gegen d. Hühneraugen.
Jede besorgte Mutter verl. ausdr. **Naether's** Kinderst. Das Beste w. exist. Man prüfe!
zum Preise von 3 bis 18 ₰
Popp, Reformhaus-Paver-ne. n. d. Markt

Gesetzlich geschützt.

Echt Benedeck-Likör

Gesetzlich geschützt.

früher Benedictine genannt

anerkannt der vorzüglichste aller Liköre

alleinige Fabrikanten

Deutsche Benedictine Liqueur-Fabrik

Friedrich & Comp.

Waldenburg (Schlesien)

(Recept streng bewahrtes Geheimniss der Firma).

Erhältlich in allen besseren Geschäften der Branche.

Erhältlich in allen besseren Geschäften der Branche.

Das Königliche Lehrerseminar zu Borna

nimmt bis 15. December d. J. für die am 10. und 11. Februar 1902 stattfindende Aufnahmeprüfung Anmeldungen entgegen. Beizufügen sind Geburtsurkunde mit Taufvermerk, Wiederimpfschein, ärztliches Zeugniß, Leumuthbuch und ein vom Aufnahmesuchenden selbst verfaßter Lebenslauf. In Classe III sind einige Plätze frei.

Borna, den 16. November 1901. Die Seminardirection. Steuer.

Nahrungsmittel-Controle.

Nachstehende Firmen wollen dem Publicum die Gewißheit der Güte ihrer Fabrikate und Handelsproducte dadurch gewährleisten, dass sie ihren Abnehmern bei dem

Institut f. chem.-tech., hygien. u. Nahrungsmittel-Untersuchungen

Dr. S. Küttner und Chr. Ulrich,

Leipzig, Windmühlenstrasse 46,

(Fernsprecher 7679)

kostenlose Untersuchung

der noch in Originalpackung befindlichen oder mit entsprechendem Ausweis über den Ursprung versehenen Waaren einkommen:

Ernst Beyrich, herzogl. anhalt. Hofbieranst., **Molkerei**, Leipzig, Emilienstr. 4.
August Braun, Buttergroßhandlung, Leipzig, Bücherstrasse 11.
Dresdener Presshefen-Fabrik, sonst J. L. Brauseh, Dresden, Friedrichstr. 52.
Gleesmannsdorfer Presshefen-Fabrik E. v. Falkenhausen & Freudenthal, Leipzig, Marienstrasse 7.
F. E. Krüger, Leipzig, Königsplatz 8; für Milch.
Molkereigenossenschaft Leipzig, E. G. m. b. H., Leipzig, Windmühlenstrasse 46.
Friedrich Pfau, Milch- und Butterhandlung, Leipzig, Weststrasse 43.
Gottlieb Pulver, Molkerei, Leipzig, Mittelstrasse 8.
J. H. Roe, Weinhandlung, Leipzig, Windmühlenstrasse 26; für Süd- und Medicinal-Weine.
T. M. Teichmann, Milch- und Butterhandlung, Leipzig, Sophienstrasse 42 und 12/14.
The Continental Bodega Co., für sämmtliche Filialen; Weine etc.
Paul Wiessner, Molkerei und Kellerwirthschaft, Leipzig, Flossplatz 25.

Soennecken's Ideal-Bücher-Schränke

Unbegrenzt vergrößerbar • Abteile einzeln käuflich

Zur staubdichten Aufbewahrung von Büchern, Sammlungen, Noten und dergl.

Vorrätig bei:

F. G. Myllus • Leipzig, Bismarckhaus.

Einen Posten etwas **trübe gewordener**

Schweizer Stickereien

verkaufe ich zu wesentlich reducirten Preisen aus; auch mache ich auf eine Partie **Reste** von Schweizer Stickereien, zu Unterröcken und Beinkleidern geeignet, aufmerksam.

E. Meding,
5 Neumarkt 5.

DEINHARD CABINET

Feinste Champagner-Art.

Deinhard „Weisse Karte" Deinhard „Victoria"
Deinhard „Rothlack Extra".

SECTKELLEREI DEINHARD & Co

Gegründet 1794. **COBLENZ.** Gegründet 1794.

Weingutsbesitzer in Rüdesheim, Oestrich, Bernkastel und Graach.
Mitbesitzer der weltbekannten Doktor-Lage in Bernkastel.
Ausgezeichnet mit dem Grand Prix auf der Weltausstellung Paris 1900.

Capwein, echt, Cognac, Liköre.

B. Emil Schwarze,
Leipzig. Auerbach's Hof 31. Leipzig.

Verkauf eines Konkurs-Weinlagers.

Die zur Konkursmasse der Adolf Schmidt'schen Gastwirthschaft American bar gehörigen beträchtlichen Vorräthe von

Wein, Champagner, Likören, Cognac etc.

sollen im Ganzen oder in größeren Partien verkauft werden. Besichtigung und Angebote Donnerstag, Freitag und Sonnabend Vormittag von 10—1 Uhr Kurfürstenstr. 25, I Tr.

Der Konkursverwalter.

Deutsches Reichs-Adressbuch

für Industrie, Gewerbe u. Handel • Herausgegeben von Rudolf Mosse

Neueste Ausgabe 1901, 2 Bände, 5500 Seiten. — Preis 30 M.

Dieses Werk ist das einzige existirende handliche, billige und dabei vollständige Gesammt-Adressbuch des Deutschen Reichs und der Nachbarstaaten. Es enthält ca 1 750,000 Adressen aus ca 38 000 Orten: Sämmtliche Kaufleute, Fabrikanten, Industrielle, Aerzte, Thierärzte, Rechtsanwälte, Gerichtsvollzieher, Hotels, Gasthöfe, alle bedeutenderen Handwerker, Restaurateure etc. Die Adressen sind nach Orten und Branchen geordnet. — Der volkswirthschaftliche Theil enthält die Reichsbehörden, Landerbehörden, Post- und Frachttarife, Steuern, Gesetze, Export- und Zollwesen etc. — Man verlange ausführlichen Prospect mit zahlreichen Gutachten hoher Reichs- und Staatsbehörden, Handelskammern, Industrieller, aus welchen die Vorzüglichkeit des Adressenmaterials und die practische Brauchbarkeit des Werkes hervorgeht.

Subscriptionspreis der nächsten Ausgabe — erscheint in der zweiten Hälfte des Jahres 1902, 2 Bände (Ladenpreis 30 M.) . . M. 20.—
Supplementband (Export, Import, Zollwesen) . . . . . M. 5.—
Bücherpostfach kaufen in Buchhandl. . . . . M. 4.—

Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs, G. m. b. H., Berlin SW. 19.

Ich habe jetzt Fernsprechanschluss unter **No. 9128.**

Zahnarzt Dr. A. Hoffmann,
Weststrasse 10, I.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut-, Harnkrankheit, harte Gesichtsröthe Mitesser, Flechten, Schwächezustände, off. Aufwunden. Ohne Quecksilber. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben. Gebeichtet Tagen von Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr. Sonntags 11 bis 1 Uhr. Konstädter Steinweg 5. Auch über o. Briefe Preis 50 ₰.

Fussoperateur gesucht, der gute Referenzen hat, für Hühneraugen u. Nägel schneiden. Adressen unter G. 42 an die Expedition d. Blattes.

Für **Mang. Massage** empf. sich **O. verw. Schenk**, Lindenau, Karlstr. 15, I.

Aerztlich geprüfte Masseuse empfiehlt sich Hohe Straße 25, II.

Gepr. **Masseuse** empf. sich Promenadenstraße 29, 3 Treppen links.

Prakt. gepr. Masseuse i. Mo. Fleischerstraße 2, p. r.

M. Heuse, ärztl. gepr. Masseuse, 7, part. r.

S. Strube, gepr. Mass., empf. i. Gerberstr. 13, H. l. r.

Masseuse, ärztl. geprüft, Albertstr. 16, 1. l.

Empfehle sämmtliche

Gummi-Waaren

zur Wochen- und Krankenpflege.
Carl Klose, Leipzig, Brühl 5.

Buchführung, Schön- und Maschinenschreiben etc. lehrt

A. Chapison,
Thomasring 3.

Rackow,
Universitätsstr. 2, Ecke Grimm. Str. Für Herr. u. Tam. Ausbild. i. Buchh., Corresp., Cassir., Stenograph., Maschinenschreib. Eintritt jederzeit. Ausk. u. Preis-Liste frei.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt gründl. Buch- u. Schönschr. Maschinenschr., Korresp. Stenogr. Sächs. Franz. u. Engl. à 10 M. Teilz. grat.

Zum **erstl. Erlernung d. einf. Buchführung** Mittwoch und Sonnabend Nachm. je 2 Stunden. Offerten mit Preisangabe unter M. postlag. und Stötteritz bis Donnerstag.

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr. n. Bel. jederz. Prosp. frei.

Kaufm. Unterricht für Damen zur gründl. Ausbildung für Contor, Stenogr. und Schreibmaschinenschule. Eintritt tägl. In Priv. Theilz. gestattet. Reichsstr. 1.
Neuschütz, Nachweis guter Stell.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts- und Einj.-Freiwill.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Cursus. Zahlreiche vorz. Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector **O. Runge**, Humboldtstr. 31, III., Ecke Roßstr.

Für alle Gymnasialclassen,
einschl. Prima, bereitet vor
Gymnasiallehrer Dr. Groh,
Schenkendorfstr. 56, III.

Deutschen Sprachunterricht an Ausländer, sowie englischen u. franz. Unterricht ertheilt frühere Lehrerin **Weststraße 30, II.**

Neue Sprachschule, Petersst. 19, II
Engl., Französ., Ital., Deutsch etc.
Nur nationale Lehrer. Natürl. Methode.
Kein Ueben-lassen. **Prospecte gratis.**

Gesucht wird sofort ein geb. **Fräulein zur Beaufsichtigung der Schularbeiten** (Französisch, eines 10j. Mädchens) i. d. **Nachmittagstunden** Gellertstraße 2, II. rechts.

J. Parisien désire donner leçons conv. Offerten unter K. R. Annonc.-Expd. Weststrasse 32 erbeten.

Russin ertheilt **Stunden und Conversation.** Off. schriftl. Reudnitz 18, III. l. erb.

Conserv. geb. Clavierlehrerin ertheilt grdl. Unterricht à Std. 1 ℳ. Gef. Off. u. G. 69 Exp. d. Bl.

Allen meinen Kunden bis Weihnachten

bei Einkäufen von 5 Mark an auf meine sämmtlichen schon sehr billigen Artikel als:

Herren-, Damen-, Kinder-Wäsche, **10% Rabatt.** Tisch-, Handtuch-, Bettzeug-, Tischdecken-, Taschentücher-

Barchente von 30 Pfg. an per Meter, Bett- und Tischdecken, Blousen, Unterröcke, Schürzen, Corsettes, Cravatten, Strümpfe etc.

20 Frankfurter Strasse 20 **Ernst Thiele,** schrägüber der Elsterstrasse.

Buckskin-Rester

ausserordentlich billig bei

Heinrich Rost, Brühl 3.

Alleinige Fabrikanten:

Jordan & Timaeus, K. S. Hoflief.

Dresden-N.

Erhältlich in Apotheken, Drogenhandlungen etc., sowie bei **Jordan & Timaeus,** Leipzig, Markt 13.

Zu haben in allen Weinhandlungen

Gründl. lehrt Weißnäh., Schneid., Spitzenklöppeln, Häkeln, Perlen u. Buntstick. grpr. **Handarbeitslehrerin, Weststraße 30, II.**

TANZ-UNTERRICHT v. J. WENDE.

Großer Privat-Cursus, Blücherstr. 11, I. Schnell-Curse beg. a. 1., 2. u. 7. Dec., für Coulante u. Cavalleristen a. 3. December. Honorar: Stundtänze 10 ℳ, Cavalier 5 ℳ. Extra-Stund. (Walzer lehren in 2 Stund. gründl.) W. Anmeld. hierzu u. entgeg. zu jed. Zeit D. O.

Gegr. **Versilbert,** 1893.

vergoldet, bronzirt und reparirt werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke etc.

Aug. Weise,
Tauchaerstraße 7, Matthäikirchhof 7.

Detective- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Telph. 2654. Prospect frei.

Gartenarbeiten jeder Art werden auf d. Gesellschaftsfelde ausgeführt v. **Ad. Becker,** Landschaftsgärtner, Frankfurter Straße 7, IV. l.

Pelzjacken rep. Zeitzer Straße 38, I. l.

Herrenkleider m. gut reparirt, gründlich gewend. Schmidt, Schneider, Neumarkt 14, IV.

Schnellsohlerei Münzgasse 7, Gummiabsatz-Reparatur Std. v. 25 ₰ an.

Elegante **Fracks** u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salomonstr. 9, I.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Jetzt Hainstr. 6, I **A. Dachs**

Geschickte Friseuse empf. sich d. gerehrt. Damen i. Abonnem. Rosa Lenk, Hospitalstraße 15, p. l.

Damenj., die n. geschmackv., m. in u. außer d. Hause anzuf. Off. X. 100 Postamt Thomasstr.

Damenschneiderei wird eleg. u. billig angef. Marschnerstraße 12, 2. Etage.

Gutsitzende Röcke, Mäntel fertigt Gerhardstr. 52, III., **Grauel.**

P. Schneiderin empf. s. Reige. Str. 5 II. r.

Accurate Ausbesserin sucht noch einige Tage zu helfen. Offerten unter S. 155 an **H. Dingeldein,** Markt 10.

Ausbess., i. Schneid. bew., empf. i. a. Herrsch. ins Haus. Adr. erb. unter G. 83 Exped. d. Bl.

Wäsche wird hängegeist. Eberhardstr. 5, Lrchts.

Aufs Land wird noch mehr Wäsche zum Waschen gesucht. Adressen bittet man Konstädter Steinweg 13, bei **Fr. A. Schüller Nachf.** abzugeben.

Wäsche wird billig u. sauber gewaschen L.-Sudenau, Thüringer Str. 5, Frau Hensche.

Fr. [illegible] die [illegible] Wäsche u. Plätten angenommen Bl.-Mockau, Leipzigerstr. 5 pt. l.

Photograph. Apparate,

Objective Chemikalien u. sämmtliche Zubehörtheile in großer Auswahl.

Hand-Camera „Gnom" für 6 Platten, 4½ × 6 cm, mit Zeit- und Momentverschluß, 3 ℳ.

Nr. 1. **Hand-Camera „Ella"** für 6 Platten 6 × 9 cm, mit Zeit- u. Momentverschluß, 4.50 ℳ.

Nr. 820. **Schüller-Camera** 6 × 9 cm, mit Rollstreifen und Doppel-Cassette, 3 ℳ.

Nr. 901 P. **Stativ-Camera** 9 × 12 cm, mit Balgen incl. Rollstreifen, Doppel-Cassette u. Stativ, 11.50 ℳ.

O. H. Meder,

Abtheilung für Photographie,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

Entwickeln von Platten u. Films.

Kopieren Nr. 24 gratis 10 ₰, 21 etc.

Chic garnirte Capotthüte

für ältere Damen von 3 Mark an, flott garnirte Filzhüte empfehle von 3 Mark an. Alte Hüte werden umgearbeitet nach Pariser und Wiener Modellen. **Selma Striegler,** Reichsstraße 5 (Barfußes Burgkeller).

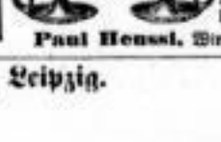
Für Weihnachten!

3000 Pfund Reste von Damen-Kleider-Stoffen

in schwarz und allen coulanten Farben, Reste 6—7 Mtr. lang, zu Costümen, Kleidern, Röcken, Blousen, Kinderkleidchen, Schürzen empfiehlt

pfundweise, sehr billig, auch an Private. **K. M. Gerlach-Greiz i. V.**

Auf Wunsch „Muster" franco für Wiederverkäufer und Händler sehr günstig.



Gebr. t auf jeden Leuchter. Stück 25 u. 50 ₰. Diese kleine Erfindung ist so praktisch, daß Jeder sie brauchen sollte.

Paul Henssl, Wintergartenstr. 4.

Hierzu drei Beilagen, einschließlich der **„Allgemeinen Verloosungs-Beilage Nr. 30"**, sowie eine Extrabeilage von **F. E. Krüger, Leipzig.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen **Eisenarbeiten für die Decke über dem II. Obergeschoß des Rathhaus-Neubaues zu Leipzig, bestehend in Lieferung und Anbringung von walzeisernen Trägern, schmiedeeisernen Verbindungsstücken und gußeisernen Unterlagsplatten,** sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hierdurch aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 11. November 1901.

I $\frac{1845}{1657}$. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Trändlin. Rß. Baumann.

Vom 10. Januar 1902 ab

sollen die nicht wieder eingelösten, in den Monaten **Januar** und **Februar 1901** bei dem hiesigen Leihhause versetzten oder gemäß § 13 der Leihhaus-Ordnung wieder versetzten Pfänder, sowie einige bereits früher versetzte, aus besonderer Veranlassung noch nicht verkaufte Pfänder öffentlich versteigert, soweit sie aber in Werthpapieren oder Sparbüchern bestehen, der Leihhaus-Ordnung gemäß verzehrt oder erhoben werden.

Bei dieser Gelegenheit soll auch und zwar am 13. Januar 1902 im Auftrage des städtischen Krankenhauses eine größere Anzahl zum Theil goldener und silberner Uhren und Ketten zur öffentlichen Versteigerung gelangen.

Die Versteigerung findet von früh 9 Uhr an bis Nachmittags 3 Uhr im Erdgeschosse des Leihhauses unter den daselbst aushängenden Versteigerungsbedingungen statt. Ein im gleichen Raume vorhandener Anschlag zeigt täglich an, welche Pfänder vermuthlich am entsprechenden Tage zur Versteigerung kommen werden. Die Verkaufs- und Einlösungsräume sind an dem Versteigerungstagen von früh 8 Uhr an nur bis Nachmittags 2 Uhr geöffnet.

Leipzig, den 15. November 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Dittrich. Fiedler.

Verdingung.

Die bei dem Neubau eines Physikalischen Institutes an der Linnéstraße erforderlichen

Eisenarbeiten (zweiter Theil)

sollen ins Gedinge vergeben werden.

Die Preisverzeichnisse sind im Universitäts-Rentamte (Registratur) gegen Bezahlung zu entnehmen und bis spätestens

den 25. November 1901

an dasselbe verschlossen einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, welche bis zum 23. Dezember 1901 an ihre Gebote gebunden bleiben, wird vorbehalten.

Diejenigen Bewerber, mit welchen bis dahin ein Vertragsabkommen nicht vereinbart worden ist, haben ihre Angebote als abgelehnt zu betrachten.

Leipzig, den 15. November 1901.

Königliches Landbauamt. Seidel, Baurath. **Königliches Universitäts-Rentamt.** Riemer, Kommissionsrath.

In das **Güterrechtsregister** ist heute eingetragen worden, daß zwischen dem Kaufmann Herrn Hugo Otto Lubisch und seiner Frau Johanne Charlotte geb. Brüggemann in Leipzig durch Vertrag vom 14. November 1901 Gütertrennung vereinbart worden ist.

Leipzig, den 16. November 1901.

Königliches Amtsgericht. Abth. IIB.

Auf Blatt 11 252 des Handelsregisters ist heute die Firma **Emil Tetzner** in Leipzig (Reudnitz, Melanchthonstraße Nr. 6) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Gottfried Emil Robert Tetzner daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Fouragehandlung.

Leipzig, den 16. November 1901.

Königliches Amtsgericht. Abth. IIB.

Auf Blatt 11 251 des Handelsregisters ist heute die Firma **Alldeutscher Verlag, Max Stein** in Leipzig (Reudnitz, Täubchenweg Nr. 67) und als deren Inhaber der Buchhändler Herr Gustav Richard Max Stein daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Verlags-, Commissions-, Verlags- und Versandt-Buchhandlung.

Leipzig, den 16. November 1901.

Königliches Amtsgericht. Abth. IIB.

Auf Blatt 10 990 des Handelsregisters, die Firma **F. Otto Eckardt, Baermann's Nachflgr.** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Franz Otto Eckardt als Inhaber — in Folge Ablebens — ausgeschieden, daß der Kaufmann Herr Johannes Franz Eckardt in Leipzig Inhaber und daß die ihm ertheilt gewesene Prokura erloschen ist.

Leipzig, den 15. November 1901.

Königliches Amtsgericht. Abth. IIB.

Auf Blatt 6016 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß aus der Firma **C. Lerche sen.** in Leipzig der Gesellschafter Herr Carl Ferdinand Lerche — in Folge Ablebens — ausgeschieden ist.

Leipzig, den 16. November 1901.

Königliches Amtsgericht. Abth. IIB.

Auf Blatt 9924 des Handelsregisters, die Firma Robert Reinhardt in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß der Gesellschafter Herr Ernst Robert Reinhardt ausgeschieden ist und daß die Firma künftig **August Richter** lautet.

Leipzig, den 16. November 1901.

Königliches Amtsgericht. Abth. IIB.

Auf Blatt 953 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß dem Buchhändler Herrn Carl Walter Volgländer in Leipzig für die Firma **Hermann Schulze** ebenda Prokura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 15. November 1901.

Königliches Amtsgericht. Abth. IIB

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Commanditgesellschaft **R. Blumbel & Co.,** Bankgeschäft in Leipzig, Neumarkt 18, wird heute, am 18. November 1901, Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dr. Hagen hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **23. Dezember 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 9. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **18. Dezember 1901** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig. Abth. IIA', Johannisgasse 5, den 18. November 1901.

Ueber das Vermögen der **Helene Clara Jahn,** Inhaberin des Putz- u. Modewarengeschäfts unter der Firma: Theodor Küßner in Leipzig, Grimmaischestr. 12, Wohnung: Thomasiusstr. 8, ist heute, am 16. November 1901, nachmittags ½6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Deneke hier.

Wahltermin am 5. Dezember 1901, vormittags 11 Uhr.

Anmeldefrist bis zum 18. Dezember 1901.

Prüfungstermin am 30. Dezember 1901, vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 16. Dezember 1901.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. IIA', **Nebenstelle, Johannisgasse 5,** den 16. November 1901.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Cigarrenhändlers **Karl Robert Michalk** in Leipzig, Bülowstraße 47, I., früher Berliner Straße 6, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin auf den 18. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 18. November 1901.

Königliches Amtsgericht. Abth. IIA', Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. November 1901, Vormittags 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts 2 Fahrräder (Rover), 3 Satiniirkalender, 1 Tabakscreinigungsmaschine, 1 eiserner Wagenautomat, 1 Arbeitstisch für Cigarrenmacher, 2 Vergolderpressen, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 4 Pianinos, 1 Musikwerk, 2 Regulatoren, 2 goldne Damenuhren mit Ketten, 1 großer Rollwagen, 1 vierräderiger Kastenwagen, 1 Billard mit Zubehör, 1 Faß mit Lack, verschiedene Bilder, 1 photographischer Apparat, 1 Schaufenster, eine große Anzahl bessere Möbel und versch. andere Gegenstände meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 16. November 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. November 1901, Vorm. 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts, hier, 1 Brückenwaage, 3 Füßer Lederschmiere, 1 Faß Pappomate, 2 Wechselkoken Stramatrol, 8 Blechkannen, 1 Stck. Mannlochdichtung, 8 Packete Ticonder-Packung, 17 Packete Victoria Friction Lees Seiten-Packung, 7 Packete Victoria Friction Hochdr.-Packung, 27 Packete Lubricator, 1 Faß Simplicit, 25 Tafeln Semperit, 14 Tafeln Robrit, 11 Büchsen Oregon, 1 Kiste Flocken-Graphit, 2 Fässer Bellmantin, 1 Faß Treibriemen-Adhäsionsfettpulk, 1 Faß Dixon Lubricator, 1 Faß Ficondor-Präparat, 2 Schreibtische, 1 Copierpresse u. 1 Doppelschreibpult meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 18. November 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freitag, den 22. November 1901, Vorm. 11 Uhr

sollen im **Gasthofe zu L.-Neustadt** eine große Anzahl besserer Möbel, 3 Bücherregale, 1 Garderobenhalter, 2 Schreibpulte, 2 Bücherschränke, 2 Kommoden, 2 Ladentische, 1 Leiterwagen mit Plane, 1 Billard mit Queues, 4 Tische mit Marmorplatten, 2 Tische, 48 Stühle, 1 große Säulenlampe, 1 schwarze Säule mit 1 Stellampe, 2 Gaskronleuchter, 2 Sammetteppiche, 450 Stück Socke, 45 Dtzd. Einlegesohlen, 50 Pfd. Rubein, 60 Pfd. Maccaroni-Brauch, 5 Pianinos, 1 Musikwerk, 2 Nähmaschinen, 1 Rund- und Abkante- und 1 Stellmaschine, 1 starke Lochstanze, 1 Feldschmiede, 1 Fahrrad, 1 dreitheil. Bierdruckapparat, 8 goldene Ringe, 3 Regulatoruhren, 1 Abendmantel, 1 Aquarium, 20 Bde. Meyer's Konversl.-Lexikon, 2 Bde. „Vom Fels zum Meer", 3 Bde. Platen's Naturheilkunde und verschiedene andere Gegenstände

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, am 18. November 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag — Polytechnische Gesellschaft (Vortrag des Herrn Marinepfarrers Wonneman). — Zweiter Volksunterhaltungsabend. — Sachsens Militärvereinsbund (Versammlungsbericht). — Verband deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten (Stiftungsfest). — Leipziger Turngemeinde (Unterhaltungsabend). — Schiller-Verband deutscher Frauen. — Gerichtsverhandlungen (Kgl. Schwur- und Kgl. Landgericht Leipzig; Kgl. Landgericht Dresden).

---

* **Leipzig,** 18. November. Der Rath hat in seiner letzten Plenarsitzung am 16. November wieder einigen neuen Straßen Namen gegeben. Die Straße XI des Bebauungsplanes von Connewitz ist, da sie die Fortsetzung der Mendsdorfer Straße bildet, mit zu dieser gezogen worden. Die Straße XVI auf demselben Bebauungsplan, die zwischen der Bornaischen und der bisherigen Langen Straße angelegt worden ist, hat den Namen Dölitzer Straße erhalten. Auf dem Bebauungsplan für Gohlis und Eutritzsch ist der Straße VI der Name Roßlauer Straße beigelegt worden. Ferner sind, um wieder einige der doppelt und noch öfter vorkommenden Namen zu beseitigen, zwei Straßennamen geändert worden: die bisherige Hauptstraße von Eutritzsch soll in Zukunft den Namen Geyserstraße führen (zur Erinnerung an den bekannten Leipziger Maler und Radierer Christian Gottlieb Geyser, der am 25. März 1803 in Eutritzsch gestorben und dessen an dieser Straße gelegenes Gut noch erhalten ist). In Connewitz soll die bisherige Lange Straße in Zukunft Biedermann-Straße heißen (zu Ehren des am 5. März 1901 verstorbenen Professor Carl Biedermann). Außerdem ist eine große Anzahl von Brücken und Stegen, die bisher noch gar keinen oder doch keinen amtlichen Namen hatten, mit Namen versehen worden, wobei man sich nach Möglichkeit an die bereits im Volksmunde bestehenden Namen angeschlossen hat.

* **Leipzig,** 18. November. Die Aeußere Hallesche Straße in L.-Gohlis sollte in diesem Jahre von der Breitenfelder Straße bis zur Möckernschen Flurgrenze ungepflastert werden. Da die gegenwärtige Breite der Fahrbahn nur durchschnittlich 9 Meter beträgt, so knüpfte der Rath vor dem Beginne der Arbeiten Verhandlungen mit den dortigen Grundstücksbesitzern wegen Erwerb der Vorgärten an, damit die Pflasterung der Fahrbahn sofort in der vorgeschriebenen Breite von 12 Metern vorgenommen werden kann. Die Verhandlungen haben insofern Erfolg gehabt, als — wie wir schon kürzlich meldeten — mit den Besitzern der Grundstücke Breitenfelder Straße Nr. 17 (Ecke der Aeußeren Halleschen Straße) und Aeußere Hallesche Straße Nr. 93, 95, 97, 129, 133, 137, 141, 126 und 130 ein Abkommen wegen Abtretung der Vorgartenareale zum Preise von 10 ℳ für den Quadratmeter getroffen worden ist. Es werden hiernach nur noch Vorgärten bestehen bleiben vor den Grundstücken Aeußere Hallesche Straße Nr. 127 und 132, trotzdem wird es aber möglich sein, die Fahrbahn in Breite von 12 Metern herzustellen, weil vor diesen beiden und auch vor den anderen in Frage stehenden Grundstücken genügend breite Fußwege verbleiben.

* **Leipzig,** 18. November. Vom Rath wird, wie wir schon mittheilten, beabsichtigt, die durch den Tod des Professors Dr. Lion erledigte Stelle eines Directors des Schulturnens in Wegfall zu bringen, dagegen für Aufsichtsführung über den Turnunterricht an den städtischen Volksschulen eine jährliche Remuneration von 1200 ℳ zu gewähren. Für den Fall der Zustimmung der Stadtverordneten soll Herr Professor Küchenmeister, der seit Jahren Vorsteher des Leipziger Allgemeinen Turnvereins ist und in der Turnerschaft den wohlbegründeten Ruf eines für die Turnsache mit Eifer und Erfolg unermüdlich thätigen Mannes genießt, die Aufsichtsführung übertragen werden.

* **Leipzig,** 18. November. Der König hat genehmigt, daß die nachgenannten Beamten des Bibliographischen Instituts zu Leipzig die ihnen von dem Herzoge von Sachsen-Meiningen verliehenen Ordensauszeichnungen, und zwar der technische Director Brückner das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft, der Hauptcassirer Stang das Verdienstkreuz des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens und der Packmeister Knoll die Verdienstmedaille desselben Ordens in Gold annehmen und tragen.

— Für die im Jahre 1902 zur Verwendung kommenden Paßkarten ist der rothe Unterdruck gewählt worden.

— Das Clasen-Denkmal-Comité ersucht uns, als Ergänzung der erlassenen Einladungen bekannt zu geben, daß Lorenz Clasen's Grab auf dem Neuen Johannisfriedhof, 5. Abtheilung, sich befindet.

— Kunstgewerbe-Museum. Wir machen hierdurch wiederholt darauf aufmerksam, daß heute Mittag 12 Uhr die zweite Führung durch die beiden Ausstellungen für Keramik und Bronze-Kleinplastik stattfinden wird.

— Wie seit mehreren Jahren zur Weihnachtszeit, so erscheint auch jetzt ein Vortrag des Directors P. Dr. Roch im Druck, den er zu Anfang des Jahres in einer Reihe von Vorträgen über die Worte: Heute! Frühe! Täglich! u. s. f. im großen Saale des hiesigen Vereinshauses über das Thema: „Immer wieder!" gehalten hat. Das Schriftchen wird in den nächsten Wochen den Freunden der Inneren Mission in unserer Stadt angeboten werden. Da der Reingewinn aus seinem Vertriebe mit dazu dienen soll, manchem Armen eine Weihnachtsfreude zu bereiten und im Bethlehemstift zu Lausigk während des kommenden Sommers eine Anzahl kränklicher Kinder unentgeltlich zu verpflegen, ist es gewiß wünschenswerth, daß der Vortrag in den weitesten Kreisen Eingang findet.

— Wir verweisen nochmals auf Dr. Johannes Müller's dritten Vortrag heute, Dienstag, Abends 8 Uhr, im Kaufmännischen Vereinshaus (Schulstraße) über „Materielle und persönliche Cultur". Der Vorverkauf der Eintrittskarten geschieht durch C. A. Klemm, Neumarkt 28.

— In einem Inserat der vorliegenden Nummer richtet bei dem nahenden Winter der Vorstand der Gemeindepflege zu St. Johannis an die Glieder der Johannisgemeinde die Bitte um Zuwendung von getragenen Kleidungsstücken, Schuhwerk u. s. w. Das Ansuchen von Armen und Kranken der Parochie an die Gemeindeschwestern ist so groß, daß sich der Vorstand zu dieser Bitte, die recht guten Erfolg haben möge, genöthigt sieht.

* **Leipzig,** 18. November. Nach dem Rechnungsabschlusse des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins — Sitz Leipzig — betrug bei einer Jahreseinnahme von 17 085 ℳ und einer Jahresausgabe von 13 383 ℳ das Gesammtvermögen der Vereinscasse 23 726 ℳ, das Gesammtvermögen des von diesem Verein verwalteten Gräbischen Vermächtnisses 1304 ℳ, der Ferdinand und Louise Lenz-Stiftung: a. für Studentinnen der Medicin, Chemie und Pharmacie 194 906 ℳ, b. für Gymnasialcurse in Leipzig, Studentinnen aller akademischen Fächer und Gymnasiastinnen 201 373 ℳ, c. für Studentinnen aller akademischen Fächer und für sonstige höhere Bildungszwecke 186 319 ℳ, ferner das Gesammtvermögen der Levin- und Harkort-Stiftung 25 514 ℳ und der Auguste Schmidt-Stiftung 10 186 ℳ.

— Das Jubiläum seiner fünfundzwanzigjährigen Thätigkeit beging gestern der hier in der Annoncen-Expedition von Rudolph Mosse angestellte Marktheller, Herr Oswald Schneider. Derselbe wurde durch Schmückung seines Arbeitsplatzes, durch anerkennende Worte und Ueberreichung namhafter Geschenke von der Firma, der Geschäftsleitung und dem Personale erfreut. Hoffentlich ist die Rüstigkeit, welche den Jubilar auszeichnet, ihm noch lange beschieden zur weiteren treuen Erfüllung seiner Berufspflichten.

* **Leipzig,** 18. November. Wegen körperlicher Leiden hat sich heute Nachmittag in seiner Behausung in der Hospitalstraße ein 77jähriger Hausmann durch Erhängen entleibt.

— Krystall-Palast-Theater. Heute Dienstag und morgen Mittwoch fallen die Vorstellungen des Bußtags wegen aus.

* **Schönefeld,** 18. November. Der hiesige Kirchenvorstand hat beschlossen, die Kirchencapellen durch die Firma Schulze & Stockinger in Leipzig mit dunklen Oberlichtfenstern versehen zu lassen. Die dadurch entstehenden Kosten sollen aus dem Legat der verstorbenen Baronesse von Eberstein gedeckt werden. Von einer Vermehrung der Kirchenvorstandsmitglieder hat man zur Zeit abgesehen. Die Ergänzungswahlen sind auf den 1. December d. J. anberaumt worden. Mit Ablauf des Kirchenjahres scheiden die Kirchenvorsteher Amtmann Kunze und Baumeister Roth aus. Der Haushaltplan für die kirchlichen Cassen auf 1902 weist einen Fehlbetrag von 4101 ℳ auf, welcher durch Anlagen aufzubringen ist. Der Haushaltplan der hiesigen Schulcasse auf dasselbe Jahr zeigt einen Bedarf von 119 700 ℳ, so daß nach Abzug der vorhandenen Deckungsmittel von 33 200 ℳ ein durch Anlagen zu erhebender Fehlbetrag von 86 500 ℳ sich ergiebt. Nach der letzten geprüften Schulcassenrechnung beliefen sich die Ausgaben auf das Jahr 1900 auf 115 842,64 ℳ, die Einnahmen auf 34 700,52 ℳ, so daß 81 142,12 ℳ durch Zuschuß aus der Gemeindecasse gedeckt werden mußten. Seitens des Staates ist eine Beihilfe von 1500 ℳ zur Unterhaltung des hiesigen Schulwesens auf drei Jahre verwilligt worden.

—r. **Geringswalde,** 18. November. Der Abends 8 Uhr von Rochlitz nach Waldheim verkehrende Personenzug ist gestern auf dem Bahnhofe Geringswalde in Folge Versagens des Einfahrtsi-

---

Feuilleton.

Feenschloß und Waldhütte.

Skizze nach dem Ungarischen von Armin Ronai.

Nachdruck verboten.

In Märchenlands schönster Gegend stand ein herrliches Schloß. Die Mauern waren aus Gold, die Möbel darin aus Diamanten. Im wundervollen Schloßgarten war ewiger Sommer, die Bäume hingen stets voll der herrlichsten Früchte, und im Bächlein plätscherten Goldfische umher. Die Vögel sangen Choräle, und in den Nächten schien immer der Mond. Es war hier der schönste Theil Märchenlands.

Herrin all dieser Pracht war eine wunderschöne Fee. Schon im Alter von einem Jahre war sie hierhergebracht worden, und hier wuchs sie heran, fern vom Getriebe der Welt, in völlig unverlichtet, rhaufischer Ahnungslosigkeit.

Hundert Dienerinnen standen ihr zur Verfügung, und sie hatte es noch nicht einmal nöthig, zu befehlen, denn alle Diener besaßen die Fähigkeit, ihre Gedanken zu errathen. Kaum war ein Wunsch in ihr aufgestiegen, so war er auch schon in Erfüllung gegangen. Dürstete sie nach einem Glase Wasser, — ehe sie noch ein Wort gesprochen, eilten auch schon zwanzig Dienerinnen mit wohlgefüllten Krügen herbei.

So wuchs sie heran, ohne Ahnung von den Sorgen, Mühen und Plagen der Welt. Sie wußte nicht, daß es dort draußen, fern von ihrem Wunderlande, Menschen gab, die hart zu kämpfen hatten um ihr tägliches Brod, das oft trocken und dazu auch noch bitter war. Insbesondere wußte sie nicht, daß es auch Männer gab; sie hatte ja stets nur Frauen gesehen und wußte nichts vom anderen Geschlecht.

Das war ja die Absicht ihres Vaters, des Märchenkönigs. In vollendeter Ahnungslosigkeit sollte sie durchs Leben gehen, ohne Kenntniß von Liebe und Leidenschaft. So glaubte er, am besten für ihr Glück gesorgt zu haben.

Die Jahre kamen und gingen. Die Fee wuchs heran zur holden Jungfrau. Wenn sie aber auch sich von Allem umgeben sah, was schön und köstlich war, wenn auch alle ihre Wünsche sofort in Erfüllung gingen — seit einiger Zeit hatte sie eine sonderbare innere Unruhe ergriffen. Es entstanden Gefühle in ihr, die ihr bisher fremd gewesen, und die sie auch nicht näher hätte bestimmen können. Als wenn ihr etwas fehlte, wovon sie sich keine Rechenschaft geben konnte . . . .

Auch in solchen Momenten, wenn sie so dasaß und ihren neuartigen Gedanken nachhing, konnten die Dienerinnen ihre Wünsche errathen. Doch sie beeilten sich nicht, dieselben zu erfüllen, sie zogen sich vielmehr zurück und lächelten einander verständnißinnig an.

Es traf sich einmal, daß die junge Fee, als sie eines schönen Tages in ihrem Wundergarten spazieren ging, die Ausgangspforte unbewacht und offen fand. Die große, mächtige Pforte, durch die man in die unbekannte Welt hinausdringen konnte. Diese unbekannte Welt begann mit einem großen, finsteren, undurchdringlichen Walde, mit einem ungeheuren, düsteren Urwald ohne Weg und Steg, in dem es unaufhörlich geheimnißvoll rauschte und sauste, und in den es die unerfahrene junge Fee mächtig hinauszog.

Die Fee konnte der Anziehungskraft des Waldes nicht widerstehen. Die Neugierde, jenes große, dunkle Unbekannte kennen zu lernen, war in ihr erwacht, und sie trat zur Pforte hinaus. Langsam, vorsichtig, zaghaft, schritt sie zwischen den Sträuchern dahin, fortwährend zurückschauend, damit sie die Richtung nicht verfehle, damit sie zur Pforte zurückgelangen könne nach ihrem kurzen Ausflage ins unbekannte Land.

Doch, wie vorsichtig sie auch war, wie sehr sie auch auf den Weg achtete — schließlich hatte sie sich dennoch verirrt. Jene großen Bäume und dichten Sträucher, sie sahen sich alle so gleich. Und von allen Seiten umgab sie in mächtiger Einförmigkeit der geheimnißvoll brausende, düstere Wald.

Ein gar großer Schreck durchzuckte die schöne Fee, als ihr klar geworden war, daß sie sich in der ihr unbekannten Welt verirrt habe. Sie begann laut zu rufen — doch umsonst. Antwort gaben ihr nur der Kuckuck und der Specht. In der Hoffnung, den Rückweg doch noch zu finden, lief sie ununterbrochen kreuz und quer durch den Wald, doch sie drang nur immer tiefer ins Gestrüpp und kam nur immer mehr von der Richtung ab.

Nun begann sie zu jammern und zu weinen, sie rang die Hände vor Verzweiflung — doch Alles vergebens. Der große, düstere Urwald kannte kein Erbarmen. Und die Dienerinnen, die ausgegangen waren, sie zu suchen, fanden ihre Spur nie wieder. . . . . .

Lange, lange war die Fee irrend und suchend im Walde umhergelaufen, mit thränenden Augen und tausend Befürchtungen im Herzen, als sie in weiter Ferne Laute vernahm. Es war ein Lied, das mit einem Male an ihr lauschendes Ohr drang. Es konnte nicht mehr weit sein, von wo die Stimme kam. Und welche Stimme! Noch nie hatte sie eine solche gehört von dieser Macht und Stärke. — Sie raffte alle Kraft zusammen und eilte der Stelle zu, von der das Lied zu ihr gedrungen war.

Alsbald gelangte sie an eine Lichtung, und da sah sie ein kleines Haus vor sich. Eine winzige, von Wind und Wetter stark mitgenommene Hütte, mit niedrigen Fenstern, schiefen Thüren und halb eingefallenem Schornsteine.

Vor der Hütte, auf einer wackeligen Bank, saß ein Mann. Er war bekleidet mit einem ärmlichen, schäbigen Jagdanzuge, blickte aber mit der gelassensten Heiterkeit vor sich hin. Dieser Mann hatte gesungen, dieser fast häßliche, aber mächtig gebaute, von Lebenskraft strotzende Mann des Waldes.

Die Fee hatte noch nie in ihrem bisherigen Leben einen Mann gesehen gehabt, und sie erschrak daher vor dem Unbekannten so sehr, daß sie laut aufschrie. Darauf sprang der junge Jäger hinzu, sprach unverständliche, aber tröstlich klingende Worte zu ihr, ergriff sie zart bei der Hand und nöthigte sie, sich auf die Bank zu setzen. Dann eilte er in die Hütte und brachte ihr Brod und Obst. Schwarzes, grobes Brod, aber wie schmeckte das köstlich! Der Jägersmann war so zart und aufmerksam, daß die Fee ihre furchtsame Scheu alsbald überwand. Er hatte auch einen so ehrlichen Blick, und das Mädchen fühlte sich gar hingezogen zu ihm. Und siehe da, sie begannen sich auch bald zu verstehen. Und das Mädchen erzählte ihm Alles: wo sie gewohnt, und wie sie gelebt hatte, wie sie sich im schrecklichen Walde verirrte.

Der Jäger lauschte mit Spannung und Staunen dieser Erzählung und war nur sehr verwundert darüber, daß er vom goldenen Schlosse und seinem Wundergarten noch nie etwas gehört hatte.

Aber das Suchen nach dem goldenen Schlosse wurde von einem Tage zum anderen verschoben. Sie hatten vorerst keine Zeit, daran zu denken, denn sie ließen sich auch keine Minute aus den Augen und waren nur dann froh und glücklich, wenn sie einander die Hände drücken und sich selig anlächeln konnten. Und mit jedem Tage wurden sie froher und glücklicher. Und in dem Maße, als ihr Glück wuchs, vergaßen sie immer mehr, nach dem goldenen Schlosse zu suchen, und mit der Zeit dachten sie überhaupt nicht mehr daran, den Weg zu finden, der nach Märchenland führte.

Der Jäger durchstreifte die Wälder, um Nahrung heimzubringen, und während er draußen dem Wilde nachstellte, blieb das Weib, die an Glanz und Pracht und alle Bequemlichkeiten gewöhnte Fee, daheim, und verfah die häuslichen Arbeiten, die mitunter gar nicht leicht waren. Sie kochte das Essen und besorgte für Beide die Wäsche. Es gab ja im Hause recht viel zu schaffen. Und ihre Hände verloren bald die Weichheit, sie wurden rauh und rissig. Die viele Arbeit, die ihr Tag für Tag oblag, setzte ihren Kräften recht stark zu, und nun erfuhr sie am eigenen Leibe, was es heißt, müde sein. Auch bekam sie einen Begriff von den Sorgen, Kümmernissen und Schmerzen des Lebens — doch sie lernte auch die Freuden und Wonnen kennen, die das Menschendasein verleihen. . . . .

Es verrannen die Tage, und mit ihnen begann auch das Idyll langsam dahinzuwelken. Das Glück bekam allmählich Flecken. Die Zärtlichkeit des Mannes war nicht mehr dieselbe, wie in der ersten Zeit. Seine eigenen Wünsche traten in den Vordergrund, und der eigenen Bequemlichkeit wegen sah er es gern, wenn die Frau jetzt mehr arbeitete. Ja, er zwang sie sogar dazu.

Die arme, welkende, immer mehr verkümmernde Frau fühlte kaum die Last ihrer Jahre. Sie war ja erfüllt von der Liebe zu diesem Manne. Sie war glücklich, wenn er sich zärtlich zu ihr neigte, und ertrug geduldig seine Launen, ja, sogar die rohen Ausbrüche des im Walde aufgewachsenen Naturmenschen.

Eines Tages war der Jäger mit der Zubereitung des Mittagessens nicht zufrieden, und er schlug deshalb die arme Frau, dann nahm er sein Gewehr und schritt in den Wald hinaus. Noch von Weitem schrie er ihr zurück, sie möge ihn sobald nicht erwarten, denn er denke nicht daran, vor einer Woche heimzukehren. . . . .

Und wie die mißhandelte Fee auf einem Baumstumpfe dasaß und bitterlich weinte, da trat ein fremder Mann vor sie hin. Er sagte ihr, daß er der Abgesandte des Märchenkönigs sei, ausgeschickt, um seine Tochter zu suchen, die vor längerer Zeit aus ihrem Schlosse spurlos verschwunden sei. Er suche schon lange, erzählte der Abgesandte, nach der Fee, um sie in ihr Wunderschloß zurückzuführen, das noch immer bereit stehe, die Herrin zu empfangen. Auch der Wundergarten werde weiter mit Sorgfalt gehegt und gepflegt, und die hundert Dienerinnen warteten täglich auf die Rückkehr ihrer Herrin. Und nun fragte er die arme, weinende, von Arbeit und Sorgen ermüdete Frau, ob sie das Feenkind nicht gesehen habe oder ihm wenigstens auf seine Spur verhelfen könnte.

Während der Abgesandte sprach, gedachte das Weib des herrlichen Feenreichs. Sie sah das glänzende Schloß, sie hörte die lieblichen Lieder der Singvögel in ihrem Wundergarten, und all' die Pracht und Herrlichkeit, die sie dort umgeben, wo sie so lange Zeit als unbeschränkte Herrscherin gelebt hatte, wohin sie jetzt zurückgelangen könnte — dahin, wo die kleinlichen Leiden und Kümmernisse ihres jetzigen Lebens unbekannt sind. . . . .

„Nun", fragte der Mann, „kannst Du mir etwas sagen über das Feenkind?"

Die Frau erhob sich von dem Baumstumpfe, auf dem sie bisher gekauert hatte, es blitzte in ihren Augen auf, es ging wie ein Zittern durch ihren Körper. Es war ein Kampf. Doch nur für einen Moment. Dann sagte sie mit ruhiger, entschlossener Stimme:

„Nein, ich habe sie nicht gesehen."

Dann ging sie in die Hütte und begann Holz zu spalten, um eine Suppe kochen zu können für den rohen Jäger, für den finsteren Mann, der sie schlägt und kränkt, und den sie dennoch so unendlich liebt.

SLUB
Wir führen Wissen.

stwals am Arrazer Uebergange auf eine rangirende Locomotive aufgefahren. Dabei haben beide Locomotiven und ein Güterwagen durch Brüche an den Puffern Beschädigungen erfahren und sind vier Reisende, und zwar Hermann Arthur Zimmermann, Emma Schneiderheinze, Lehrer Gnaß aus Geringswalde und Anna Hedwig Knorr aus Arrazh verletzt worden, glücklicherweise aber nur leicht. Außer einer Verspätung des Personenzuges traten Störungen im Betriebe nicht ein.

–s. **Chemnitz**, 18. November. In der Schulze'schen Färberei in der Beckerstraße stürzte heute Vormittag in der zehnten Stunde ein daselbst beschäftigter 29jähriger Arbeiter Namens Paul Hugo Weber aus Harthau, der beim Einheben von Wolle das Gleichgewicht verloren hatte, kopfüber in den mit kochendem Wasser gefüllten Bottich. Der Bedauernswerthe, welcher sofort von Mitarbeitern wieder herausgezogen wurde, erlitt schwere Brandwunden am ganzen Oberkörper.

* **Hohenstein-Ernstthal**, 18. November. (Telegramm.) Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen im Stadttheile Neustadt siegten, wie das „Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt" berichtet, zum ersten Male, und zwar mit erheblicher Mehrheit, die Socialdemokraten. Alle drei vom Volksverein aufgestellten Candidaten wurden gewählt. Die Wahlbetheiligung der Ordnungspartei war eine sehr flaue.

B. **Ehrenfriedersdorf**, 18. November. Ein schweres Brandunglück ist von hier zu berichten. In vergangener Nacht ist die an der Geyer'schen Straße isolirt stehende Barthel'sche Ziegelei das Opfer eines Schadenfeuers geworden. Leider vermochten die Ehefrau des Besitzers und zwei Kinder nicht rechtzeitig das Freie zu gewinnen. Sie sind in dem sich entwickelnden Qualm erstickt und verbrannt. Die Ueberreste ihrer Leichen wurden heute unter den Trümmern gefunden. Der Besitzer und angeblich drei weitere Kinder haben sich schwere Brandwunden zugezogen. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt.

†. **Plauen i. V.**, 18. November. Im benachbarten Dorfe Röschwitz ist gestern Abend 10 Uhr das Herrn Gutsbesitzer Arnold gehörige unbewohnte Bauerngut abgebrannt. Mit verbrannt sind mehrere Kühe, sowie die gesammten Vorräthe und das Inventar.

* **Annaberg**, 18. November. Einem größeren Waarenschmuggel sind dieser Tage gegen Abend österreichische Finanzbeamte auf die Spur gekommen. Von Sachsen aus wurde versucht, einen großen Posten Möbelposamenten unverzollt über die nahe österreichische Grenze nach Weipert einzuführen. Als die Schwärzer sich entdeckt sahen, ließen sie die Waaren im Stich und entflohen. Die Waaren wurden auf das Zollamt in Weipert übergeführt.

— **Zittau**, 17. November. Auf Antrag des Kreisgerichts Reichenberg fand am 15. dieses Monats in der Leichenhalle zu Niederoderwitz durch das Zittauer Amtsgericht und die Zittauer Gerichtsärzte die Leichenschau und Oeffnung der Leiche des am 4. dieses Monats in Poßrum bei Gabel verstorbenen Drainirarbeiters Christoph aus Niederoderwitz statt, da der Verdacht entstanden ist, daß Christoph nicht infolge Unglücksfalles, sondern infolge Verschuldens anderer Personen den Tod gefunden hat. Die Section hat schwere Schädelverletzung ergeben. Näheres über die in Oesterreich geführte Untersuchung ist noch nicht bekannt.

— **Dresden**, 18. November. Der König und die Königin besuchten gestern Vormittag die Messe in der Hauscapelle zu Strehlen. Später kam die Königin nach dem Residenzschlosse und empfing daselbst einige Herren vom Militär in Audienz. Nachmittags 5 Uhr fand bei den Majestäten in Villa Strehlen Familientafel statt, an welcher außer den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig, und der Fürst Reuß j. L. Heinrich XIV. theilnahmen. — Heute Vormittag 11½ Uhr traf der König im Residenzschlosse ein und nahm die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementchefs der königlichen Hofstaaten entgegen. Nachmittags 1 Uhr empfing Se. Majestät in Gegenwart des Herrn Staatsministers der auswärtigen Angelegenheiten v. Metzsch-Reichenbach den königlich großbritannischen Ministerresidenten Viscount Gough behufs Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens im königlichen Residenzschlosse in feierlicher Audienz. Aus diesem Anlaß war in der ersten Etage des Schlosses eine Paradewache vom königlichen Gardereiterregiment aufgetreten, welche dem Herrn Gesandten die militärischen Honneurs erwies. Im Anschluß an den Empfang bei dem König ertheilten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde, sowie der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg dem Herrn Ministerresidenten Audienz in den Palais in der Zinzendorfstraße und in der Parkstraße. Die Königin, umgeben von ihrem Dienst, empfing den königlich großbritannischen Ministerresidenten Viscount Gough und dessen Gemahlin Nachmittags ¾5 Uhr in der königlichen Villa Strehlen. Diesem Empfange folgte die königliche Tafel, zu welcher die Herren Ministerresident nebst Frau Gemahlin und der königliche Staatsminister v. Metzsch-Reichenbach mit Einladungen ausgezeichnet worden sind. — Prinz Georg empfing gestern Sonntag Mittag im Palais auf der Zinzendorfstraße den Geh. Rath Professor Dr. Schilling und den Maler Hermann Dittrich. — Prinz Friedrich August folgte heute einer Einladung zur Jagd beim Kammerherrn Edlen v. d. Planitz auf Naundorf. — Im Auftrage der Frau Prinzessin Friedrich August hat die Oberhofmeisterin Frau Freifrau v. Fritsch heute der Eröffnung der neuerbauten Kinderbewahranstalt in Loschwitz beigewohnt.

♉ **Dresden**, 17. November. Die königlich sächsische Staatseisenbahnverwaltung läßt in Anbetracht der nunmehr eintretenden kalten Witterung der Lage derjenigen Eisenbahnbediensteten eine besondere Fürsorge angedeihen, die genöthigt sind, die Dienst- und Arbeitspausen außerhalb ihrer Familien zuzubringen, oder die während ihrer Beschäftigung den Unbilden der Witterung ausgesetzt sind. Es werden deshalb überall dort, wo die vorhandenen Anlagen es ermöglichen, zweckmäßige und saubere Uebernachtungs-, sowie auch Aufenthaltsräume hergestellt und mit den nöthigen Lagerstätten, mit Koch-, Wärme-, Trocken- und, wenn irgend möglich, auch mit Badeeinrichtungen versehen. Auf solche Räume wird nicht blos für das in Folge seiner Beschäftigung länger vom Stationsort abwesende Zugbegleitungspersonal und auch auf das Zugbeförderungspersonal Rücksicht genommen, sondern auch auf die auf den Bahnhöfen beschäftigten Bediensteten, sobald die örtlichen Verhältnisse dies irgendwie zulassen. Ebenso wird darauf Bedacht genommen, den Streckenarbeitern, soweit nicht Bahnwärterbuden benutzt werden können, durch Herrichten einfacher, den örtlichen Verhältnissen angepaßter oder leicht verlegbarer Unterkunftsräume Schutz gegen die Unbilden der Witterung während der Arbeitspausen und Gelegenheit zur Erwärmung der Speisen zu bieten. Bei Arbeitsstätten mit zahlreicherem Personal ist auch die Errichtung von Cantinen zugelassen, in denen gegen mäßigen Preis Speisen und Getränke — jedoch unter Ausschluß von Branntwein — verabfolgt werden. — Der Stadt Dresden sind wieder einige ganz bedeutende Zuwendungen und Vermächtnisse gemacht worden. Der hier verstorbene privatisirende Apotheker Junghans hat die Stadtgemeinde zur Erbin seines Nachlasses eingesetzt und dieser die Bestimmung über die Verwendung der Zinsen überlassen. Die Höhe der Erbschaft beträgt nach Erfüllung aller Nachlaßverbindlichkeiten rund 35 000 Mark. Ferner hat der in Meußlitz verstorbene Oberfinanzrath a. D. Wallenberger das hiesige Bürgerhospital zum Erben der nach Abzug einer Anzahl von Vermächtnissen verbleibenden Hälfte seines Vermögens eingesetzt, jedoch mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieser Zuwendung abzüglich der Verwaltungskosten einer Verwandten des Erblassers bis zu deren Tode zu gewähren sind. Die Erbschaft hat eine Höhe von 80 000 ℳ. Die in Dresden verstorbene Frau Hauptmann v. Wihleben hat ebenfalls die Stadtgemeinde zur Erbin ihres Vermögens mit der Bestimmung eingesetzt, den Zinsenertrag dieser Zuwendung bis auf ein Fünftheil, welches zum Capital zu schlagen ist, unter die bedürftigsten milden Stiftungen der Stadt Dresden angemessen zu vertheilen. Die Erbschaft dürfte sich auf etwas über 200 000 ℳ belaufen. Außerdem hat der in Dresden verstorbene Rentier Gustav Albert Jordan der Stadtgemeinde ein Vermächtniß von 250 000 ℳ zugewendet mit der Bestimmung, die Zinsen davon, und zwar in Beträgen von nicht unter 300 ℳ, Armen, insbesondere Wittwen und Waisen, durch das Armenamt zuzuweisen. Hierzu kommt noch das Vermächtniß der Braumeisterswittwe Pauline Engler geb. Ströbel, die ebenfalls die Stadtgemeinde Dresden zur Alleinerbin mit der Bestimmung eingesetzt hat, daß aus der reinen Masse ihres Nachlasses, die sich voraussichtlich auf etwas über 350 000 ℳ stellen dürfte, eine „Herrmann- und Pauline Engler-Stiftung" begründet werden soll. Ferner sind dem Rathe noch die Verwaltung der „Böhmert'schen Volkswohlstiftung" in Höhe von 18 000 ℳ und die „Jubiläumsstiftung der Firma Kreuznach und Scheller" in Höhe von 15 000 ℳ übertragen worden. Die Gesammtsumme der vorstehend genannten Stiftungen beziffert sich auf 948 000 Mark.

* **Dresden**, 18. November. Das königliche Ministerium des Innern hat dem Generalconsul Lindemann in Dresden, Vorsitzenden des sächsischen Exportvereins, Genehmigung zur Veranstaltung einer Sammlung von Kleidungsstücken aller Art für die in Hamilton kriegsgefangenen Boeren ertheilt.

♁ **Dresden**, 18. November. Das königl. Medicinalcollegium hielt heute im Kurländer Palais unter dem Vorsitze des Herrn Präsidenten Geh. Raths Dr. Günther seine diesjährige Plenarversammlung ab. Dieselbe beschäftigte sich mit folgenden Puncten: 1) Antrag des Herrn Medicinalraths Dr. Haeckel, betreffend die Regelung der ärztlichen Ueberwachung der Schulkinder; 2) Antrag des ärztlichen Kreisausschusses im Regierungsbezirk Leipzig: Die Schulgesetzgebung bedarf der Ergänzung und Verbesserung in Bezug auf die Regelung des Unterrichts vom Standpuncte der Gesundheitspflege aus, da bei Lehrern wie Schülern sich vielfache Zeichen von Ueberlastung bemerkbar machen; 3) Antrag des Sanitätsraths Dr. Firdeisen, betreffend die Unzulässigkeit des Abhaltens der Sprechstunden außerhalb des eigenen Wohnorts u. s. w.; 4) Antrag des Herrn Dr. Hüfler, die Erhöhung der Gebührenanlage für Nacht- und Extrabesuche; 5) Antrag des ärztlichen Kreisvereins-Ausschusses im Regierungsbezirk Zwickau, die behördliche Aufsicht über die Krankencassen und Verwaltung derselben als Angliederung an die Gemeindeverwaltung.

e. **Dresden**, 18. November. Das hiesige Stadtverordnetencollegium wird, wie schon kurz gemeldet, morgen Mittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten und über folgenden Beschlußvorschlag des Vicevorstehers Dr. Gudel berathen: „Das Collegium wolle in seiner Eigenschaft als berufene Vertretung der Bürgerschaft Dresdens, welches manchen tapferen Sohn auf den blutgetränkten Gefilden Frankreichs im ehrenvollen Kampfe um des Vaterlandes und des Lebens heiligste Güter fallen sah, die schmählichen Angriffe des englischen Ministers Chamberlain auf die deutsche Kriegführung in den Jahren 1870/71 als frivole Beschimpfung des germanischen Ehrenschildes und des von Bismarck geschmiedeten deutschen Schwertes mit Entrüstung zurückweisen und der Erwartung vertrauensvoll Ausdruck geben, daß die deutsche Bundesregierung wie der oberste Kriegsherr die nationale Ehre des deutschen Volkes zu wahren wissen werden."

— **Dresden**, 18. November. Gestern Morgen hat die Socialdemokratie in verschiedenen Stadtgegenden Flugblätter vertheilen lassen, in denen aufgefordert wird, bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen die Candidatenliste des „socialdemokratischen Bürgercomités" abzugeben. Gleichzeitig wird zu Versammlungen eingeladen, in denen über „die communale Gesetzgebung und die Interessen der Arbeiterschaft" ein Stadtverordneter — von Berlin sprechen soll. Schade, daß er nicht auch noch Singer heißt. (Dr. N.)

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater wird heute Max Halbe's Drama „Haus Rosenhagen" wiederholt. — Im Alten Theater wird am heutigen Dienstag die Oper „Die Tochter des Regiments" gegeben. — Morgen Mittwoch bleiben des Bußtags halber beide Stadttheater geschlossen. — Am Donnerstag ist im Neuen Theater die neue große Oper „Samson und Dalila", welche einen so großen Erfolg bei ihrer Erstaufführung wie bei ihrer ersten Wiederholung am Sonntag erzielte, angesetzt. — Im Alten Theater beginnt am Donnerstag Frau Käthe Franck ihr Gastspiel als „Madame Sans-Gêne". Am Freitag spielt sie im Alten Theater „Die officielle Frau" und am Sonnabend im Neuen Theater „Die goldene Eva". — Im Neuen Theater bringt der Freitag die Oper „Der fliegende Holländer", im Alten Theater der Sonnabend die Operette „Boccaccio".

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Zuschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.]). — †5,00 (n. Hof u. üb. Neumark-Greiz n. Eger). — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,35 (n. Hof). — *8,45 (nach Hof, Speisewagen). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,20 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Plauen-Eger Pers.-Zug). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,27 (bis Gaschwitz). — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †5,30 (bis Gaschwitz). — †6,50 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, P.-Z. Plauen-Eger). — †9,45 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,08. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — †5,58. — †9,16. — 10,53.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †7,46 (bis Groitzsch). — †9,52. — **Nachm.:** †12,32. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,40. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,10 (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,35. — †9,30. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20. — †9,45. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,10. — †7,35. — †9,30. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — †9,45.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2.). — †5,55 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *6,56 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe m. Zuschlag). — †6,03 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. u. 2. Cl.). — *8,30※. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,7. — *5,11 (D-Z. 1. u. 2.). — †7,00 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *9,00. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,04.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †5,55. — †6,08 (bis Zerbst). — 8,50. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57. — †5,07 (bis Dessau). — †7,00. — *9,00. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,57. — †9,08. — †9,30. — †9,52. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,27. — †3,50. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,16. — †9,45. — †11,10. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,35. — †7,46. — †8,57. — †9,52. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,27. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,45. — †11,10. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — †12,18 (bis Riesa). — 5,20. — †6,5 (bis Wurzen). — †7,40 (bis Dresden). — *8,30 (Richtung Görlitz, Küchenwagen). — †8,40 (bis Wurzen). — *9,21 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,15. — †10,35 (bis Wurzen). — †11,45 (bis Pirna). — **Nachm.:** †1,32 (bis Wurzen). — 2,06 (Dresden-Görlitz, Schnellzug). — †3,25. — †5,40 (bis Wurzen). — *5,40. — †7,40. — †7,55 (bis Wurzen). — *10,45 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Bludwitz).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †5,34. — †7,55. — 10,02. — †11,30 (bis Großbothen). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,15. — †7,15 (bis Grimma). — †9,00 (bis Nossen, Sonntags bis Dresden). — †11,10 (bis Grimma, am ersten Mittwoch jeden Monats bis Colditz).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,10 (bis Belgershain). — †6,47 (bis Geithain). — *8,35. — †10,58. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,50. — †5,51 (bis Lausigk). — *6,32. — †6,55 (bis Belgershain). — †9,18. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** †12,18. — 5,20. — †6,5. — †6,34. — †7,40. — †7,55. — †8,40. — 10,02. — 10,15. — †10,35. — †11,30. — †11,45. — **Nachm.:** †12,30. — †1,32. — †2,45. — †3,25. — †5,15. — †5,40. — †7,15. — †7,40. — †7,55. — †9,00. — †11,10.

3) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,03. — †12,40. — †6,11. — †6,19. — †7,15 (nur Werktags). — †7,21. — †7,34. — †7,45. — †8,31. — †8,54. — 9,26. — †10,20. — †10,39. — †11,20. — †11,49. — **Nachm.:** †12,50. — †1,00. — †1,30. — †2,11. — †2,27. — †3,56. — †4,05. — †5,10. — †5,25. — †6,07. — †6,40. — †7,22. — †8,14. — †9,15. — †9,55. — †10,20.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,48. — †6,20. — †6,27. — †7,22 (nur Werktags). — †7,28. — †8,39. — †9,01. — †10,27. — †10,46. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,13. — †5,17. — †6,14. — †7,29. — †8,21. — †9,23. — †10,26.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †6,3. — †6,20. — †7,21. — †7,25. — †8,32. — †9,11. — †10,01. — †10,56. — †11,18. — **Nachm.:** †1,23. — †1,48. — †2,19. — †3,35. — †3,50. — 5,17. — †6,20. — †7,5. — †8,38. — †8,55. — †10,22. — 10,38.

6) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,13. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,50.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.** *3,47 (D-Zug 1. u. 2. Cl.). — †4,23 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. und 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. und 2. Cl.). — *8,02※. — †11,7. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †4,15 (in Bitterfeld Aufenthalt von 4,56 bis 6,14, dann Schnellzug). — †5,38. — *6,28 (D-Zug 1. u. 2.). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzugs-Anschluß). — *9,17 (ab Bitterfeld auch Personenzug bis Wittenberg). — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,23. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,02. — †11,7. — **Nachm.:** †2,25. — †4,15. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23. — *9,17. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (D-Zug 1. u. 2.). — †3,40. — †7,52. — *9,59 (D-Zug 1. u. 2.). — †10,13. — †11,44. — **Nachm.:** †2,34. — †5,26. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,50 (bis Halle). — 6,20. — †6,55 (bis Halle). — †7,50 (bis Schkeuditz.) — †9,05. — 10,07 (bis Halle.) — *10,40※. — †11,30 (bis Schkeuditz). — **Nachm.:** †12,20. — *1,08※ (ab Halle Personenzug.) — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *5,40※. — †7,05 (bis Halle). — 7,53. — †8,50 (bis Halle). — †9,30 (bis Schkeuditz). — †9,54 (bis Halle). — *10,10※. — †11,25 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — 6,20 (bis Sangerhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40※ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *1,8※ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2. mit Speisew.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,10※ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40※ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *1,8※ (ab Hildesheim D-Zug 1.—3. n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach 1. u. 2. mit Speisew.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg m. Speisew.). — **Nachm.:** †2,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — †5,25 (nur Wochentags bis Markranstädt). — *8,12※ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †7,40 (nur Wochentags bis Markranstädt). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart mit Speisew.). — *11,16※. — †11,40 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (1. u. 2. D-Zug mit directen Wagen über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg bis München). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †6,25 (bis Markranstädt). — †7,05 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †7,22 (bis Markranstädt). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg n. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Eythra). — †6,54. — †8,15 (bis Pegau). — †8,50 (bis Zeitz). — *11,05※. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †5,30 (bis Pegau). — †6,25 (bis Gera). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †5,25 (nur Wochent.). — †6,54. — 7,16. — †7,40 (nur Wochent.). — †8,15. — †9,50. — †11,40. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,17. — †5,30. — †6,25. — †6,55. — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oswiecim). — †10,19 (bis Eilenburg). — †11,40 (b. Taucha). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10※. — †5,30 (bis Eilenburg). — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,45 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — †5,51 (Wochent. b. Markranstädt). — 7,22. — †7,45 (Wochent. b. Markranstädt). — †9,55. — †11,45 (b. Markranstädt). — **Nachm.:** †12,26. — †1,56. — †6,22. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Eythra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †5,36 (bis Pegau). — †6,30 (bis Gera). — †7,35 (bis Weida). — †8,45 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — †8,39 (nur Wochent.) — 9,35. — †10,35. — **Nachm.:** †12,44. — †12,58. — †1,27. — †2,36. — †2,45. — †3,08. — †4,59. — †5,23. — †6,16. — †6,39 (nur Wochent.). — †7,35. — †7,46. — †8,20. — †9,08. — †9,26. — †10,42.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,56. — †5,56 (Wochent. b. Markranstädt). — 7,27. — †7,50 (Wochent. b. Markranstädt). — †10,00. — †11,50 (b. Markranstädt). **Nachm.:** †12,31. — †2,01. — †6,28. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Eythra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — †6,34 (bis Gera). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,27 (nur Wochent.). — †6,34. — †7,32. — †8,34 (nur Wochent.). — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,39. — †12,53. — †1,22. — †2,31. — †2,40. — †3,01. — †4,54. — †5,18. — †6,11. — †6,24 (nur Wochent.). — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †8,58. — †9,20. — †10,37.

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,40. — †12,50. — †5,21. — †5,55. — †6,21 (nur Wochent.). — †6,28. — †7,10. — †7,26. — †8,29 (nur Wochent.). — 9,24. — †10,17. — †10,22. — **Nachm.:** †12,33. — †12,47. — †1,16. — †2,26. — †2,35. — *2,50. — †2,55. — †4,48. — †5,13. — †6,05. — †6,29 (nur Wochent.) — †7,25. — †7,34. — †8,10. — †8,52. — †9,14. — †10,31.

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,24 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Eythra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,20※. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Eythra). — †12,33. — †1,42 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,50 (bis Gera). — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *5,18※. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,28. — †2,48. — †4,39. — †5,58. — †7,18. — *7,45※. — †9,07. — †10,24.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †1,55. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,25.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** †12,06 (von Eger). — *3,21 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,37 (von Altenburg). — †7,36 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,47 (von Plauen). — *8,10. — †9,13 (von Reichenbach). — 10,9 (von Eger). — †10,39 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,58 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew., Eger-Plauen Personen-Zug). — †6,54. — †7,42 (von Gaschwitz). — *8,00. — *8,55 (Speisewagen). — †9,57. — †10,38 (von Gößnitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — †7,58. — 9,37. — †11,32. — **Nachm.:** †2,23. — †5,37. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,2 (von Groitzsch). — †5,35 (von Zwenkau nur Werktags). — †6,53 (von Zwenkau). — †7,42. — †8,52. — †11 (von Groitzsch). — **Nachm.:** †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,28. — †8,54 (von Groitzsch). — †9,37.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,06. — *3,21 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,47. — *8,10 (von Zwickau). — 10,09. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,58 (1. u. 2.). — †6,54. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57 (von Zwickau). — †10,38.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,21 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,47. — 10,09. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,58 (1. u. 2.). — †6,54. — *8,00. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Wittenberg). — *10,13 (D-Zug, 1. u. 2. Cl.) — †10,31. — **Nachm.:** †12,05 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,44. — *7,10. — †9,48. — †11,55.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,31. — **Nachm.:** †12,05 (von Zerbst). — †2,53. — †5,44. — *7,10※. — †9,48 (von Zerbst). — †11,55.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33. — 3,17. — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †7,44 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,22 (von Wurzen). — †11,10. — **Nachm.:** *12,29 (auch von Görlitz und weiter). — †1,43 (von Wurzen). — †2,32. — †3,55 (von Wurzen). — 5,31. — *6,00 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,25 (von Wurzen). — †8,52 (von Pirna). — *9,30. — †10,43 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,28 (von Grimma). — †7,35 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,28. — †11,56 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,06 (von Großbothen [Bahnsteig IV]). — †4,00 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 10,52 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,17 (nur Donnerstags, Sonntags, Montags und den auf Festtage folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,33 (von Belgershain). — †7,39 (von Geithain). — *10,14. — †11,30. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,40 (Bahnsteig IV). — †5,56. — †6,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,11 (von Lausigk nur Wochentags, 10,10 nur Sonn- und Festtags von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.). — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Wittenberg). — *9,55 (D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — †10,10. — †11,38 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,21. — *6,49※. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,10. — †11,38 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,21. — *6,49※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,48 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,15※. — †8,50 (von Schkeuditz). — *9※. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,16※. — **Nachm.:** †12,57 (von Halle). — †1,30 (v. Schkeuditz). — †2,38. — †4,10. — *5,37※. — *6,05※ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,33 (von Halle). — 10,06. — †10,55 (v. Schkeuditz). — *11,40※.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,02 (bis Halle Personen- u. Schnellzug-Verbindung). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — †4,10 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,19). — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05※ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug, von Eisleben aus auch Personenzug.) — *11,40※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,48. — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — *5,37※ (bis Halle Personenzug). — *6,05※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,09.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,50※ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †6,35 (Wochentags von Markranstädt). — †7,18 (D-Zug von Mailand über Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — †8,45 (Wochentags von Markranstädt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,03 (von Eisenach). — †1,32. — †2,40 (von Markranstädt). — *3,00. — *4,51 (D-Zug, directer Wagen von München-Nürnberg über Großheringen). — †5,28. — *5,36※. — †6,43 (Wochentags von Markranstädt). — †7,51 (von Markranstädt). — †8,25 (von Markranstädt). — †9,08 (von Eisenach). — *9,40※ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,20). — *11,50※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,35※. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,43 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,49 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †5,4 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8,00※. — †9,30. — †10,47 (von Pegau).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 (nur Werktags von Eilenburg). — †7,30 (von Torgau). — †10,08. — **Nachm.:** *12,49※. — †1,40 (von Taucha). — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †9,00 (von Taucha). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,33. — **Nachm.:** †1,00. — †6,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †5,00. — †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

ℸ **Dresden**, 18. November.

2. öffentliche Sitzung, Mittags 12 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Geh. Rath Dr. Mehnert.
Am Regierungstische: Staatsminister v. Metzsch.

Tagesordnung: Allgemeine Vorberathung über das königliche Decret Nr. 11, einen Gesetzentwurf wegen der provisorischen Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1902 betreffend.

Nach diesem Gesetzentwurf sind im Jahre 1902, vorbehältlich der definitiven Regulirung durch das für die Finanzperiode 1902/3 zu erlassende Finanzgesetz, bis zum Erlasse dieses Gesetzes zu erheben: a. die Grundsteuer nach vier Pfennigen von jeder Steuereinheit, b. die Einkommensteuer, c. die Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen, d. die Schlachtsteuer, desgleichen die Uebergangsabgabe von vereinsländischen und die Verbrauchsabgabe von vereinsausländischem Fleischwerke, e. die Erbschaftssteuer und f. der Urkundenstempel. Alle sonstigen Abgaben, Natural- und Geldleistungen, die nicht ausdrücklich aufgehoben sind, bestehen vorschriftsmäßig fort.

Die Kammer beschloß ohne Debatte und einstimmig auf Antrag des Abgeordneten Hähnel-Kuppritz, die Vorlage in Schlußberathung zu nehmen und hierfür den Abgeordneten Enke-Leipzig als Referenten und den Abgeordneten Reichhardt-Reichenbach als Correferenten zu bestellen.

Nächste Sitzung: Morgen, Dienstag, Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Allgemeine Vorberathung des Decrets Nr. 6, den Personal- und Besoldungs-Etat der Landesbrandversicherungsanstalt auf die Jahre 1902 und 1903 betreffend.

Petition der emeritirten Lehrer.

* Die sächsischen emeritirten Lehrer, soweit sie wegen Invalidität vorzeitig in den Ruhestand treten mußten, beabsichtigen, eine Bittschrift an die Stände einzureichen, in der um eine den veränderten Verhältnissen Rechnung tragende Erhöhung ihrer Mindestpensionen gebeten werden soll. Es wird dabei darauf Bezug genommen werden, daß die vor dem Jahre 1900 in den Ruhestand getretenen Lehrer nicht unwesentlich niedrigere Pensionen beziehen, als ihre seitdem emeritirten Collegen, denen bei Berechnung der Pensionssätze die seit 1900 bewirkte Erhöhung der Mindestgehalte zu Gute kommt.

ℸ **Dresden**, 18. November. (Privattelegramm.) Den Ständen ging heute Abend ein Gesetzentwurf über Unfall- und Krankenversicherung in den land- und forstwirthschaftlichen Betrieben zu.

Sachsens Militärvereinsbund.

Bezirk Leipzig.

Leipzig, 18. November. Gestern Nachmittag wurde die diesjährige Herbst-Bezirksversammlung der Militärvereine des Bezirks Leipzig im Saale des Vereins für Volkswohl abgehalten. Von den 104 Vereinen des Bezirks waren 96 durch 169 Delegirte vertreten; außerdem wohnten eine große Anzahl Mitglieder der hiesigen Militärvereine der Versammlung bei, so daß die Zahl der Anwesenden gegen 400 betrug. Zur großen Freude der Kameraden war der Präsident des Sächsischen Militärvereins-Bundes, Herr Justizrath Hauptmann Windisch, unerwartet erschienen, um den Verhandlungen beizuwohnen. Ferner beehrte Herr Oberstleutnant Ochernahl die Versammlung durch seine Gegenwart. Der Vorsitzende des Bezirks, Herr Architekt Hüllßner, eröffnete kurz nach 2 Uhr die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Ehrengäste, unter denen sich außer den genannten Herren auch die Bezirks-Ehrenmitglieder Herr Kanitz und Herr Kniesche befanden, und der erschienenen Kameraden. Zu Ehren der Herren Präsidenten Windisch und Oberstleutnant Ochernahl erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. In seinen weiteren Ausführungen gedachte Herr Hüllßner der brennenden Tagesfragen, besonders der Rückkehr unserer Chinakrieger und der Beschimpfung des deutschen Heeres durch Chamberlain, und gab zum Schlusse die Versicherung, daß die alten Soldaten unentwegt feststehen zu König und Vaterland, Kaiser und Reich. Zur Bekräftigung dieser Zusicherung brachte Herr Hüllßner ein dreifaches Hoch auf König Albert und Prinz Georg, die beiden Protectoren der sächsischen Militärvereine, und auf Kaiser Wilhelm II. aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten, worauf sie gemeinschaftlich das von Emil Lange gedichtete Bundeslied sangen. Es erfolgte hierauf auf Antrag des Bezirksvorstandes einstimmig die Ernennung des Herrn Oberst Blohm, in dankbarer Anerkennung seiner verdienstvollen Förderung des Militärvereinswesens, zum Ehrenmitgliede des Bezirks Leipzig.

Herr Bundespräsident Windisch ergriff dann das Wort, dankte herzlich für die freundliche Begrüßung, und nahm dann Gelegenheit, über die Protestbewegung gegen die Chamberlain'sche Beschimpfung und über die Stellung der Leiter der deutschen Militärvereins-Verbände, insbesondere der des Präsidiums von Sachsens Militärverein-Bund in dieser Frage, sich eingehend auszusprechen. Der Herr Redner erklärte hierbei, daß die Beleidigung von den Leitern der Verbände ebenfalls mit empfunden und verurtheilt würde, da aber die correcte Haltung der deutschen Armee geschichtlich feststellt sei, so lege man den Aeußerungen des englischen Ministers keine Bedeutung bei und halte eine Kundgebung gegen dieselben nicht für nöthig. Ferner erklärte Herr Präsident Windisch, daß man bezüglich der gekennzeichneten Haltung in dieser Frage weder einem Winke gefolgt sei, noch unter einem Drucke gehandelt habe. Er schloß dann mit dem Wunsche, daß unter den Kameraden der Bezirke und des Bundes immer ein gutes Einvernehmen herrschen möge, und brachte der treuen Kameradschaft ein dreifaches Hoch aus. Herr Hüllßner dankte dem Redner für seine beherzigenswerthen Worte. Es folgte die Wahl zweier Revisoren, als solche wurden die Herren Schlichter und Räske einstimmig ernannt. Herr Schatte, stellvertretender Vorsitzender, erstattete hierauf eingehend Bericht über die Cassenverhältnisse des Bezirks. Hierzu wurde vom Bezirksschriftführer Golla das betreffende Revisionsprotokoll verlesen. Es wurde hierbei festgestellt, daß der Bezirk einen unvorhergesehenen Verlust von etwa 2033 ℳ erlitten hat, daß aber das sicher angelegte Vermögen des Bezirks 13 711 ℳ beträgt. Nach einer längeren Aussprache über diese Angelegenheit wurde der Antrag des Vorstandes, die Bezirkssteuer in der bisherigen Höhe pro Kopf und Jahr mit 3 ₰ weiter zu erheben, einstimmig angenommen. Eine vom Vorstande entworfene und vom Schriftführer verlesene Instruction für den Bezirkscassirer wurde nach längerer Besprechung ebenfalls einstimmig angenommen und an Stelle des durch Tod abgegangenen Cassirers Herr Emil Lange als solcher gewählt. Weiter gelangte noch ein Antrag des Militärvereins Leipzig-Eutritzsch zur Besprechung, nach welchem die zu den betreffenden Districten gehörenden Vereine zum Besuche der Wanderversammlungen verpflichtet sein sollen. Man einigte sich dahin, daß die durch den Antrag gerügten Uebelstände von den betreffenden Vorständen zu beseitigen seien. Herr Bezirksschriftführer Golla berichtete dann über die Thätigkeit des Arbeitsnachweises der Leipziger Militärvereine. Wenn auch die Erfolge bei der gedrückten Geschäftslage nicht so, wie gewünscht, sein konnten, sind doch immerhin auch im siebenten Jahre des Bestehens des Arbeitsnachweises recht erfreuliche Erfolge zu verzeichnen gewesen. Es konnten im letzten Jahre 351 Kameraden verschiedener Berufsarten in Stellung gebracht werden. Herr Golla nahm Gelegenheit, allen Mitarbeitern im Arbeitsnachweise für ihre Opferwilligkeit zu danken. Diesem Danke schloß sich Herr Hüllßner an. Herr Haubold brachte nach anerkennenden Worten für die umsichtige Leitung des Bundes dem Präsidenten desselben ein dreifaches Hoch, welches Letzterer mit dem Wunsche beantwortete, daß der Bezirk Leipzig in seiner anerkennenswerthen Thätigkeit in der Militärvereinssache unter der bewährten Leitung seines gegenwärtigen Vorstandes weiter arbeiten und gedeihen möge. Herr Hüllßner machte noch auf die bevorstehende Feier des 100. Geburtstages König Johann's aufmerksam, und Herr Kniesche sprach als Vorsitzender des Vereins zur Pflege der Kriegergrabstätten seinen Dank für die von den Vereinen des Bezirks gewährte Unterstützung aus. Es folgte die Besprechung verschiedener interner Angelegenheiten und dann nach Verlesen des Protokolls durch den Bezirksschriftführer gegen 6 Uhr der Schluß der Versammlung. ax.

Schiller-Verband deutscher Frauen.

Leipzig, 18. November. Die zum Zwecke der Bildung einer Ortsgruppe des Schiller-Verbandes deutscher Frauen einberufene Versammlung im Saale der „Fortbildungsschule für Mädchen" war äußerst zahlreich besucht und von erhofftem Erfolge. Als erste Rednerin sprach Frau Dr. Henriette Goldschmidt über die Bedeutung Schiller's für die gesammte Frauenwelt: „Es ist mir die Ehre zu Theil geworden, die heutige Versammlung im Namen des Central-Comités des Schiller-Verbandes deutscher Frauen aufs Herzlichste zu begrüßen. Ihr zahlreiches Erscheinen ist uns eine Bürgschaft für die Berechtigung unseres Unternehmens, ein ermuthigendes Zeichen für das Gelingen." Nach einem kurzen Rückblick über die Feier des 100jährigen Geburtstages von Schiller fügte die Rednerin dann hinzu: „Unvergessen soll es bleiben, daß diese Feier dem Dichter galt, der wie kein Anderer der Sehnsucht des Volkes nach Einheit und Freiheit den begeisterndsten Ausdruck gegeben, der sein Volk zu der Ueberzeugung geführt hat, „daß nichtswürdig die Nation, die nicht Alles setzt an ihre Ehre". Bemerkenswerth ist es, daß wir dem Dichter, der in seinen Dramen keinen echt deutschen Stoff behandelt hat, doch die stärksten Impulse für vaterländische Begeisterung verdanken. In ähnlicher Weise bemerkenswerth ist die Wirkung, die die Schiller'sche Muse auf die Frauen ausübt. Weniger als andere Dichter, viel weniger als Goethe hat er den Empfindungen Ausdruck gegeben, die man vorzugsweise als das Besitzthum des Frauen-Seelenlebens erachtet, die man für allein geeignet hält, unsere Phantasie und unser Gemüth in Schwingungen zu versetzen. Gering nur ist die Zahl der Liebeslieder, die wir Schiller verdanken, und von diesen wenigen sind ihm die wenigsten gelungen. Und dennoch hat er die Frauen im tiefsten Herzen bewegt, indem er sie für der Menschheit große Gegenstände, für Freiheit des Vaterlandes, begeistert. Seine „Jungfrau" verläßt die friedliche Hütte, weil „des Geistes Ruf" an sie ergangen, seine „Armgart" zeigt ihren Kindern, „wie ein Wütherich verscheidet", seine beiden „Elisabeths" zeigen enthusiasmirenden Verfall. So blicken wir Heiteren auf die Schwärmerei für Schiller und seine Idealgestalten nicht wie auf einen überwundenen Standpunct zurück, und auch unserer Jugend erscheint noch immer die classische Periode als die moderne. Man frage unsere Jünglinge, unsere Jungfrauen — wenn sie nicht durch einen unglücklichen Zufall unter den Einfluß jener bepeckliegen jungen Greise, deren spöttisches Lächeln ansteckend wirkt, gerathen, dann schwärmen sie für Schiller. Und Gott verhüte, daß es anders werde, es wäre ein entsetzlicher Verlust an ethischem Gute, wenn Schiller ein überwundener Standpunct werden könnte. Hochverehrte Anwesende, auch unsere Frauenbewegung verdankt Schiller viel; kein Gymnasium, kein Studium über Nationalökonomie, Sociologie u. s. w. hat uns vorbereitet, eine der wichtigsten volkswirthschaftlichen und culturellen Fragen in Gang zu bringen. Unsere Dichter und Denker sind unsere Lehrer, Schiller vor Allem unser Erzieher gewesen. Das sittliche Wollen, den kategorischen Imperativ Kant's hat er durch die Kraft der Dichtung uns nahe gebracht, durch das Morgenroth des Schönen führt er uns in der Erkenntniß Land. Es ist ein schönes Zeugniß von der Gesundheit des deutschen Volksgeistes, daß es den Dichter vor Allen gefeiert, den wir den Erzieher unter den Dichtern nennen können. Goethe erkennt in Schiller ein Vorbild, und ohne Scheu vor der Umwerthung der sittlichen Werthe dürfen wir dieses Vorbild unserer Jugend, unserem Volke erhalten!" Nachdem die geist- und gemüthvolle Rednerin dann noch den Zweck des Schiller-Verbandes eingehend klargelegt, schloß sie mit den Worten Goethe's: „Schiller war ein rechter Mann, und so sollte man auch sein!" ihren Vortrag, dem reichster Beifall zu Theil wurde. Die nächste Rednerin, Fräulein Dr. Käthe Windscheid, gab eine ebenfalls hochinteressante Erörterung der Philosophie Schiller's, die zu der modernen Literatur in engem Zusammenhange steht. „Mit immer stärkerem Nachdruck wird das gefordert, was Schiller angestrebt hat, die Heranbildung des ästhetischen Menschen, eine sittliche Regeneration durch das Schöne, durch künstlerische Erziehung. Erneute Geltung erhält das Wort: „Nur durch das Morgenroth des Schönen dringst du in der Erkenntniß Land", wenn wir die Bestrebungen ins Auge fassen, die Kunst wieder mehr als bisher im Volke heimisch zu machen, die Veredelung des Einzelnen und damit auch der Gesammtheit durch eine ästhetische Erziehung zu fördern. In Schiller's Person verknüpft sich uns Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, denn so lange die Menschheit überhaupt strebt, wird sie die Macht des Idealen empfinden, eingedenk des Wortes: Nehmt die Gottheit auf in Euren Willen, und sie steigt herab von ihrem Weltenthron." Nachdem der Beifall, den auch dieser Vortrag entfesselt hatte, verstummt war, ergriff Fräulein Auguste Schmidt das Wort, um die Satzungen des Schiller-Verbandes und die Namen der Vorstandsdamen für die hiesige Ortsgruppe bekannt zu geben. U.

Verband deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten.

✡ Der Verband deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten, Ortsverein Leipzig, feierte am Sonnabend unter sehr zahlreicher Betheiligung im großen Saale des Zoologischen Gartens sein elftes Stiftungsfest. Mit der ganz vorzüglichen Wiedergabe des Kaisermarsches von R. Wagner und der Ouverture zu „Le carnaval romain" leitete das Neue Leipziger Concert-Orchester unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Cobleng das Fest ein. Dann sprach mit bestem Ausdruck Frau Graul, Gattin des zweiten Vorsitzenden, den Prolog, der mit einem Gruß begann und mit dem Wunsche ferneren festen Zusammenhaltens unter der Devise: „Treu zu Kaiser und Reich" seinen Ausklang fand. Nach dem mit sympathischer Stimme bewirkten Vortrage der Lieder „Erlkönig" von Schubert und „Allerseelen" von Lassen hielt der erste Vorsitzende Herr Henning die Festrede. Der Redner sprach zunächst herzlichen Dank für die zahlreiche Betheiligung am Feste aus, schilderte dann die Wirksamkeit des Verbandes und die Aufgaben, die seiner in der Zukunft harren, insbesondere kennzeichnete er den höchst erfreulichen Umschwung der Stimmung in der Verwaltung gegen den Verband, der mit der Begründung von Wohlfahrtseinrichtungen (Sterbe- und Fürsorgecasse, Rechtsschutz u. s. w.) die an ihn bis jetzt herangetretenen Wünsche erfüllt hat und auch weitere Wünsche noch erfüllen wird. Bei Durchführung der Verbandsreformen hat sich der Corpsgeist glänzend bewährt. Nach Dankesworten für so treue Mitwirkung schloß der Redner mit dem Wunsche, daß der Verband und in ihm der Ortsverein Leipzig weiter wachsen, blühen und gedeihen möge, unter dem lebhaftesten Beifall seine Ansprache. — Aus den weiteren Vorträgen des festlichen Abends seien die Ausführung eines Violinconcerts von Herrn Werner und zweier Lieder durch Frau Gemmelrath und Herrn Hofmann besonders hervorgehoben. Ein Ball beschloß das Fest.

Sport.

Rennen zu Carlshorst am 18. November. (Privattelegr.)

I. Preis von Bankow 1700 ℳ Handicap. Hürden-Rennen. Dist. 3200 m. „Seeräuber" (Printen), Bel. Capt. Hope, 1., „Deckfetter" (Hochstein) 2., „Chic" (Silberich) 3. Sieg 32:10. Platz 48, 106:20. Ferner liefen: „Santa Claus", „Burgmänin", „Frische Brise".

II. Preis von Budow 1700 ℳ Jagd-Rennen. Dist. 3000 m. „Garibrand" (Gaich), Bel. Herr H. v. Zurmiedl, 1., „Moritz" (Hochstein) 2., „Chaos" (Lange) 3. Sieg 56:10. Platz 28, 26, 27:20. Ferner liefen: „Herzogin", „Kolar II.", „Goldjunge", „Wahrhaftig", „Frische Brise".

III. Preis von Tolkinberg 1900 ℳ Herren-Jagd-Rennen. Dist. 4000 m. „Old Chap II. (Lt. Surrmann, Bel.), H. M. Ebinger 1., „Allglow (Lt. v. Ziegler), Oberstl. v. Kramsta 3. Tod des Rennens. „Trösnet" (Lt. Wolfer) 2. Sieg: 34, 59. Platz: 37, 62, 56:20. Ferner liefen: „Nikk", „Edelfräulein", „Gun Runner", „Virginian Rose", „Lacquer", Harpune", „Good-bye John".

IV. Preis von Großbeeren 4000 ℳ Jagd-Rennen. Dist. 3000 m. „Wolfer" (Bastian), Bel. Lt. v. Schmidt-Pauli, 1., „Cuny" (Ehrenroth) 2., „Nana" (Printen) 3. Sieg: 109:10. Platz: 58, 87, 39:20. Ferner liefen: „Mercedes", „Rother Onkel", „Lucrezia", „Feivel", „Currant", „Turkish Flower", „Souvenir".

V. Preis von Bernau 1700 ℳ Flach-Rennen. Dist. 1400 m. „Waldwart" (Böhme), Bel. H. A. Kusten, 1., „Soprano" (Neumann) 2., „Halbdraht" 3. Sieg: 16:10. Platz: 25, 26:20. Ferner lief: „Denise", wurde disqualificirt.

○ **Fußballsport.** In dem am letzten Sonntag Nachmittag auf dem Sportplatze abgehaltenen Verbandsspiel I. Classe schlug der Leipziger Meisterschaftsclub „Wacker" den Leipziger Ballspielclub nach interessantem Kampfe mit 4:1. Den ersten, allerdings einzigen Erfolg erzielte der L. B. C., woraufhin dann „Wacker", der sich inzwischen etwas mehr an den schlüpfrigen Boden gewöhnt hatte, stark drängte und noch vor Halbzeit in gleichen Zwischenräumen durch gute Combination der Stürmer nahe vors feindliche Thor gelangt, den Ball viermal in dasselbe eintreten konnte. In der 2. Hälfte hatte trotz beiderseitiger Anstrengungen keine Partei mehr einen Erfolg zu verzeichnen, so daß der von einer zahlreichen Zuschauermenge mit Spannung verfolgte Kampf mit dem obigen Resultat endete. — Das Wettspiel der III. „Wacker"-Mannschaft gegen den F.-C. „Victoria" Leipzig brach der letztere bei einem Stande von 3:2 zu seinen Gunsten ab, da „Wacker" einen Elfmeterball erhielt und in Goal verwandelte, den „Victoria" nicht für berechtigt hielt. Das Spiel gilt somit für „Wacker III." als gewonnen.

Vermischtes.

— **Lübeck**, 18. November. (Telegramm.) In der heutigen Versammlung stimmte die Lübecker Bürgerschaft in namentlicher Abstimmung mit 104 gegen 6 Stimmen dem Neubau des Lübecker Bahnhofs zu. Die Forderung beträgt 9 000 000 ℳ, wozu der Lübecker Freistaat 3 400 000 ℳ beiträgt. (Voss. Ztg.)

M. **Münster i. Westf.**, 18. November. (Privattelegr.) Die Einbrecher, welche die Muttergottescapelle in Telgte ausgeraubt haben, Zimmermann Drees und Bäcker Weitges aus Ehrenfeld sind verhaftet worden.

— **Die Hundertjährigen.** Während das deutsche Reich unter seinen 55 Millionen Einwohnern 778 hundert Jahre alte Personen zählt, Frankreich 213, England 146, Schottland 46, Norwegen 23, Schweden 10, Belgien 5, Dänemark 2 und die Schweiz gar keinen Hundertjährigen aufweist, kann sich Spanien 401 und Serbien gar 575 Individuen rühmen, die das hundertste Lebensjahr überschritten haben. Der in Rio de Janeiro lebende 150jährige ehemalige Schiffsheiler Bruno Corrim wird gegenwärtig als der älteste Mann der Welt angesehen.

— **Der höchste Berg Afrikas** ist nach den Mittheilungen, die Harry Johnston in voriger Woche vor der Londoner Geographischen Gesellschaft machte, nicht, wie bisher angenommen wurde, der Kilimandscharo, sondern der Ruwenzori, der an der Grenze von Uganda zwischen dem Albert- und dem Albert Eduard-See wenig nördlich vom Aequator gelegen ist und das Thal des Simliki überragt. Johnston erreichte nach einem sehr anstrengenden Aufstieg seinen höchsten Punct an den Gebängen der Schneekette in 4400 Metern, und über diesem Standpuncte schien der Gipfel noch etwa 1800 Meter in den dunkelblauen Himmel emporzusteigen, so daß die gesammte Höhe des Berges auf etwa 6250 Meter veranschlagt werden müßte. Ewiger Schnee lag bis zu einer Höhe von 3900 Metern. Eine Besteigung des Ruwenzori würde nach der Ansicht Johnston's ebenso viel Erfahrung und ebenso sorgsame Vorbereitungen erfordern wie eine gleiche Unternehmung in den Anden oder im Himalaya.

— **Der blaue Hope-Diamant.** Aus New York wird berichtet: Die amerikanischen Millionäre lassen es sich seit einiger Zeit angelegen sein, dem alten Europa nicht nur seine werthvollsten Kunstschätze, sondern auch seine kostbarsten Diamanten auszuführen. Der hiesige Diamantenhändler Simon Frankel hat soeben den berühmten blauen Diamanten der Hope-Familie für 600 000 ℳ im Auftrage der Gattin eines sehr bekannten New Yorker Millionärs gekauft, und zwar direct von Lord Francis Hope. Dieser Edelstein, der einmal eine Million Mark werth gewesen sein soll, hat eine interessante Geschichte. Seine Farbe ist ein tiefes Saphirblau von höchstem Glanze und vollkommener Reinheit, und er ist jetzt in Form einer Brosche gefaßt. Ursprünglich mag er 112 Karat. Er wurde im Jahre 1642 von Tavernier, einem bekannten französischen Reisenden in Indien gekauft, und dieser verkaufte ihn an Ludwig XIV. weiter. Er gehörte bis zum Jahre 1792 zu den französischen Kronjuwelen, dann wurde er vom Revolutions-Tribunal mit Beschlag belegt und in der „Garde-Meuble" deponirt. Einige Zeit darauf wurde er gestohlen, und es war absolut keine Spur von ihm zu finden. Im Jahre 1830 kam der Edelstein, der jetzt beträchtlich geschliffen war, in den Besitz von Mr. Eliason; Sachverständige stellten fest, daß er ein Stück des in Indien gekauften Steins sei. Später kaufte Mr. Henry Thomas Hope den Diamanten, und er blieb seither im Besitz dieser Familie.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wir sehen auch der Telegraphie entsprechend, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 18. November. (Telegramm.) In Gegenwart des Kaisers begann heute Vormittag 9 Uhr in der Aula der Technischen Hochschule in Charlottenburg die dritte ordentliche Hauptversammlung der Schiffsbautechnischen Gesellschaft. Auch der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz wohnte der Versammlung bei. Geheimer Marinebaurath Brinkmann hielt einen Vortrag über die Entwickelung der Geschützaufstellung an Bord der Linienschiffe und die dadurch bedingte Einwirkung auf deren Form und Bauart. In der dem Vortrage folgenden Discussion nahm auch der Kaiser das Wort und sagte: „Ich glaube, in dieser Versammlung, welche die Frage hauptsächlich vom technischen Standpuncte aus betrachtet hat, ist vielleicht ein Hinweis auch nach einer anderen Seite von Interesse. Ich meine nämlich den Einfluß der militärischen Forderungen auf die Entwickelung des Schiffsbaues und die Aufstellung der Artillerie. Es ist seitens des Vorredners zurückgegangen worden auf die Linienschiffe der Segelzeit unter Anführung dessen, daß das Heck- und Bugfeuer sehr unbedeutend ausgebildet gewesen sei. Die Linienschiffe entsprechen ganz bestimmten militärischen und technischen Anforderungen. Ich glaube, man hätte vielleicht etwas weiter zurückgehen können. Wenn auf die Zeit der Galeeren zurückgegriffen worden wäre, so würde der Vortragende gefunden haben, daß dort bereits eine sehr energische Ausbildung des Bugfeuers stattgefunden hat. Wenn man die Galeeren mit den späteren Linienschiffen schlechthin vergleicht, so kann ich wohl sagen, daß dieselben den Linienschiffen gegenüber Vieles voraus hatten, denn die Galeere konnte auch bei stillem Wetter, ohne Wind, durch die Ruder eigene Bewegungen ausführen. In Folge dessen hatte die Galeerenflotte auch eine andere Taktik als die Linienschiffsflotte; sie mußte ihre Buggeschütze möglichst zur Verwendung bringen. Daher wurde die Galeerenflotte in breiter Front entwickelt, wie die größte Galeerenschlacht, die Schlacht von Lepanto, zeigt. Dort brachte der Admiral Don Juan d'Austria seine Galeeren halbmondförmig in die Schlacht und zerschmetterte den Gegner durch die Ueberlegenheit seines Bugfeuers. Diese militärischen Anforderungen entspringen, wie ich schon anführte, der Taktik, und diese entspringt wiederum der Art und Weise der Fortbewegung der Schiffe vor der Zeit der Dampfer, unter Ausnutzung des Windes. Außerdem ist die Taktik bedingt von der militärischen Veranlagung der betreffenden Völker, bezw. ihrer höheren oder tieferen Entwickelung in den militärischen Fragen, sowie ihrer Veranlagung in Bezug auf Offensive oder Defensive. Wir sehen in der Art und Weise, wie England seine Linienschiffe verwendet, daß man dort am Liebsten durch den Angriff in Kiellinie die Breitformation zu durchbrechen versuchte und die Vor- und Nachhut zersprengte. Für diese Taktik waren die englischen Linienschiffe gebaut. Wiederum geht aus einem Beispiel der Seekriegsgeschichte, einem Gefecht zwischen einer englischen und einer französischen Fregatte, hervor, daß man sich schon damals mit der selbstständigen Aufstellung von Geschützen beschäftigte. Es konnten nämlich fünf bis sechs schwere Geschütze bei der Verfolgung durch einen überlegenen Gegner am Heck in ausspringenden Winkeln aufgestellt werden. Was den Punct über die Entwickelung des Schiffbaues in England und Frankreich anlangt, der hauptsächlich maßgebend gewesen sein soll, so trete ich den Ausführungen der späteren Redner vollkommen bei. Ich möchte nur noch darauf hinweisen, weshalb sich der deutsche Schiffbau rühmen darf, eine selbstständige Bahn eingeschlagen zu haben. Die deutsche Marine ist die erste, die einen Seeofficier im Range eines Capitäns zur See als Vorstand des Constructionsbureaus eingesetzt hat. Von vornherein herrschte das Bestreben, den Einfluß der Front, der Seeofficiere, der Schiffsführer, auf die Schiffsconstruction und den Schiffbau immer möglichst maßgebend zu gestalten. Aus diesem Grunde ergab sich die Consequenz, daß unsere Schiffstypen sich lediglich unter dem Einflusse der militärischen Anforderungen entwickelt haben, im Gegensatze zu früheren Zeiten, wo der Techniker einfach ein Schiff construirte und die Marine damit fuhr. Diese Grundsätze sind veraltet. Allerdings muß der Schiffbauer den vorher angedeuteten Compromiß bezüglich des Artillerieleuers mit den Anforderungen der Front zu vereinigen suchen. Ich glaube deshalb, daß die Schiffstypen, wie wir sie augenblicklich besitzen, sich weiter ausgiebig entwickeln werden und an Kampffähigkeit das leisten werden, was man vom militärischen Standpuncte aus verlangen kann. Ferner glaube ich, daß aus dem Zusammenwirken unserer Schiffbauingenieure mit unseren altbewährten Schiffbauwerften nur Gutes hervorgehen werde. Nachdem ich mich vor dieser fachmännischen Gesellschaft in Bezug auf das Gebiet der militärischen Anforderungen aussprechen durfte, möchte ich noch eine kleine Anekdote zum Besten geben, die mir vor 15 bis 20 Jahren zugestoßen ist. Bei meinem Interesse und in meinem Eifer für Marinefragen wandte ich mich an einen älteren Seeofficier und erbat mir eine Aufklärung über das Metacentrum. Ich erhielt die Antwort, daß er das selbst auch nicht genau wisse; das sei ein Geheimniß. Nur so viel könne er sagen, daß, wenn das Metacentrum im Flaggenknopf läge, das Schiff umfallen würde." — Geheimrath Busley sprach hierauf Sr. Majestät im Namen der Versammlung den Dank für die Ausführungen aus.

* **Insterburg**, 18. November. (Telegramm.) Vor dem Kriegsgericht fand heute die Verhandlung wegen des Zweikampfes zwischen dem Oberleutnant Hildebrandt und dem Leutnant Blaskowitz statt. Hildebrandt wurde wegen Zweikampfes mit tödtlichem Ausgange zu zwei Jahren, Leutnant Grodbeck wegen Cartellvergehens zu fünf Tagen Festung verurtheilt.

S. **Sagan**, 18. November. (Privattelegramm.) Der Landbriefträger Müller hat heute Vormittag die 60 Jahre alte Christiane Reimann in Betterisbach durch Beilhiebe getödtet und sie sodann beraubt. Der Raubmörder ist verhaftet.

* **Köln**, 18. November. (Telegramm.) Wie die „Köln. Ztg." aus Stromberg meldet, ist dort gestern Vormittag ein starker Erdstoß wahrgenommen worden.

* **München**, 18. November. (Telegramm.) Der Präsident der Reichsbank, Wirklicher Geheimer Rath Koch, besichtigte heute Vormittag unter der Führung der beiden Bürgermeister das Münchner Rathhaus, wobei auch die Minister von Riedel und Freiherr v. Feilitzsch anwesend waren. Heute Nachmittag fand zu Ehren des Präsidenten Tafel beim Prinzregenten statt. Der Prinzregent verlieh dem Präsidenten vor Beginn derselben persönlich das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael.

* **Augsburg**, 18. November. (Telegramm.) Im Proceß Kneißl wurde heute die Beweisaufnahme geschlossen. Morgen folgen die Plaidoyers.

* **Pest**, 18. November. (Telegramm.) Vor dem Polizeigericht wurde heute die Klage des Dichters Moriz Jokai gegen seine Stieftochter Frau Arpad Feszthy, die eine am Grabe ihrer Mutter von der jetzigen Gattin Jokai's niedergelegte Kranzschleife zerrissen hatte, verhandelt. Nach der Erklärung Frau Feszthy's, daß sie weder ihren Vater, noch dessen zweite Gattin habe beleidigen wollen, zog Jokai die Klage zurück und wurde die Beklagte freigesprochen.

* **Paris**, 18. November. (Telegramm.) Kammer. In der heutigen Sitzung wurde über den Gesetzentwurf, betr. die Emission einer neuen Rente, berathen, mit der die Kosten der Expedition nach China gedeckt und die Privatpersonen zukommenden Entschädigungen geregelt werden sollen. Deloncle beantragt, daß die Kammer den ursprünglich von der Regierung verlangten Betrag von 265 Millionen Francs, den die Commission auf 210 Millionen Francs herabgesetzt hat, wieder herstelle.

* **London**, 18. November. (Telegramm.) Generalstabsarzt Manley, der wegen seiner Verdienste um die Pflege der Kranken und Verwundeten im deutsch-französischen Kriege mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet wurde, ist in Cheltenham gestorben.

* **Christiania**, 18. November. (Telegramm.) Nach einer längeren Zeitungsfehde, betreffend einige von Björnstjerne Björnson gegen den verstorbenen Ministerpräsidenten Johann Sverdrup erhobene Beschuldigungen wegen illoyaler Handlungsweise dem verstorbenen Minister Richter gegenüber erklären Sverdrup's Kinder heute öffentlich, eine Injurienklage gegen Björnson erheben zu wollen, wenn er nicht sofort die Beschuldigungen gegen Sverdrup widerrufe.

* **Washington**, 18. November. (Telegramm.) Staatssekretär Hay und der englische Botschafter Pauncefote haben heute den neuen Isthmus-Canal-Vertrag unterzeichnet.

Handelssachen.

* **New York**, 18. November. (Schluß-Course.) Weizen stetig. Loco 82⅞. November —,—, December 79⅞, März —,—, Mai 80⅞. Mais stetig. November —, December 66⅝, Mai 66⅞. Mehl Spring-Wheat clears) 2,95. Getreidefracht nach Liverpool 1. Petroleum. Credit Balances at Oil City 1,90, Standard white in New York 7,65. Zucker 3⅞. Zinn 27,50. Kupfer 16,87. Eisen Nr. 2 Foundry Northern 14,50, Stahlschienen 28. Baumwolle. Loco 8, November 7,48, Januar 7,52, Juni 7,51, New Orleans 7⅞. Schmalz Western steam 8,90, Rohe & Brothers 9,10. Kaffee fair Rio Nr. 7 6⅞, December 6,30, Februar 6,55.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vortheile bei Aufgabe von Annoncen

erwachsen dem Inserenten — selbst beim kleinsten Auftrag — durch Benutzung der unterzeichneten Annoncen-Expedition. Kommen mehrere Zeitungen in Betracht, so ergiebt sich sofort eine Ersparniss an Arbeit, Zeit und Porto, denn es genügt die Einsendung eines Manuskriptes, die Vervielfältigung und Weiterbeförderung geschieht kostenfrei. Zur Berechnung gelangen lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen, auf welche bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt wird. Die geschickte Abfassung und auffällige typographische Ausstattung der Annoncen wird kostenfrei übernommen. Auf Wunsch werden die für jeden Zweck bestgeeigneten Blätter in Vorschlag gebracht und Kosten-Voranschläge geliefert.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Leipzig, Grimmaische Strasse 27. — Telephon 2127.

Meyer's Lexikon 40 M.
verkäufl. 4. verbesserte Aufl. 16 eleg. Bände, sehr gut gehalten, compl. u. fehlerfrei. D. 250 postlagernd Werdau.

Clavierauszüge, Duette und Lieder zu verkaufen Leipzigstraße 19, part. rechts.

Neueste Ansichtskarte! John Bull in Süd-Afrika. A. Borken, Rochstraße 48.

Briefmarken-
Liebhaber, welche gesonnen sind, sich eine feine Sammlung zu schaffen, können einen werthv. Schatz v. gut., haub. Marken aller Länder mit viel Raritäten enthaltend:
ca. 10.000 St. gebraucht, } ungef. Catalog-
„ 6000 „ ungebraucht, } werth 30.000 ℳ,
für d. Spottpreis v. ℳ 8500 erwerb. Off. unter **L. P. 8459** bch. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Brief-Marken, gebrauchte, darunter 200 Stück Deutsch-S.-W.-Afrika, verkauft billig Mühlenstr. 1, II.

Münzsammlung (alte Thaler v. J. 1608 an, darunter a. Sterbeth.) in schön erh. Präg. zu verk. Off. A. 1 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Pianinos, Flügel, in verschiedenen Preislagen unter langjähriger Garantie empfiehlt die Hofpianofortefabr. von **J. Kreutzbach,** Thomaskirchstraße 22.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf und Vermiethung.** **C. A. Klemm,** Neumarkt 28.

3 prachtvolle Pianinos,

Rußb., **wie neu,** soll ich für nur ℳ **400, 435 u. 485** sofort verk. Ich leiste 5jährige **Garantie.** **A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersstrasse 18.

Zu verk. ein feines **Pianino** in Eiche, mit weichem schönen Ton u. Unterdämpfung sehr passend für Hotel oder Restaurant Promenadenstraße 11, I.

Pianino für 350 ℳ zu verkaufen Königstraße 15, part.

Gelegenheitsk. Neues Prima-Pianino, 380 ℳ, u. 450. Theilz. Gottschedstr. 11, I. r.

Pianino, kreuz., **290** ℳ, Friedr. List-Str. 8, Kr.-P.

Pianino, s. g., 340 ℳ Hörnlstr. 4, p. lks.

Günstige Offerte für Wirthe!
Orchester-Pianos, großartige Musikwerke mit elektrischem Betrieb, eine vollständige Streichmusikkapelle, auch Tanzmusik ersetzend, sowie sämmtliche Musik- und Waarenautomaten zum Verkauf unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen oder Miethe. Stets Eingang von Neuheiten. In freiem Betrieb zu jeden **Automaten-Restaurant, Hainstrasse 26.**

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder. **A. Immisch, Humboldtstr. 7.**

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder. **Hugo Vörckel, Gohlis Str. 3.**

10 St. gebr. **Singer-Nähmaschinen** von 15—25 ℳ **unter Garantie** zu verkaufen. **Rich. Kranich,** Münzgasse 20, H. I.

Copirpresse sehr bill. Albertstr. 14, I.

Gute Teppiche bill. Emilienstr. 46, I.

! Aufgepasst!
Poll. Spachtelgardinen und Spachtelstores, Stickereien, Cluniffrisen, Seide, Portièren, Alles sehr billig, **Gartenstraße 19, part.**

Monatsgarderobe
J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I., am Markt und Rathhaus.
1000 elegante Herbst- und Winterpaletots, jede Größe u. Weite, Exemplarstücke, die mehr als 50—120 ℳ gekostet haben, werden von 15—50 ℳ verkauft. Große Auswahl eleganter Jackets und Rockanzüge, Beinkleider zu soliden Preisen. Auch werden elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verliehen.

Hocheleg. Möbel.
Umzugsh. v. einem adligen Herrn nur kurze Zeit gebr. Schreibtisch, gr. Sopha m. Decoration, Trumeaux, Buffet, Speiset., Stühle, gr. fr. Betten spottbill., desgl. Salongarnitur, Verticaux u. B. noch ist neu, sehr passend für Brautleute, sofort spottb. abzug. Promenadestr. 35, part. Nur heute von 2—5 Uhr Nachm.

Tauchaer Straße 32, Battenberg,
Möbel
Vollst. Wohnungs-Einrichtung für nur 590 Mark.

Salon:	
1 hocheleg. Plüsch-Garnitur	125
1 Verticaux, echt Nußb. fourn., Musch.	60
1 Salon-Tisch, mod. Façon	20
1 gr. Säulen-Trumeaux, geschl.	50
4 Walzenstühle mit Rohrlehne	24
Wohnzimmer:	
1 Kleider-Sekretär mit Muschel	36
1 Speisetisch mit Auszug	22
1 Pfeilerspiegel mit Schränkchen	36
1 Ottomane, 3theil., mit gut. Bez.	40
4 Rohrstühle	14
1 Servirtisch	10
Schlafzimmer:	
2 franz. Betten mit Matratzen	60
1 Waschtisch mit Marmorpl.	30
1 Wiegetisch-Spiegel	4
Compl. Kücheneinrichtung	40

Aenderungen können nach Belieben vorgenommen werden. Langjährige Garantie. Transport frei. Preislisten gratis u. franco.

Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raseblg.
Anerkannt bill. Bezugsquelle der Möbelbranche.
Größtes Ausstattungsgeschäft.
Fernsprecher 7548.

Baublock, 2739 Qu.-Meter,
im **Nord-Osten** von Leipzig, **geschlossene Bauweise,** mit 3 **Obergeschoß,** will ich bei 15,000 ℳ Anz. verk. Selbstk. bitte Adr. u. **L. C. 8435** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, zu senden.

Fleischerei mit Grundstück,
flottes Geschäft, in guter Lage Königsteins, mit wenig Anzahlung und geordneten Hypothekenverhältnissen, ist preiswerth **zu verkaufen.**
Offerten an **Otto Stadtmann,** Königstein a. Elbe.

Bedeutender Berliner Chromolithogr. Verlag
sucht Anschluß an **Chromolithr. Anstalt.** Adresse erbeten sub **Z. B. 523** an **Hansenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.**

Prämiirt m. d. **Silbernen Medaille** wurden i. d. Jahre meine **Bureau-Comptoir-Möbel:**

Comptoirsessel
mit und ohne Lehne, **Schreibstühle** und **Ladensitzel, Schreibmaschinen-Tische** u. **Stühle** u. **Tische, Tapezierpulte, einf. Pulte, Tapezierschreibtische, Diplomatenschreibtische, Schreibtische mit Rolljalousie,** höchst praktisch, das Neueste auf d. Gebiete, **Privatschränkchen, Registratoren-, Mappenschränke** 2c. empf.
C. F. Gabriel, Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke I. 1861. Tel. 7896.

Laden-Einrichtungen
jeder Branche und Preislage, nach schönen praktischen Entwürfen.
J. & G. Gottschalck
Specialfabrik für Ladeneinrichtungen
Leipzig, Salomonstrasse 14.

Verk. vier Restaurationen in Alt-Leipzig ohne Bierzwang im Preise von 3500 bis 6000. Offerten unter **L. S. 8463** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Restaur., 480 hl Umf., i. m. 3000 ℳ eig. Capital zu verk. N. Burgstr. 8, I.

Restaurant-Verkauf.
Eine **Culmbacher Bierstube,** sehr rentables Geschäft, ist Familienverhältn. halber zu verkaufen. 10,000 ℳ sind erforderlich. Offerten bitte unter G. 59 an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8, zu richten.

In einer gröss. und industrier. Stadt im Erzgeb. ist ein gutgehendes besseres **Restaurant** *nebst Grundstück mit schön eingerickt. Restaurationsloccal., Asphaltkegelb. etc., für 42 000 ℳ bei 6—8000 ℳ Anzahl. durch mich zu verk. Jährl. Miethertrag ohne Rest. ca. 1750 ℳ*
Otto Berge,
Chemnitz, Friedrichstr. 9.

Neuerbautes, gutgehendes
Restaurant mit Saalgeschäft,
in Bitterfeld belegen, bei 8—10,000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Näheres in der
Actien-Bierbrauerei,
Bitterfeld.

Tücht. Wirth
a. **Brauerei kann mit 15 000 Mark sehr gutes Geschäft machen** und das Capital in kurzer Zeit **verdoppeln.**
Näheres unter **K. 5000** postl. Glauchau.

Speisehaus
zu verkaufen wegen anderweitigen Unternehmungen. Preis 6000 ℳ Offerten unter G. 51 in die Exped. d. Bl., Johannisgasse.

Destill. u. Frühstücksstube ist sof. veränderungsh. zu verk., h. 300 Reingewinn. Zu erfragen Sidonienstraße 41, Rest.

Conditorei.
Wegen schw. Erkrankung des Bes. schöne Conditorei mit Café u. Restaur. an belebtester Straße sofort zu verk. Näh. Windmühlenstr. 32, Conditorei.

Günstiges Angebot!
Productengeschäftverkauf!
Mein gut gehendes Productengeschäft in Alt-Leipzig vertausche ich gegen gut verzinsliches Wohnhaus, oder theure Casse, nehme auch gute Hypothek in Zahlung. Nachweisbarer Umsatz 45,000 ℳ Jährl. Reinerwerb 8000 ℳ Offerten erbeten unter **G. Z. 838** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Delicatessen-Geschäft
für die Hälfte des Werthes, ca. 2000 ℳ, verkaufe sofort wegen bereits erfolgter anderweitiger Uebernahme. B. Lage. Off. erbeten umgehend u. G. 58 in die Exped. d. Bl.

Fabrik-Verkauf.
Verhältnisse halber beabsichtige ich m. in einer größeren Provinzialstadt, Station mehrerer Bahnlinien, gelegene **Wollwarenfabrik** mit **5pferd. Dampfanlage,** gutem Wohnhause, großem Hofe u. Garten, welcher, da in Mitte der Stadt gelegen, sich auch für Bauplätze eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Da billige Arbeitskräfte vorhanden, würde sich das Etablissement seiner günstigen Lage u. örtlichen Verhältnisse halber auch zu allen möglichen Industriezweigen eignen. Gef. Offerten unter F. 150 an die Expedition dieses Blattes.

Fabrik, nahe Dresden, tägl. Bedarfsartikel mit gr. Gutheben verkaufe od. vertausche unter sehr günstigen Bedingungen. Reflectanten wenden sich unter **K. Z. 900** an den **„Invalidendank"** in **Dresden** wenden.

Hochrentables kleineres **Fabrikgeschäft** der Papierbranche zu verk. — Branchekenntn. nicht nöthig. Erford. c. 9000 ℳ — K. K. hauptpostl.

Theilhaber
oder
Commanditist
wegen Austritts und zur Auszahlung eines Socius mit Capitaleinlage
von 40—50,000 Mark
für ein seit 10 Jahren bestehendes und im In- und Auslande gut eingeführtes Geschäft **gesucht.**
Ausführliche Offerten u. **W. T. 903** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Zwecks Erwerb sächs. Provinzial-Zeitung suche Compagnon
mit 6—8000 ℳ Offerten mit Angabe v. Referenzen unter **L. P. 8441** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche per sofort
Capitalisten, thätig oder still, **zu einer Kiesgrube.** Lieferung nur Bahn, welche bereits abgeschlossen. Offerten unter G. 72 Expedition dieses Blattes.

Deutsches Reichs-Patent zu verkaufen
oder Capitalist zur Ausbeutung gesucht. Off. u. G. 86 Expedition dieses Blattes erb.

Heidschnuckenfelle „Kishke", weiches, prakt. Kunstwerk, hält Wärme, gegen kalte Füße, Gicht u. Rheumatismus. Größe ring 1 qm., tadellos gegerbt, gebrauchsfertig: **Ia 8. Halsuberfell** Mk. 6.—, **IIa 5. Vorlagen** Mk. 4.—, bei 3 Stück franko. Preisverz. über weitere Produkte der Heide (gleich. Honig, Teppiche u. Gebäcke aus Heidemehl) gratis. **R. Heine, Lüneburg** b. Schwerdingen. 6. Vierdutzgen Heide.

Dachsteine, Dachfalzziegel
vorzüglichster Qualität in roth, braun-, schwarz-, grünglasirt, haben in größeren Posten vorräthig und sofort lieferbar
R. P. Heinrich'sche Werke,
Naundorf—Grimma.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
Reinhold Ackermann.
Tarragona, roth, herb: 1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona, roth, süss: 1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona, weiss und weiss mild, 1,25, 1,50.
Magenleidenden besonders zu empfehlen.
Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine,
versch. spanische u. portug. Weine,
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.
Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.
Verkaufsstellen:
Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Str. 43.
Reinhold Hanger, Turnerstr. 29.
Gebrüder Fetzko, Königstr. 14.
Curt Wege, Davidstrasse 7.
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24.
Clara Mehnert Nachf., Nürnb. Str. 27.
Theodor Brossmann, Gohlis.
A. Penckert, Connew., Pegauer Str. 19.
Gustav Walther, Lind., Aurelienstr. 24.

Weinhandlung u. Weinstube
Leonhard Matthias,
Bayerische Strasse 42.
garantirt reine **Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, alter Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Samos** die Fl. von 1 ℳ an.

F. W. Göhre Nachf., Preussergäßchen.

Köstritzer Schwarzbier,
ärztlich empfohlen, 20 Flaschen 3 ℳ
Culmbacher (schwer) 16 „ 3 „
Culmbacher (hell) 20 „ 3 „
empfiehlt frei ins Haus
E. M. Goldberg, Bierhandlung, Bayerische Str. 70.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Colonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Kartoffel-Mehl.
Für eine neue Production von vorzügl. Qualität werden regelmäßige Abnehmer **gesucht.** Gef. Anfragen unter Z. 3/65 an die Expedition dieses Blattes.

Aepfel.
Größte Auswahl in- und ausländische, sehr gut sortirt und haltb., **Tafel-, Back- und Kochäpfel,** 60 versch. Sorten, **Centner von 10 ℳ an, bei 10 Pfund Centnerpreis.** 200 Quadratmeter große helle Niederlage.
Rauftädter Steinweg 49, Hof quervor,
Fr. Kahle.

Weißkraut, Wirsing, Kohlrüben, Speisemöhren, rothe und weiße Speisekartoffeln, Futterkartoffeln
verkauft **billigst** ab Hof
Oekonomie-Verwaltung der Leipziger Westend-Baugesellschaft, L.-Lindenau, Lützner Straße 164.

Kartoffeln billig.
50 bis 60 Waggons schöne ausgesuchte **Magnum bonum** liefert bei sofortiger Abnahme (wenigstens eines größeren Quantums) per Centner = 50 kg um 1 ℳ 10 ₰ **ab hier.** **Rudolf Haberda, Pladen,** Böhmen.

Brennkartoffeln,
Prof. **Märker,** in kleinen und großen Posten liefert spottbillig ab hier
Adolf Pohl,
Chemnitz, Zschopauerstr. 71.

Ich suche regelmäßige Abnehmer für
beste Tafel-Butter
aus den Allgäuer Sennereien täglich frisch in Wochdosen 9 Pfd. 11 ℳ Nachnahme.
August Kleiner in Immenstadt,
Bayer. Allgäu. Spitalstr. 127.

Margareta Härtel,
Neumarkt, Städtisches Kaufhaus, empfiehlt **jeden Dienstag und Freitag frische hausschlachtene Blut- u. Leberwurst 90 ₰** pro Pfund,
ff. Dresdener Brühwürstel 2 Paar 25 ₰,
echte Frankfurter Paar **40 ₰.**

Hochfein. Ostfries. Hammelbraten
(Keulen mit Cotelettes) 5½ ℳ (Vorderstück) 4 ℳ versendet pr. 9 Pfd. netto fr. Nachn. **Gossel's „Metzgerei" Hinte bei Emden.**

Jung-Geflügel.
Versende franco jeder Bahnstation mit Garantie lebend. Ank. 10 St. riesengroße Gänse 30 ℳ, 15 große fettfleisch. Enten 22 ℳ, 20 große Brathühner 20 ℳ, 15 schöne Legehühner, Winter-Eierleger, 20 ℳ.
S. L. Müller, Neuberun (Preuß. Schles.).

J. Vogel, Windmühlenstraße 17.
Heute Schlachtfest!!
Zum Bußtag empfehle:
ff. lebend. Spiegel-Karpfen (vorzügl. Qualität) . . . à Pfd.
ff. lebende **Ober-Hechte** . . . à 90 ₰,
ff. lebende **Schleie, Aale, Bleie** 2c.,
ff. Schellfisch 30/40, **Schelle, Junge** (fluvreichster auf See, sind Preise für Seefische sehr hoch, und empfehle dagegen sehr preiswerth:)
ff. Holsteiner Karpfen,
blutfleisch und fett, à Pfund 60 ₰,
ff. **Tafel-Zander** à Pfd. 70 ₰,
ff. lebende **Backfische** à Pfd. 40, auf Eis 25 ₰.
Leipziger Fischhalle Reichsstraße 34.

Caviar.
Ia Ia Beluga-, angeschlagen, à Pfd. 16 ℳ, **Astrach.-** à Pfd. 6—12 ℳ, **Ural-** 5, 5,50, **Ia Pöckelzungen** à 3,75, **Oetsardinen** billig, **Sardellen** à Pfd. 70, 1,00, 1,20, **Lachs** 2,50. **Neue Gemüse-Conserven** billigst.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Areal,
gut geleg., möglichst schuldenfrei, wünsche auf mein in **schönster Lage Alt-Leipzigs** befindliches solches, hochverzinsliches **Hausgrundstück sofort zu vertauschen.** Werthe Off. unt. G. 74 in die Expedition d. Bl. erb.

Bau- und Speculationsareal
in Connitzsch, Mahren, Lindenau, Leutzsch, Kleinzschocher, Wiederitzsch, Seehausen und Sommerfeld zu verkaufen durch
Localrichter **Trautschold,** Elsterstr. 14.

Günstiges Areal!
ca. 35 000 qm, in Nähe **Gaschwitz** bei Leipzig, gut gelegen, ist preiswerth ungetheilt zu verkaufen. Kleines Object wird ev. mit angenommen. Agenten verbeten. Offerten unter **G. V. 835** an **„Invalidendank", Leipzig.**

52 500 □ Mtr. Bauland
pro □ Mtr. zu nur 80 Pfg.
ist nicht weit von hier, in ca. 20 Minuten per Eisenbahn und von da ab in ca. ¾ Stunden auf guter Chaussee zu erreichendem schönen Landort, sofort verkäuflich.
Näheres **Promenadenstraße 26, III. l.,** Ecke Elsterstraße.

Staats-Dom. Cession
im fruchtbaren Elsterthalgebiet, mit ca. 800 Morgen allerbesten Ackers, zeitgemäßer Wacht — gr. Milchverkauf — hervorragendem Inventar und Gebäude, soll per Frühjahr auf lange Zeit cedirt werden. — Capitalnachweis ca. 100,000 ℳ nöthig. — An ernstliche Selbstreflectanten nähere Auskunft durch den Beauftragten.
Autmann **Albert Seeliger, Weimar.**

Mein herrlich geleg. Grundstück,
1 Stunde von Eisenach, Bahnstation, viel Fremdenverkehr, w. sich zu **Sanatorium** 2c., wie auch zum **Curhotel** bestens eignet, ist sofort für 30,000 ℳ zu verkaufen. Fläche 6 Morgen mit Fischteiche und Wald.
Offerten an **G. Füllmar, Auferoda,** Pst. Marksuhl.

In **Leutzsch,** an der elektrischen Bahn, verkaufe wegzugshalber mein schönes **Landhaus,** für eine oder zwei Familien passend, großer Hof und schöner großer Garten, für 28,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anzahlung.
Nur Selbstkäufer wollen Offerten unter G. 41 in der Expedition dieses Blattes abg.

Gutes Zinshaus in Leipzig.
Ecke, mit Restaur. und Destill., vom Besitzer krankheitshalber selbst zu verkaufen.
Offerten erbeten unter **L. P. 8371** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verkaufe mein Hausgrundstück,
im **Funkenburgviertel** gelegen, getheilte Et., Einfahrt, Stallung 2c. Werkstatt. Anzahlung 25—30 000 Mark. Offerten unter G. 18 an die Expedition dieses Blattes.

Bin gesonnen, mein **schön gelegenes Eckgrundstück** mit besserem, gut gehendem **Restaurant** in industriereichem Vorort Leipzigs **zu verkaufen.** Verzinsung 6 %. Hypotheken fest. Gef. Offerten unter G. 14 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grimmaische Str.
ist ein **Geschäftshaus** zu verkaufen.
Näheres nur an Selbstkäufer unter G. 54 durch die Expedition dieses Blattes.

Nahe Yorkplatz
ist ein solides **Hausgrundstück** mit getheilten Etagen. 5600 ℳ Ertrag, für **97,000 ℳ** bei 17 000 ℳ Anzahlung durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Haus in Leipzig-Reudnitz
preiswerth zu verkaufen durch
Rechtsanwalt **Melos.**

Zweiter Volksunterhaltungsabend.

Leipzig, 17. November. Mit einem Orgelvortrag leitete Herr Organist Bernhard Pfannstiehl den zweiten Volksunterhaltungsabend in gemuthster vollendeter Weise ein. Dann hielt Herr Oberlehrer Dr. Rudolf Gasch einen Vortrag über Volksthümliche Leibesübungen. Er gab zunächst einen interessanten historischen Ueberblick, zeigte, wie Jagd und Waffendienst die ersten Leibesübungen gebildet hätten, und wie sich allmählich das eigentliche Turnen herausbildete. Hier standen die alten Hellenen obenan. Ihre Turnkunst ist im Alterthum die volksthümlichste, wie es in der neueren Zeit die deutsche geworden ist. Die Turnkunst soll die Erziehung des Menschengeschlechtes unterstützen. Sie soll dem Körper Kraft und Gewandtheit geben, aber sie soll auch den Geist stärken, die Willenskraft, Muth und Ausdauer erhöhen. Bei den Alten standen die Schnell- und Dauerläufe, in denen Erstaunliches geleistet, oft aber auch das Leben riskirt wurde, das Springen, Werfen und der Ringkampf obenan. Redner schilderte die Art und Weise, wie diese Leibesübungen vorgenommen wurden. Das Alterthum hatte ganz hervorragende Ringer aufzuweisen. Von den Turnkünsten der Alten war der viel geübte Faustkampf eine rohe Sitte, die heute nur noch die Engländer erfreut und oft Verstümmelungen u. s. w. zur Folge hatte. Bei den Spartanern betheiligte sich auch das weibliche Geschlecht am Turnen, und das Sprungseil, das dabei verwendet wurde, ist heute noch bei unseren Mädchen in Gebrauch. Auch am Wettlaufen betheiligte sich das weibliche Geschlecht. Diese Leibesübungen führten dahin, daß sich die Griechen durch besonders schöne Leibesformen auszeichneten und Modelle für die schönen Künste abgaben. Bei den olympischen Spielen wurde zuletzt der Andrang so groß, daß sich die Theilnehmer Monate vorher melden mußten. Nachdem Griechenland von den Römern unterjocht war, lit das volksthümliche Turnen. Man trieb es als besonderen Beruf, es wurde sportlich. In der neueren Zeit hat dann Friedrich Ludwig Jahn erst die Turnkunst wieder zu neuen Ehren gebracht. Redner schilderte nun den Segen, den das Werk Jahn's für uns gehabt hat. Der Gemeingeist wurde geweckt, das vaterländische Gefühl geweckt und ein neues Leben in das deutsche Volk gebracht. Das Turnen wurde wieder ein unentbehrlicher Bestandtheil der Erziehung und nach und nach auch staatlich in den Schulen eingeführt. Heute giebt es etwa 7000 Turnvereine mit 700 000 Mitgliedern. Die deutsche Turnerei steht oben an und sie darf nicht mit ausländischem Sport vermengt werden. Die Turnerei ist aus kleiner Quelle entsprungen, sie hat sich aber zu einem Strom herangebildet und wird zu einem See werden, der die heiligen Grenzmarken des Vaterlandes umfluthet. Das hat Jahn erhofft und diese Bedeutung hat die deutsche Turnkunst erlangt. Redner wurde für seine Ausführungen durch reichen Beifall ausgezeichnet.

Frl. Magdalene Seebe sang hierauf drei Lieder von Cornelius („Komm, mit wandeln"), Brahms („Vergebliches Ständchen") und Löwe („Die Mutter an der Wiege"). Die geschätzte Sängerin erfreute wieder durch die Wärme der Empfindung in ihrem Vortrag, und durch die klare, edle Phrasirung desselben. Auch im zweiten Theil gelangen ihr die volksthümlichen Gesänge „Gretchen am Spinnrad" von Schubert, „Aufträge" von Schumann und „Mein Mädel hat einen Rosenmund" ganz vortrefflich, und sie wurde durch allseitigen reichen Beifall zu einer Zugabe bestimmt. Auch Herr Opernsänger Schütz imponirte bei der Arie aus „Hans Heiling" („An jenem Tag, da Du uns Treue versprochen u. s. w.") durch die Gewalt seiner Stimme und die dramatische Verve seines Vortrags nicht minder, als durch den liebenswürdigen Humor, den er bei den Liedern „Schuhmacherlied" von Weingartner und „Am Rhein und beim Wein" von Ries entwickelte. Den zweiten Theil eröffnete abermals Herr Pfannstiehl mit wirkungsvollen Variationen über „Heil Dir im Siegerkranz" von A. Hesse. Herr Heynck, Mitglied des Theater- und Gewandhausorchesters, spielte in virtuoser, feinsinniger Ausführung und voller Beherrschung der Tongebung ein Militärconcert (Es dur, II. und III. Satz) von Wärmann und drei Phantasiestücke von Schumann für Clarinette. Durch ernste und heitere Declamationen verschönte Frl. Elfe Vogel den Abend. Sie trug natürlich, aber vielleicht gerade deshalb so zu Herzen sprechend vor. Der „Glockenguß zu Breslau" bot eine echt künstlerische Leistung. Auch die heiteren Declamationen sprachen an. Die Clavierbegleitung führte wie immer Herr Nestler trefflich durch.

Leipziger Turngemeinde.

Leipzig, 18. November. Die Leipziger Turngemeinde beging am gestrigen Sonntag Abend im großen Saale des Hotels „Stadt Nürnberg" ihren ersten Unterhaltungsabend. Es war für den Verein keine leichte Aufgabe, den Anforderungen, welche das moderne turnerische Volksleben stellt, bei seinem erst einjährigen Bestehen nicht nur gerecht zu werden, sondern sie womöglich noch zu übertreffen. Die zielbewußte, ernste, strammre Arbeit des Vereins und seiner bewährten Leiter hatte es ermöglicht, den Festbesuchern am gestrigen Abend eine Festordnung vorzulegen, die ihresgleichen suchte. Der Besuch war außerordentlich zahlreich. Schon um ½6 Uhr, eine halbe Stunde vor Beginn der Unterhaltung, waren die Festräume bis auf den letzten Platz besetzt, so daß die später Kommenden sich mit einer bescheidenen Unterkunft in den äußersten Winkeln des Saales begnügen mußten. Eingeleitet wurde der Abend von der Capelle Curth mit dem „Deutschen Reichsadler-Marsch" von Friedemann und der Jubel-Ouverture von Bach. Es folgte dann das Festspiel „Huldigung Vater Jahn's". Der Inhalt desselben führt die Bedrängniß des deutschen Volkes im Jahre 1806 vor und feiert Jahn als Nationalhelden. Die hierbei vorgeführten Bilder waren überaus wirkungsvoll. Eigenartig und neu waren die hierauf vom Turnlehrer Herrn Wehner entworfenen, von fünfzig Turnern ausgeführten Drehpyramiden, die an einem 17 Meter hohen, freischwebenden und sich drehenden Apparate ausgeführt wurden. Unter Leitung des Turnlehrers Herrn Hans Faber traten dann 16 junge Damen an, die sehr schwierige Keulenschwingübungen, verbunden mit anmuthigen Reigenbewegungen, ausführten und stürmischen Beifall fanden. Ein Festlied, dessen Inhalt die Turnerei und das Vaterland feierte, wurde gemeinsam gesungen und trug zur Hebung der Feststimmung wesentlich bei. Klassisch schön und außerordentlich wirkungsvoll waren die unter Leitung des Herrn Baumer gestellten Marmorgruppen, welche die Leibesübungen unserer Zeit und die des antiken Alterthums in vollendet schönen Bildern vorführten. Die weiter von zwölf Turnern unter Leitung des Turnwarts Herrn Melzer ausgeführten Uebungen am Barren waren vorzügliche Leistungen, die sich durch strammen Anmarsch, elegante Ausführung und gewandten Abschwung auszeichneten. Die Sensationsnummer des Abends war „Moderne Freiübungen". Dieselben hier zu beschreiben, ist schwer, man muß sie sehen. Im italienischen, schnellen Tempo führten zehn Turner einen schönen, kurzen Aufmarsch auf und dann Bewegungen aus, die man nur, was Schönheit, kraftvolle Darstellung, Eleganz und Gewandtheit anbetrifft, bei dem Schweizer Volke wiederfindet. Minuten langer, stürmischer Beifall lohnte den Leiter dieser prächtigen Vorführung, Herrn Turnlehrer Wehner, der von den Festtheilnehmern gerufen wurde. Von den weiteren Darbietungen des Abends sind noch zu erwähnen: die Barytonlieder des Herrn Sandhoff, „Spielmannslied" von Gumbert und „Das Stelldichein" von Schumacher, mit denen der Sänger so reichen Beifall erwarb, daß er sich noch zu einer Zugabe bereit finden ließ. Allgemeine Heiterkeit erzielten die Humoresken „Martha", humoristisches Potpourri, „Ein toller Tag" und „Der Heiraths-Automat". Ein flotter Ball bildete den Schluß des vortrefflich gelungenen Abends. sz.

Vermischtes.

— **Der Untergang des Dampfers „Pinus".** Ueber den Untergang des Dampfers „Pinus" haben die beiden geretteten Matrosen, die in Elbing eingetroffen sind, der „Elb. Ztg." nähere Mittheilungen gemacht. Wir entnehmen denselben Folgendes. Der Dampfer „Pinus" lief mit acht Mann Besatzung am Freitag, 8. November, früh 4 Uhr von Hamburg aus und bekam Nachmittags um 5 Uhr die Insel Rügen in Sicht. Zwar brach ab und zu eine Sturzwelle über Bord, aber im Uebrigen arbeitete das Schiff gut. Um eine schnellere Fahrt zu erzielen, hatte man Segel beigesetzt. Der Wind kam aus Nordwest. Gegen 5 Uhr, als die Seen das Schiff auf die Seite legten, begann die Ladung überzugehen. Das war der Anfang vom Ende. Steuermann und Matrosen suchten den Capitän zu veranlassen, unter Arkona bei Dornbusch Schutz zu suchen, wo Lootsen stationirt sind, die das Schiff bis tief in die Bucht, also in das ruhige Fahrwasser, geführt hätten. Capitän Kröhnert wollte aber die andere (also die östliche) Seite von Arkona zu gewinnen suchen, in der dortigen Tromper Wiek vor Anker gehen und das Abflauen des Sturmes abwarten. Bald wurde man aber gewahr, daß das Schiff sich immer mehr auf die Seite legte, daß das eindringende Wasser den einen Kessel außer Thätigkeit setzte, daß in Folge dessen die Dampfkraft von 5 Atmosphären auf 1 bis 2 sank und daß der Dampfer dem Ruder nicht mehr gehorchte. Das Schiff war ein Spielball der Wellen. Man arbeitete an Bord mit Aufbietung aller Kräfte. Die Dampfpumpen waren nicht zu gebrauchen, man mußte das eindringende Wasser auf andere Weise beseitigen. Es war eine schreckliche Nacht. Fortwährend ertönte das Nothsignal der Dampfpfeife, nirgends wurde es gehört. Nur einen einzigen Dampfer sahen die Schiffbrüchigen in der Ferne vorüberfahren; er konnte das Nothsignal des widrigen Windes wegen nicht vernehmen. Eine halbe Stunde vor dem Untergange des „Pinus" drang Matrose Neumann in den Capitän zur Aussetzung des Bootes. Kröhnert hoffte dagegen, daß die inzwischen gehißte Nothflagge bemerkt und Hilfe noch rechtzeitig herbeikommen würde. Etwa 7½ Uhr ertönte der Ruf: „Alle Mann ins Boot." Das zweite Boot hatte die See schon zerschlagen. Das Boot hatte das Wasser glücklich erreicht und arbeitete sich aus dem Bannkreis des „Pinus". Da, ein Saufen, das Schiff war in die Tiefe versunken. Das Rettungsboot wurde in den mächtigen Strudel gezogen und kenterte. Alle acht Mann befanden sich unter dem Boote; sie arbeiteten sich sämmtlich von unten hervor. Man kämpfte mit letzter Kraft gegen die Wellen an. Herzzerreißend jammerte der Steward Doleski. Neumann erfaßte das Boot, der Capitän packte Neumann; um nicht mit unterzugehen, mußte Neumann den Capitän abschütteln. Ein Mund verstummte nach dem anderen; nur das Rauschen der Wellen war noch vernehmbar. Die See hatte ihr Opfer verschlungen. Hier und dort tauchte ein leblose Körper auf. Dann war Alles aus. Schart und Neumann schwammen im Wasser umher. Schart mit einem Rettungsgürtel versehen, Neumann auf dem wracken Boote balancirend. Da kam der Schleppdampfer „Gladiator" aus Hamburg herbei, der bekanntlich die beiden Ueberlebenden rettete.

— **Sturm an der englischen Küste.** Unter dem 15. November wird geschrieben: In Caister unweit Yarmouth hat das dort stationirte Rettungsboot „Beauchamp" ein schreckliches Unglück betroffen, durch das 9 Mann der Besatzung ihren Tod fanden. Am Mittwoch Abend zeigte ein Fischerfahrzeug aus Lowestoft Nothsignale; das Rettungsboot wurde klar gemacht, brauchte aber in der hohen See drei Stunden, ehe es vom Lande frei kam. Erst am nächsten Morgen gegen 4 Uhr sah man das Rettungsboot kieloben der Küste zutreiben. 30 Bootleute stürzten sich in die Fluten, konnten aber wenig helfen. Das Boot wurde auf den Strand geworfen, und als es dort liegend hin und her rollte, konnte man die Gesichter der unter dem Boote Begrabenen sehen. Es gelang schließlich, noch 3 Ueberlebende unter dem Boot hervorzuziehen; sie waren bewußtlos und hatten Verletzungen an den Beinen davongetragen. Bald wurden aber auch noch 5 Leichen aufgefunden und in dem Boothaus niedergelegt. Einige derselben wiesen an den Köpfen schwere Verletzungen auf. Als nach einigen Stunden die Ebbe eintrat, wurde mit Hilfe der großen Volksmenge, die sich an der Unfallstelle eingefunden hatte, das Rettungsboot aufgerichtet. In demselben fand man noch drei Leichen, darunter die des Bootsteurers, der noch seinen Posten an der Pinne inne hatte. Vermißt wird jetzt noch ein Mann der Besatzung. Gestern hatte sich fast an der ganzen englischen Küste der Sturm gelegt, aber noch immer treffen Berichte über die am Dienstag und Mittwoch stattgehabten Strandungen und Schiffsunfälle ein. Das nach Collision mit dem Postdampfer „Le Nord" gesunkene Feuerschiff in der Bay von Dover wird wahrscheinlich am 16. ds. durch ein mit einem Nothsignal versehenes Leuchtschiff ersetzt werden. Gestern war das Wetter noch sehr strenge; in Dorsetshire, North Wales, Cambridgeshire, Hertfordshire und Berwick ist Schnee gefallen. Im Canal steht noch eine sehr hohe Dünung. — Aus Scarborough wird gemeldet, daß am Mittwoch der Dampfer „Abyssinia", aus Hartlepool, an der Küste unweit Ravenscar gestrandet ist. Der Dampfer ist jetzt höher auf die Felsen getrieben und dürfte wohl total wrack werden. Die Besatzung ist gerettet. Längs des Strandes der South Bay liegen große Balken zerstreut, die von dem durch den Sturm am Mittwoch zertrümmerten, noch im Bau befindlichen Pier herrühren. In Shields traf gestern der Dampfer „Intrepid" mit der Besatzung des deutschen Dampfers „Agnes" ein. Dem „Intrepid" sind Boote zertrümmert, auch ist die Kajüte voll Wasser gelaufen. Der deutsche Dampfer „Agnes" ist 30 Seemeilen vor der Tyne gesunken. Das Rettungswerk wurde während eines fürchterlichen Sturmes mit Hagel und Regen ausgeführt. Ein Boot konnte nicht zu Wasser gebracht werden und so wurden Rettungsbojen an Leinen über Bord geworfen, um mit Hülfe derselben die Schiffbrüchigen an Bord des „Intrepid" zu holen. Der Koch der „Agnes" wurde über Bord gespült und 2 Leute waren nicht im Stande, die Rettungsbojen zu ergreifen und ertranken.

— **Hoher Bergelohn.** Der von Galveston mit einer Ladung Baumwolle und Getreide nach Bremen bestimmte Dampfer „Springwell" traf am 11. December v. J. den hülflos treibenden englischen Dampfer „Haddonhall", aus West Hartlepool, an, der auf der Reise von Swansea in Ballast nach Baltimore am 7. December die Schraube verloren hatte. Der Capitän des „Springwell" beschloß sofort, dem in Noth befindlichen Schiffe Hilfe zu leisten, jedoch war das Wetter in den ersten Tagen so schlecht, daß eine Verbindung zwischen den Dampfern nicht hergestellt werden konnte, und der „Springwell" durch die hohe See nicht unbedeutenden Schaden erhielt. Einmal geriethen die Schiffe mit einander in Collision, wobei der zweite Officier des „Springwell" erheblich verletzt wurde. Am 15. December gelang es dem „Springwell" endlich, die „Haddonhall" ins Schlepptau zu nehmen. Sieben Tage später wurde der havarirte Dampfer glücklich in Queenstown eingeschleppt, die geschleppte Distanz betrug 1100 Seemeilen. Der Vorsitzende des Admiralitätsgerichts in London, das sich dieser Tage mit der Bergelohnfrage beschäftigte, hob den großen Muth und die Ausdauer hervor, welche bei der Bergung bewiesen wurden, und erkannte dem „Springwell" einen Bergelohn von rund 91 000 ℳ zu. Davon erhielten: Die Rhederei 68 400 ℳ, der Capitän 7000 ℳ und die Mannschaft 15 600 ℳ. Der Werth des „Haddonhall" wurde vom Gericht auf rund 530 000 ℳ bemessen.

— **Lissabon**, 10. November. Es gehört nicht zu den Neuheiten, daß Schwindlergenies die großen Lebensversicherungsgesellschaften zu betrügen versuchten, so frech aber wie ein gewisser Alipio Mendes in Lissabon dürfte es noch kaum Jemand getrieben haben. Alipio, früher ein wohlhabender Kaufmann, war in schlechte Geldverhältnisse gerathen, und um sich zu retten, beschloß er, im Einverständnisse mit einem Freunde und seiner Frau, eine große hiesige Lebensversicherungsgesellschaft um 150 Contos (etwa 500 000 ℳ) zu prellen. Er unterschrieb einen Lebensversicherungsvertrag und wurde wenige Wochen darauf scheinbar von einer tödtlichen Krankheit befallen. Eines Morgens fand ihn die untröstliche Gattin kalt und starr auf der Todtenbahre liegen, und der Arzt, der sich nichts dabei denken mochte, stellte, ohne den vermeintlichen Leichnam näher zu besichtigen, den Todten- und Begräbnißschein aus. Viele Leidtragende erschienen zum Leichenbegängniß, und die Zeitungen widmeten dem Verstorbenen einige ehrende Nachrufe. Die Wittwe und der Freund erhielten die Versicherungssumme ausbezahlt und errichteten damit ein schwungvolles Geschäft in einer besseren Straße der portugiesischen Hauptstadt. Das wäre vielleicht noch lange so fortgegangen, wenn Alipio Mendes, der sich in Spanien versteckt hielt, nicht auf die Vermuthung gekommen wäre, daß sein getreuer Freund seine ebenso getreue „Wittwe" zum Traualtar zu führen beabsichtigte. Das ging ihm denn doch über den Spaß. Auf die Gefahr hin, erkannt zu werden, kehrt er nach Lissabon zurück und schlug im Hinterstübchen seiner Frau seine ständige Wohnung auf. Die Nachbarn, die ihn sahen, mochten nicht recht an eine übernatürliche Auferstehung des Todten glauben, und bald war der ganze Scandal auch der betrogenen Versicherungsgesellschaft kein Geheimniß mehr. Herr Mendes wurde verhaftet, gerade als er im Begriffe stand, sich, diesmal mit seiner Frau, wieder ins Ausland zu begeben. (Voss. Ztg.)

Kirchliche Nachrichten.

Andreaskirche.

Dienstag, den 19. November, Abends 6 Uhr Vorbereitungsgottesdienst zum zweiten Bußtag: Diak. Schmidt.

Am zweiten Bußtage predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Archidiakonus Lic. Dr. von Criegern, ½9 Uhr Beichte bei demselben. Diakonus Dr. Krömer und Diakonus Hentzsch. **Mittags 12 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Geheimer Kirchenrath Superintendent D. Punk. Nachm. 5 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst: Diakonus Dr. Krömer.** Abends 6 Uhr **kein** Gottesdienst.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Pastor D. Hölscher, ½9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Archidiak. Planitz, Diakonus Schuch und Diakonus Ebeling. **Mittags 12 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Pastor D. Hölscher und Diakonus Schuch.** Abends 6 Uhr Archidiakonus Planitz, ½6 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Archidiakonus Planitz, Diakonus Schuch und Diakonus Ebeling.

St. Matthäi: Früh ½10 Uhr Diak. Lic. Wolf, 9 Uhr Beichte bei Pastor D. Kohler, Archidiakonus Peschel und Diakonus Lic. Wolf, Abends 6 Uhr Diakonus Fritzsche, **nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier bei demselben.**

St. Petri: Früh 9 Uhr Diakonus Thieme, ½9 Uhr Beichte bei Pfarrer D. Hartung, Archidiakonus Sell, Diakonus Thieme und Diakonus Eckardt. Vor der Predigt: „Ehr, der Erde Pfarr", Motette von Dr. Friedrich Schneider. Abends 6 Uhr Archidiakonus Sell, ½6 Uhr Beichte bei Pfarrer D. Hartung, Archidiakonus Sell, Diakonus Thieme und Diakonus Eckardt.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pfarrer Dr. A. Jeremias, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben, Abends 6 Uhr Diakonus Lank, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben.

St. Andreas: Früh ½10 Uhr Pfarrer Dr. Schumann, 9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Diakonus Martin, ½6 Uhr Beichte: Diakonus Schmidt, nach der Predigt Abendmahlsfeier.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Pfarrer Lic. Dr. Rülling, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben. Chormusik: „Gott, sei mir gnädig", aus „Paulus" von F. Mendelssohn-Bartholdy. Abends 6 Uhr Diakonus Köhler, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben.

Nordkirche (Eutritzscher Straße): Früh ½10 Uhr Predigt: Pfarrer D. Buchwald, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald und Diak. Weickert, Abends 6 Uhr Predigt, hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Weickert.

St. Pauli: Früh ½10 Uhr Prof. D. Kittel. Vor der Predigt: „Kehre wieder!" Motette von G. Schreck. Abends 6 Uhr cand. rev. min. Boist vom Prediger-Collegium.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pfarrer Schultze, Vormittags 11 Uhr im Annenhause, Thalstraße 4, derselbe.

Reformirte Kirche: Früh ½10 Uhr Pastor Bonhoff.

St. Markuskirche: Früh 9 Uhr Diak. Müller, **nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr:** Diakonus Wackrig. Kirchenchorgesang: „Herr, zu dir will ich mich retten", von Mendelssohn-Bartholdy. Abends 6 Uhr predigt Diakonus Wackrig, nach der Predigt Beichte und Communion: derselbe. — **Im Betsaale der Schule in der Oststraße** predigt früh ½10 Uhr Diakonus Dr. Ahner, nach der Predigt Communion, Beichte 9 Uhr: Diakonus Dr. Ahner, Abends 6 Uhr predigt Hilfsgeistlicher Boist, nach der Predigt Beichte u. Communion: derselbe.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Diakonus Liebster, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: derselbe. Vor der Predigt: „Gott, sei mir gnädig", Arie von Mendelssohn. Nachm. 2 Uhr Kirchentauen. Abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Sperwald, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: derselbe.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Reuschönefeld): Früh 9 Uhr Pfarrer Müller, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe, Abends 6 Uhr Diakonus Richter, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: derselbe.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh ½9 Uhr Beichte: Pfarrer Schilling, 9 Uhr Predigt: derselbe. Motette: „Ich komme vor dein Angesicht", für gemischten Chor von Hauptmann. Abends 6 Uhr Predigt: Diakonus Rüttle; **Beichte** und Abendmahl findet **nach der Predigt** statt.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Pfarrer Reinhardt, nach der Predigt Beichte und Feier des heiligen Abendmahles: Pfarrer Reinhardt, Abends 6 Uhr Predigt: Diak. Lic. Markgraf, ½6 **Uhr Beichte:** Diakonus Lic. Markgraf.

Emmauskirche (L.-Sellerhausen): Früh 9 Uhr Predigt: Diakonus Merkel, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe, Abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Meltzer, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: derselbe.

Stötteritz: Früh ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl, 9 Uhr Predigt: Pfarrer Mehlhose. Gesang: „Jesu, deiner Lieb' gedenke", von Nanini. (Kirchenchor.) Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Hilfsgeistlicher Klore.

L.-Connewitz: Früh ½9 Uhr Beichte bei Pastor Hasse, 9 Uhr Predigt, danach heil. Abendmahl: Pastor Hasse, Abends 6 Uhr predigt Hilfsgeistlicher Eger, danach Beichte und Feier des heiligen Abendmahles: derselbe.

L.-Lößnig: Früh 9 Uhr predigt Hilfsgeistlicher Eger.

Zöbigker: Früh 8 Uhr Gottesdienst: P. Püschel.

Gautzsch: Früh 10 Uhr Gottesdienst: P. Püschel, nach dem Gottesdienste Beichte und Feier des heiligen Abendmahles, **Nachm. 4 Uhr** Beichtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahles: Pfarrer Wonnemann und P. Püschel.

Betsaal zu Cröbsch: Abends 6 Uhr Beichtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahles: Pfarrer Wangemann und P. Püschel.

L.-Eutritzsch: Früh 9 Uhr Predigt: Diakonus Wagenknecht. Nachm. 5 Uhr Predigt: Pastor Jäger, danach Beichte bei demselben und heiliges Abendmahl. (Anmeldung zur Beichte ½5 Uhr in der Sakristei.)

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahles, Beichte ½9 Uhr und Predigt: Diakonus Richter. Chormusik: „Herre, meine Seele", von Rieg. Winterberger. (Sopransolo.) Abends 6 Uhr Feier des heiligen Abendmahles: Pfarrer Dr. Seydel. Anmeldung zur Beichte von ½6 Uhr ab. NB. Die an Ostern dieses Jahres und in den Vorjahren confirmirte männliche Jugend vereinigt sich an diesem Bußtage, gemeinsam mit ihren Angehörigen das heilige Abendmahl zu feiern.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Diakonus Dietrich, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl. Kirchenmusik: „Aus tiefer Noth", von M. le Maistre. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Sorge.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Diak. Wermann, ½9 Uhr Beichte bei demselben. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pf. Schmidt.

L.-Kleinzschocher: Früh ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Diakonus Lohse, 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diakonus Lohse, Abends 6 Uhr Abendcommunion: Pfarrer Lohse.

L.-Schleußig: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lohse, nach der Predigt heiliges Abendmahl: derselbe.

Großmiltitz: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hilfsgeistlicher Schmidt, nach der Predigt heiliges Abendmahl: derselbe.

Leutzsch: Früh 10 Uhr Predigtgottesdienst: Prof. Dr. Schnedermann.

Schönau: Abends 6 Uhr Gottesdienst mit heiligem Abendmahl, Anmeldung erbeten.

Wahren: Früh ½11 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Vierling, Abends 6 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahles. Anmeldungen hierzu sind vorher im Pfarrhaus erbeten.

Lindenthal: Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Vierling.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Stöckel. Nachm. 3 Uhr Taufen. Abends 6 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahles: Diakonus Fochmann. (Die Anmeldung der Communikanten wird von ½6 Uhr ab in der Sakristei erbeten.)

St. Thekla: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lippold, Nachm. ½5 **Uhr** Gottesdienst mit Predigt und **Feier des heiligen Abendmahles:** derselbe.

Zweinaundorf-Mölkau: Früh ½10 Uhr Beichte, 10 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier: Pfarrer Barth, **Abends 6 Uhr** Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Barth.

Diakonissenhaus, L.-Lindenau: Oeffentlicher Gottesdienst Vormittags ½10 Uhr.

Herr Geheimer Kirchenrath Superintendent D. Punk wird am Bußtag, den 20. November, und am Dienstag nach dem Todtensonntage, den 26. November (nicht wie in den kirchlichen Nachrichten früher angezeigt, am Sonntag), **Mittags 12 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl halten.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. (Höhe 119 Meter über dem Meere.)

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
17. Nov. Ab. 8 U.	759,9	+ 0,9	95	SW	2	klar
18. Nov. Mg. 8 =	757,3	− 0,2	100	S	2	wolkig[1])
Nm. 2 =	756,7	+ 2,8	82	SSW	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 4,0°. Minimum = − 1,6°.
[1]) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom **18. November**, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	759	SW schwach	Regen	+ 8
Blacksod	768	WSW stark	Regen	+ 9
Christiansund	755	N schwach	halb bedeckt	+ 2
Haparanda	748	N mässig	wolkenlos	− 7
Skudesnäs	759	NNO leicht	halb bedeckt	+ 1
Stockholm	764	WSW leicht	wolkenlos	− 6
Kopenhagen	759	WNW leicht	Dunst	+ 4
Memel	754	NW leicht	Regen	+ 3
Swinemünde	761	WSW frisch	bedeckt	+ 4
Skagen	756	NW leicht	halb bedeckt	+ 5
Sylt	760	NW schwach	bedeckt	+ 8
Hamburg	764	WSW stark	Regen	+ 4
Helder	767	WNW frisch	Regen	+ 8
Seille	775	WNW mässig	halb bedeckt	+ 9
Münster	768	W leicht	bedeckt	+ 2
Berlin	765	WSW mässig	bedeckt	+ 3
Karlsruhe	774	SW schwach	Nebel	− 4
Frankfurt a. M.	773	SW leicht	bedeckt	− 2
Metz	775	W leicht	Nebel	− 6
Paris	—	—	—	—
München	773	SW leicht	Nebel	− 5
Chemnitz	771	S leicht	heiter	− 2
Wien	775	still	wolkenlos	− 2
Prag	771	SW leicht	wolkenlos	− 3
Krakau	769	WSW leicht	wolkenlos	− 1
Lemberg	768	W leicht	wolkenlos	− 1
Hermannstadt	772	NW leicht	wolkenlos	− 1
Triest	769	NO leicht	bedeckt	+ 8
Riga	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—
Hamburgsend	758	still	bedeckt	+ 2
Holyhead	—	—	—	—
Hurstcastle	773	S frisch	bedeckt	+ 9
Aberdeen	761	SW leicht	bedeckt	+ 6
Lochspoint	774	NW schwach	halb bedeckt	+ 6
Yarmouth	768	W mässig	heiter	+ 4
Valentia	773	SW mässig	bedeckt	+ 9
Clermont	776	W leicht	bedeckt	0
Cherbourg	775	W schwach	halb bedeckt	+ 5

Witterungsverlauf in Sachsen am 17. November 1901.

Station	Beob. m	Temperatur Max.	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 2,4	+ 0,9	W	2	—
Leipzig	117	+ 1,0	− 0,2	SW	2	—
Colditz	169	+ 1,1	− 1,5	W	5	—
Bautzen	202	+ 1,2	− 0,8	WSW	2	—
Zittau	258	+ 1,7	− 0,6	SW	3	—
Chemnitz	310	0,0	− 1,4	SW	3	—
Freiberg	398	+ 0,2	− 3,6	WNW	3	—
Schneeberg	435	− 0,6	− 1,5	SW	4	—
Elster	500	− 2,5	− 3,4	NNW	1	—
Altenberg	751	− 2,1	− 3,5	N	4	—
Reitzenhain	772	− 2,9	− 3,6	WNW	3	0,1
Fichtelberg	1213	− 5,7	− 7,9	W	5	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

In der Nacht vom 16. zum 17. November trat unter Aufklarung fast überall Frost ein, am Fichtelberg betrug das Minimum − 8°. Auch tagsüber hielt bei leichten bis frischen SW-Winden das heitere, aber kühle Wetter an. Die Mitteltemperaturen lagen bis zu 3° unter der Normale, die Maxima erreichten kaum 5° (Leipzig). Am Morgen starke Reifbildung. Schneetiefe am Fichtelberg 10 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Einem Maximum des Luftdrucks mit mehr als 775 mm im SW des Erdtheils liegt ein Minimum unter 750 mm im NO gegenüber. Südwestlich an der südlichen Ostseeküste frische bis steife Winde bringen in Norddeutschland trübes Wetter mit Regenfällen, bei uns heiteres, im Süden neblige Frostwitterung, doch dürfte auch hier ein Witterungswechsel eintreten.

Kaffee à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg, bevorzugte Qualitäten.
à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro ½ kg. hervorragend im Geschmack. **C. G. Lehmann,** Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

Wegen Einschränkung einiger großer Fabrikbetriebe haben wir aus denselben eine Anzahl sehr gute, schwere

Belgische Arbeitspferde,

nur wenig gebraucht, preiswerth abzugeben.

S. Grossmann & Sohn,
Leipzig,
Frankfurter Straße Nr. 6.
Telephon 954.

O, wie herrlich
schmecken meine Mandarinen-Halbdannen, à Pfd. 2.50, zu 1 Deckel nur 3½ Pfd. Kisten 1½ Pfd.
A. Kirschberg,
Brühl 46-48, Stadt Cöln.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. A. O. Pickenhahn Klostergasse 5, I. Tel. 8162

Wegen Geschäftsverlegung kommen meine sämmtlichen

Möbel und Polsterwaaren

zu bedeutend reducirten Preisen zum

Ausverkauf.

Für Brautleute

bietet sich eine selten günstige Gelegenheit, wirklich gediegene Möbel und Polsterwaaren zu staunend billigen Preisen einzukaufen.

S. Scherbel,
Brühl 71, I. Brühl 71, I.

Möbel jeder Art, viele Polsterwaaren u. Spiegel zu bill. Preisen Emilienstraße 46.

Möbel,
Wohnungs-Einricht. ausgeführt vom einfach. bis elegantest. gegen Casse, ev. Ratenzahlg. sol. Arbeit, sehr bill. Preise. **R. Simon,** Thomasiusstr. 15 (am Promenadenstr.). **Preisliste umsonst. Teleph. 4611.**

Commode 18 ℳ Bayerische Straße 24.

Herrenschreibtisch, Paneelsopha, Buffet spottbillig zu verk. Eberhardstraße 4, I.

Schreibtische, 18—130 ℳ Schützenstraße 2.

Nußb. Schreibtische bill. Emilienstr. 46, I.

100 St. Salon- und Speise-Tische,
100 „ Schränke und Verticonos,
100 „ Sophas in Rips und Plüsch,
100 „ Pfeiler-Spiegel,
100 „ Trumeaus,
30 „ Plüsch-Garnituren,
30 „ Buffets,
30 „ Herren- und Damen-Schreibtische

zu äußerst billigen, aber festen Preisen. Lange Straße 33, p. l., 2. 3. u. 4. Etage.

Kein Laden!!!

Seltener Gelegenheitskauf.

Hochf. Taschengarnitur nur 125 ℳ, dgl. elegante Plüschgarnitur in eingewebtem Plüsch, nur 150 ℳ, stch. sol. z. Verkauf Eberhardstr. 4, I. b. d. Nordstr.

Eine sehr schöne **grüne Plüschgarnitur,** Preis 75 ℳ, Reudnitz, Gemeindestraße 14.

Schöne Ottomane, Chaiselongues, Bettstelle mit g. Matratze, spottbill. Berliner Str. 24, II. r.

Plüschsopha, Schrank, Chaiselongue, Bertit., M., Tisch, Stühle billig Pfaffendorfer Str. 20, I.

Wegen Wirthschaftsaufl. aus Privat direct bill. zu verk. Sopha, Tische, Stühle, Sekret., Schrank, Matratzenbett, Bilder, Küchengeräthe ꝛc. Näh. Gemeindestr. 30, pt.

Aeltere Betten, Sophas
zu halben und Viertel-Preisen zu verk. Markt 2, III.

Amerikan. Controll-Kasse,
wenig gebraucht, sehr gut erhalten, ist für 550 ℳ **zu verkaufen.**
Herm. Doberstadt, Magdeburg.

Geldschränke
soliderster Bauart und von höchster Sicherheit, denal **Cassetten** und **Copirpressen.**
Braune & Roth, Fabrik und Lager, **Sidonienstr. 37.**
Preis-Verzeichniß. — Fernsprecher 3819.

Geldschränke, Contor- u. Laden-Einr. sehr billig Schletterstr. 2.

15 Geldschränke, bill. Kästner u. a. Fabrik. Albertstr. 14, I.

Kleinerer **Geldschrank** zu verkaufen Klostergasse 12, III. links.

Geldschränke, gr. Auswahl Gr. Fleischerg. 10.

Kleine, gut erh. **Kontoreinr.** preiswr. zu verkaufen. Off. unt. G. 53 in die Exped. d. Bl.

Pulte, Schreibt. u. Stühle, Cont.- u. Ladenuefs., Ladentafeln, Kasten- u. Fächerg., Copirpr. u. s. w. Rich. Hüsselbarth, Fleischergasse 20. Fernspr. 9083.

Pulte, Ladentaf., Sekt., Regale, Schreibtisch billig Albertstraße 14, I.

Doppelpulte, neu, 58—120 ℳ, Schletterstr. 2.

Gebr. Doppelpult bill. Albertstr. 14, I. r.

Doppl. und einfache Pulte, Ladentafeln u. Packtafeln, 1 Waarenschrank, 3 Geldschränke, eine antike Commode mit Schreibklappe und Kuhmaulfuß, Regale, eine 15 Ctr. Brückenwaage u. s. w. Reudnitz, **Gemeindestr. 14.**

Ladentafel, Waarenschrank bi Fleischerg. 8, II. r.

Wringmaschinen,
gut, repar., zu 8, 10, 12 ℳ, sowie **Gummiwalzen** und sonstige Reparaturen billigst bei
A. Bernstein,
Gerberstraße 38, Hof.

Wäschrollen, Hobelbänke a. alle Reparat. **A. Höhl,** Turnerstraße 6.

Wäschrollen Hobelbänke, sowie Reparat. **R. Neubauer,** Sidonienstr. 29.

Gr. **Füllofen** mit Heizgrube billig zu verkaufen Gohlis, Lindenthaler Straße 45.

2 Küchenmasch. m. Herd, 1 Fleischen-Ofen bill. zu verkaufen Taucher Str. 20, I.

Waschseife jeder Art Härtestr. 15.

Gr. **Hundehütte** bill. zu vk. Taucher Str. 21, II. r.

2—300 Fuder gute Erde sind unentgeltlich abzugeben resp. wird solche auch angefahren. Zu erfr. Reichsstraße 32 Contor.

Jucker-Schlitten
elegant billig Sidonienstraße Nr. 43.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen
Wagenfabrik, Pfaffendorf. Str. 41-43. Tel. 4074.

Ein hochelegantes herrschaftliches **Coupé** billig zu verkaufen Gerberstraße 52, **Boser.**

Gebr. Drdd. **Geschäftswagen,** so gut wie neu, sehr billig zu verkaufen b. **Reinhold Meyer,** Wagenb., Dösener Weg 9—11.

Federwagen, Drdd. bill. Gohlis Str. 3, I r.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftsw. v. N., Kirchstr. 67.

Ein **paar hochfeine Luxuspferde**

„Rappen"

nebst **elegantem Landauer,** einem **leichten amerikanischen Jagdwagen** und dazu gehörige Geschirren, sind gr. zusamm. abzugeben. Offerten unter **„A. E. 5855"** bd. **Rudolf Mosse, Erfurt.**

2 gute starke Arbeitspferde, 4- und 5jährig, sind als überzählig zu verkaufen L.-Connewitz, Meusdorfer Str. 35.

Pferde-Verkauf. 20 Stück st., m. u. l. sehr billig **Fregestraße 14.**

Pferd-Verkauf. Na. 7j. Preuße, pflastermüde, 150 ℳ. **Fregestraße 14.**

2 Wollspitze, 2 Monate alt, billig zu verkaufen Sonnenstraße 6, Kitzenfabrik.

Zwergpinscher, glatthaarig, ½ Jahr alt, 1 Kilo schwer, hellst. Damenhündchen, zu verkaufen Blücherstraße 31, parterre.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalisten weist vorzügl. II. Hypotheken zu 5% verzinsl. auf bessere Zinshäuser kostenfrei nach **F. J. Metzger, Harkortstr. 17, Teleph. 796.**

Hyp.-Geld von Promen.-Str. 26, III., E. Eisfeller

3 Stück Actien der Leipziger Lederfabrik günstig zu verkaufen. Reflectanten wollen Adressen unter G. 56 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

10—20,000 ℳ Antheilscheine eines höchst lucrativ. Unternehmens sind unter vortheilhaften Bedingung. sofort zu vergeben. Offerten erbeten unter **L. K. 8449** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

47,000 Mk. sichere Hypothek
mit Beruft zu verkaufen. Offerten unter F. 227 Expedition dieses Blattes.

3000 Mark sofort zu verdienen
Auf hiesigem Hausgrundstück lastende 4½%ige Hypothek von 27 000 Mark, für welche gebürgt wird, soll sofort mit 3000 Mark Verlust abgetreten werden. Näheres **Promenadenstraße 26, III. l.,** Ecke Elisenstraße.

Absolut sichere Capital-Anlage!
Eine in flottem Betriebe stehende Fabrik. Actien-Gesellschaft (Actien noch in wenigen ersten Händen) sucht zur Ablösung eines zu Bauzwecken aufgenommenen Bankvorschusses
Mark 150,000 2. Hypothek
oder
Mark 480,000 1. Hypothek
bei guter Verzinsung. Sicherheitsobject **weit über 1 Million** Werth.
Gefl. Offerten unter **F. 208** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu 8%iger Verzinsung
inclusive fest garantirten Gewinnantheil werden sofort **60 000** Mark gegen doppelte Sicherstellung gesucht. Näheres unt. **H. T. 893 „Invalidendank",** Leipzig, Nicolaistr 2, I.

40—45,000 Mark
auf mein sehr werthvolles schuldenfreies Areal, nächste Nähe Leipzigs, als erste und alleinige Hypothek aus Privathand per 1. Januar 1902 gesucht.
Werthe Offerten unter G. 76 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

28,000 Mark Hypothek
à 5% werden auf 3 Jahre, event. kurze Zeit, z. Ablösg. einer Hypothek auf Alt-Leipziger Geschäftshaus direct ges. 3000 ℳ Dammum. Off. unter G. 13 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Zur Ausnützung eines Massenartikels der Metallwaarenbranche wird ein Capital von **20,000** ℳ gesucht, event. Betheiligung nicht ausgeschlossen. Nähere Auskunft ertheilt Civil-Ingenieur **Julius Morgner,** Leipzig, Reichsstraße 10.

20,000 ℳ gegen gute Hypoth. auf Leipz. Grundst. ges. Off. an Rechtsanw. **Lebrecht,** Thomasgasse 4, woselbst näh. Auskk. ertheilt wird

18—20,000 Mark
suche ich als **II. Hypothek** auf mein neu erbautes Haus in L.-Reudnitz, beste Lage, von Selbstdarleihern gegen 5% Zinsen.
Offerten erbitte ich unter G. 47 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gute Hypothek
von **18,000** ℳ, hinter 300,000 ℳ bei 516 000 ℳ Handwerk-Taxe, sofort oder 1. Januar zu cedriren. Gefl. Off. u. **V. U. 18** an **Volkmar Kloster,** Zeitzer Str. 35, erb.

Schlachtepferde
kauft zu jeder Zeit zu höchsten Preisen
E. Schellenberger,
L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 80.
Telephon 6382. Telephon 6382.

15—18,000 ℳ und 25—30,000 ℳ suche als gesichert zweite Hypotheken zu 5% Zinsen auf meine hochfeinen Zinshäuser in best. Lage Leipzigs aufzunehmen. Gef. Off. u. G. 75 in die Expedition dieses Blattes erb.

15—18,000 Mark
II. Hypothek auf Privathand auf ein neu erbautes **Eckgrundstück** in L.-Gohlis innerhalb der Brandcasse gesucht. Offerten unter **F. 201** in die Exp. dieses Blattes erbeten.

15 000 Mark
werden auf ein Grundstück in **L.-Lindenau** — Nähe des Marktes — an **2. Stelle** zu leihen gesucht. Offerten bittet man unter **K. R.** im Geschäft des Herrn **F. A. Copplus,** Petersstraße 15, niederzulegen.

13,500 ℳ II. Hypothek auf Alt-Leipziger Grundstück gesucht. Off. u. G. 78 Exp. d. Bl. erb.

Goldscheere 12—15,000 ℳ zur II. Stelle gesucht per jetzt oder bis 1./4. 1902, hinter 60 Mille fl. l. à 4½%, 10 J. feststehend, auf vollverm. Alt-Leipz. Zinshs., nur B.-Haus, Werth 110,000 ℳ. Adressen unter **G. 31** Expedition dieses Blattes erb.

12,000 Mark
werden als **II. Hypothek** auf ein neu erbautes Eckhaus in Neustadt gegen 5% Zinsen gesucht. Offerten unter G. 48 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

10—15,000 Mark
gegen g. 2. Hypothek an einem nahe der Promenade gelegenen Alt-Leipziger Wohnhause gesucht. Gef. Angebote erb. u. **J. 378** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Str. 21.

2. Hypothek
von Mark 10—12,000
zu 5% sofort od. später
gesucht auf Wohnhaus mit Werkstelle. Besitzer thätiger Schlossermeister. Werth des Objectes, Taxe Vogel, 48,600 M., 1. Hypothek nach Wahl 24 oder 26 Mille Mark, Brandcasse 33,520 M., Ertrag 3000 M. Offerten erbeten nur von Selbstleihern durch „Invalidendank", Leipzig, sub G. S. 832.

Mk. 10 000 zu 10% Zinsen
auf ein Jahr zu leihen gesucht unter voller Sicherstellung. Gef. Offerten erbeten unter G. 66 Expedition dieses Blattes.

8—10,000 ℳ II. Hypothek auf solid gebautes Zinshaus aus Privathand gesucht. Offerten u. G. 77 in die Exped. d. Bl. erb.

8000 Mark II. Hypothek
auf solid gebautes Zinshaus gesucht. Offerten unter F. 240 an die Expedition dieses Blattes.

4500 ℳ auf goldsich. Hypoth. zu 5% auf Alt-Leipz. Haus, sofort verzinsl., gesucht. Offerten unter **G. 33** Exped. dieses Blattes.

Zur Ausbeutung einer **äußerst werthvollen Erfindung,** welche Millionen einbringen dürfte, **M. 3000** gegen Verzinsung und Gewinnantheil gesucht. Off. u. **S. E. 12** hauptpostlagernd **Halle a. S.** erb.

2000 Mark
gegen Sicherheit (Erbschaft) und hohe Zinsen per sofort auf 1½ Jahr gesucht. Off. u. W. 54 in die Expedition dieses Blattes.

4- bez. 4½%ige Bank-, Cassen-, Stiftungs- und Privatgelder haben per November, December u. Januar in Beträgen von 5000—15,000 ℳ, von 20 000—50,000 ℳ, von 60,000—100 000 ℳ und von 120,000 bis 500,000 ℳ zur 1. Hypothek auf Leipziger Wohnhäuser auszuleihen.
Vlewegen & Co., Katharinenstr. 3, I.

Wer Geld auf Schuldschein, Hypothek ꝛc. ꝛc. sucht, erhält sofort geeignete Angaben durch
A. Schindler, Berlin SW. 48.

Darlehen
von 100 ℳ aufwärts zu cons. Bedingungen, sowie Hypotheken in jeder Höhe. Anfragen mit Rückporto an **H. Bittner & Co., Hannover.** 201.

Darlehn, Credit
an Handels- und Geschäftsleute.
Leroy, 11 rue des Messageries **Paris.**

78,000 u. 90,000, I. St., wieder abzugeben Bayerische Straße 50b, Cigarrengesch.

Mark 12,000
als II. Hypothek — unter Brandcasse — auf hies. Haus sofort auszuleihen. Adr. u. L. R. 40 Tag.-Gesch., Frankfurter Str. 11.

Kaufgesuche.

Laden-Grundstück in **frequenter Lage** zu kaufen gesucht. Anzahl. 8000, Preis bis 60,000. Offerten unter G. 55. Exped. d. Bl.

Im Osten Leipzigs
suche ein **Grundstück** mit 10—15,000 Anzahlung zu kaufen. Offerten mit näheren Angaben werden unter G. 49 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurant, Hotel oder Café
mit oder ohne Grundstück, mit **5—10,000 Mark Anzahlung** von **auswärt. Wirth zu kaufen gesucht.** Offerten unter G. 15 in die Expedition dieses Blattes.

Bücher aller Art kauft stets
Otto Kuhn, Neumarkt 31.

Gebr. Pianino zu kauf. ges. Nicolaistraße 43, II.

Eine noch gut im Stande erhaltene
Copirpresse
wird per sofort gesucht. Offerten unter G. 63 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bitte lesen!
Kaufe getr. Kleidungsstücke, Uniformen, Möbel, Betten, Wäsche, ganze Nachlässe, **Partiewaaren, auch Restbestände sämmtlicher Branchen,** alles Gold und Silber, Zahngebisse, zum allerhöchsten Preis.
H. Vorschirm, Alexanderstraße 10.

Zahle die höchsten Preise
für getragene Herren- und Damengarderobe, Uniformen, Möbel, ganze Nachlässe, Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Partiewaaren. Bestellung auch durch Postkarte.
Blauner, Nordstraße 14.

Gelt. Damengarderobe, Hüte, Wäsche, Schuhe kauft zu höchsten Preisen Frau **Sperling,** Gerberstr. 30, I., M., am Bayerischen Bahnhof.

Wer giebt rechtschaffenen Leuten **Möbel** auf Abzahlung ohne Anzahlung? Adressen unter L. M. 50 hauptpostlagernd.

Möbel, Bett. kauft fl. Schramm, Beyer. Str. 17, p.

Gebr. Möbel kauft Eisenstr. 59, I. r.

Eine vollständige Ladeneinrichtung
für Colonial- und Materialwarenhandlung wird per sofort gesucht. Offerten unter G. 62 Expedition dieses Blattes erb.

Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener **4 pferdekräftiger Benzinmotor** wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unt. G. 61 in die Expedition dieses Blattes erb.

Großer eiserner Füllofen
zum Beheizen eines Fabrikraumes zu kaufen gesucht. Offerten **L. Einecke, Altenburg.**

Zu kaufen gesucht **gebrauchter, gut erhaltener**
Gasheizofen.
Off. sub R. M. 516 Filiale, Katharinenstr. 14.

Alles **Anerkang.** z. Bod. z. **Keller,** gebr. Kleid., Möb., Papier kauft, holt ab Lattmann, Brühl 57.

Weinfässer all. Größ. kauft stets Weststr. 56, H.

Gebr. Weinflaschen
zu kaufen ges. **Buschendorf,** Marienstr. 7.

Prima Heu und Stroh
kaufe gr. Posten und erb. äußerst Preis frei d. er. Off. unter G. 85 Expedition d. Bl.

Gebr., gut erh. Tafelschlitten
zu kaufen ges. Off. u. Z. 3467 Exp. d. Bl.

1 gebrauchter **Tafelhandwagen** zu kaufen gesucht. Offerten **mit Angabe der Tafelgröße** u. Preis sub G. 79 Expedition d. Bl.

Heirathsgesuche.

Discret!
2 Herren von angenehmem Aeußeren, Industrieller und Arzt, in geordneten Verhältnissen, Liebhaber verschiedener Sports, im Alter von 30 Jahren, suchen, da es ihnen in der kleinen Stadt an Gelegenheit mangelt, passende Damenbekanntschaften zu machen, geeignete **Lebensgefährtinnen,** hübsch, heiter und vermögend.
Offerten unter der Chiffre **J. D. 6130** an d. Exped. d. **Berliner Tageblatt, Berlin SW.**
Vermittlung verbeten, Discretion zugesichert, Photographie erwünscht.

Ein Hotelbesitzer,
strebsamer Geschäftsmann, mit einem soliden und verträglichen Character
sucht eine Lebensgefährtin
im Alter bis 40 Jahre. Damen mit etwas Vermögen, welche Lust zu einem derartigen Geschäft haben, werden gebeten, Offerten nebst näheren Angaben vertrauensvoll unter **L. 3106** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** zu senden. Discretion ehrenwörtlich!

Jung. Mann, hier fremd, sucht die Bekanntschaft einer 18—20jähr. hübschen Dame behufs spätterer **Verheirathung.**
Gef. Zuschriften unter **L. R. 5398** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Heiraths-Auswahl zum Weihnachtsfest colossal! 600 reiche Partien o. Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. Senden Sie nur Adresse **„Reform", Berlin 14.**

Reiche Heirath vermittelt **Frau Krämer,** Brüderstr. 6, I.

Lujähr. Bekanntsch. biet. vn. ed. Dam a. s. Eind. reiche Part. Einf. direct. **Runow,** Albertstr. 14.

Suche f. Verwandte, welche nur kurze Zeit zu Besuch bei mir weilt, einen älteren, bess.Ständen angeh. Herrn behufs **Heirath.**
Betreff. Dame ist 34 Jahre, ang. Aeußere, von schlanker Figur. Einführung könnte in Familie erfolgen. Offerten unter **„Zufall G. 73"** an die Expedition dieses Blattes.

Privat-Entbindung
Frau **Wilhelmine Raub,** Hebamme, **Leipzig-Neustadt,** Eisenbahnstraße 75.

Damen in diskreten Verhältnissen finden vorzügliche Aufnahme durch eine gebildete Hebamme.
Erfurt, Neuwerk-Str. 3, II. rechts.

Agenturen.

Auswärtige Weingroßhandlung
sucht für Leipzig
eingeführte Herren
gegen **hohen** Verdienst, evtl. **später Fixum.** Off. mit Referenzen über bisherige Thätigkeit bef. unter **A. E. 5846 Rudolf Mosse, Erfurt.**

Vertreter, stadtbekannt, von renommirter Wein-Großhandlung gesucht. Günst. Bedingungen. Off. u. G. 44 an die Expedition d. Blattes.

Weinagent
kann für **Leipzig** und **Umgegend** alteingeführte Wein-Marke gegen sehr hohe Provision mit vertreten. Kunden vorhanden. Angebote unter Z. 3362 in die Exp. d. Bl.

Melden Sie
sich sofort, wenn Sie geneigt, **Cigarren** an Wirte ꝛc. zu verk. gegen ℳ 120.— pr. Mt. Vergü. u. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Aussen-Beamter.
Erstclassige Leb.-Vers.-Act.-Ges. mit **neuen** concurrenzlosen Einrichtungen sucht fleißige, energische Herren gegen Gehalt und Spesen als **Außenbeamte** für Domicil und Reise in dauernde Stellung.
Off. unter Z. 65 in die Exped. d. Bl. erb.

Für Restaurateure.

Eine in Leipzig noch nicht vertretene

Münchener Brauerei

sucht behufs Ausschank ihres vorzüglichen Bieres — auch Märzenbier —

einen Restaurateur als Abnehmer

unter vortheilhaften Bedingungen.
Solvente Reflectanten in guter, frequenter Geschäftslage, welche womöglich kein anderes Bier führen wollen, belieben sich zu wenden an: Herrn **Ferd. Geyer, Feundobergstraße 22, München.**

Hiesige lithographische Anstalt
von vielseitigster Leistungsfähigkeit sucht einen sachgewandten tüchtigen **Vertreter** für Leipzig gegen Spesen und Provision.
Offerten unter G. 71 an die Expedition dieses Blattes.

Butter-Vertretung.

Bestens eingeführtes **Mehl-Geschäft** sucht für Altenburg und Umgegend, Gößnitz, Schmölln, Meerane, Crimmitschau ꝛc. die

Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik für Butter, Margarine etc.

Off. erb. unter Z. 3337 in die Exped. d. Bl.

Für die Leipziger
Bäckerkundschaft
sucht zum Verkauf von Colonialwaaren, Butter, Margarine, Marmeladen **ein gut eingeführter Mühlenvertreter passende Vertretung.**
Nur leistungsfähige Firmen wollen sich melden unter G. 82 in der Expedition d. Bl.

Agent.
Großes China-Haus sucht für Leipzig einen tüchtigen **Preis-Agenten,** der auch Consignations-Lager halten kann.
Offerten unter **S. 6078** bef. die Ann.-Exped. von **Herm. Wülker, Bremen.**

Wer Vertreter oder **Vertretungen** sucht, verlange sofort **geeignete Angebote.**
W. Hirsch, Verlag, Mannheim.

Vertretung
bei hoher Provision sucht ein sehr leistungsfähiges **Berliner Tuch-Engros-Geschäft** für den Platz **Leipzig** und ev. **Königreich Sachsen.** Genaue Off. sub **J. F. 8860** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eine gut eingeführte **Dresdner Agentur-Firma** mit zahlreichen Beziehungen zur **Großindustrie** Sachsens sucht noch einige

Vertretungen

zu übernehmen. Gef. Off. sub **D. T. 6997** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erb.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Musiker- u. Humoristen-Gesuch.
Gut. v. **Blatt** spiel., i. **Gesang** einüben sucht. **Pianist,** sowie e. gut. **I. Bass** gleich **Humorist** u. ein nicht. **Charakter-Komiker** f. alt. **Leipz. Ensemble** sof. ges. Herren, w. perf. Trompe blas., bevorz. Adr. L.-Thonberg, Kirchweg 1, p. K. O. erb.

Wer bessere sucht **Stellung** verlange die **Allgemeine Vakanzenliste für Norddeutschland, Hannover 58.**

Feine Stellung
für thät. Herrn, welcher 15—25 000 ℳ bei gut. Fabrik einzahlen kann. Sicherheit geboten. Gefl. Off. unt. **V. L. 875** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Ein
im Reclamewesen
erfahrener tüchtiger, junger, militärfreier Kaufmann
der Musikbranche
für eine große Fabrik zu mögl. bald. Eintritt gesucht. Dauernde und selbstständige Stellung. Nur bestempfohlene, vertrauenswürdige, solide und ganz gesunde Bewerber wollen ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche, der bisherigen Thätigkeit u. s. w. unter **S. T. 8645** an **Rudolf Mosse** in **Stuttgart** gelangen lassen.

Tüchtiger Oberreisender, sowie **Reisende** auf Hausgängen u. Kreisvergrößerung, bei festem Gehalt u. hoher Provision gesucht. Anfänger werd. eingerichtet. **Mitteld. Kunstanstalt,** Leipzig-R., Comeniusstr. 2.

Reiseposten.
Gewandter, best empfohlener
und bei der Colonialwaaren-Kundschaft des **Rheinlandes, der Provinzen Hannover, Hessen, Sachsen, Brandenburg, Schlesien** und **Thüringens** oder einem Theile dieser Gebiete
gut eingeführter Reisender
wird bei hohem Salair per 1. Januar 1902 gesucht.
Nur gediegene Herren finden Berücksichtigung.
Bewerbungen mit Angabe von Referenzen, der Gehaltsansprüche ꝛc. ꝛc. befördert die Firma **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** unter Chiffre **W. 584.**
Lebensstellung nicht ausgeschlossen.

Ein Reisender und ein Contorist
für Manufacturw.-Geschäft bei **guter** Bezahlung gesucht. Offerten unter O. S. 420 postl. Leipzig, Postamt 4, erbeten.

Reisender mit Einlage für einen neuen Artikel gesucht. Geschäft event. später käuflich. Offerten unt. L. 36 postlagernd Dresden-A. 3.

Reisender
auf Provision. Nur Herren, welche energisch sind, repräsentiren und nach auswärts gehen können, wollen Offerten unter G. 81 an die Expedition dieses Blattes senden.

Reisende (Papier und Tüten) werden gesucht Peterstraße 26, I.

Acquisiteur für Reclame gesucht. Näh. Leipzig-Reudnitz, Ludwigstr. 30, im Laden.

Flotter Verkäufer
mit Kenntnissen der Branche, der französischen und englischen Sprache mächtig, für ein **erstclassiges Cigarren-Import-Haus**
gesucht.
per 1. Januar. Nur solche wollen sich melden unter Beifügung der Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche, welche verzügliche Zeugnisse über bisherige Thätigkeit vorlegen können. Offerten unter **U. 6035** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

2 tüchtige, erste Verkäufer,
die gleichzeitig auch **feinste Privat-Kundschaft** auf **eingeführter Tour zu besuchen haben, per 15. Januar 1902 gesucht.** Ausführliche Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbitet
Theodor Altmann jun., Erfurt.

Großer Nebenverdienst!
Ein junger, solider
Chromo-Lithograph,
hauptsächlich für Ansichtspostkarten, der auch hier und da bei anderen Sachen anlegen muß, findet **sofort** dauernde, angenehme Beschäftigung. Muster mit Gehaltsan pr. u. Zeugnißabschr. unt. Z. 3361 an die Expedition dieses Blattes.

Galvaniseur-Gesuch. Eine Thürbeschlagfabrik sucht einen tüchtigen **Galvaniseur.** Offerten schriftlich einzureichen u. Z. 3366 in der Expedition dieses Blattes.

Selbst. **Schlosser** a. Schwarzbl., **Kochherd** gründ. sucht Frische, Reudnitz, Bergstraße 12.

1 tücht. Zuschneider sofort od. spät. Sternwartenstr. 2.

Stuhltischler zur Reparatur einer großen Menge von Restaurationsstühlen gesucht. Angebote unter W. A. 1 an **Volkmar Klotzer,** Zeitzer Straße Nr. 35.

Gedüter Kastenbauer gesucht **Brauns & Roth,** Geldschrankfab. Sidonienstr. 37

2 Tapezierergehilfen
sucht **Carl Bessler,**
Promenadenstraße 8.

Barbiergehilfe gesucht Delitzscher Straße 5.

Gel. **jung. Schneider** auf Woche. Zu erfr. Eisenbahnstraße 100, III. links.

Jung. tücht. **Schneider** auf Woche gesucht Hohe Straße 7, Hinterhaus 3. Etage rechts.

J. Schneider sucht Bayerische Str. 60, I.

Tücht. Rockschn. gesucht Waldstraße 34.

Schneidergehilfe a. W. ges. Gerichtsstr. 28

Rechnungsführer, 500 ℳ Caution, für Restaurant sucht Nicolaistr. 18, Berm.

Ein mit nur guten Schulzeugnissen versehener geweckter j. Mann aus guter Familie findet Ostern 1902 als
Lehrling
Unterkommen auf dem Bureau einer hiesigen größeren Generalagentur der Feuerversicherungsbranche. Selbstgeschr. Off. sub **G. U. 836** an **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

Einen
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen sucht zu Ostern die **Buchhandlung Bruno Witt, Czermak's Garten 3.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Hausirer für leicht verkäufl. patent. Gebrauchsartikel gesucht. Näh. v. von 2—3 Uhr Nachm. Rochstr. 48, III. Mitte.

Hausdiener,
welcher mit Pferden und Dienstpersonal umzugehen versteht, wird für sofort gesucht
L.-Lindenau, Markt 29.

Ein gewandter Hausdiener für größ. Ausspannung zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten erbeten
Goldnes Sc 147, Grimma.

Buchdruckerei-Markthelfer,
fürs Papierlager, suchen
Ramm & Seemann, Gerichtsweg.

1 j. Kutscher (ca. 18 J. a.), 2 best. Laufbursch., 2 j. Hausburschen f. Herrsch. u. Restaur. n. ausw. ges. d. A. Loff, Vermittl., Klostergasse 16, II.

Arbeitsbursche, der an der Tiegeldruckpresse selbstständig arbeiten kann, sofort gesucht. Emil Freter, Nürnberger Str. 25.

Hausbursch. ges. Pac.-Bur. Gr. Fleischerg. 21.

Gei. j. Hausb. 15-16 J. Bern. Kl. Fleischg. 25, I 1/2 r.

2 junge Damen
werden als
Reise-Damen
gesucht. Zu besuchen sind
Putz- und Weißwaarengeschäfte.
Antritt: 1. December und 1. Januar cr. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter S. M. 2313 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erb.

Dame gesucht,
die sich nicht scheut, in Leipzig die bessere Frauenwelt für eine reizende Weihnachtsloche durch persönlichen Besuch zu interessiren. **Hoher Verdienst.**
Offerten erb. unter F. 147 an die Expedition dieses Blattes.

Fräulein mit g. Handschrift, welche sich nicht scheut, in d. freien Zeit häusl. Arbeiten zu verrichten, sofort gesucht. Off. m. Angabe des Gehaltsanspruches u. G. 50 in die Expedition d. Bl. erb.

Für meine Colonialwaaren- und Weinhandlung suche ich zum sofortigen Antritt eine
tüchtige Verkäuferin
wegen plötzlicher Erkrankung meiner jetzigen ersten Verkäuferin. Offerten unter G. 38 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche für mein Colonialw.- und Delicatessen-Geschäft einige Verkäuferinnen zum sofortigen Antritt.
Hugo Seidel, Leipzig, Eisenstr. 14.

Ganz tücht. Nähmaschinen-Stickerin gesucht. Mit Muster zu melden Mittwoch 3—7 Uhr Kronprinzstr. 57, I., bei Reuss.

Tüchtige Notenstanzerinnen
auf dauernde Arbeit gesucht.
Musikwerke Euphonika, Frdr. Wilh.-Str. 11.

Tüchtige Schablonenschneiderin gesucht. Näheres Albertstraße 25 b. im Milchladen.

Haushälterin,
die in allen Zweigen des Haushaltes bewandert ist, nach auswärts gesucht von einzelnem Herrn. Offerten mit Bild unter Z. 57 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Köchin
per 1. Januar gesucht. Nur solche, perfect in bürgerl. Küche, erfahren in Haus- und Stubenarbeit, welche bereits in herrschaftl. Diensten gestanden und gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden Dienstag zwischen 10 und 4 Uhr
Zöllnerstraße Nr. 1, part.

Eine solide, tüchtige
Köchin
mit besten Zeugnissen wird für Küche und Haus wegen Verheirathung der jetzigen für 1. Januar in ein gutes Haus gesucht.
Offerten unter H. P. 881 „Invalidendank", hier, abzugeben.

Köchinnen für warme und kalte Küche. Zimmermädchen u. Küchenmädchen gesucht Hauptstellennachweis Querstraße 18.

Gei. Köchin, 1 Wäsche-, 1 Zim.-, Küch.- u. Buffetmamsell, 2 Zim.-, 1 Herd-, 1 Hs.-, Kinderwäschmädch. Reichsstr. 5, Durchg., b. Frau Kießling, Vermittl.

Köchin und Stubenmädch. sofort gesucht Rhode's Bur. Thomaskirchhof 9

2 einzelne Leute mit erwachsenem Sohn, suchen in ruhige, dauernde Stelle ein anhängl. Mädchen, das einfach bürgerl. kocht, Wäschk. u. Reinmachefr. mit geh., 70-80 Thlr. Lohn u. viel zu Weihnachten. Frau Günther, Gohlis, Menckestr. 53, p., Verm. Tel. 4487.

Per sofort ein gut empfohlenes
Mädchen für Küche und Haus,
welches kochen kann, Zeitzer Str. 26, I.

Gei. l. 2 Leute, best. Haush., anständ. Mädchen für Küche u. Haus Vermitt., Löhrstr. 22, I. r.

Ges. j. kräft. Mädchen für Handarb., muß gut nähen können, u. beich. Anspr. u. Fam.-Anschl. zu dir. Dame Promenadestr. 16, I. r.

Ges. für 15. Dec. ein besseres ordentliches Mädchen in gute Stellung. Mit Buch zu melden Charlottenstraße 25, II. l.

Ges. z. 1. Dec. ein brav. zuverl., in all. häusl. Arb. erf., junges Mädch. Frankfurter Str. 2 II. r.

Gesucht ein Mädchen zu 2 Pers. jetzt heiraths. 50—70 Thlr., Vermittl. Kurpeinzstraße 24, I.

Gesucht als zweites ein jung. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann,
Kaiser Wilhelm-Straße 12, III.

Suche tüchtige Dienstmädchen, habe Stellen, wo gesucht werden und jedem Mädchen wird Stell. kostenfrei nachgewiesen.
Frau Kröber,
Liebigstraße 11, II., Vermittelungsbureau.

Ges. ein zuverl. Mädchen z. allen L., f. a. Dienst, best. Lehrl., Nürnberger Str. 30, II r., Vermittl.

Zu. soub. u. fleiß. Dienstmädchen für bess. Haush. zu Ehepaar o. Kinder sofort gesucht Marschnerstraße 16, II.

2 Dienstmädchen sucht O. Frohberg, Pac.-Bur., Große Fleischergasse 21.

Mädchen zum Gästebedien sofort gesucht. Offerten unter G. 52 in die Expedition d. Bl., Johannisgasse, erb.

Ordentliche, fleißige Aufwartung gesucht Weststraße 74, III.

Sofort gute Aufwartung für Vormittag gesucht. Vorzustellen von 9—10 und 12—3 Löhrstraße 6, II. links.

Stellengesuche.

Routinirter Kaufmann,

Ende 20er, Englisch fertig in Wort und Schrift (im Auslande erworben), bewandert in franz. und span. Correspondenz, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, cautionsfähig, sucht angemessene Stellung. Beste Referenzen.
Offerten erbeten unter H. V. 904 an den „Invalidendank", Leipzig.

Buffetier, 6—700 ℳ Caution, baar, sucht irgendwelche Stellung.
Adressen unter G. 84 in die Expedition dieses Blattes.

Erfahrener Jurist,
mit Durch- u. einigen kaufmännischen Kenntnissen, wünscht angemessene Stellung bei einer Bank, industriell. oder commerciell. Unternehmen (event. größ. Buchhandlg.) zu übernehmen. Offerten unter L. Z. 8385 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Grossartig
befähigte Kraft mit Prospectenausbildung, Ende Zwanzig, in London, Details, Fabrikations- u. Bankfachkenntnisse als Rechnungsführer, Correspondent, Buchhalter u. Bureauchef conditionslos, unermüdlich fleißig, sicherer, flotter Rechner, perfect in einfacher, dopp., amerik. u. landw. Howard'scher Buchführung, mit gut. Sprachkenntnissen, gewandt, repräsentabel, energisch und von hervorragendem Dispositionstalent, mit 1a Referenzen u. tadellosen gesellschaftl. Bildung, sucht Engagement. Gef. Off. unter Z. 69 an die Expedition dieses Blattes.

Ein mit der Cigarrenbranche langjähr. vertr. älterer Kaufmann mit pa. Zeugnissen, welcher auch viel gereist ist und darin beste Bekanntschaft besitzt, sucht bald Stellung für Contor, Versandt mit ev. Reisetätigkeit. Gef. Off. u. G. 68 Expedition dieses Blattes erb.

Buchhalter und Correspondent,
flott und sicher arbeitend, sucht anderw. per sof. od. später Stellung, ev. auch zur Aushilfe. Gef. Off. unter F. 118 Exp. d. Bl.

Junger Mann,
geb. Jäger, 23 J., engl., franz. perf., wünscht sich in einem besseren Hause in Buchführung u. Correspond. auszubild. Off. u. M. J. 100 postlagernd Grossröhrsdorf.

Correspond. Verkäufer.
Erf., energ. deutsch. Kaufm. v. einnehm. Ersch., 27 J. alt, sucht dauernde Stellung in gutem Hause des In- und Auslandes. Gründl. Kenntn. der engl. u. franz. Sprache, der dopp. Buchf., Stenogr. u. Schreibm. Gute Bork. der span. Sprache. Schnelle, klare Handschrift. Stellt sich auf Wunsch vor. Beste Referenzen u. Zeugn. Gef. Off. erb. Gehmlehen, Paris, 15 fg. Montmartre.

Junger Mann, 21 Jahre alt, militärfrei, firm in der engl. und franz. Sprache, sucht, gestützt auf 1a. Zeugnisse (Engl.-Freim.), Stellung per sofort oder später
als Correspondent
in Wollen oder Spitzenbranche.
Gefl. Offerten unter Rc. 10249 X. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Genf.

Kaufmann,
26 Jahre alt, 10 Jahre in Tuchfabriken und 2 in 1. Tuch-Export Belgiens thätig, perfect Französisch, etw. Engl., sucht Stellung. Offerten sub J. E. 6131 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Holzkaufmann — Fachmann der Hart- u. Weichholzbr. mit mehrj. Tischlerpraxis, tücht. Zeichner, sucht, gest. auf gute Zeugn. u. langj. Erf. im Fach, per bald od. spät. Vertrauensstellung in Holzgarn-, Sägewerk, Holzschleiferei, Bau- od. Möbelfabr. als techn. Leiter, für Contor oder Reis. Werthe Off. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter C. 588 erb.

Junger strebsamer Kaufmann,
cautionsfähig, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. pa. Ref. unter bescheidenen Ansprr. Stellung per sof. od. spät. Off. u. S. J. 2310 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Junger Mann, Militär-Invalid, mit den Contorarbeiten vertraut, sucht per 1. oder 15. Dec Stellung als Schreiber. Off. u. J. E. 941 „Invalidendank", hier.

J. Köche, j. Kellner, Buffet- u. Hausb. empf. kostenfr. Keupert, Burgstr. 8, I.

Buffetier,

verheirathet, sucht für sofort oder später Stellung. Gefälliger ist in einem großen Vergnügungs-Etablissement thätig. Caution in jeder Höhe kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter C. 7897 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

30 Mark Demjenigen, welcher 27jähr. Kellner Stellung besorgt. Adressen unter Z. 100 hauptpostlagernd.

Für jungen Mann mit Einj.-Freiw.-Zeugn. der jetzt Fortcursus der höheren Handelsschule absolvirt, wird Ostern 1902 zweijährige Lehrstelle gesucht. Off. u. F. 177 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Krankenwärter f. Nervenkr. sucht St. in Privat od. Anstalt. Off. u. G. 461 d. Exp. d. Bl.

Tüchtige Marktheller, Packer, Porters, Aufseher, Wärter, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen empf. Vermittl. A. Loff, Klostergasse 16, II. Tel. 4177.

Tücht. Marktheller, Kutscher, Hausd. u. Hausb. empf. kostenfrei O. Frohberg, Pac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

Packer u. Marktheller sucht sof. Stell. auch Aushilfe. Off. u. G. 40 Exped. d. Bl.

English Lady
highest references wishes soon or latest Jan. 1st. Position in good Pensionat to teach English — or as Companion to German Lady. Musical. An pair — or small Salary. Miss Preston, Adr. Frl. Rehm, Werderstrasse 5, II., Dresden.

Fräulein
aus guter Familie sucht Familienverhältnisse halber Stellung als Gesellschafterin und Stütze in gutem, feinem Hause. Gef. Off. bitte unter Z. 67 in die Expedition dieses Blattes einzusenden.

26jähriges Fräulein
wünscht Stellung als Hausdame, Gesellschafterin, würde event. auch die Pflege einer kränklichen Dame übernehmen. Leipzig oder Dresden bevorzugt. Gefäll. Off. erbeten an das Wohnungs- und Stellenvermittelungsbureau Straßburg i. El. von Frau Sophie Haupt, Weißgasse 22.

Suche für m. im 16. J. stehende Tochter, welche ein. Curs. mit g. Zeugn. absolv. hat, Stelle im Contor, wo ihr Gelegenh. geboten wird, sich praktisch auszubilden. Off. unter G. 67 in die Expedition dieses Blattes.

Contorist., Verkäuferinnen
und Lernende empfiehlt kostenfrei
Ad. Müller, Katharinenstr. 10, II. T. 7928.

Junges Fräulein, welches die Handelsacademie absolvirt, sucht Stellung in Contor als Lernende zur weiteren Ausbildung.
Gefl. Off. u. G. 65 in die Expedition d. Bl.

Junges Mädchen, 4 Jahre in größeren Conditoreien als Verkäuferin thätig gewesen, sucht zum 1./12. oder später Stellung.
Gefl. Offerten erbeten unter Z. 59 in die Expedition dieses Blattes.

Friseurin, Anfängerin, wünscht sof. od. später ohne Gehalt in besserem Friseurgeschäft angenehme Stelle. Offerten unter U. n. 2008 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Modes.
Directrice, erste Kraft, welche längere Zeit in feinem Geschäft thätig war, sucht für Januar anderweitig Stellung. Gef. Offerten erbeten unter Z. 68 in die Expedition dieses Blattes.

Mädchen aus besserer Familie sucht sofort od. 1. Dec. Stellung als Wirthschaftsfrl. od. Stütze. Selbiges ist firm in der feinen b. Küche, sowie in allen häuslichen Arbeiten. Adressen erbeten an Frau Arndt, Hauptbahnhofstr. 5, II. l.

Frau sucht Stelle, einen kl. Haushalt zu führen. Off. u. G. 57 Exped. d. Bl. erb.

Eine tücht. Köchin s. z. 1. Dec. Stellung. Off. erbitte Gellertstraße 9, Mittelgeb., III., Verstp.

Ältere Köchin sucht sofort oder später Stellung. Zu erfr. Colonnadenstr. 28, 4. Et.

Empf. für sofort tüchtige Köchin. Becker, Verm., Elisenstr. 26, III. l.

Empf. Mädchen i. K. u. H. mit Zeugn. 1. Dec. R. Glüser Nachf., Verm., Reichsstr. 19

Tüchtiges Mädchen sucht sof. od. sp. Stell. als Hausmädchen od. für Alles. Zu erfragen bei der Herrschaft Packhofstraße 1, II. links.

Mädchen f. Beich. f. d. g. Tag, auch Wochen- od. Krankenpfl. Adr. Abn., Nordhausstr. 2, IV. l.

17j. Mädchen mit g. Zeugn. sucht 1./12. St. Vermittl. Hallesche Straße 16.

Tücht., arbeitsames ord. Mädch. o. Ld. f. Stelle b. 1. Dec. f. Alles in bess. Hause Gerberstr. 18, III.

A. ll. Mädch. f. sof. o. spät. St. Antonstr. 16, II. Bur.

Geb. junges Mädchen, welches in ersten Häusern thätig war, sucht Stellung bei älterem Ehepaar od. einz. Herrn. Off. u. G. 60 an die Exped. d. Bl. erb.

Frl. sucht Stell. zum Bedien. der Gäste. Off. erb. unter N. N. 100 hauptpostl. Halle a/S.

Jung Mädchen sucht Aufw. für den ganzen Tag. Off. unt. G. 39 in die Exped. d. Bl.

Frau f. Afw. o. Reinem. Sidonienstr. 28/30, F, p. l.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Eine Dame
sucht für 1. März 1902 eine eingerichtete, gut empfohlene Pension zu miethen, am liebsten in einem Badeorte; Eisfer oder ein Bad Thüringens bevorzugt.
Gef. Offerten unter O. P. 46 postlagernd Löben, Sa., baldigst erbeten.

Miethgesuche.

Renommirte Weinfirma sucht zu miethen
in Leipzig ein nicht zu großes Local mit 2 Nebenstuben, Keller, Küche 2c., welches sich zum Betriebe einer Weinstube eignet.
Offerten mit Preisangabe unter G. 43 an die Expedition dieses Blattes.

Fabrikräume für ruhigen Betrieb im Süden oder Osten z. 1. Januar 1902 gesucht. Anerbieten mit genauer Preis- u. Grundrissangabe unter L. N. 5392 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Wegen Versetzung sucht zum 1. Jan. 1902 hös. Beamter v. ruhig. im Süden der Stadt Logis, nicht über 2000 ℳ, parterre oder 1. Etage. Nur Offerten mit genauem Preis u. Grundriß m. Maßen werden berücksichtigt u. befördert unter L. M. 5390 Rudolf Mosse, Leipzig.

Buchhändler
sucht 1 Logis, ca. 5 Zimmer u. Zub., womögl. Ostviertel, per 1./4. od. 1./7., Preis nicht über 600 ℳ p. a. Offerten unter G. 70 Expedition dieses Blattes erb.

Garçonlogis von j. Kaufmann (Westviertel) gesucht. Off. sub W. F. 82 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Vermiethungen.

Pianos, Flügel, Harmoniums
Vermietung (auch nach auswärts)
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Hainstr. 19.

Pianos und Harmoniums vermiethet R. Bachrodt Nachf., Rathhausring 13.

Pianino und Flügel vermiethet J. G. Irmler, Hofpianofabr., Turnerstr. 4.

Pianinos vermiethet Erdmannstraße 14.

ff. Pianinos vermiethet Promenadenstr. 11, I.

Villa
mit schattigem Garten ist wegzugshalber vom 1. April 1902 zu vermiethen oder zu verkaufen Plagwitz, Carl Heine-Str. 25.

In dem Grundstück
Brühl No. 21
ist die zweite Etage als Geschäftslocal oder Wohnung sofort oder später zu vermiethen.
Dr. Schill,
Universitätsstraße 4, II.

Läden, Weststr. 83,
mit Wohnung, für Colonialwaaren-, Schreibmaterialien-, Weißwaaren- und Putzgeschäft, Gärtner, event. Garten dabei, zu vermiethen. Näheres 1 Treppe bei Unruh.

Laden m. od. ohne Wohnung sof. zu vm. Zu erfr. Entrichstr. 6, I. r.

Schön. Laden Colonnadenstr. 32, m. hell. Hinterg., sof. oder später.

Schöner Eckladen
mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen. Näheres
Gohlis, Aeußere Hallesche Str. 11.

Gr. Bureau oder Contor
mit gut. Licht zum 1. April zu vermiethen, 1650 ℳ Nordstraße 30, I.

Atelier, Lager- od. Contor-Räume
sehr hell, in 2. Etage, circa 300 □m groß Dampfheizung, sofort oder später zu vermiethen Lange Straße 13/15.

Fabrikräume für äther. Oele zu vermiethen Leipzig, Wettiner Straße 23.

Großer trock. Keller zu vermiethen Lortzingstr. 10, I. Sout.

Schenkendorfstrasse 33
kleine südl. Parterrewohnung für einzelne Leute per 1./4. 02 für 300 ℳ zu verm. Näh. 1. Et.

Schreberstraße 13
ist die herrsch. 1. Etage (10 Z., Zubehör, Balcon, Veranda, Garten) zu vermiethen.

Moltkestraße 41
eine halbe 1. Etage, Sonnens., 1. April 02 zu verm., 3 St., K., K., B., Speisek. Näh. p.

Mendelssohnstrasse 7
1. Stock 900 ℳ, 2. Stock 850 ℳ, 1. April.

1. Etage 1./4. 02 für 650 ℳ zu vermiethen Leipzig, Wettiner Straße 23.

Löhrstraße 10,
nahe Promenade und Rosenthal, ist die hochherrschaftliche 2. Etage per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage.

Wohnung 2. Etage,
4 Zimmer, Küche mit Ausritt, Mansardbad, sowie übl. Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres
Georg Müller, Südstr. 80, Contor.

Turnerstr. 15 hdsch. 4 Etage, Pr. 450 ℳ sofort od. spät. Näh. 1. Et.

Südstraße 62
Wohnungen mit Bad, Closet, 2 St., 2 K., K., Speisek., 450—600 ℳ, sof. od. später zu verm.

Südstr. 49 u. 69 hdl. Wohn. v. 250-625 ℳ sof. o. spät. Näh. b. Hausm.

Eilenburger Straße 16 eleg. Hochparterre mit Innencloset, 4 Zimmer, Küche, Spritzk., Boden u. Keller, auf Verl. mit Bad, sof. od. später für 530 u. 650 ℳ zu verm.

Nostitzstraße 13
ist eine halbe 2. Etage mit Bad u. Erker für 775 ℳ am 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres 1 Treppe rechts.

Reudnitz, Comeniusstr. 2, II., Ecke Rathhausstr., per 1./1. freundliche Wohnung an nur ruhige Leute zu vermiethen. 380 ℳ 9—2 Uhr.

400 ℳ halbe 1. Etage, 3 Stuben, Kammer, Küche 2c. verhältnißh. sof. od. 1. Jan. zu verm. Gemeindestr. 30, p.

Landhaus Marienhöhe
am Völkerschlachtdenkmal u. den proj. neuen Parkanlagen, in höchster gesund. Lage von Leipzig, 2 herrsch. Wohnungen, Part. u. 1. Et., enth. je 7 Zimmer, Küche, Mädchenk., Bad, Speisek., 2 Gart., Veranda, Garten 2c. per 1. April 1902 zu vermiethen.
Zu erfragen bei Architekt Richter, Leipzig, Waldstraße Nr. 45.

Frdl. Wohnungen, 200—500 ℳ, sofort oder später zu verm. Näheres Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 11, Contor.

Dreifamilienhaus Canalstraße 2
(schräg über Trachenfeld).
2. Etage, 7 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, nebst Garten, vom Januar an zu beziehen, zu vermiethen. Preis 1200 ℳ.

L.-Eutritzsch, Leipziger Straße 12, II., sind 2 schöne Wohnungen im Pr. v. ℳ 600 u. 320 per 1./1 02 zu verm. Näh. bei 1. Et.

Lindenau, Gundorfer Straße 41, sind Wohnungen von 310—430 ℳ sofort oder später zu verm. Näheres bei 1. rechts.

L.-Schleußig,
Schnorrstr. 15, zwei hell. Wohng. zu 410 und 380 ℳ per 1. Januar zu verm. Näh. 1 Et. links.

Connewitz, Brandstr. 21, a. Wald, eleg. 3. Et., 5 Z., Kch., Speisek., Kell. u. Bod., 560 ℳ p. a. b. Hdm.

Grosse Fabrik

in L.-Gohlis (früher Leipziger Straße 15), jetzt Gohlisser Straße, mit Dampfkraft, Aufzug 2c. und Wohnhaus ab 1. Januar 1902 zu vermiethen. Näheres bei Herrn **G. Amram, L.-Gohlis, Menckestraße 22, part., 2—4 Uhr Nachmittags.**

Geschäfts- oder Arbeitsräume Liebigstr. 5,
150 □m part. und 63 □m 1. Etage, mit Gas und elektr. Lichtzuführ., ferner 40 □m Kellerl., Schuppen, event. per sofort ganz oder getheilt zu verm. Näheres Härtelstraße 10, part.

Läden
in allen Größen mit hellen Lagerräumen im Untergeschosse zum Miethpreise von ℳ 2000.— an sind in unserem Eckgrundstücke
Thomasring 13 und Gottschedstrasse 27
zu vermiethen.
Leipziger Bauverein,
Promenadenstraße 1.

In neuerbautem Fabrikgrundstück, Westviertel, mit Geleiseanschluß und großem Lagerplatz
2 schöne helle Säle, je ca. 500 □m,
event. mit Heizung, Kraft u. Fahrstuhl, für sofort od. später zu vermiethen. Näheres durch Zimmermeister Bastkuler, L.-Plagwitz, Weißenfelser Straße 51. Telph. 5554.

Fabrik- oder Speicherräume
als Waarenhaus vorzügl. geeignet.
Sout., I., II. und III. Etage, je 240 □m gross, mit Dampfkraft, Gas u. Wasserleitung, Thorefahrt, Stallung, grosse Keller etc., per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kronprinzstrasse 17, Ecke Kaiser Wilhelm-Strasse.

Lampestr. 6 eleg. Hochparterre, 5 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Closet, Garten, Keller und Boden u. s. w., 1100 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.

Sofort oder später zu vermiethen
ist eine Wohnung im Hochparterre Schwägrichenstrasse 11, enthaltend 5 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör. Besichtigung jederzeit durch den Hausmann. Näheres auch bei Rechtsanwalt Hans Barth II., Petersstraße 38.

Bismarckstrasse 9
Hochparterre mit Garten zu vermiethen, 8 Zimmer, Bad, Zubehör, elektrische Beleuchtung. Näheres 1. Etage.

Herrschaftl. Wohnung schrägüber Reichsgericht
1. Etage per sofort zu vermiethen. Näheres Harkortstraße 17, rechts.

Christianstrasse No. 21
herrsch. 1. Etage, im Ganzen 2000 ℳ, oder getheilt je 1000 ℳ, mit schönem Garten, auch 2 Stallungen zu je 3 Pferden, mit Durchfahrt, Wagenremise u. reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Kaiser Wilhelm-Straße 27, I.,
8 heizb. Z., Bad, Mädchenk., Veranda, an der Straße, Garten, reichliches Zubehör, sofort frei. Näheres parterre.
Tapeten nach Wunsch.

Ecke Löhr-, Kreisstr. 1, Südl., nahe Prom., Markt, Börse, Bahnh., 7 hdsch. Z., Flügelth., 1. Etage, 1500 ℳ, Parq., D.-Fenster u. Jalousi, Elect., Gas u. Wasser, K., Keller als Wohnung, event. mit Contor, sof. od. später, auch für Arzt pass. Näh. im Hof, Contor.

Centralstraße 4, neu hergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, großer heller Vorsaal u. Corridor, Bad, Innencloset u. reichl. Zubehör, jetzt oder später zu vermiethen. Näheres parterre.
1. Etage, ℳ 1650.

Sophienstraße 30
zum 1. Januar oder zum 1. April 2. Etage zu vermiethen, mit Garten, 7 heizbare Zimmern, Küche, 2 Kamm., 2 Keller, 1 Boden, Preis 980 ℳ. Näheres 1. Etage.

Salomonstrasse 14
schöne comfortable Wohnung in 2. Etage per 1. April, event. früher zu vermiethen, Preis 1000 ℳ pro anno.
Näheres von 10—12 oder von 4—6 Uhr daselbst im Contor.

Nordstraße 57 1/2 2. Etage, gesunde ruhige Wohnung, neu hergerichtet, 725 ℳ, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Lindenstraße 20 in gutem Hause geräum. helle 3. Etage, sofort beziehbar, an ruhige Familie. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Zeitzer Straße 34b, Eckhaus.
In einem feinen, ruhigen, neu gebauten Hause ist eine halbe 3. Etage, bestehend aus: 4 großen 2fenstr., 1 3fenstr. Erker- und 1 1fenstr. Zimmer, Kammer, Bad, Zubehör, bei 1550 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Schreberstrasse 14,
schönste, ruhige Lage, nahe Johannapark, sind hochherrschaftl. Wohnungen von 1800 bis 2000 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Daselbst auch herrschaftliche Stallung.

Gottschedstrasse 20,
nahe der Commandantur,
3 hochherrschaftliche ganze Etagen
sofort zum Beziehen fertig, bestehend aus 8 heizb. Zimmern, Erker und Balkon, 2 Closets, reichl. Zubehör und Garten, Tapeten nach Wunsch.
Näheres beim Hausmeister.

Christianstr. 25, am Rosenthal, freie, ruhige Lage, Sonnenseite, 3 oder 4 Zimmer, herrschaftl. Wohng. mit Garten.

Johannis-Allee 4 1. Et. r. herrschaftl. Wohn., 5 Zim., 3 Parquetzim., eins m. Erker, 900 ℳ, sofort od. spät. zu verm. Näh. im Souterrain b. Lehmann.

Reudnitz, äußerst ruhige Wohnlage, sind Wohn., 4 u. 5 Zim., Gart., für 380—600 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. b. Hrn. Hausverw. Kantor, Crottendorfer Str. 12, p. r.

Gohlis, hochherrsch. Wohn., 7, 9 u. 12 Zimm., Doppelcloset, Garten u. Veranda, 1400 2000, 2800 u. 3000 ℳ sof. od. spät. z. verm. Näh. b. Besitz. Brauhofstr. 23, II.

ff. Garçonlogis, elegantes Wohn- und Schlafz., i. g. ruh. Hause, in kinderl. Fam., einz. Herrn, nur an feinen Herrn, w. gern angenehm u. dauernd wohnen möchte, an keinen Student. Fregestr. 32, Hochp. rechts, am Rosenthal.

Bess. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., sof. od. 1. Decbr. zu vermiethen Königsstraße 14, 3. Etage.

Besseres Garçonlogis zu vermiethen Poniatowskystraße 13, part.

Besseres Garçonlogis, 1 od. 2 gr. Zimmer, Bad sofort Pfeffend. Straße 20, 1. Et.

Garçonlogis mit 2 Betten Härtelstr. 4, II. l.

Garçonlogis zu vermiethen Leplastr. 10, I. r.

Garçonl. sof. zu verm. Taucher Str. 21, II. r.

Fr. lep. Garçonlogis Windmühlenstr. 7, r. 1. Et.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. zum 1. Dec. zu vermiethen Thomasstr. 20, II. r.

Fr. möbl. Zimmer f. H. od. D. Markt 2, H. III. r.

Zu vermiethen sofort oder später ein fein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit gutem, bürgerlichem Mittagstisch.
Hallesche Straße 12, III.

Hl. lerr. sep. Stube m. Kochof. n. Weitplatz 39, II.

Eine einfach möbl. Stube als Schlafstelle zu vermiethen Berliner Straße 26, 4. Et.

Sch. fr. hib. St. u. Schlf. f. 1 o. 2 H. Brüderstr. 5, IV. l.

2 Schlafstellen f. Mdch. off. Hallesche Str. 16, I.

Pension Klingner
für In- und Ausländer,
im Centrum der Stadt gelegen. Bad und elektr. Klingel im Hause. Thomasring 5, II.

Pension Wagner
für In- und Ausländer
Emilienstrasse No. 9, 2. Etage.

Möbl. Zimmer auf Tage und Wochen Eyermann's Garten 12, part. u. 1. Etage.

F. Pension, möbl. Zimmer Brüderstr. 1, III

Vorzgl. Pens. Humboldtstr. 31, I. r., Gr. Fleischerstr.

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wein-Restaurant
des
Krystall-Palastes.
Alle Delicatessen der Saison.
Reichhaltige Speisekarte.
Weine aus den ersten Häusern.

Café Victoria
37 Reichsstrasse 37.
Viele in- und ausländische Zeitungen.
Von früh 10 Uhr an Bouillon mit Pasteten.
Eigene Conditorei. Bis 3 Uhr Nachts geöffnet.
Hugo Wertheim.

Panorama.
Heute Spec.: Ungar. Goulasch m. Knödeln
Oswald Schlinke.

Palast-Hôtel, Nähe beider Stadttheater.
Inh. G. Herbold, Ritterstraße.
Angenehme Localitäten für Familienverkehr.
Mittagstisch von 12—3 Uhr. Tägl. v. 6 Uhr ab: Specialgerichte.
Echt Pilsener und Nürnberger Biere.

Neu. **Arcadia-Weinstuben,** Neu.
Nicolaistraße 38.
Sehenswerth! — Hochmodern!
Täglich Claviervortrag des Naturspielers Carl Mayer aus Wien und des Wirthes.
Frische Austern! **Georg Michaelis.**

G. Michaelis' Weinstuben, Poststrasse 14.
Angenehm durchwärmte Räume. Vorzügliche Weine.
Aufmerksamste Bedienung.

Neu! **Restaurant Keyser's Hof** Neu!
Petersstrasse 6. Inh. J. Leutermayer. **Thomaskirchhof 7.**
Vorzüglich guter Mittagstisch, auch im Abonnement.
Tägl. Specialgerichte.
Echt bayerisch und böhmische Biere.

Burghof
Achtung! Sehenswerth!
Neu eröffnet!
Burgstraße 14.
Biere ff. Riggi-Bräu hell und dunkel. Wein-Pilsener.
Vorzügl. Küche.
Gustav Georgi.
Heute Specialität: **Kartoffelpuffer.**

L. Hoffmann's Restaurant,
Gesellstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren. Rindskaldaunen.
Mittagstisch, Suppe, ¼ Port. 70 ₰. Deutsch Bill. Hahnenkämm, Dampfbr. Zwetschen. Pöllnitzer Ritterg.-Bier hochf.

Alt-Leipzig,
Reichsstrasse 16.
Heute Specialität: **Sonnken in Brodteig.**
Morgen: Hammelkeule mit Thür. Kloss. H. Weingarten.

Mariengarten.
Heute: Schlachtfest.
Theodor Schröter.

Zill's Tunnel. Heute großes **Schlachtfest.**
Bürgerlicher Mittagstisch.
Biere und Küche exquisit. ***Louis Trautlor.***

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage,
vorm. A. Keilitz.
Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**
Bier, hell und dunkel. **hochfein.** C. Wiegner.

Bären-Schänke,
Nicolaistrasse 15, part. u. 1. Etage.
Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**
Bier, hell und dunkel. **hochfein.** M. Finzel.

Rottig's Restaurant
16 Schulstrasse 16.
Heute: Speckkuchen, Karpfen blau oder polnisch.

Turngemeinde Leipzig e.V.
Turnhalle: Dorotheenstrasse 6.
Am Freitag, den 29. November 1901, Abends 9 Uhr findet im **„Reichshof“**, Schulstraße 14, eine
außerordentliche Hauptversammlung
statt. **Tagesordnung: Antrag des Vorstandes:** Die „Turngemeinde Leipzig“ wolle sich der Deutschen Turnerschaft anschließen.
Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung ein.
Der Vorstand.
Richard Günther, I. Vorsitzender. **Richard Kurth,** I. Schriftführer.

Cacao
à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Eulenbacher für Damen empfehlenswerth.
Bouillon mit Pasteten,
reichhaltiges Conditoreis-Buffet
empfiehlt die **Conditorei von**
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Weinstube Osteria
Katharinenstrasse 21.
Gemüthlicher Aufenthalt.

Albin Stelzner,
früher Querstraße 19,
jetzt Leipzig-Gohlis.
Restaurant und Café zur Schillerlaube
Schillerstraße 6 und **Menckestraße,**
vis-à-vis dem Schillerhöhen.
hält werthen Freunden, Bekannten und Vereinen seine Localitäten bestens empfohlen.
Heizbare Colonnaden.
Freundliche Gesellschaftszimmer.
Schichtsand, pulverfreies u. gefahrlos!
Speisen nach Wahl!
Weine u. Biere von ersten Firmen,
sowie ff. Lichtenhainer!

Junger Kaufmann sucht **bürgerlichen Mittagstisch** in guter Familie. Offerten unter G. 64 in die Expedition d. Bl. erb.

Siegelring, blauer Stein, mit Krone, verloren auf dem Weg durch Grassistraße — Wiedenbrücke — Weststraße — Harkortstraße. Gegen Belohnung abzugeben Grassistraße 34, I. l.

Damenuhr Sonntag Nachm. von der Reuß. Hall. Str. bis Gerberstr. vom arm. Dienstmädch. verloren worden. Gegen Dank u. Bel. abzug. Neudnitz, Eichorbstraße 12, II. rechts.

Verloren **gold. Nadel.** Geg. Belohnung abzug. Schuhmachergäßchen 5, III., Götze.

Wilh. Kämpf 10 St. Holl. Austern 1,60. Liebigstr. 7.

Verloren eine **Mosaikbrosche** am 13. Nov. in Großzschocher nach Connewitz, auf Weg nach Gohlis oder Eisenbahn Connewitz-Leipzig. Gute Belohnung. Lange Straße 28, III. links.

Verloren
am Sonntag Mittag vom Krystall-Palast durch Cäcilien-, Nürnberger, Bayerische bis Schenkendorfstraße ein goldener **Granat-Haarkamm.** Der ehrl. Finder wird geb., denselben abzug. Bayer. Str. 6, Gas.-Gesch.

Sommerüberzieher und Hut
sind am Freitag in einem Restaurant hängen gelassen worden. Bitte Briefe H. S. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Warne vor Ankauf!
Kurzh. deutsche **Schäferhündin** (Württemb. Schlages), schwarz mit grib, gelbe Marke, Kippohren, Jagdhundgröße, Lederhalsbd., breites Leder-Halsband mit eis. Ring, auf „Greif“ hörend, Freitag entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Bretschneider,** Bayerische Straße 18.

Foxterrier-Hund zugelaufen. Hainstraße 10, parterre, im Café.

Vermischte Anzeigen.

Achtung!
Für die gefang. Buren u. Kinder
werden **Kleidungsstücke, Leibwäsche u. s. w.** von Herrn **Gustav Horn, Café zur Sternwarte,** Sternwartestraße 16, angenommen und von da ab dem **Alldeutschen Verband** verpackt u. registrirt zugesandt. Im Interesse der edlen Sache bitten wir die verehrl. Bürger Leipzigs sich recht lebhaft zu betheiligen.
Das Comité der Burenfreunde.
J. A.: **Hoffmann.**

Junger Mann aus guter Familie sucht freundschaftl. Anschluß an geb. ält. Herrn behufs gemeinsamen Besuches von Theater und Concert. Werthe Adressen sub C. 250 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Eine Sonnabendkegelei
im Krystall-Palast sucht einige Herren besserer Stände als Mitglieder.
Offerten unter G. 45 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Besser situirter Herr in mittleren Jahren sucht **angenehmen Verkehr.**
Gef. Offerten sub **G. N. 819 „Invalidendank“, hier.**

E. E. Nein! Richtig! Ein Zacken? Ja! — Ja! Meine Grüße!

Durch die Predigten und Bibelstunden des Herrn Pastors **S. Keller** aus Düsseldorf sind wir so sehr erbaut, gestärkt, getröstet und aufgerichtet worden, daß wir uns **gezwungen** fühlen, auch von dieser Stelle aus Herrn Pastor **Keller** unseren
herzlichsten Dank
auszusprechen und hoffen, Herrn Pastor Keller recht bald wieder in Leipzig zu sehen und zu hören.
Die Zuhörer in den Predigten und Bibelstunden.

Mk. 100.— à Contozahlung
des Vertriebes von **Schnorr v. Carolsfeld, Die Bibel in Bildern** wurden zum Besten der Sonntagsbild-Verwerthung an Sonntagsfeiern bei uns eingezahlt.
Landeskirchlicher Sonntagsblattverein Friedensbote Leipzig.

Gemeindepflege zu St. Johannis.
Es werden an unsere Gemeindeschwestern von Seiten der Armen und Kranken unserer Johannisparochie so viele dringende Ansuchen um alte getragene Kleider, Schuhwerk und dergl. gebracht, daß wir uns genöthigt sehen, an die Glieder der Johannisgemeinde beim Herannahen des Winters die herzliche Bitte zu richten, dergleichen Sachen uns gütigst überweisen zu wollen, und zwar entweder an unsere Gemeindeschwester Johannisplatz 8, I., oder an die Kirchenexpedition an der Johanniskirche.
Der Vorstand der Gemeindepflege zu St. Johannis.
Frau Geheimrath Thiersch. Pastor Dr. Rülling.

Deutscher Verein für Volkshygiene.
Ortsgruppe Leipzig.
II. Oeffentliche Versammlung
am Dienstag, d. 26. Nov., Abends 8 Uhr, im **Blauen Saale des Krystall-Palastes.**
Dr. med. Sonnenkalb: **Das Baden in Vergangenheit und Gegenwart und über ein in Leipzig zu errichtendes Volksbad.**
Professor Raydt: **Die Leibesübungen und ihre gesundheitliche Bedeutung für unsere Jugend.**
Der Eintritt ist für Jedermann, auch für Frauen, frei.

Oeffentliche Versammlung
Dienstag, den 19. November, Abends 9 Uhr
im Rosenthal-Casino.
Tagesordnung: Wie stellt sich die Leipziger Bürgerschaft zur zwangsweisen Einführung des Fahrplans bei Droschken 2. Classe?
Berichterstatter: Herr Dr. Max Haedicke.
Nach dem Vortrage: Freie Aussprache. **Eintritt frei.**

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.
Zweigverein Leipzig.
Vortragsabend Dienstag, den 19. November, Abends 8 Uhr
im Fürstenhofe, Löhr's Platz.
Tagesordnung:
1) Bericht über die Hauptversammlung in Straßburg i./E.
2) Sprachliche Kleinigkeiten.
Gäste sind herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Medicinische Gesellschaft 1901.
XV. Sitzung: Dienstag, den 19. November, Abends ½7 Uhr im Saale der früheren I. Bürgerschule.
I. Demonstrationen: die Herren **Braun** und **Riehl.**
II. Vortrag: Herr Paessler, Ueber Epilepsie nach Apoplexie.

Verkaufsstelle
des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften und
Arbeitsgelegenheit für Blinde
Markt 3, Holzgewölbe links. Fernspr. Nr. 8949.
Besen- und Bürstenwaaren aller Art für Haus- und Gewerbe.
Annahme von Rohrstühlen zum Beziehen.
Um Täuschungen vorzubeugen, wolle man bei Einkauf und besonders bei Angebot unserer Waaren **darauf achten,** daß dieselben mit beistehendem eingetr. Waarenzeichen versehen sind.

Reclamen.

Unerreicht
bleiben in ihrer Linderungswirkung bei Keuchhusten, Husten, Athmungsbeschwerden, die sich so schnell eingebürgerten
Plantagin-Bonbons
von Dr. Rosenberg & Strauss
in Packeten à 80 ₰, 40 ₰ und 25 ₰.
Vorräthig: In allen Apotheken und Drogerien oder direct durch die Fabrik
Grimmaischer Steinweg 11.
Nur echt mit unserer Aufschrift
und Schutzmarke!
Kein Geheimmittel!
Bestandtheile: Malzextr. 0,2, Zucker 2,0, Schwalbenwurzfluid. 0,2, Althee-Abk. 0,2, Wegbreit-Abk. 0,2, Salmiakfluid. 0,1, Senegawurzelfluid. 0,1.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg,** eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung
Ergrautem Haar
getreu eine ursprüngliche Naturfarbe bewirkt echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg gesichert.
In Originalflaschen à Fl. 3,00 ℳ zu erhalten in Leipzig bei **Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.**

Fernsprecher 588
Polich's Trauer-Abtheilung
Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Elisabeth** und **Willy** beehren sich anzuzeigen
Leipzig, 18. November 1901.
Eduard Strauch und **Frau**
Max Thomas und **Frau.**

Elisabeth Strauch
Willy Thomas
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
beehren wir uns nur hierdurch hocherfreut anzuzeigen.
Dresden (Fürstenstrasse 3), den 17. November 1901.
Rechtsanwalt Dr. **Walter Krug,**
Gertrud Krug geb. **Gensel.**

Wilhelm Schneeweiss
Elisabeth Schneeweiss
geb. **Petersohn**
Vermählte.
Leipzig-Neustadt, den 18. November 1901.

Friedrich Reimer
Maria Reimer
geb. **Zuchel**
Vermählte.
Blankenburg/H., Leipzig, 16. Novbr. 1901.

Verlobt: Herr Otto Hunger in Dittersdorf mit Frl. Ida Roder daselbst. Herr Edmund Mielzer in Geleen mit Frl. Klara Reuter daselbst. Herr Robert Gemsbach in Freiberg mit Frl. Margarethe Hofmann in Chemnitz. Herr Paul Grellmann in Berlin mit Frl. Elisabeth Grellich daselbst. Herr Georg Richter in Chemnitz mit Frl. Jenny Storl daselbst.

Vermählt: Herr Walter Herold in Lindbach i. Sa. mit Frl. Elisabeth Lohle daselbst. Herr Arthur Leisig in Wurzen mit Frl. Margarete Gerhardt daselbst. Herr Otto Jahn, Ober-Postassistent in Wolkenstein, mit Frl. Helene Martin daselbst. Herr Eduard Fischer in Chemnitz mit Frl. Adele Fromm daselbst. Herr Georg Schulze in Neu-b. Neumark i. Sa. mit Frl. Gertrud Eckardts auf Rittergut Wegendorf b. Kirchenthumbach (Ober-Pfalz). Herr Paul Thomas in Glauchau mit Frl. Johanna Schmidt in Zwickau. Herr Paul Kummerer in Dortmund mit Frl. Johanna Kluge in Zwickau. Herr Otto Schön in Zwickau mit Frl. Gertrud Meyer daselbst. Herr Curt Beer in Eilenberg i. S. mit Frl. Lotty Redel in Zwickau.

Geboren: Herrn Landgerichtsdirector Römisch in Freiberg ein Sohn. Herrn Zahnarzt Dr. Jentsch in Bautzen ein Sohn. Herrn Eugen Beyer in Dresden ein Sohn. Herrn R. Dannß in Naumburg eine Tochter. Herrn Paul Brenner in Bern eine Tochter. Herrn Max Lehner in Frankenberg eine Tochter. Herrn Diakonus Rudolph in Eibenstock ein Sohn. Herrn Dr. med. Franz Dietel in Zwickau eine Tochter. Herrn Dr. jur. Walter Rockwitz in Berlin ein Sohn. Herrn Fabrikmeister Lindner in Dresden ein Sohn. Herrn Hermann Neubert in Dresden ein Sohn. Herrn Adolf Köhler in Dresden-Striesen ein Sohn. Herrn J. Cieslewski in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Herr Karl Ernst Woldemar Abigt Gemeindevorstand in Johnsbach. Herr Dr. phil. Johannes Max Thümmig, Realgymnasial-Oberlehrer in Dresden. Frau Marianne Gerisch geb. Landreich in Auerbach i. V. Frau Anna Amalie Kreul geb. Lange in Dresden. Herr Johann Christian Georg Hentschke, Bauunternehmer in Dresden. Herr Paul Simon in Dresden. Herr Reinhold Peter, Gasthofbesitzer in Malter. Frau Anna Christiane verw. Röglicke geb. Zeruke in Löbau. Frau Charlotte Christiane Schade geb. Hille in Königsbrück. Herr Gottlieb Ludwig, Schuhmachermeister in Plauen i. V. Frau Wilhelmine verw. Gebhardt in Glauchau. Herr Heinrich Leuthold, Töpfer in Tauche. Frau Minna Haupt geb. Lehmann in Tauche. Fräul. Hedwig Mirlicke in Tauche. Frau verw. Becker in Kleinbautzlitz. Herrn Walther Apelt's in Döbeln Tochter Anita. Frau Johanne Karoline Schäter geb. Neumann in Neugersdorf. Frau Mathilde Heiner geb. Dobler in Meerane. Herr Otto Matzenberg, Kürschnermeister in Riesa. Herr Friedrich Hermann Thieme in Winkelhofen. Fräul. Paula Wagner in Crimmitschau. Herr Carl Friedrich Unger in Langenreinsdorf. Fräul. Hedwig Louise Steinbeck in Crimmitschau. Frau Karoline Kreiel geb. Wehlog in Schönberg. Herr Max Hugo Matz, Schönbacher in Werdau. Herr Franz Manke, Steinmetz in Lengh. Herrn Paul Claus' in Weimar Sohn Karl. Herrn H. Jahn's in Chemnitz Sohn Walther. Frau Amalie verw. Kunzleinath von Adler geb. Schmitz in Niederlößnitz. Herr Franz Otto Günther, Töpfer in Meißen. Herr Carl Hermann Richter, Bäckermeister in Meißen. Fräul. Ella Walde in Meißen. Frau Antonie Simon geb. Schellenberg in Haselbach.

Gestern Abend verschied nach längerem Leiden unser Sections-Leiter und Mitbegründer der Colonne
Herr Schlossermeister Eduard Staudte,
Inhaber der Rothen Kreuz-Medaille III. Cl., der Kriegs-Denkmünzen 1866 und 1870/71, der Centenar-Medaille und der Landwehr-Dienstauszeichnung II. Cl.
Dem edlen, biedern und treuen Kameraden und Freund zollen wir in dankbarer Anerkennung seiner Pflichterfüllungen an unseren Bestrebungen ein herzliches „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
Leipzig, den 18. November 1901.
Die Freiwillige Sanitäts-Colonne vom Rothen Kreuz.
Oskar Trodler, Colonnenführer.

Am 17. November cr., Abends ½8 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden am Gehirnschlag unser treues Mitglied
Herr Schlossermeister Franz Eduard Staude,
Inhaber der K.-D. 1866/1870/71, Centenar-Medaille, Rothe Kreuz-Medaille und der Landw.-Dienst-Ausz.
Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Der Königl. Sächs. Militär-Verein „107er“.
Brückner, Vorsitzender.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Johannisfriedhofe statt. Die Fahnen- und Ehrenbegleitung, sowie die Gewehr-Abtheilung stellen Nachmittags 1 Uhr bei Kamerad Niebler, Königsplatz 5.

Nach jahrelangem, mit Geduld getragenem Leiden verschied am Sonntag Abend ½8 Uhr unsere herzensgute liebe Mutter Frau
Johanne Christiane verw. Hofmann geb. Pinckert
im 66. Lebensjahre. Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies tiefbetrübt an
Leipzig, Lützowstraße 22, am 18. November 1901.
die trauernden Familien
Hofmann, Begandt, König.
Die Beerdigung findet am Bußtag, den 20./11., Nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause, die Grabrede ¼4 Uhr in der Capelle des Südfriedhofs statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nachruf.

Am 15. ds. Mts. verschied mein früherer Mitarbeiter, der Buchbinder

Herr Julius Alexander Teichmann.

Derselbe hat seine Arbeitskraft nahezu 49 Jahre in Treue, Fleiß und Redlichkeit meiner Firma gewidmet und ist mir stets ein pflichttreuer, gewissenhafter und lieber Mitarbeiter gewesen, dessen gute Charaktereigenschaften ihm ein dauerndes Andenken sichern.

Leipzig, am 18. November 1901.

Johannes Maul
in Firma: Julius Hager.

Am 17. dss. Mts. verschied hochbetagt unser Ehrenmitglied

Herr Adolph Fränkel.

Mitbegründer unserer seit dem Jahre 1843 bestehenden Gesellschaft, hat er derselben 26 Jahre als Vorstands-Mitglied werthvolle Dienste geleistet und auch bis in die letzten Jahre sein Interesse für dieselbe bethätigt. Wir werden ihm hierfür stets ein dankbares Andenken bewahren.

Leipzig, 18. November 1901.

Der Vorstand
der Gesellschaft der Freunde zu Leipzig.

Dr. med. J. Eisenberg, Vorsitzender. Heinrich Zander, Schriftführer.

Die Beerdigung u. i. d. e. O. e. Brd. Adolph Fränkel findet Mittwoch 20., Vorm. 10½ Uhr v. Lessingstrasse 12, p., aus statt. ▭ A.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Gustav Schiedt,
pens. Schulaufwärter,

heute früh nach längerem, schweren Leiden sanft verschieden ist.
Um stilles Beileid bitten

Dölitz, den 18. November 1901. Bornaische Straße 77.

Frau Ida Schiedt
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 21. Nov. 1901, Nachm. ½3 Uhr vom pathologischen Institut aus, und bittet man, Kranzspenden ebenda abzugeben.

Für die Liebe und Anhänglichkeit, welche das Lehrercollegium und die Schülerinnen der 13. Bürgerschule und Bekannten dem entschlafenen

Fräulein Auguste Elisabeth Berger,
pens. Handarbeitslehrerin,

durch Blumenschmuck und Betheiligung am Begräbniß bewiesen haben, sagt herzlichen Dank

Leipzig, den 18. November 1901. Pastor Dr. Roch.

K. S. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Zu der morgen Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Zeitzer Straße Nr. 21, aus stattfindenden Beerdigung des Kameraden **Franz Eduard Standte**, Cornbatt. 66, 70/71, wird zu recht zahlreicher Begleitung eingeladen. Der Vorstand.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße. Gohlis, Hauptstraße 1.

▭ **M. z. d. 3 P. M. K. 6¾ Uhr Versamml.**

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8—½1 u. 4—9 Uhr. Damen v. 1—4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2—5 Uhr.

Marienbad. Schwimmbassin: Für Damen geöffnet: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2—½5 Uhr Nachm. u. Dienstag, Donnerstag u. Freitag von ½9—11 Uhr Vorm., außerdem Montags Abends von ½8—9 Uhr. Wannenbäder für Herren u. Damen zu jeder Tageszeit. Russische, Röm.-Irische, Dampf- und Special-Cur-Bäder jeder Form. Massage: Damen von 1—4 Uhr Nchm.

Johanna-Bad. Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, Heißluft-, Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Duchcuren. Irrigatik. Bäder.

Telephon 8574. **Elektrisches Lichtheil-Bad „Helios"** Dorotheenplatz 2, I. Elektrotherapie. Massage. — Neuestes Verf. g. Gicht, Rheuma, Ischias, Lähmungen, Fettsucht u. s. w.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2—5 U.
Specialität: Fango.

Des Bußtages wegen bleiben die städtischen Speiseanstalten Mittwoch geschlossen.

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Goulasch und Salzkartoffeln.

Polytechnische Gesellschaft.

‡‡ Leipzig, 17. November. In der „Polytechnischen Gesellschaft" hielt Herr Marinepfarrer Wangemann einen interessanten Vortrag über eine Reise nach Island. Während Redner bislang seine Zuhörer in der „Polytechnischen Gesellschaft" immer nach dem Süden geführt hatte, galt der Besuch diesmal einem Volke, das seit 1000 Jahren an seinen Sitten und Gebräuchen festgehalten hat, den Isländern. Das Land haben sie einst nach den mächtigen Eisbergen, die ihnen entgegentraten, als sie mit ihren Schiffen nach dem hohen Norden kamen, Island, das heißt Eisland, genannt.

Redner ging auf die älteste Geschichte Islands ein, wo auch die Siegfriedsage ihren Boden hat, auf die schweren Kämpfe, welche die kühnen Recken mit Norwegen und Dänemark zu bestehen hatten, die auf die isländische Seemacht neidisch waren und sie nach und nach unterdrückten. Island gelangte später an Norwegen und mit diesem an Dänemark, bei welchem es auch verblieb, als Norwegen und Schweden vereinigt wurden.

Redner schilderte nun die Reise, auf welcher er Island berührt hat. In fesselnder Weise gab er ein Bild von der eigenartigen Beschaffenheit des Landes, von den gewaltigen Eisblöcken, den imposanten Vulkanen, den zerklüfteten Fjorden, den heißen Quellen und der beschränkten Vegetation des Landes. Dann ging er zum Fischfang, der Hauptverdienstquelle der Isländer, über. Der Fischgeruch ist charakteristisch für die Insel. Das Leben der Bewohner ist ein überaus kümmerliches. Mit Treibholz und Wallfischgräten werden die Erdhütten erbaut, in denen sie wohnen. Schafmist und Fischgräten werden neben dem Treibholz als Brennmaterial verwandt, wodurch ein widerlicher Dunst in den Hütten entsteht. Ein lohnender Erwerbszweig ist ferner der Handel mit Eiderdaunen, die einen wichtigen Exportartikel bilden. Zur Nahrung dienen auch die Eier der Eidergänse und die des Papageientauchers, dessen Fleisch ebenfalls verzehrt wird. Das werthvollste Thier ist das Schaf, das eine feine Wolle giebt, die während des Sommers gerupft wird. Im Winter ist es beständig finster. Da sitzt die Familie in der engen Wohnung beisammen und liest beim Scheine der Thranlampe aus der Bibel, die ein unentbehrliches Haushaltungsstück ist. In Folge des Erdhüttenlebens giebt es auf Island viele Krankheiten, besonders Hautkrankheiten.

Im Weiteren führte Redner nach den Hauptstädten der Insel, Reikjavik, Akureyri, wo sich sogar eine Realschule befindet u. s. w., und schilderte das Leben an diesen Hauptplätzen. Der Isländer ist fleißig und von großem Bildungsgange beseelt. Redner ging auf die Verfassung des Landes ein. In neuester Zeit macht sich ein starker Auswanderungstrieb, namentlich nach Canada, bemerklich, was für Island verhängnißvoll werden kann. Der Vortragende erntete für seine Ausführungen, die ein farbenreiches Culturgemälde bildeten, den Dank der Versammlung, der sich in allseitigem Beifall kundgab. — —

Zu dem in Nr. 577 dieses Blattes erschienenen Referat über den von Herrn Dr. Schulze am 8. d. M. in der Polytechnischen Gesellschaft gehaltenen Vortrag ist Folgendes zu berichtigen:

Statt: „Es giebt eine Anzahl von wirklichen Elementen, von denen sehr viele noch nicht entdeckt sein dürften. Zu diesen Elementen gehört auch der Sauerstoff" ist zu lesen:

„Die bis jetzt entdeckten Elemente kommen im freien Zustande oder chemisch verbunden mit anderen Elementen vor, und zwar kommen einige sowohl frei, als auch gebunden, andere nur im gebundenen Zustande vor. Zu ersteren Elementen gehört auch der Sauerstoff."

Zu den Worten: „Die Ausscheidung — nämlich des Sauerstoffs aus der atmosphärischen Luft — kann durch erhitztes Quecksilberoxyd vorgenommen werden", ist zu bemerken:

Aus der atmosphärischen Luft kann man den Sauerstoff nicht gewinnen — höchstens nach der Methode von Pictet, die aber noch nicht einwandfrei sein dürfte. Man kann ihn nur dadurch darstellen, daß man ihn aus irgend einer seiner chemischen Verbindungen frei macht, so z. B. durch Erhitzen von Quecksilberoxyd.

Weiter: „Auch mittels Elektrolyse werden die Bestandtheile der atmosphärischen Luft zerlegt."

Das ist gar nicht möglich. — Angesäuertes Wasser habe ich durch Elektrolyse in Wasserstoff und Sauerstoff zerlegt.

Weiter: „Er (Redner) ging dann auf die Erscheinung des Lichtes ein, welches eine Ausscheidung beim Verbrennungsproceß darstellt (Stahl). . . . . ."

Die Sache ist so: Auf dem Standpuncte Newton's stehend, nahm der Professor Stahl in Halle einen Lichtstoff an, den er Phlogiston nannte, und der sich in jedem brennbaren Körper befand. Entwich derselbe, so verbrannte der Körper, und der übrige Theil desselben blieb als Asche zurück. Als man später fand, daß durch die Verbrennung nicht ein Gewichtsverlust, sondern vielmehr eine Gewichtszunahme resultirte, mußte die Stahl'sche Verbrennungstheorie fallen. Jetzt versteht man unter Verbrennung jede chemische Verbindung von Elementen unter Feuererscheinung. So z. B. verbrennt unechtes Blattgold (Kupfer und Zink) in Chlor. Im engeren Sinne versteht man unter Verbrennung die chemische Verbindung irgend eines Elements mit Sauerstoff. Dieselbe geht entweder unter der Erscheinung von Licht und Wärme oder nur von Wärme vor sich. Im ersteren Falle spricht man von einer schnellen, im letzteren von einer langsamen Verbrennung.

Endlich: „Es giebt zwei Arten: eine langsame Verbrennung ohne Lichterscheinung, aber mit Wärmeerzeugung, die Verwesung, wie sie im menschlichen Körper ununterbrochen vor sich geht . . ."

Verwest denn der Mensch bei lebendigem Leibe? Die Verwesung, das Verfaulen eines abgestorbenen organischen Körpers, ist ein Proceß der langsamen Verbrennung. Ferner geht unter Anderem auch in unserem Körper fortwährend eine langsame Verbrennung vor sich; und daher rührt unsere Körperwärme.

Allgemeine Verloosungs-Beilage des Leipziger Tageblatt.

Nr. 30. 1901.

Inhalt.

1) Actien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller in Dresden, Partial-Oblig. von 1873.
2) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
3) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.
4) Buenos Aires, Stadt, 4½% Gold-Anleihe von 1888.
5) Bulgarische Nationalbank, 6% Gold-Pfandbriefe.
6) Chinesische 6% Gold-Anleihe von 1895.
7) Finnländische 10 Thlr.-L. v. 1868.
8) Gothaer Domänenkasse, Schuldbriefe.
9) Gothaer vorm. Kammeranleihe-Schuldbriefe.
10) Grosse Berliner Strassenbahn, 4% Prioritäts-Obligationen.
11) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.
12) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.
13) Oldenburgische 3½ Prämien-Anl. (40 Thlr.-Lose) von 1571.
14) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Obligationen Litt. B.
15) Pariser Ausstellungs-L. v. 1889.
16) Societäts-Brauerei zum Waldschlösschen in Dresden, Partial-Obligationen.

1) Actien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller in Dresden, Partial-Oblig. v. 1873.

Verlosung am 5. November 1901.
Zahlbar am 1. April 1902.

1 6 35 43 64 70 111 207 280 281 284 290 295 328 384 420 453 512 562 569 573 570 594 614 617 618 728 736 809 826 854 870 940 1000 013 026 083 086 091 094 144 158 188 228 365 367 372 428 484 559 591 604 637 645 701 721 722 734 778 811 829 856 890 934 2028 060 083 146 181 290 304 314 324 359 368 413 441.

2) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

Prämienziehung am 1. Novbr. 1901.
Zahlbar sofort.

Am 1. October 1901 gezogene Serien:

757 942 997 1596 1946 2234 2498 2550 2578 2642 2901 3278 3428 3706.

Prämien:

à 1000 Fl. Serie **2234** Nr. 17.
à 250 Fl. Serie **942** Nr. 7, **2901** 23, **3278** 15.
à 100 Fl. Serie **757** Nr. 4, **1596** 25, **1946** 23, **2498** 11.
à 50 Fl. Serie **757** Nr. 28, **942** 10 15, **997** 21, **1596** 5 13, **2234** 14, **2550** 1 16, **2642** 22, **3428** 16, **3706** 14.
à 25 Fl. Serie **757** Nr. 1 7 12 13 14 15 16, **942** 1 2 4 5 8 16 20 22 23, **997** 3 4 9 10 11 19 22 23 24, **1596** 2 7 8 9 10 12 17 22 23 24, **1946** 1 8 6 7 9 11 16 18 20, **2234** 2 3 8 10 16 18 20 21 22 26, **2498** 2 7 10 12 13 19 20, **2550** 2 3 7 10 11 14 15 16, **2578** 4 5 8 9 10 12 15 17 19 21 24, **2642** 2 5 6 7 13 21 23, **2901** 2 9 17 18 24 25, **3278** 1 3 4 6 8 10 13 20 23 24 25, **3428** 3 13 19 20 21 24 25, **3706** 1 4 6 7 8 9 10 12 15 20.
à 21 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

3) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 9. November 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Gezogene Serien:

14 5796 5980 6002 7749 9604 11144 11437 12499 13867 14122 15689 16301 18503 23227 23896 24784 25324 28369 28072 29275 30179 30513 30559 31598 33329 34258 34819 35132 39507 41018 44077 44163 46422 49147 50047 50481 52301 55755 55835 57984 59637 61700 65231 65368 68882 69120 69325 69531 71944 72205.

Prämien:

à 10 000 Fr. Serie **57984** Nr. 1.
à 1000 Fr. Serie **44077** Nr. 1.
à 500 Fr. Serie **69531** Nr. 18.
à 250 Fr. Serie **68882** Nr. 7, **72205** 18.
à 150 Fr. Serie **5980** Nr. 11, **6002** 3, **13867** 7 8, **15689** 6, **18503** 2, **23896** 4, **30559** 22, **34258** 1, **39507** 9, **41018** 16, **44163** 7 9, **50047** 17, **50481** 18, **59637** 18, **65368** 12 18, **69120** 6, **71944** 14.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

4) Stadt Buenos Aires 4½% Gold-Anleihe von 1888.

Verlosung am 1. November 1901.

à 1000 £ 45020 122 135.
à 500 £ 40015 350 418 516 592 736 772 786 897.
à 100 £ 30039 098 169 255 265 302 372 506 690 926 31046 068 742 840 897 32145 518 759 33006 065 107 216 410 447 473 552 659 670 908 34181 265 309 637 675 773 862 35333 470 543 681 862 986 36093 106 140 208 289 394 498 499 600 777 917 923 962 999 37029 146 181 192 216 320 416 543 637 687 916 968.
à 20 £ 89 274 288 329 785 810 1163 523 606 720 2310 357 433 986 3142 212 311 608 753 927 4100 107 112 385 433 490 675 929 946 999 5355 985 6393 494 699 749 882 930 989 7244 280 411 799 8039 062 068 190 258 269 439 606 628 641 728 813 916 9008 114 127 187 357 369 580 609 772 862 885 10311 491 562 641 703 807 882 886 918 11101 298 336 347 383 648 855 12062 288 430 497 552 887 895 951 13125 162 320 716 790 14055 079 348 622 646 806 860 15063 072 168 170 207 223 230 239 351 452 511 889 890 16205 726 792 947 17199 335 398 600 586 596 619 635 18021 105 145 291 504 653 888.

Laut Bekanntmachung der Stadtverwaltung von Buenos Aires vom 1. November 1892 sollen die vorstehend aufgeführten Obligationen am 1. December 1901 zur Rückzahlung gelangen und bis zum Rückzahlungstage durch Einlösung der innerhalb dieser Frist fällig werdenden Coupons verzinst werden.

Die im November 1898 gezogenen Obligationen obiger Anleihe werden in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und der Deutschen Bank, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne und in Hamburg bei der Norddeutschen Bank vom 1. December 1901 ab in Mark zu einem dem jeweiligen Vista-Course auf London in Berlin entsprechenden Umrechnungscourse eingelöst.

5) Bulgarische Nationalbank, 6% Gold-Pfandbriefe.

Verlosung am 1. November 1901.
Zahlbar am 1. Mai 1902.

Serie I.

à 500 ℳ 17 27 28 82 62 72 92 389 546 673 686 688 689 852 873 971 985 1322 368 428 429 482 643 707 719 836 858 938 986 2006 020 080 089 114 206 238 405 640 650 849 988 988 989 3009 018 073 105 124 141 146 226 318 358 381 403 421 467 483 506 546 683 741 4013 016 108 132 156 172 205 261 320 379 389 394 401 602 629 780 889.
à 1000 ℳ 5052 187 249 254 469 515 573 601 626 648 681 745 767 783 874 6128 130 243 316 338 385 407 514 556 603 636 637 643 738 7015 045 061 147 148 164 218 247 263 310 815 326 342 482 484 492 503 538 643 675 693 729 740 790 869 888 8015 073 114 145 221 259 606 9025 086 099 111 166 293 389 456 508 606 625 624 812 832 846 864 909 10001 187 211 235 279 354 394 417 447.

Serie II.

à 500 ℳ 10506 576 792 875 926 968 11000 075 265 346 367 448 511 533 611 647 652 674 698 820 878 919 923 998 12147 298 321 395 425 469 509 520 521 603 646 805 819 835 13007 134 162 192 287 302 424 438 447 664 688 734 764 829 838 870 950 14013 107 137 194 276 332 437 553 566 618 781 880 930 15022 023 025 072 122 127 137 192 331 470 489.
à 1000 ℳ 15581 583 606 835 840 873 979 16021 024 072 096 129 146 179 219 221 255 341 421 460 509 532 553 580 690 698 781 790 897 17000 140 152 206 218 243 335 491 584 596 625 699 821 825 983 989 18017 039 096 168 181 231 269 514 515 527 591 738 790 887 892 913 19064 111 320 350 440 477 678 887 941 944 974 20001 037 047 143 160 211 221 222 256 280 317 724 810 868 959 992.

6) Chinesische 6% Gold-Anleihe von 1895

Im Betrage von 1,000,000 £
Verlosung am 1. November 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

Litt. A. à 50 £ 8 36 48 115 141 145 164 210 231 235 269 303 334 359 361 366 373 380 390 409 443 458 524 539 546 563 567 620 667 677 680 681 696 704 719 723 733 735 782 810 829 860 886 906 911 913 923 944 949 969 975 996 992 1016 021 043 049 073 089 108 121 149 162 176 213 232 246 278 300 335 338 361 370 474 486 487 495 532 552 555 562 591 594 595 597 609 612 619 645 652 665 696 706 735 736 737 759 761 819 823 842 855 858 878 879 880 883 897 898 902 910 911 921 926 929 985 993 2043 102 105 107 133 169 180 208 231 239 275 289 290 294 317 322 330 331 333 360 385 395 401 412 455 481 486 498 521 550 566 573 581 584 588 603 604 609 613 678 682 687 688 699 710 725 740 763 806 826 836 850 865 871 874 203 908 910 931 979 996 3003 064 080 088 095 094 111 120 124 133 141 147 167 171 207 232 246 252 275 279 284 295 305 345 350 368 384 387 393 404 419 459 460 461 505 508 516 520 545 571 603 604 609 620 621 680 656 659 672 707 708 720 786 801 806 818 847 849 851 877 901 902 912 920 4024 044 053 074 089 104 168 184 193 212 215 220 246 296 315 383 386 387 426 456 475 494 504 505 514 515 518 529 531 574 583 594 599 609 614 645 676 685 712 740 764 768 769 773 778 794 796 802 809 822 874 901 913 947 958.

Litt. B. à 100 £ 5008 049 095 131 173 195 205 221 234 259 275 282 285 294 301 304 312 328 350 357 363 364 366 391 398 409 414 428 457 484 492 493 508 518 544 545 550 565 584 591 599 616 670 693 737 765 769 784 794 814 831 834 836 868 883 908 919 927 932 968 6025 036 053 071 115 120 127 135 175 189 260 264 270 274 294 332 333 359 363 381 385 393 409 411 419 431 445 524 529 538 583 585 588 588 620 621 636 660 681 690 693 724 752 773 790 823 859 863 873 915 922 931 934 943 959 7039 041 044 087 088 094 098 108 162 188 193 220 250 281 292 272 283 293 309 318 328 330 349 352 362 369 376 378 382 402 416 424 442 454 464 478 485 495 502 505 520 522 545 584 616 617 682 691 704 727 735 786 749 770 779 803 813 843 845 856 918 925 931 945 8002 065 072 073 088 098 170 174 209 233 240 243 284 301 302 308 330 332 352 356 373 396 401 409 413 414 469 512 532 600 604 618 644 646 682 716 721 723 748 836 879 884 906 909 921 931 987 995 9008 032 034 051 063 096 135 141 185 204 226 252 261 279 294 302 308 321 355 364 370 372 379 383 384 391 416 457 486 489 493 499 504 505 511 526 537 539 566 582 585 602 631 658 679 676 712 733 737 740 745 762 787 801 811 827 828 838 854 861 862 869 878 887 908 953 969 983 989 993 994.

Litt. C. à 500 £ 10002 003 024 037 064 066 074 081 090 098 107 132 133 165 166 188 186 187 197 199 214 227 235 238 249 307 317 324 325 380 376 394 399 402 406 411 419 420 427 454 463 464 492 498.

7) Finnländische 10 Thlr.-Lose von 1868.

Prämienziehung am 1. Novbr. 1901.
Zahlbar am 1. Februar 1902.

Am 1. August 1901 gezogene Serien:

57 151 337 346 354 404 447 728 752 849 891 936 1142 1159 1257 1379 1394 1439 1535 1540 1550 1636 1684 1696 1789 1877 1943 2043 2204 2248 2258 2305 2384 2407 2453 2489 2580 2583 2647 2710 2717 2791 2850 2877 2933 3062 3115 3208 3319 3531 3608 3630 3643 3651 3688 3758 3783 3787 3825 3858 3910 3918 3953 4201 4340 4357 4550 4709 4719 4897 4973 5470 5576 5673 5713 5933 5956 6033 6084 6104 6187 6208 6234 6248 6283 6286 6363 6368 6397 6412 6462 6614 6627 6634 6662 6724 6727 6790 6835 6966 6968 7274 7339 7343 7380 7384 7420 7421 7422 7440 7489 7545 7577 7656 7709 7909 8040 8173 8219 8235 8333 8665 8888 8707 8819 8906 8927 8941 9002 9100 9323 9342 9413 9414 9470 9634 9765 9815 9820 9827 9830 9876 10056 10067 10130 10138 10175 10186 10206 10243 10253 10302 10322 10365 10424 10513 10597 10742 10891 10899 10921 11124 11158 11179 11242 11302 11310 11324 11397 11473 11588 11705 11837 11878 11937.

Prämien:

à 10.000 Thlr. Serie **2258** Nr. 13.
à 1000 Thlr. Serie **3115** Nr. 8.
à 100 Thlr. Serie **2204** Nr. 19, **3688** 18, **6724** 8, **9470** 12, **9705** 18, **9820** 9, **10302** 2, **11302** 18.
à 50 Thlr. Serie **355** Nr. 1, **936** 8, **1142** 2, **1159** 19, **1257** 1, **1535** 5, **1540** 18, **2248** 6, **2489** 7 20, **2583** 10, **2647** 9, **3319** 16, **3531** 9, **3688** 9, **3918** 20, **5933** 13, **6248** 4 13, **6363** 6, **6614** 10, **7274** 13 20, **7343** 4, **7422** 14, **7449** 1, **7489** 5, **7656** 1, **8906** 18, **8941** 17, **9002** 6 15, **10130** 4, **10175** 1, **10243** 17, **10253** 2, **10899** 18, **11179** 7, **11878** 3, **11937** 5.
à 40 Thlr. Serie **346** Nr. 9, **355** 10, **404** 16, **1142** 16, **1439** 16, **1540** 15, **1636** 12, **2043** 12, **2258** 14, **2583** 13, **2710** 8, **2717** 10, **2877** 4, **2933** 16, **3008** 13, **3630** 20, **3651** 18, **3858** 5, **3910** 17, **4550** 13, **5713** 19, **5933** 20, **6234** 3, **6283** 10, **6286** 5, **6614** 19, **6968** 17, **7339** 1, **7420** 1 11, **7449** 16, **7577** 2, **7656** 9, **7909** 16, **8040** 18, **8173** 6 10, **8333** 2, **8333** 13, **8688** 17, **9323** 3 20, **9413** 6, **9654** 14, **9815** 7 13, **10138** 20, **10206** 6, **11148** 13, **11302** 14.
à 15 Thlr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

8) Gothaer Domänenkasse-Schuldbriefe.

Auf Grund des Forstablösungsgesetzes vom 5. März 1876 zur Gewährung von Entschädigungen für abgelöste Berechtigungen und Vergünstigungen an den Herzoglichen Domänenwaldungen ausgegeben.
Verlosung am 21. October 1901.
Zahlbar am 1. Mai 1902.

Litt. A. 32 125.
Litt. C. 15 47 59 69 114 189.
Litt. D. 42 75 78.
Litt. E. 21 96 118.

9) Gothaer vorm. Kammeranleihe-Schuldbriefe.

Verlosung am 11. October 1901.
Zahlbar am 1. April 1902.

Litt. A. 55 148.
Litt. B. 49 208.
Litt. C. 56 148 275.
Litt. D. 657 856.

10) Grosse Berliner Strassenbahn, 4% Prior.-Oblig.

(Ehemals Neue Berliner Pferdebahn-Gesellschaft.
Verlosung am 29. Juni 1901.

à 5000 ℳ 45 68 89 103 130 154 169 205 213 216 222 234 246 255 263 298 359 311 338 354 384 385 398 419 469 487 509 520 532 537 541 582.
à 1000 ℳ 618.

11) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

Verlosung am 2. November 1901.
Zahlbar mit 20% Abzug am 10. November 1901.

Amortisationsziehung:

Serie **157 322 728 1348 1408 1522 1707 2024 2240 2799 2897 3060 3141 3288 4805 5933 6112 6852 7287 9861 10001 11062 11318** Nr. 1—50 à **33** Lire.

Prämienziehung:

à 35.000 Lire. Serie **10642** Nr. 5.
à 2000 Lire. Serie **6148** Nr. 6.
à 1000 Lire. Serie **9422** Nr. 1.
à 50 Lire. Serie **2537** Nr. 48, **5325** 22, **7421** 5, **10581** 36, **11830** 44.

12) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.

Verlosung am 1. November 1901.
Zahlbar am 1. Februar 1902.

à 6000 Fr. 36338.
à 500 Fr. 5444 112558.
à 100 Fr. 83817 94659 97187 101997 117920.
à 50 Fr. 178 1138 18075 42942 75156 93039 100968 100979 102204 120671.
à 40 Fr. 3532 6721 11168 16770 17058 17758 24844 34165 40660 43855 45245 56790 61556 63845 76562 92635 100583 106145 116188 120439.
à 25 Fr. 8485 10218 10356 18895 42468 43361 54293 56287 70060 70929 86497 87550 88788 92694 94237 97977 108862 109292 120496 120564.
à 12 Fr. 33 60 100 136 261 313 817 873 425 467 480 493 565 616 665 706 735 814 829 823 859 876 923 929 1033 203 240 267 318 379 404 509 513 515 545 556 582 635 695 751 790 852 856 2042 109 127 465 539 552 733 3096 136 174 187 253 277 290 335 363 415 428 441 681 759 835 867 869 4044 062 123 180 182 278 330 345 352 407 488 494 519 651 667 892 5033 047 077 222 260 265 282 401 425 576 586 609 692 715 730 733 752 754 900 963 969 973 6027 086 181 174 202 206 291 401 402 489 550 667 718 909 999 7057 123 193 503 605 604 556 578 608 627 676 794 813 929 8002 048 074 175 191 281 285 373 397 414 457 506 655 735 741 832 900 938 948 9070 165 218 227 374 433 437 769 801 853 888 907 964 10102 134 236 263 330 411 750 816 834 953 973 999 11119 200 235 288 321 506 512 565 688 818 12040 092 091 123 194 208 329 384 389 518 624 704 745 828 13088 150 235 253 321 327 502 585 406 530 635 679 949 993 14009 021 062 082 085 102 180 201 454 466 495 521 525 580 629 698 708 836 943 15003 190 261 276 327 379 413 584 620 731 863 877 996 16082 215 235 255 295 397 403 543 590 642 643 657 710 775 881 892 971 17006 023 026 036 117 164 390 418 474 477 506 557 555 608 661 697 708 784 828 903 912 965 981 18039 092 106 138 172 211 214 490 459 517 524 657 760 719 806 849 860 902 906 969 19040 175 241 316 486 551 590 591 606 626 705 745 829 838 856 878 898 930 20080 341 369 382 422 425 483 571 652 702 717 784 873 916 966 985 21157 229 397 469 488 515 565 567 695 786 799 818 870 897 22225 293 324 341 379 409 416 512 546 571 695 887 902 972 23182 186 206 316 506 513 514 537 611 695 778 24091 093 095 124 194 311 333 344 435 447 459 535 567 575 583 592 644 746 829 886 964 25017 086 138 139 154 244 514 520 549 649 680 743 763 808 819 873 932 26107 119 121 197 308 409 415 457 551 599 838 932 941 981 27041 051 142 163 172 218 286 326 348 409 413 436 445 640 752 770 794 940 989 28235 277 310 351 354 426 435 571 634 658 670 754 864 917 953 29008 096 094 131 137 147 159 170 178 186 221 238 323 484 476 564 691 730 764 773 799 864 882 954 30031 046 065 101 115 197 437 521 545 576 624 665 796 824 31009 051 115 199 244 296 276 347 388 458 506 520 528 530 549 566 588 603 632 717 795 814 851 880 958 32071 172 195 211 283 396 435 458 509 612 629 709 741 758 764 780 809 869 875 993 998 33135 462 500 529 781 754 837 34005 069 119 120 180 181 171 174 231 236 265 404 507 716 781 810 888 970 977 35057 219 240 283 289 390 364 426 491 607 635 676 781 782 803 811 861 873 998 36006 182 192 224 266 507 576 668 694 811 812 885 951 964 971 975 37001 019 091 133 222 308 446 568 641 715 820 828 38005 077 148 202 262 318 486 489 510 690 702 786 788 808 815 844 896 982 39076 109 142 205 236 242 322 344 354 361 368 393 413 484 473 603 517 527 572 616 717 765 807 856 931 40009 026 036 152 284 343 390 462 509 650 686 820 859 862 944 986 969 41008 021 026 080 178 194 235 328 663 710 795 903 957 983 42034 181 215 262 326 338 341 580 673 684 913 938 940 961 980 43005 006 021 072 113 120 203 292 353 376 464 493 555 642 675 787 831 932 948 960 976 44062 063 091 097 188 310 375 381 416 418 490 626 669 685 962 999 45019 100 123 181 136 191 299 289 309 353 406 663 777 814 866 909 922

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

I. Sitzung.

G. Leipzig, 18. November. (Proceß gegen den Handelsmann Elias Scheie.) Für die Michaelismesse 1900 hatte Parad, der seinen Laden in der Nicolaistraße 57 und gegenüber in Nicolaistraße 30 eine Niederlage hatte, ein Zimmer für Scheie in der ersten Etage des Hauses Nicolaistraße 53 gemiethet, in welcher dann Scheie die von Parad erhaltenen Waaren verkaufte, so daß es den Anschein gewann, als sei er ein von auswärts gekommener Meßverkäufer. Es ist vorgekommen, daß, wenn Käufern die Waaren im Parad'schen Laden zu theuer waren, sie nach der daneben liegenden Scheie'schen Verkaufsstelle geführt wurden, wo sie dann dieselben Waaren zu billigeren Preisen erhielten. Als am 28. September 1900 über das Vermögen Parad's vom Amtsgericht Concurs eröffnet wurde, fand der bestellte Concursverwalter im Laden eine Menge entrüsteter Gläubiger, in der Ladencasse aber nur 5 M 25 ₰ und 15 Bani in rumänischer Kupfermünze, später entdeckte er noch in einem Kasten 2 Pfennig. In der Wohnung Parad's hatte dessen Ehefrau bereits alle Anstalten zum Räumen getroffen, der Miethvertrag war vorzeitig zum 30. September gelöst worden, die Frau Parad's reclamirte aber das Mobiliar, das für die Concursmasse mit Beschlag belegt wurde, als ihr Eigenthum. Im Laden wurden für 1751 M Waaren vorgefunden, in der Niederlage für 3868 M 50 ₰, die aber zum Theil gepfändet waren. Der Concursverwalter hat 5000 M aus den Waarenbeständen gelöst. Die Außenstände haben sich jedoch meist als uneinbringlich erwiesen. Es wird voraussichtlich eine Concursdividende von 12 Proc. zur Vertheilung gelangen können; wenn die Differenzen, die mit der Ehefrau und dem Onkel Parad's noch schweben, zu Ungunsten der Masse entschieden werden, verringert sich die Dividende um 2 Proc., andererseits wird dieselbe um 6 Proc. steigen, wenn die Processe von der Concursverwaltung gewonnen werden. Auf Grund der allerdings sehr unzuverlässig geführten Handelsbücher hat der Concursverwalter eine Schuldenlast von 29 504 M 73 ₰ festgestellt. Angemeldet sind 38 000 M, darunter eine Einbringensforderung der Ehefrau Parad's und eine Wechselforderung von einem Onkel Parad's. Festgestellt wurden Passiven in Höhe von 32 000 M. Buchmäßige Außenstände waren 11 895 M 14 ₰ vorhanden, es ist aber nur wenig davon bezahlt worden. Scheie will an Parad nichts schuldig sein, sondern im Gegentheil von ihm zu fordern haben, er hat aber im Concurs nichts angemeldet.

Unter den Geschäftsleuten in der Nicolaistraße erfreute sich, wie mehrere Zeugen bekunden, Scheie nicht des besten Rufes, man sagte von ihm, er sei kein „feiner“ Mann, er habe nichts und bezahle nichts. Als man den intimen Verkehr zwischen Parad und Scheie bemerkte, hieß es vielfach: „Da wird nichts Gutes herauskommen!“ Parad's Vermögensverhältnisse waren keineswegs gute, er zahlte erst nach neunzig Tagen und gab dann noch in der Regel Dreimonatsaccepte. Scheie behauptet, daß er nicht zu Schleuderpreisen verkauft habe und hat deshalb die Abhörung des Partiewaarenhändlers Pinkus in Berlin beantragt. Pinkus ist nicht gefunden worden, von der Vertheidigung ist daher vorgeschlagen worden, den Partiewaarenhändler Winter in Leipzig als Sachverständigen abzuhören. Nach den Angaben des Kaufmanns S. galt Scheie nicht als anständiger Geschäftsmann, er (S.) hat auch nur ein einziges Geschäft mit ihm gemacht. In der Nicolaistraße wunderte man sich allgemein, daß, obwohl man nicht wußte, was er machte und wovon er lebte, doch immer fein gekleidet ging. S. hält Parad für weniger klug als Scheie und glaubt, daß dieser nicht von selbst auf „solche Sachen“ gekommen sei. (Die Verhandlung dauert fort.)

Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 16. November. Beim Umzug des Zeitungsspediteurs T. war auch der 22 Jahre alte Möbelräumer Friedrich Franz B. aus Döllnitz mit thätig gewesen und hatte dabei drei Bettstellen einstweilen in einen offenen Keller der neuen Wohnung eingestellt. Am 3. October holte er sich heimlich eine dieser Bettstellen und hatte schon Theile von der zweiten aus dem Keller herausgeschafft und auf dem Treppenpodest abgelegt, als er gestört wurde und in der Eile seinen Tragriemen zurückließ. Dieser wurde an ihm zum Verräther und da auch B. von einem Schulmädchen erkannt worden war, verurtheilte ihn der Gerichtshof wegen Rückfallsdiebstahls unter Zubilligung mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängniß, von welcher Strafe drei Wochen auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden.

Aus der Z.'schen Ladencasse in Reudnitz stahl am 8. August der 15 Jahre alte Arbeitsbursche Alfred Paul Hermann K. aus Magdeburg-Neustadt einen Geldbetrag von 8 M, von welchem er 1,60 M seinem Freunde, dem 17 Jahre alten Markthelfer Max Gustav O. aus Leipzig, schenkte. Mit einem anderen Freunde, dem 18 Jahre alten Arbeitsburschen Paul Richard Alfred B. aus Paunsdorf, besprach sich am folgenden Tage K., daß sie in Läden gehen, etwas kaufen oder betteln und wenn Niemand käme, gemeinschaftlich Ladendiebstähle ausführen wollten. Während B. vor dem Laden wartete, entwendete K. aus der Ladencasse der Frau Sch. in der Dresdner Straße 9 M, die getheilt wurden. Einige Tage später stahl K. in Gemeinschaft mit B. aus einem Chocoladengeschäft in der Kreuzstraße 2,50 M ebenfalls aus der Ladencasse. Den verschlossenen Fischwaarenladen in der Plauenschen Passage öffneten K. und B. mittels falschen Schlüssels in der Nacht zum 21. August und eigneten sich eine silberne Cylinderuhr und 3 Büchsen mit Oelsardinen an. Die letzteren verzehrten sie, die Uhr verkaufte im Auftrag der jugendlichen Diebe der 18 Jahre alte Kutscher Karl Wilhelm Paul Rudolf Sch. aus Leipzig, der dafür 50 ₰ als Lohn erhielt. B. wurde unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft mit zehn Monaten Gefängniß bestraft, K. kam, da ihm noch der gesetzliche Strafmilderungsgrund der Jugend zur Seite steht, mit acht Monaten Gefängniß davon, von denen 6 Wochen als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden. O. verbüßt gegenwärtig in der Strafanstalt von Sachsenburg eine ihm vom hiesigen Schöffengericht zudictirte Gefängnißstrafe von vier Monaten, dieselbe wurde wegen der O. zur Last fallenden Hehlerei um zehn Tage erhöht, während Sch. die als Hehlerei zu bestrafende Begünstigung der Diebe mit zwei Wochen Gefängniß büßen muß.

Um seinen Abmiether, den Zimmermann Sch., zur Zahlung des rückständigen Miethzinses und zur Räumung der Wohnung zu bestimmen, hat der Ziegelarbeiter Emil Reinhard Th. aus Seifersdorf bei Geithain am 15. August in Seifersdorf die zur Wohnung Sch.'s gehörende Wohnstubenthür ausgehängt und mit fortgenommen, dadurch aber erreicht, daß Sch. am folgenden Tag die Wohnung räumte. Da kein Zweifel darüber bestand, daß Th. bewußt rechtswidrig gehandelt hatte, wurde er wegen Nöthigung unter Anklage gestellt. Nach Lage der Sache ließ jedoch der Gerichtshof volle Milde walten und erkannte gegen Th. auf fünfundzwanzig Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 5 Tage Gefängniß zu treten haben.

In der Ziegelei zu Stünz hat am 2. October der 17 Jahre alte Arbeiter Albert Paul K. aus Stötteritz eine Uhr gestohlen. Da nach den Vorstrafen K.'s die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden hatten und nach der Art der Ausführung des Diebstahls derselbe nach § 243 des R.-St.-G.-B. zu ahnden war, erkannte der Gerichtshof, obgleich dem Angeklagten noch der gesetzliche Strafmilderungsgrund der Jugend zur Seite steht, unter Anrechnung von einem Monat der erlittenen Untersuchungshaft auf ein Jahr Gefängniß.

Große Ueberraschung rief bei dem Brauereibesitzer G. in Neuhausen ein von der Kellnerin M. geschriebener Brief hervor, in welchem G. um Bezahlung von 15 M Zeche ersucht wurde, die sein Sohn im October v. J. in einem Restaurant der Brandvorwerkstraße angeblich gemacht haben sollte, denn G.'s Sohn hatte sich zu jener Zeit in Amerika aufgehalten. Der Sohn G.'s suchte die Kellnerin auf und stellte fest, daß er nicht der in Frage kommende Schuldner sei. Aus der von der M. gegebenen Beschreibung des durchgebrannten Gastes schöpfte er aber den Verdacht, daß vielleicht der 30 Jahre alte Brauer Robert Eduard Gl. aus Hennersdorf bei Freiberg sich für ihn ausgegeben haben könne, zumal dieser auch schon früher auf seinen Namen Betrügereien verübt hatte. Die angestellten Erörterungen bestätigten den Verdacht und Gl. gestand auch unumwunden zu, daß er im October 1900 sich in der genannten Restauration für den Sohn des Brauereibesitzers G. ausgegeben und mit anderen, ihm zumeist fremden Leuten eine Zeche von 15 M gemacht habe. Gl. ist am 9. Januar 1901 vom hiesigen Landgericht wegen Rückfallsbetrugs zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden, diese Strafe wurde wegen des zum Nachtheil der Kellnerin M. begangenen Betrugs um drei Monate erhöht.

—y. Dresden, 18. November. Vor der 6. Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts erschien heute der 12 Jahre alte, bisher unbescholtene Knabe Karl Max Schlegel aus Naden bei Großenhain, um sich wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Der Angeklagte besuchte die Schule in Frauenhain. Als Schlegel und der 14 Jahre alte Knabe Haupt am 11. September d. J. nach Schluß der Schule nach Naden zurückgingen, geriethen beide unterwegs in einen Wortwechsel. Haupt war in der Schule von dem Lehrer gelobt und den anderen Knaben als Muster hingestellt worden. Hierüber hatte sich Schlegel geärgert. Bei dem Streite warf der Angeklagte mit einem großen Steine nach Haupt und traf diesen so heftig in das Genick, daß das Blut in das Gehirn trat, Haupt mit einem Schrei zu Boden sank und auf der Stelle verschied. Schlegel und noch einige Knaben schleppten dann den Todten in ein nahes Kornfeld und ließen davon. Ein vorübergehender Briefträger fand den Leichnam und veranlaßte dessen Aufhebung. Schlegel wurde wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Zu Gunsten des Angeklagten berücksichtigte man, daß ein unglücklicher Zufall mit obgewaltet hat.

Proceß Kneißl.

(Vierter Verhandlungstag. Vorbericht.)

* Augsburg, 18. November. (Telegramm.) Bei Beginn der heutigen Verhandlung fügte der sachverständige Assistenzarzt Dr. Brauser seinem vorgestrigen Gutachten hinzu, er wolle dieses nicht im Allgemeinen, sondern nur auf Kneißl angewendet wissen. Bei der gestrigen Besprechung mit dem Psychiater Dr. Gudden, der Kneißl am dritten Tage nach der Gefangennahme besucht hat, habe Gudden sich diesem Gutachten ganz angeschlossen. Dr. Gudden wird darauf telegraphisch als Sachverständiger geladen. Der Gerichtshof nimmt ferner den wiederholt gestellten, am Sonnabend abgelehnten Antrag des Vertheidigers Rechtsanwalt Pannwitz, Dr. Brauser über die Art der Verletzungen Kneißl's zu vernehmen, an. Nach Dr. Brauser's nunmehriger Aussage hierüber hatte Kneißl Schüsse im linken Handgelenk, im rechten Vorderarm, im rechten Oberarm und an der rechten Bauchseite erhalten, von denen die letzteren lebensgefährlich waren, während die ersteren drei rasch heilten. Die Krankenschwester Adelgunde erklärt, daß Kneißl in der chirurgischen Klinik wiederholt bewußtlos gewesen sei und einmal einen anwesenden Besuch nicht wahrgenommen habe. Die nächste Zeugin, eine Oberschwester, giebt auf Befragen des Staatsanwaltes an, sie wisse nichts von einem angeblichen Liebesverhältniß Kneißl's mit einer Krankenschwester und von deren Disciplinirung. Bei dieser Gelegenheit bemerkt Rechtsanwalt Pannwitz, daß Kneißl während seines Aufenthaltes in der Klinik von einer großen Anzahl Damen Ansichtskarten, Briefe mit der Bitte um ein Andenken und Liebesversicherungen erhalten habe. Der Complice Kneißl's, der Tagelöhner Böß, der zur Zeit Untersuchungsgefangener ist, erzählt, unbeeidigt vernommen, daß Kneißl ihm über die Vorgänge in Irchenbrunn berichtet hat; Kneißl habe den Fleckbauer mit Erschießen bedroht, wenn er den Gendarmen die Thüre öffne. Ein weiterer Zeuge bestätigt diese Erzählung Kneißl's an Böß, womit erklärt werden soll, warum Rieger so lange mit dem Oeffnen der Thüre gezögert habe. Die nunmehr vernommene 17jährige Zeugin Mathilde Danner, die Geliebte Kneißl's, die von ihrer Mutter, der Wäscherin Lorenz, mitgenommen wurde, um Kneißl leichter der Polizei in die Hände zu liefern, deponirt, sie habe Kneißl am 3. März im Merk'schen Anwesen in Geisenhof getroffen. Kneißl habe ihr schon öfter den Vorschlag gemacht, mit ihm nach Amerika zu gehen. Als sie mit ihrer Mutter an diesem Tage zu Kneißl gegangen sei, habe sie geglaubt, es handle sich um einen ähnlichen Plan, sonst wäre sie nicht mitgegangen. Von dem Vorhaben ihrer Mutter habe sie nichts gewußt; sie, die Zeugin, habe Kneißl nicht verrathen. Kneißl habe bei dieser Begegnung zu ihr geäußert, die Irchenbrunner Mordthat bereue er tief; der Fleckbauer habe ihn schmählich verrathen, ein Einverständniß habe zwischen ihm und dem Fleckbauer nicht bestanden. Nach weiteren belanglosen Zeugenaussagen kommt der Raubanfall auf die Sattlerseheleute Dannhofer in Maisach zur Verhandlung, bei dem die Anklage annimmt, daß Kneißl und Böß die Thäter seien. Kneißl selbst stellt den Raub vollständig in Abrede. Auch Dannhofer vermag nicht anzugeben, ob Kneißl und Böß die Thäter sind. Der Stationscommandant Abt aus Maisach stellt fest, daß Kneißl sich zur Zeit des Raubes nur eine Stunde von dem Thatorte entfernt bei einem Bekannten aufgehalten habe. Die weitere Verhandlung wird auf Nachmittag vertagt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Unter dem Namen Coderal bringt die altbekannte Cacao-, Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik Jordan & Timaeus, K. S. Hoflieferanten, ein sehr angenehm schmeckendes Bonbon — ausgezeichnetes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Influenza 2c. — in den Handel. Diese von der Firma hergestellten Bonbons sind aus bestem Raffinade-Zucker und aus echtem Liebe'schen Malzextract bereitet unter Zusatz der auf natürlichem Wege gewonnenen Ingredienzen der Mineralquelle Nr. XII zu Bad Soden im Taunus.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Gesammt-Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1901 berechnet: Standesamt I [illegible], Standesamt II [illegible], Standesamt III [illegible], Standesamt IV [illegible], Standesamt V [illegible], zusammen [illegible]						
Geborene in der Woche vom 3. Nov. bis mit 9. Nov. 1901:						
Lebendgeborene männliche	55	34	12	19	2	122
" weibliche	51	31	13	30	7	132
" zusammen	106	65	25	49	9	254
Todtgeborene männliche	4	2	—	2	1	9
" weibliche	3	1	1	—	—	5
" zusammen	7	3	1	2	1	14
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene): in der Woche vom 10. November bis mit 16. November 1901:						
Gestorben überhaupt männliche	33	20	3	6	6	68
" " weibliche	26	10	4	13	1	54
" " zusammen	59	30	7	19	7	122
Darunter Kinder im Alter von 0–1 Jahr	12	8	4	5	5	34
Darunter ehelich geborene	10	6	3	4	3	26
" unehelich geborene	2	2	1	1	2	8
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	1	—	—	—	—	1
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	1	—	—	—	1	2
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	1	—	2
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	1	4	—	1	2	8
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	—	—	—	—	—	—
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	—	—	—
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	2	—	—	—	—	2
10. Lungenschwindsucht	9	4	1	2	—	16
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	5	8	2	3	2	20
Darunter Influenza	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	30	13	4	11	2	60
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	—	—	—	1	—	1
b) Selbstmord	—	1	—	—	—	1
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

48004 118 246 841 868 874 898 410 [illegible]

13) Oldenburgische 3% Prämien-Anl. (40 Thlr.-Lose) von 1871.

Verlosung am 1. November 1901.
Zahlbar am 1. Februar 1902.

à 30,000 M 48623.
à 1200 M 25561.
à 600 M 9329 75438 99738.
à 300 M 43038 55826 59968 80897 98708.
à 150 M 1817 18061 24969 27814 40912 41024 56008 63127 115520 117005.
à 120 M 101 129 179 701 741 1122 380 410 441 989 2103 287 308 894 457 592 641 677 678 3212 287 292 281 885 692 706 801 4176 424 687 5118 806 813 497 697 740 886 [illegible]

14) Oesterreichische Nordwestbahn, Prioritäts-Obligationen Litt. B.

Verlosung am 31. October 1901.
Zahlbar am 1. Mai 1902.

260 392 802 948 1154 880 886 784 [illegible]

à 25 Fr. 1528 1915 2940 4049 [illegible]

15) Pariser Ausstellungs-Lose von 1889.

Verlosung am 15. October 1901.
Zahlbar am 15. November 1901.

à 10,000 Fr. 859633.
à 2000 Fr. 271578.
à 100 Fr. 8406 4680 20270 21811 23606 30363 31015 35927 37813 40847 [illegible]

16) Societäts-Brauerei zum Waldschlösschen in Dresden, Partial-Obligationen.

Verlosung am 4. November 1901.
Zahlbar am 1. Juli bzw. 30. September 1902.

4% Anleihe von 1872.

33 66 155 164 194 211 234 257 274 283 390 406 442 450 497 558 561 621 628 633 685 701 717 734 741 857 925 948 949 987 1088 111 131 148 154 256 302 305 317 388 395 409 486 490 497 528 548 557 636 659 647 669 739 776 789 816 881 938 881 887 942 951.

4% (früher 4½%) Anleihe v. 1881.

68 200 206 307 219 230 499 500.

(Morgen-Ausgabe.)
Nr. 590.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, 19. November 1901.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur E. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Telegramme.

§ **Chemnitz**, 18. November. (Privat-Telegramm.) In der heute abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winklhofer & Jaenicke, Actien-Gesellschaft, Schönau, wurde die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres vorgelegt. Dieselbe ergiebt bei sehr vorsichtiger Bewerthung der Bestände und nach 77 821,88 ℳ ordentlichen und 20 000 ℳ außerordentlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 340 894,87 ℳ; es wurde beschlossen, der auf den 19. December einzuberufenden General-Versammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 12 Proc. zu vertheilen, dem Delcredereconto 20 000 ℳ, dem Unterstützungsfonds 5000 ℳ, den Beamten 10 000 ℳ zuzuweisen und 19 194,87 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Zwickau**, 18. November. Der Zwickauer Steinkohlenbau-Verein hat, wie die „Zwick. Neuest. Nachr." hören, für das Verwaltungsjahr 1901 eine Abschlagsdividende von 90 ℳ für jede Actie unter Rücksichtnahme auf die stärkeren diesjährigen Abschreibungen beschlossen.

* **Berlin**, 18. November. In der heutigen Sitzung des Aeltesten-Collegiums wurde beschlossen, demnächst zwei Versammlungen einzuberufen, um Stellung gegen die Entscheidung des Handelsministers in der Frage der Statutenänderung zu nehmen. Die zweite Versammlung ist nur vorgesehen, falls die erste Versammlung nicht beschlußfähig wäre.

* **Essen**, 18. November. Der Kohlenmarkt ist ruhig.

* **Bremen**, 18. November. In der am 16. November abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung des Norddeutschen Lloyd legte der Vorstand die Abrechnung der ersten neun Monate des laufenden Jahres vor. Danach betrugen die Netto-Betriebsüberschüsse für diesen Zeitraum 20 140 000 ℳ gegenüber 20 390 000 ℳ im gleichen Zeitraume des Jahres 1900 und 13 360 000 ℳ in den ersten neun Monaten 1899. Was das laufende Geschäft anlange, so würden nach der Mittheilung des Vorstandes die Frachteinnahmen vom October bis December des laufenden Jahres einen gewissen Minderertrag durch den Ausfall der amerikanischen Maisernte ergeben; dieser habe zur Folge gehabt, daß bei den gleichzeitig gedrückten Frachten bis zum 31. October des laufenden Jahres etwa 70 000 t Mais weniger vom Norddeutschen Lloyd befördert worden seien als im vorigen Jahre. Ebenso sei in der Ausfuhr amerikanischer Maschinen und landwirthschaftlicher Geräthe ein Rückgang zu verzeichnen. Dagegen zeigten fast sämmtliche anderen Artikel im Verkehr von den Vereinigten Staaten nach Bremen eine nicht unerhebliche Zunahme, die bis Ende October sich auf 30 000 t belaufe. Bei einem normalen Ausfall der Maisernte würden die Frachtaufträge nicht unerheblich größer gewesen sein, als der Norddeutsche Lloyd mit seinen in der nordatlantischen Fahrt befindlichen Dampfern hätte befördern können. Jedenfalls ergebe sich daraus, daß der eintretende Einnahmeausfall auf eine singuläre Ursache zurückzuführen sei; dieser Ausfall werde zum großen Theil durch vermehrte Einnahmen aus dem Personenverkehr wieder ausgeglichen werden. Auf die letzten Monate des verflossenen Jahres wären zwar die Einnahmen aus den Truppentransporten entfallen, die in diesem Jahre ausfielen, doch hätte das verflossene Jahr auf der anderen Seite die schweren Folgen des Hobokener Brandunglücks zu tragen gehabt. Zur Ablieferung gelangt bezw. im Umbaue fertiggestellt seien seit dem 1. Januar 1901 16 Dampfer, sowie verschiedene Tender, Dampfleichter und Schleppkähne mit einem Gesammtbauwerthe von 35 458 000 ℳ, während im gleichen Zeitraume an deutsche Werften für gekaufte Schiffe 34 500 000 ℳ gezahlt worden seien. Im Baue seien zur Zeit 9 transatlantische Dampfer, darunter ein Schnelldampfer, deren Bestellung in dem Rahmen des vorliegenden Bedürfnisses erfolgt sei, und ein Schulschiff. Die Ablieferungs- und Zahlungstermine erstrecken sich bis 1905. Sämmtliche Dampfer seien in regelmäßigem Betriebe beschäftigt. Verkauft seien in den letzten Tagen die Dampfer „H. H. Meier" und „Willehad", deren Ladefähigkeit den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt habe, zu dem Buchwerthe entsprechenden Preisen.

* **Lübeck**, 18. November. Die Bürgerschaft nahm die Senatsvorlage über den Abschluß der Verträge mit der Lübeck-Büchener Bahn wegen Neugestaltung der Eisenbahnanlagen und wegen Neubaues des Bahnhofes Lübeck mit einem Kostenaufwande von 10 Mill. Mark in namentlicher Abstimmung mit 101 gegen 7 Stimmen an.

* **Neufahrwasser**, 18. November. Das Feuer, das heute früh in der Zucker-Raffinerie Danzig-Neufahrwasser ausgebrochen ist, ist nunmehr nahezu gelöscht. Die Fabrikgebäude sind völlig zerstört. Die Beamtenwohnhäuser und Comptoirgebäude konnten gerettet werden. Die Bücher und die Casse waren während des Brandes auf dem Kriegsschiffe „Aegir" untergebracht.

* **München**, 18. November. Ein am Sonnabend an der Berliner Börse verbreitetes Gerücht, daß eine Münchener Bankfirma sich in Zahlungsschwierigkeiten befinde, wird von den „Münch. Neuest. Nachr." heute entschieden dementirt.

* **Bern**, 18. November. Der „Schweizerischen Depeschen-Agentur" wird von autorisirter Seite bestätigt, daß zwischen den Delegationen des Bundesraths und der „Vereinigten Schweizerbahnen" eine Verständigung über den freihändigen Rückkauf zu Stande gekommen ist. Dieselbe sei aber noch nicht schriftlich festgelegt und unterzeichnet worden und habe deshalb auch noch nicht dem Bundesrath unterbreitet werden können.

Sachsens Berg- und Hüttenwesen im Staatshaushalt 1902/03.

Das fiscalische Steinkohlenwerk zu Zauckerode hat im Jahre 1900 3 756 140 hl gefördert, und wird in den Etatsjahren daher auf eine Förderung von 3 400 000 Hektoliter und eine Verkaufsmenge von 3 170 000 hl zu rechnen sein. Der durchschnittliche Verkaufspreis für 1 hl betrug im Jahre 1898 63,78 Pfg., 1899 85,82 Pfg. und 1900 98,40 Pfg.; er soll schätzungsweise für die beiden nächsten Jahre auf 94 Pfg. angenommen werden.

Bei dem fiscalischen Erzbergbau zu Freiberg haben sich die Verhältnisse nicht gebessert, der Niedergang ist nicht aufzuhalten; das gänzliche Einstellen läßt sich erwarten, da neue Arbeitskräfte nicht angenommen werden. Es ist der Mannschaftsbestand, welcher am Ende des Jahres 1886 noch die Zahl von 5015 erreicht hatte, auf 2404 Mann am Ende des Jahres 1900 gefallen, in Folge dessen kann sich auch der Gangflächenaushieb nur unwesentlich steigern, auch wenn er sich einmal ertragreicher gestaltet, wie es im Jahre 1900 geschah, wo der zu 56 050 qm etatisirte Aushieb auf 61 341 qm erhöht werden konnte und die Silberlieferung 15 107 kg betrug. Der Handelspreis für 1 kg Silber betrug im vergangenen Jahre 58,14 ℳ, der des Doppel-Centners Blei 34,31 ℳ, und erforderte der fiscalische Erzbergbau einen Zuschuß von 1 534 705 ℳ. Für die beiden Jahre des neuen Etats wird auf einen Gangflächenaushieb von 51 500 qm mit einem Ausbringen von 11 120 kg Silber und 20 600 D.-Ctr. Blei gerechnet, wobei eine Erzbezahlung von 1 282 700 ℳ angenommen wird, so daß ein jährlicher Betriebszuschuß von 1 397 000 ℳ in Aussicht stehen würde.

Die fiscalischen Hüttenwerke zu Freiberg (Muldenhütten und Halsbrücke) leiden naturgemäß unter dem Rückgange des fiscalischen Erzbergbaues, da sie immer weniger inländisches Schmelzgut erhalten und zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes gezwungen werden, mehr ausländische Erze natürlich gegen höhere Bezahlung zu beziehen. Es werden an Erzen zur Verhüttung sich erforderlich machen jährlich 35 000 Tonnen im Werthe von 9 322 000 ℳ, wobei gerechnet wird auf 16 300 t von den fiscalischen Gruben (Werth 1 288 000 ℳ), 2100 t von inländischen Privatgruben (im Werthe von 386 000 Mark) und auf 16 600 t ausländische Erze. Als Betriebsresultat werden veranschlagt 545 kg Gold (à 2704,80 ℳ), 83 000 kg Silber (à 83 ℳ), 71 000 D.-Ctr. Blei (à 28 ℳ) und 5000 Doppel-Centner Kupfer (à 176 ℳ).

Die fiscalischen Hütten würden nach dem Etat jährlich einen Ueberschuß von 409 500 ℳ (im Etat 1900/1901 angesetzt: 470 000 ℳ) abwerfen; dieser wird zunächst als Betriebszuschuß für den fiscalischen Erzbergbau verwendet, wie dies seit einer Reihe von Jahren geschieht. Es enthält der Staatshaushaltsetat in dieser Beziehung die interessanten Angaben:

	Gesammtverlust beim fiscal. Bergbau ℳ	Reinertrag der fiscal. Hütten ℳ	Gesammtverlust bei dem fiscal. Betriebe des Berg- und Hüttenwesens ℳ
1894 . . .	2 610 606	1 058 070	1 552 536
1895 . . .	2 530 151	860 476	1 669 675
1896 . . .	2 398 124	1 019 905	1 378 219
1897 . . .	2 693 235	240 519	2 452 716
1898 . . .	2 312 273	510 409	1 801 864
1899 . . .	1 978 773	588 292	1 390 481
1900 . . .	1 534 705	497 405	1 037 300

Vermischtes.

* **Leipzig**, 18. November. Wie uns mitgetheilt wird, ist der in Concurs gerathene Bankier Blembel unter Mitnahme von 100 000 ℳ flüchtig.

*— Deutsche Reichsbank. Die heute veröffentlichte Wochenübersicht vom 15. November ist durchaus befriedigend und für die herrschende Geldflüssigkeit charakteristisch. Trotz der notorisch seit dem Krach gestiegenen Ansprüche ist das Wechselportefeuille nur noch um 35 Millionen größer als im Vorjahre. Der Metallbestand hat sich weiter gehoben, der Notenumlauf ist nochmals um 30 Millionen zurückgegangen und die Notenreserve um über 60 Millionen gestiegen. Bei diesem Status dürfte die Bank denn auch noch eine Zeit lang mit dem jetzigen Zinsfuße auskommen, wenn nicht die Wechselcourse durch ein rascheres Anziehen die Situation verändern. Die Vorzüge des Ausweises ergeben sich im Einzelnen aus nachstehender Tabelle:

Unterschied	v. 7.—15./11. 1901	v. 7.—15./11. 1900	v. 15./11. 00—15./11. 01
Metallbestand . . .	+ 19 721 000 ℳ	+ 20 315 000 ℳ	+ 104 017 000 ℳ
Reichskassenscheine .	+ 585 000 „	+ 1 239 000 „	+ [illegible] „
Noten anderer Banken	+ 2 008 000 „	+ 4 617 000 „	— [illegible] „
Wechsel	— [illegible] „	— 10 781 000 „	+ 35 017 000 „
Lombardforderungen .	+ 1 350 000 „	+ 5 704 000 „	— [illegible] „
Effecten	+ 321 000 „	— 581 000 „	— [illegible] „
sonstige Activen . .	— 6 058 000 „	— 18 000 „	— [illegible] „
Notenumlauf . . .	— [illegible] „	— [illegible] „	+ [illegible] „
Giroeinlagen . . .	+ [illegible] „	+ 54 046 000 „	+ [illegible] „
sonstige Passiven . .	+ 457 000 „	+ 1 2[illegible] „	— 10 043 000 „
Notenreserve . . .	+ [illegible] „	+ 61 221 000 „	+ [illegible] „

Unter Zugrundelegung der alten Notengrenze ermäßigt sich das Plus der Notenreserve gegen das Vorjahr auf 10 427 000 ℳ.

+ **Planitz**, 18. November. Nachdem die Gemeinderäthe von Ober- und Niederplanitz wiederholt erfolglos um Herstellung einer Eisenbahnverbindung mit Zwickau gebeten haben, hat neuerdings der hiesige Gewerbeverein die „Handels- und Gewerbekammer" in dieser Angelegenheit um Unterstützung ersucht, und es hat dieselbe auch beschlossen, ein Gesuch des Gewerbevereins an das königliche Finanzministerium um Herstellung dieser Eisenbahnverbindung zu befürworten. Ober- und Niederplanitz haben zusammen über 21 000 Seelen. Oberplanitz, an Niederplanitz grenzend, liegt aber eine Stunde von Zwickau wie jeder anderen Bahnverbindung entfernt. Seine Industrie entwickelt sich und muß immer mehr gefördert werden, je näher das Ende des daselbst noch blühenden Kohlenbergbaues zu erwarten ist.

+ **Wildenfels**, 18. November. Der Bau einer Eisenbahn von Wiesenburg an der Zwickau-Schwarzenberger Bahnlinie nach hier ist nunmehr entschieden. Die Kosten sind auf 1 250 000 ℳ veranschlagt worden. Die vielfach gewünschte Linie Zwickau-Reinsdorf-Vielau-Wildenfels ist damit definitiv aufgegeben.

+ **Zwickau**, 18. November. Im vorigen Monat betrug hier der Kohlenversandt 131 980 t, wovon 92 475 t nach sächsischen, 18 435 nach preußischen, 14 102 nach bayerischen, 468 nach thüringischen, 600 nach österreichischen, der Rest nach württembergischen Bahnen abgegangen sind.

r. Im 3. Theile des Berichtes der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden, welcher zur Ausgabe gelangt ist und nur Statistisches enthält, ist auch des gewerblichen Wirthschaftslebens gedacht. Im Ganzen, so heißt es da, ist ja ein Rückgang im gewerblichen Wirthschaftsleben unleugbar, doch trug derselbe im Jahre 1900 noch nicht den Charakter eines plötzlichen Rückschlages, wie er sonst der Vorbote von wirthschaftlichen Krisen zu sein pflegt, sondern mehr den der ruhigen Rückentwickelung, die naturgemäß auf den so schnellen Aufschwung der letzten Jahre nicht ausbleiben konnte.

*— Bei der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahre die Verschrotung auf 264 904 hl. Dem Antrage der Direction entsprechend, hat der Aufsichtsrath beschlossen, der am 14. December stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung von 25 Proc. Dividende auf die Actien und von 50 ℳ für jeden Genußschein, also in gleicher Höhe wie für das Vorjahr, in Vorschlag zu bringen.

*— Zur Lage im Greizer Industriebezirke. Der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" schreibt man aus Greiz u. A.: Wenn auch die eingetretene winterliche Stimmung in der Witterung wenig Einfluß auf den Gang unseres Fabrikationsgeschäfts ausübt, weil die auf den Webstühlen befindlichen Artikel mit den Bedürfnissen des Augenblicks nichts zu thun haben, so scheint sich doch mit dem Nahen des Winters eine größere Nachfrage nach Artikeln unserer Branche bei den Versandtgeschäften bemerkbar zu machen, was um so freudiger zu begrüßen ist, als gerade in letzter Zeit das Detailgeschäft zu wünschen übrig gelassen hat und die Klagen unserer Reisenden insbesondere sich hierauf bezogen haben. Obwohl im Fabrikationsbetriebe die Vorliebe für ungemusterte reinwollene Artikel sich immer mehr befestigt, haben unsere Versandtgeschäfte allen möglichen Geschmacksrichtungen Rechnung zu tragen, und diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß trotz der ausgeprägten Neigung für glatte Sachen noch vielfach nach Probe gemustert werden muß, damit den vielseitigen Anforderungen des consumirenden Publicums nachgekommen wird. Die Inlandskundschaft hat einen ausgesprochenen Zug nach der einfachen, glatten Ausstattung der Stoffe. Wo es sich aber um Aufträge ins Ausland handelt, werden hingegen nicht selten Jacquards verlangt, und zwar solche mit mittelgroßer Figurirung oder mit einer figürlichen Ausstattung im Effectcharakter. England, das in letzter Zeit sich ziemlich lebhaft als Abnehmer in schwerer, glatter Waare gezeigt hat, bevorzugt solide schwarze Stoffe. Durch die politische Unsicherheit in den Südstaaten Amerikas ist auch die Sicherheit der Geschäftsbeziehungen zwischen hier und dort schwankender geworden. Dagegen sollen Bestellungen auf gute Sachen aus den Vereinigten Staaten sich steigern. Daß der Geschäftsgang im Allgemeinen sich leidlich gestaltet, ist ersichtlich aus der Lohnarbeit, die verschiedentlich in die Erscheinung tritt, und wenn auch nicht überall alle Stühle gehen, so sind doch die heimischen Arbeiter zur Zeit recht gut beschäftigt. Aus diesem Grunde hört man jetzt auch wenig mehr von den Wünschen nach Einführung einer verwandten textilen Industriethätigkeit, die in dem branchverwandten benachbarten Reichenbach dagegen in jüngster Zeit lebhafte Erörterung gefunden hat und allem Anscheine nach dort praktische Gestalt zu gewinnen scheint.

*— Schloßfabrik, Actien-Gesellschaft, vormals W. Schulte, in Schlagbaum. Die General-Versammlung genehmigte den Jahresbericht und ertheilte Entlastung. Eine Dividende wird bekanntlich diesmal nicht vertheilt.

*— Actien-Brauerei Union vorm. C. Ueberlé & C. Charlier, Trier. Wie der Geschäftsbericht für 1900/01 ausführt, hat sich der Bierabsatz um 27 804 ℳ erhöht. Andererseits erforderten auch die Braumaterialien 18 997 ℳ mehr, wobei Malz und Hopfen Mehrbeträge in Anspruch nahmen, Gerste indeß eine geringere Summe. Die sonstigen Unkosten und Steuern gehen nicht wesentlich über den Vorjahrsbetrag hinaus. Auf zweifelhafte Forderungen wurden 15 000 Mark (im Vorjahre 11 118 ℳ) abgeschrieben, zu sonstigen Abschreibungen 59 080 ℳ (58 538) verwandt. Der hiernach verbleibende Reingewinn beträgt 159 731 ℳ (150 480). Hiervon werden der Rücklage 7879 ℳ (7204) überwiesen, der Sonderrücklage 15 000 ℳ (20 000) und dem Sicherheitsbestand 5000 ℳ (0). Als Gewinnantheile werden 27 311 ℳ (25 145), als Dividende 9½ Proc. (9 Proc.) auf 1,02 Mill. Mark Actiencapital ausgezahlt. 7651 ℳ (6151) kommen zum Vortrag für das nächste Jahr.

*— Stadtberger Hütte zu Niedermarsberg. Dem Geschäftsberichte für das am 30. Juni beendete Betriebsjahr ist zu entnehmen, daß die Erzförderung auf den Gruben 515 205 Ctr. (im Vorjahre 858 210 Ctr.) beträgt, die sämmtlich mit weiteren 21 205 Ctr. aus den Vorräthen dem Erzmalzwerk zugeführt wurden. Letzteres wurde dafür mit 217 006 ℳ (202 838) belastet, wozu noch 29 741 ℳ (27 845) für die Zerkleinerung der Erze hinzutreten. Die Gesammtausgaben für den Centner zerkleinertes Erz betrugen sonach 29,50 ℳ (27,78). Die Kupfergewinnung belief sich auf 15 448 Ctr. (15 472). Davon lieferten die Haldenwasser 2754 Ctr. (1904). Das Ausbringen beträgt daher auf 100 Ctr. der in den Vorbereitungsbetrieb übernommenen Erze 1,60 Proc. und einschließlich der Gewinnung aus Haldenwassern 1,83 Proc. Der in der elektrolytischen Anstalt der unteren Hütte gefallene Silberschleim hatte einen Gehalt von rund 605 Pfd. (688) Silber. Wie bisher waren nur die Gruben Oskar und Mina in erzeugendem Betrieb. Der Ueberschuß aus der Kupferdarstellung beträgt 451 151 ℳ gegen 518 402 ℳ im Vorjahre, der Gesammtüberschuß 461 428 ℳ (im Vorjahre 530 096 ℳ). Nach Abzug der von vorjährigen 39 182 ℳ auf 45 846 angewachsenen Unkosten, und von 70 584 ℳ (107 888) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 300 983 ℳ (383 916) zu folgender Verwendung: Gewinnantheile 29 224 ℳ (39 756), 4 Proc. Dividende gleich 90 000 ℳ und 181 758 ℳ zur Verfügung der General-Versammlung. Wenn die vor einiger Zeit erfolgte Ankündigung einer insgesammt 12proc. Dividende aufrecht erhalten wird, so wären aus dieser Restsumme noch 180 000 ℳ als Dividende von 8 Proc. zu zahlen und der Rest von 1758 ℳ vorzutragen. Im Vorjahre wurden bekanntlich 337 500 ℳ als Dividende von 15 Proc. gezahlt und 6660 ℳ vorgetragen.

*— Kaolin von Hirschau. Das Aufdecken neuer Lager guter Rohmaterialien ist der Industrie stets willkommen. Ein bisher noch nicht genug gewürdigtes Kaolin wird von den Gebr. Dorfner in Hirschau zum Verkauf angeboten. Das geschlämmte Material zeichnet sich durch eine hervorragend reinweiße Brennfarbe aus. Der Gehalt an Thonsubstanz ist nach der chemischen Analyse ein hervorragend hoher. Dieser Umstand in Verbindung mit der rein weißen Brennfarbe läßt das Kaolin als vorzügliches Rohmaterial zur Herstellung feiner Porzellane erscheinen. (Chem. Labor. f. Thon-Ind.)

*— Ulmer Brauerei-Gesellschaft, Ulm. Der Abschluß ergiebt bei einem Bierabsatz von 45 406 hl (im Vorjahre 46 212) nach Abschreibungen von 29 317 ℳ (30 603) einen Reingewinn von 64 485 ℳ (86 106); einschließlich des Vortrags von 9031 ℳ stehen 74 017 ℳ zur Verfügung der General-Versammlung. Der Aufsichtsrath schlägt vor, hieraus 4½ Proc. (im Vorjahre 6 Proc.) Dividende an die Actionäre zu zahlen mit 40 500 ℳ auf das Actiencapital von 900 000 ℳ; dem gesetzlichen Reservefonds sollen 3224 ℳ (4305), dem Delcredere-Conto 15 000 ℳ zugewiesen werden. Aufsichtsrath und Direction erhalten 3082 ℳ Tantième (4489), Gratificationen für Braumeister und Personal 4000 ℳ (3000) und 8210 ℳ kommen als Vortrag auf neue Rechnung. Das Minderergebniß wird mit der in diesem Jahre erstmals in Wirkung getretenen progressiven Malzsteuer erklärt, sowie mit größeren Ausgaben für Hopfen und Kohlen und mit der letztes Jahr besonders fühlbar gewesenen Concurrenz des Apfelmostes.

*— Brauerei-Gesellschaft Eichbaum vormals Hofmann, Mannheim. Nach dem Geschäftsberichte für 1900/01 hat die Gesellschaft durch die allgemein ungünstige Conjunctur einen Minderverkauf zu verzeichnen. Der Bruttoüberschuß beträgt 856 202 ℳ (im Vorjahre 881 463 ℳ). Davon erfordern die Unkosten 163 988 ℳ (151 160), Zinsen 8218 ℳ (12 118) und Verluste 18 264 ℳ (5370). An Abschreibungen werden 150 000 ℳ (wie 1899/1900) verwandt, so daß sich einschließlich der aus dem Vorjahre übernommenen 25 580 ℳ (15 949) ein Reingewinn von 540 322 ℳ (568 762) ergiebt. Die Vertheilung von 12 Proc. (wie 1899/1900) Dividende erfordert wieder 360 000 ℳ, zu Extra-Abschreibungen werden 60 000 ℳ (35 000) verwandt (im Vorjahre außerdem für bevorstehende Umbauten 60 000 ℳ reservirt), zu Tantièmen werden 73 201 ℳ (78 173) bestimmt und 45 121 ℳ (25 580) vorgetragen.

*— Eisenwerke Gaggenau, Actien-Gesellschaft, Gaggenau i. B. Es geht uns noch folgender Bericht zu: „Die am 14. d. M. abgehaltene General-Versammlung nahm einen ziemlich erregten Verlauf. Bei der Besprechung des Geschäftsberichts führte Actionär Kollstadt-Karlsruhe als Vertreter von 117 000 ℳ Actien u. A. aus, daß der starke Rückgang der Eisenwerke hauptsächlich der im Jahre 1898 käuflich erworbenen Gesellschaft für Straßenbahnbedarf m. b. H., Berlin, insofern zu danken sei, als dieser Kauf doch eigentlich nur Mittel zum Zweck für die Erhöhung des Capitals auf 8½ Mill. Mark war. Heute nun kranke man an einem viel zu großen Capital und könne deshalb lange nicht genug abschreiben. Mangel an Betriebsmitteln hätte man vor der großen Erhöhung nicht vergeben können, denn man habe ja im selbigen Jahre (1898) schon einmal im Frühjahre gerade zur Beschaffung von Betriebsmitteln 357 000 ℳ neuer Actien creirt. Da der Ankauf der in die Gesellschaft für Straßenbahnbedarf m. b. H. einbezogenen Berliner Werke damals so außerordentlich hastig vorgenommen worden sei, wolle er (Actionär Kollstadt) insbesondere wissen, ob denn der damalige Vorstand die Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns wahrgenommen und vor Abschluß des Kaufvertrages in Berlin die zu kaufenden Werke eingehend geprüft hätte. Er (Actionär Kollstadt) frage deshalb weiter, wer und auf Grund welchen Inventars und auf Grund welcher Taxe die Berliner Werke übernommen habe. Wider alles Erwarten waren sowohl die Direction als auch der Aufsichtsrathsvorsitzende nicht in der Lage, über diese eminent wichtige Sache Auskunft zu geben. Actionär Kollstadt gab deswegen Protest zu Protokoll. Nachdem noch ein anderer Actionär (Dietrich-Heilbronn) gegen die Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende von 1 Proc. (im Vorjahre 3½ Proc.) Protest protokolliren ließ, wurden Bilanz und Gewinn- und Verlust-Conto genehmigt, sowie Decharge ertheilt. In beiden Fällen enthielt sich Actionär Kollstadt der Abstimmung, da der Vorsitzende wegen der Höhe einiger Buchwerthe, namentlich bez. der Bewerthung von Grund und Boden, Gebäulichkeiten und Wasserkraft mit zusammen 1,35 Mill. Mark, sowie wegen der anormal niederen Abschreibungen höchst unzulängliche Erklärungen abgab. Zu wünschen bleibt jedenfalls, daß die Verwaltung ihrem Versprechen möglichst bald nachkommt und ausreichende Aufklärung über den Kaufvertrag in Sachen der Berliner Werke schafft."

* **New York**, 6. November. (Sumner H. Doulton.) Amerikanische Ausstellungen. Es wird in Fabrikanten- und Exporteurkreisen der Union eine permanente Ausstellung amerikanischer Erzeugnisse in der Stadt Mexiko geplant. Die bedeutendsten Eisenbahn-Gesellschaften von Mexiko werden bei der Ausführung dieses Projectes kräftig mitwirken. — Eine Ausstellung der Industrie-Erzeugnisse der Vereinigten Staaten wird im Krystall-Palast in London stattfinden und wenigstens 6 Monate dauern. Wie erinnerlich, wurde die allererste Weltausstellung Anfang der 60er Jahre daselbst abgehalten.

*— Goldausbeute Rhodesias. Die Goldausbeute betrug im October 14 508 Unzen oder 515 Unzen mehr als im September d. J., 5778 Unzen mehr als im October v. J.

Landwirthschaftliches.

*— Ernteaussichten Argentiniens. Der kaiserliche Generalconsul in Buenos Aires berichtet unter dem 17. v. M.: Nach den aus den Provinzen einlaufenden Nachrichten sind die Aussichten für die kommende Ernte recht befriedigend. Die Weizensaat steht in der Provinz Buenos Aires und in einigen Bezirken der Provinzen von Santa Fé, Cordoba und Entre Rios sehr gut, dagegen kommen vom Norden von Santa Fé und aus einigen anderen Theilen von Cordoba und Entre Rios weniger günstige Nachrichten. In beiden erstgenannten Provinzen hatten die Ackerbauer ihre Weizen- und Leinensaat bereits als verloren aufgegeben und sind nun, nachdem der längst erwartete Regen gefallen ist, mit dem Umackern der im Winter bestellten Weizen- und Leinfelder beschäftigt, um sie mit Mais zu besäen. Ueber das zu erwartende Ergebniß der Ernte läßt sich zur Zeit noch kein Urtheil fällen, wohl aber ist anzunehmen, daß trotz des theilweisen Verlustes weit mehr Leinsaat wird geerntet werden als im Vorjahre. Die hohen Preise, die diese Oelfrucht jetzt erzielt, haben zur Folge gehabt, daß in Bezirken, in denen früher nie Leinsaat gebaut wurde, jetzt ausgedehnte Flächen damit bestellt sind.

Post- und Telegraphenwesen.

Aus der Denkschrift über die Entwickelung des Reichs-Post- und Telegraphenwesens während der letzten fünf Jahre entnehmen wir einige Angaben von allgemeinem Interesse. Die Zahl der Postanstalten ist von 28 683 auf 32 045, die der Telegraphenanstalten von 13 729 auf 16 419, also um 11,7 bezw. 19,6 Proc., gestiegen. Zum Ausbau des Telegraphennetzes sind nahezu 600 000 km Leitung neu gezogen worden. Die Fernsprechleitungen sind um 217 Proc., die Verbindungen zwischen verschiedenen Orten um 190 Proc. gestiegen. 381 Orte haben neu Fernsprechanlagen erhalten. Der Fernsprechverkehr nach dem Auslande erstreckte sich am 31. März 1901 auf 632 Orte. Von den Nachbarländern Deutschlands fehlen nur Luxemburg und Rußland zum Fernsprechanschluß mit Deutschland. Für die Einrichtung und Erweiterung der Fernsprecheinrichtungen sind von Anfang an bis Ende März d. J. 156,5 Mill. Mark aufgewendet worden. Die Einnahmen sind stets gestiegen, selbst das Jahr 1900 weist trotz der Gebührenermäßigungen noch eine Mehreinnahme auf. Der Reinüberschuß hat in den 5 Jahren 151½ Mill. Mark betragen, 56¾ Mill. mehr als in den vorhergehenden 5 Jahren.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Georg Emil Hoffl?, Baumeister	Reichenbach?	Auerbach?	18.11	23.12	7.12	4.1
Johann Henn?, Kaufmann	Berent	Berent	16.11	15.12	17.12	2.1
Wilhelm Eckh?, Schuhmachermstr.	Borna	Borna	18.11	21.12	4.12	3.1
Paul Roth?, Kaufmann	Halberstadt?	Halberstadt	15.11	20.12	11.12	9.1
C. Fischer?, Kaufmann (Nachlaß)	Halberstadt	Halberstadt	16.11	20.12	11.12	10.1
August Schäfer?, Kaufmann	Hanau?	Hanau?	14.11	28.11	6.12	4.12?
G. Gerber?, Cigarrenfabrikant	Pforzheim	Pforzheim	14.11	25.12	12.12	4.1
Chr. Barr?, Kaufmann, Inh. der Firma Gustav Bidel?	Rotenburg?	Rotenburg?	12.11	4.1	12.12	12.12
Handelsgesellschaft J. Eschenbächer? & Co.	Zoppot	Zoppot	14.11	2.12	9.12	3.1
Anton Schröder?, Kaufmann	Zoppot	Zoppot	14.11	28.12	9.12	3.1

* **Leipzig**, 18. November. Ueber das Vermögen der Helene Clara Jahn, Inhaberin des Putz- und Modewaarengeschäfts unter der Firma Theodor Röhner in Leipzig ist das Concursverfahren eröffnet worden.

Einnahme-Ausweise.

—r. Die Einnahmen bei den sächsischen Staatseisenbahnen betrugen nach den vorläufigen Feststellungen im Monat October dieses Jahres insgesammt 11 362 850 ℳ, das sind 611 586 ℳ weniger als im gleichen Monate des Vorjahres. Hiervon entfallen auf den Personenverkehr 3 246 380 ℳ, weniger 81 780 ℳ, auf den Güterverkehr 6 806 200 ℳ, weniger 412 515 ℳ; außerdem stammten noch 1 310 320 ℳ, weniger 117 291 ℳ, aus sonstigen Quellen. Die Gesammteinnahme der Monate Januar bis mit October bezifferte sich hiernach auf 109 891 489 ℳ. Gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres sind dies 5 369 684 ℳ weniger. Es trugen bei: der Personenverkehr 34 398 313 ℳ, weniger 440 749 ℳ, der Güterverkehr 62 238 277 ℳ, weniger 4 069 982 ℳ und sonstige Quellen 13 254 899 ℳ, weniger 858 953 ℳ.

*— Pfälzische Eisenbahnen. October 2 774 621 ℳ (Minus 112 015 ℳ), seit 1. Januar 24 794 306 ℳ (— 489 904 ℳ).

*— Gotthardbahn. (Officiell.) October 1 985 000 Frcs. gegen October 1900 prov. 1 925 000 Frcs., def. 2 020 737,87 Francs. Betriebs-Ausgaben 990 000 Frcs. (prov. 990 000 Frcs., def. 999 231,81 Frcs.). Ueberschuß 995 000 Frcs. (prov. 935 000 Frcs., def. 1 021 506,06 Frcs.).

*— Italienische Mittelmeer-Eisenbahn. Vom 1. bis 10. November: a. auf dem Hauptnetze 4 290 823 Lire (+ 156 342 Lire), seit 1. Juli 54 421 712 Lire (+ 204 669 Lire); b. auf den Nebenlinien 167 258 Lire (+ 4355 Lire), seit 1. Juli 2 265 315 Lire (— 14 854 Lire).

*— Anatolische Bahnen. Stammlinie: Vom 29. October bis 4. November 207 643 Frcs. (+ 3866 Frcs.), seit 1. Januar 5 927 868 Frcs. (+ 1 783 007 Frcs.). Ergänzungsnetz: Vom 29. October bis 4. November 62 776 Frcs. (— 13 502 Frcs.), seit 1. Januar 1 818 097 Frcs. (+ 448 176 Frcs.). Hamidie-Ada-Bazar: Vom 29. October bis 4. November 2941 Frcs. (+ 1148 Frcs.), seit 1. Januar 75 066 Frcs. (— 17 003 Frcs.), insgesammt 273 860 Francs (+ 8468 Frcs.), seit 1. Januar 7 821 051 Frcs. (Plus 2 214 180 Frcs.).

*— Dresdner Straßenbahn. Vom 10. November bis 16. November 83 951,90 ℳ, seit 1. Januar 4 351 097,25 ℳ (gegen 4 230 896,40 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres). — Pachtlinie Lößnitzbahn. 3938,05 ℳ, seit 1. Januar 226 462,20 ℳ (218 366,25 ℳ).

*— Straßenbahn Hannover. Vom 10. November bis 16. November 46 982,50 ℳ, seit 1. Januar 2 547 910,60 ℳ (2 405 342,60 ℳ). Omnibusbetrieb 2577,95 ℳ, seit 1. Januar 108 598,90 ℳ (100 010,40 ℳ).

Leipziger Börse am 18. November.

Der heutige Börsenverkehr ging ohne besonders bemerkenswerthe Erscheinung von Statten. Die Speculation hat sich ihre gute Meinung von der vergangenen Woche her erhalten und ist darum ziemlich unternehmungslustig gestimmt. Sie giebt sich dauernd der Hoffnung hin, daß der Höhepunkt der Krisis nunmehr überschritten sei, und glaubte heute aus der Münchener Rede des Präsidenten der Reichsbank, Excellenz Koch, eine Bestätigung ihrer Ansicht herauslesen zu sollen. Auch die weiteren Kreise des Capitalistenpublicums haben in letzter Zeit ihr Interesse an der Börse in vermehrtem Maße wiedergefunden und bethätigen es dadurch, daß sie mit einer guten Nachfrage nach solchen Papieren hervortreten, deren Cours ihnen am meisten verbesserungsfähig erscheint. Die Kauflust hält sich jedoch noch immer in bescheidenen Grenzen, weil man mit Recht in die Andauer der jetzigen Bewegung noch einige Zweifel setzt und insbesondere auch den Ausgang der Streikbewegung in den französischen Kohlenbezirken abwarten will; denn es ist noch keineswegs ausgemacht, daß aus dem geplanten allgemeinen Ausstand der französischen Kohlenarbeiter etwas wird, zumal da weder die belgischen noch die englischen Collegen derselben die Ausständigen unterstützen wollen. Was den Fall Blembel & Co. anlangt, so glaubte die Börse über ihn ruhig zur Tagesordnung übergehen zu können, da die Firma wie hervorgetreten ist und es sich bei dem Zusammenbruche nur um eine unbedeutende Summe handeln kann. Die Lage des Geldmarktes und die politische Situation begünstigten die Entwickelung des Geschäftes, so daß sowohl auf dem Anlagemarkte als im Verkehre mit Industrie- und Bankactien wieder hinlängliche Umsätze zu Stande gekommen sind. Die Courssteigerungen nahmen indessen keinen größeren Umfang an, weil die Schwankungen der New Yorker Börse vom Sonnabend der Bethätigung einer speculativen Unternehmungslust einige Zurückhaltung auferlegten. Im Ganzen aber blieb die Tendenz fest, und konnte sich der Coursstand gut behaupten.

Im Uebrigen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel gaben in kurzem Amsterdam 10, Belgien 5 Pfg. nach und zogen in kurzem London 2 Pfg. an.

Von Sorten wurden Russische Noten 10 Pfg. höher bewerthet.

Deutsche Fonds lagen fest: 3proc. Reichsanleihe (+ 0,10), 3½proc. (— 0,10), 3proc. Consols (+ 0,10), 3½proc. (— 0,10), Sächsische Rente (+ 0,05 bis 0,15), 4proc. Dresdner Stadtanleihe (— 0,10), 3½proc. Glauchauer (+ 0,25), 4proc. Leipziger (— 0,15), 3proc. Landwirthe (+ 0,25), 4proc. (+ 0,25).

Ausländische Fonds blieben still: Ungarische Goldrente (— 0,45), Eisenbahnanleihe (+ 0,10), 4proc. Rumänen (+ 0,30), Serben (+ 0,75), Carlsbader Stadtanleihe (+ 0,10).

Banken tendirten weiter fest: Leipziger Credit (+ 1), Disconto (+ 1), Handels-Gesellschaft (+ 1,25), Darmstädter Bank (— 0,10), Deutsche Bank (+ 0,50), Meininger Bank (— 0,50), Oesterreichische Credit (+ 1,50), Reichsbank (+ 0,90), Sächsische Bank (+ 0,60).

Eisenbahn-Actien verhielten sich sehr ruhig: Prinz Heinrich (+ 0,50).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen machten ebenfalls wenig von sich reden: Buschtiehrader Kronen (— 0,10), Kaschau-Oderberg (+ 0,20), Oesterreichische Staatsbahn (+ 0,10).

Auf dem Industriemarkt wurden höher bewerthet: Bochum (+ 1,50), Gelsenkirchen (+ 0,80), Harpen (+ 1), Hibernia (+ 1), Laura (+ 1), Hamburger Packet (+ 0,60), Norddeutscher Lloyd (+ 1), Große Straßenbahn (+ 1), Leipziger Elektrische Straßenbahn (+ 0,50), Hartmann (+ 0,50), Zimmermann (+ 3,25), Leipziger Baumwoll-Spinnerei (+ 0,50), Stöhr (+ 1,75), Tittel & Krüger (+ 1,25), Riebeck (+ 0,80), Vereins-Brauerei (+ 1), Halle Zucker (+ 0,50), Grundbesitz (+ 0,25) und Zeitzer Paraffin (+ 1,50). Niedriger wurden bewerthet: Allgemeine Local- und Straßenbahn (— 2,50) und Mansfelder Kleinbahn (— 0,75).

Von Industrie-Obligationen sind [illegible] als ½ Proc. niedriger zu erwähnen.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Berlin, 18. November. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. November.

Activa.

1) Metallbestand oder Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	[illegible] ℳ	Zun.	[illegible] ℳ
2) Bestand an Reichscassenscheinen	[illegible]	Zun.	[illegible]
3) do. an Noten anderer Banken	[illegible]	Zun.	[illegible]
4) do. an Wechseln	[illegible]	Abn.	[illegible]
5) do. an Lombardforderungen	[illegible]	Zun.	[illegible]
6) do. an Effecten	[illegible]	Zun.	[illegible]
7) do. an sonstigen Activen	[illegible]	Abn.	8 028 000

Passiva.

8) das Grundcapital	150 000 000 ℳ		unverändert
9) der Reservefonds	[illegible]		unverändert
10) der Betrag der umlaufenden Noten	1 217 [illegible] ℳ	Abn.	[illegible]
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	[illegible]	Zun.	[illegible]
12) die sonstigen Passiven	[illegible]	Zun.	[illegible]

Die Reichsbank verfügte über eine steuerfreie Notenreserve von [illegible] ℳ gegen [illegible] ℳ am 7. November d. J. Am 15. November 1900 war die Grenze der steuerfreien Notenreserve mit [illegible] ℳ überschritten.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 18. November. Silber 77,50 B., 77,00 G.

London, 18. November. Silber 25⅝.

② **London,** 18. November, 4 Uhr 12 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 0,97. Cape Copper [illegible]. Cons. Gold 7,18. Debeers 20,00. Durb. Roodep. 5,12. New Jagersf. 20,31. Sheba 0,87. Transv. Min. & Gold-Est. 1,75. Chart. 2,56. Eastrand 7,21. Randmines new 10,12. Stetig.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 18. November. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 3 Uhr 50 Min. La-Plata-Zug Type B. December 4,05 Käufer, August 4,15 do. Behauptet.

* **Antwerpen,** 18. November. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 40 Min. La-Plata-Zug Type B. Januar 4,20 bez., August 4,17½ Käufer. Behauptet. Umsatz: 105 000 kg.

* **Antwerpen,** 18. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. November 4,05, December 4,07½, Januar-Februar 4,10, März 4,12½, April 4,15. Umsatz: 110 000 kg. Stimmung: Behauptet. 14 B. Schweisswolle.

WTB. **Bradford,** 18. November. Wolle fester, Spinner und Weber sind beschäftigt.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 18. November. Baumwolle. (Erstes Telegr.) Muthmassl. Umsatz 7000 B. Ruhiger. Import 14 000 B.

* **Liverpool,** 18. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner ruhig, 1/32 niedriger, Ostindische unverändert. Lieferungen: Träge. November 4,28/64—4,30/64 Verkäufer, November-December 4,26/64 do., Januar-Februar 4,24/64 Käufer, März-April 4,24/64 do., Mai-Juni 4,24/64 do.

* **Liverpool,** 18. November, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Good ordin. Lieferungen ruhig, aber stetig. November 4,30/64 Verkäufer, November-December 4,26/64—4,27/64 do., December-Januar 4,25/64 do., Januar-Februar 4,24/64—4,25/64 do., Februar-März 4,24/64—4,25/64 do., März-April 4,24/64—4,25/64 do., April-Mai 4,24/64—4,25/64 do., Mai-Juni 4,24/64 bis 4,25/64 do., Juni-Juli 4,24/64—4,25/64 do., Juli-August 4,24/64—4,25/64 do. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 16. November 1/64 bis 3/64 niedriger.

* **Bremen,** 18. November. Baumwolle ruhig. Upland middl. loco 39⅞ ₰.

Seide. Seidenwaaren.

* **Zürich,** 16. November. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Die vergangene Woche war wieder etwas lebhafter; London sandte uns einige seiner grössten Consumenten, die denn auch sowohl in Lagerwaaren Aufträge ertheilten, als auch Ordres auf Bestellungen abgaben. Paris verhielt sich sehr ruhig; es scheint vorläufig genug bestellt und gekauft zu haben und beschäftigt sich heute mehr mit dem Verkauf. Die Fabrik selbst arbeitet ziemlich voll und hat auch für längere Zeit noch zu thun. (N. Z. Z.)

* **Lyon,** 16. November. Sammete und Bänder. (Wochenbericht.) Für glatte Sammete kommen noch weitere Aufträge ein, so dass die Fabrik vollauf für diesen Artikel beschäftigt ist, und zwar dergestalt, dass sie kaum auf eigene Rechnung etwas anfertigen kann. Ausser den reinseidenen Qualitäten haben auch die billigen halbseidenen Sorten gute Beachtung. Gestreifte Sammete und façonnirte Waare sind mehr vom Lager oder für kurze Lieferzeiten begehrt; von letzterer sind es beinahe ausschliesslich kleine Muster, welche in Nachfrage stehen. Ausgeschnittene Sammete finden vielfach Anwendung auf Tüllen und leichten Geweben in Verbindung mit Stickereien. Sammetbänder schaffen wenig neue Bestellungen, so dass die Preise im Rückgang sind. Dagegen sind andere Bandsorten gut gefragt, namentlich Mousselin und bedruckte Gewebe, ferner combinirte Artikel à disposition. Liberty hat fortwährend Abnehmer und Panne in doppelseitiger Waare hat einige Beachtung. (N. Z. Z.)

* **Berlin,** 16. November. Butter. (Originalbericht der Herren Gebr. Gause.) Obwohl der Consum recht schwach war und die Zufuhren eine Zunahme zeigten, konnten sich die Preise für allerfeinste Qualitäten noch behaupten, da der grösste Theil der Zufuhren aus abweichenden Qualitäten bestand. Letztere wurden zu billigen Preisen angeboten, konnten aber nicht geräumt werden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 120 bis 122 ℳ, do. IIa Qualität 112—116 ℳ. — Schmalz. Der Bezug von Amerika war in Folge des Preisrückganges äusserst gering, in Folge dessen wird die Waare im Inlande durch das Ausbleiben neuer Zufuhren täglich knapper. Dieser Umstand wird noch durch andauernd guten Consum verschärft. Locowaare wurde lebhaft bei steigenden Preisen gehandelt und mussten Forderungen über amerikanische Notirungen bewilligt werden. Diese Spannung im Markt wird auch für die nächste Zeit bestehen bleiben. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 50½ ℳ, amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 52½ ℳ, Berliner Stadtschmalz „Krone" 53½ ℳ, Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 50—53 ℳ. — Speck unverändert.

* **Bremen,** 16. November. Butter. In der verflossenen Woche zeichnete sich unser Buttermarkt wieder durch grosse Theilnahmslosigkeit der Käufer aus und das Geschäft war sehr klein. Die Forderungen für frische Molkereibutter sind gegen die Vorwoche circa 3 ℳ per Centner ermässigt, doch sind auch zu dieser Ermässigung nur feinste, tadellose Marken zu verkaufen. Von fremden Sorten war das Angebot in russischer Butter und besonders in den Mittelqualitäten wieder grösser, jedoch nicht billiger zu kaufen, da von den Verschiffungsplätzen feste Märkte mit höheren Preisen gemeldet werden. — Notirungen: Erste Sorte Molkereibutter 116—120 ℳ, zweite Sorte 108—112 ℳ, Butjadinger Butter 100—105 ℳ, ostfriesische 100—105 ℳ, hiesige Landbutter (sogenannte Schlagen) 95—105 ℳ, hier ausgeformt, incl. städtischer Verbrauchsabgabe, westfriesische Butter 110 ℳ, holländische 90 ℳ, russische Sommerbutter 98—105 ℳ, amerikanische 80 bis 90 ℳ. Letztere Sorten inclusive Zoll. (W.-Z.)

* **Bremen,** 18. November. Schmalz. Stetig. Tubs und Firkins 44½ ℳ, Doppel-Eimern 45 ℳ. — Speck. Stetig. Short clear December-Abladung 42 ℳ.

* **Hamburg,** 18. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. November 35,25, December 35,25, Januar 35,75, Februar 36,00, März 36,25, April 36,75, Mai 37,25, Juni 37,50, Juli 37,75, August 38,00, September 38,00, October 38,25. Behauptet.

* **Hamburg,** 18. November, 4 Uhr 55 Min. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good aver. Santos November 35, December 35¼, März 37, Mai 38. Behauptet.

* **Bremen,** 18. November. Kaffee ruhig.

* **Havre,** 18. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 44,75, März 45,25, Mai 46,00. Tendenz: Unregelmässig.

* **Magdeburg,** 18. November. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. November 7,62½ ℳ B., 7,55 ℳ G., December 7,67½ ℳ B., 7,62½ ℳ G., Januar 7,65 ℳ B., 7,60 ℳ G., Januar-März 7,75 ℳ B., 7,70 ℳ G., März 7,85 ℳ B., 7,77½ ℳ G., April-Mai 7,90 ℳ B., 7,85 ℳ G., Mai 7,92½ ℳ B., 7,90 ℳ G., Juni-Juli 8,05 ℳ B., 8,00 ℳ G., August 8,12½ ℳ bez., 8,15 ℳ B., 8,12½ ℳ Geld. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 18. November Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg, November 7,35 ℳ, December 7,62½ ℳ, Januar-März 7,70 ℳ, April-Mai 7,85 ℳ, Juni-Juli 8,00 ℳ, August 8,12½ ℳ.

* **Hamburg,** 18. November, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg November 7,35, December 7,45, Januar 7,50, März 7,75, Mai 7,90, August 8,12½. Stetig.

* **Paris,** 18. November. (Anfang.) Rohzucker fest, 88proc. loco 19½—20. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg November 23⅝, December 23¾, Januar-April 23⅞, März-Juni 24⅛.

* **London,** 18. November. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.") 96proc. Javazucker loco 9⅝ nom., Rübenrohzucker loco 7⅝. Fest.

* **Breslau,** 16. November. Rothkleesamen war in dieser Woche am hiesigen Orte etwas weniger angeboten als zuvor, so dass die Tendenz sich ein wenig befestigen konnte, zumal da auch die Nachfrage von auswärts sich verstärkt hatte, und konnten daher fast alle Posten schlank placirt werden. Am Ende der Woche hat sich das Angebot von auswärts wieder vermehrt, doch verlangen Inhaber Preise, deren schlanke Gewährung vorläufig nicht möglich ist, weil die Situation im Allgemeinen noch immer nicht genügend geklärt erscheint. Von schlesischer Waare waren einige ganz kleine Posten zugeführt, welche sehr schöne Kornbildung aufwiesen. Weissklee hat nach der vorangegangenen hausstrenden Strömung, da Preise allzu rapide in die Höhe gesetzt wurden, eine Abschwächung erfahren, so dass etwas billiger anzukommen war. Allerdings war das Angebot auch nicht von Bedeutung und müsste sich dasselbe wesentlich vermehren, um eine weitere Ermässigung herbeizuführen. Tannenklee war etwas angeboten, doch in den Forderungen sehr hoch gehalten. Alsike und Tymothee fast ohne Angebot. Zu notiren ist vom 16. November 1901 per 50 kg Rothkleesamen 34—40—46—49 ℳ, Weissklesamen 30—40—60—70—75 ℳ, Alsike nominell. Tannenklee 40—50—52 ℳ. Tymothee 18—20—25 bis 29 ℳ. (Schles. Ztg.)

* **Hamburg,** 16. November. Petroleum. (Originalbericht der Herren Schaffer & Drascher.) Das Geschäft bei uns ist unausgesetzt schleppend und die Umsätze erstrecken sich fast ausschliesslich auf die Deckung des Platzbedarfes. Von einem Versandtgeschäft, wie wir es in früheren Jahren in ausgedehntem Masse von hier hatten, kann bei der jetzigen von uns schon häufiger geschilderten Art der directen Versorgung des Consums durch die Import-Gesellschaften aus inländischen Tankanlagen kaum noch die Rede sein. Aus Baku wird gemeldet, dass einige Petroleumproducenten in der Erwartung, dass das jüngst organisirte Syndicat für den Leuchtöl-Export einen ungünstigen Einfluss auf die Preise für Rohöl ausüben wird, sich ebenfalls zusammengethan haben, um den Verkauf von Rohöl zu Preisen zu erreichen, die nicht unter einer gewissen Grenze sein sollen. Hoffentlich entstehen zwischen diesen zwei verschiedenen Interessen-Gruppen keine Differenzen und Fehden, durch welche die Verhältnisse eventuell noch ungünstiger gestaltet werden würden, als sie es bisher waren. Die aus den hauptsächlichsten Oeldistricten Amerikas in der letzten Zeit vorliegenden Berichte lassen eine lebhaftere Bohrthätigkeit erkennen, aber die neuen Bohrungen haben sich durchweg nur wenig ergiebig gezeigt. Etwas günstiger lauten die Berichte aus Ohio und Indiana, aber eine Zunahme der Production ist auch von dort nicht zu melden. In der letzten Zeit hat besonders das Kentucky-Territorium die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Da man inzwischen für sehr Strich hält und die bisher erbohrten Quellen qualitativ sowie quantitativ ein sehr gutes Resultat geliefert haben, so trifft man daselbst Vorbereitungen für ausgedehnte Bohrungen. Die Weltproduction im Jahre 1900 hat 150 597 316 Barrels à 42 Gallonen betragen.

* **Bremen,** 16. November. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Für Kentucky-Tabake erhält sich Bedarfsfrage. Die Verkäufe der Woche umfassen 180 Fässer Blatt, womit das New Orleans-Lager bis auf einen kleinen Rest geräumt ist, und 40 Fässer Lugs, Alles zu vollen seitherigen Preisen. In den anderen Tabaksorten sind keine Umsätze bekannt geworden. Von Stengeln ging der Rest des alten Vorraths von kräftigem Kentucky und eine Partie farbiger Virginy in Verenders Hände über. — Cigarrentabak. Die letzte Woche ist für den hiesigen Markt sehr ruhig verlaufen. Von St. Felix-Brasil-Tabak wechselten einige Hundert Packen die Hände. Das kleine Angebot von Carmen-Tabak fand willig Käufer. In sämmtlichen übrigen Sorten sind, hauptsächlich mangelnden Angebots wegen, keine Abschlüsse bekannt geworden.

* **Nürnberg,** 16. November. Hopfen-Ernte 1901. (Originalbericht der Herren Joh. Barth & Sohn, Hopfenhandlung, Nürnberg.) Bayern soll nach den Mittheilungen des statistischen Amtes mit Hinzurechnung der hie [illegible] Gemeinden nur ca. 94 000 Ctr. geerntet haben. Es scheint, die nach Aufnahme der Schätzung eingetretene Besserung im Ertrag nicht mit berücksichtigt worden zu sein, und wir glauben mit 110 000 Ctrn. das Richtigere zu treffen. — Von bayerischen Sorten sind heuer in allererster Linie die vorzüglichen Hallertauer Hopfen mit den von Alters her schon in gutem Rufe stehenden feinsten Lagen von Au, Wolnzach, Nandlstadt, Mainburg hervorzuheben, welche zweifellos unter allen existirenden Hopfensorten von jedem Kenner als die schönsten, qualitätreichsten und auch am besten gepflückten bezeichnet werden müssen. — Die Spalter Hopfen, welche sonst in jeder Beziehung an der Spitze der bayerischen Sorten stehen, haben leider sehr unter der Ungunst der Witterungsverhältnisse gelitten, was die Farbe des Productes sehr beeinträchtigte, aber der hervorragend guten Brauthätigkeit dieser stets beliebten Sorte keinen Eintrag thut. — Böhmen mit dem reichsten Ertrage, der je dort geerntet wurde, soll auf dem Lande bis auf 5 Proc. geräumt sein. Die Preise haben in den letzten Wochen stetig angezogen und man bezahlt jetzt bestvorhandene Waare fast eben so hoch wie früher erste Auswahl. In diesem Vorrücken der Farbe und Qualität liegt noch eine ganz bedeutende Preiserhöhung, die aus den Notirungen allein nicht ersichtlich ist. — Englands Ernte wurde vom Ackerbau-Ministerium auf 540 000 Cwt. geschätzt, jedoch dürfen dabei die, weil zu schlecht, ungepflückt gebliebenen Hopfen nicht in Abzug gebracht worden sein. Wenn wir den Ertrag mit 520 000 deutschen Centnern annehmen, so wird dies der Wirklichkeit wohl ziemlich nahe kommen. Das geerntete Quantum besteht hauptsächlich aus Mittelqualitäten; die Brauereien besitzen sich deshalb, die seltenen Auswahlpartien zu kaufen. Für gutfarbige, wirklich feine Hopfen ist die Stimmung denn auch sehr fest und die Preise dafür steigend, während mittlere und geringere vernachlässigt sind. — In den Vereinigten Staaten ist man nur mit der Ernte von Californien zufrieden, während das Product der übrigen Staaten weniger ausgefallen. Die niedrigsten Schätzungen für die ganze Production geben auf 185 000 Ballen herab. Für Export bleibt ein Ueberschuss von circa 70 000 Ctr. Nach den bisherigen Erfahrungen werden die Ernteerträge öfter unter- als überschätzt, während für den Hopfenverbrauch der Fehler in umgekehrter Richtung gemacht wird. — Der Hopfenbedarf der Welt wird von der Sc.- u. H.-Ztg. „Gambrinus" für das Jahr 1900 mit 1 917 [illegible] Ctr. berechnet. Die Welternte für 1901 beträgt nach unserer Zusammenstellung 1 [illegible] Ctr., was ein Deficit von [illegible] Ctr. ergiebt. Ob nun dieses Deficit durch die Vorräthe von conservirten Hopfen aus früheren Jahren ausgeglichen wird, kann Niemand mit Sicherheit behaupten, ebensowenig, ob der durch die allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse bisher verursachte Minderabsatz von Bier sich auch im nächsten Jahre noch geltend macht, was dann entsprechend geringeren Hopfenverbrauch bedingen würde. Diese zwei Factoren sind aber massgebend für die fernere Geschäfts- bezw. Preisgestaltung. Schliesslich ist aber sicher anzunehmen, dass die Brauer, schon wegen der ausserordentlich mässigen Preise, wieder dieselben Vorräthe von 1901er Ernte in die nächste Campagne hinübernehmen werden, wie dies bisher geschah. Diese Versicht kann sich im Hinblick auf die Möglichkeit einer Missernte im nächsten Jahre sehr gut bezahlt machen. Wer auf erste Auswahl reflectirt, dem kann nur der Rath ertheilt werden, ohne Zögern seinen Bedarf einzukaufen, denn die Chance für einen weiteren Rückgang steht in keinem Verhältniss zu der Gefahr, dass später die gewünschte Primawaare selbst zu höheren Preisen nicht mehr zu finden sein wird. Mittel- und geringe Hopfen hingegen werden noch so lange im Preise sanft gehen, bis Rentabilität zum Export vorliegt. Im Gegensatz zum Vorjahre sind heuer die Preisunterschiede in den einzelnen Sorten sehr bedeutend, was aus den Marktpreisen, die von 45—170 ℳ differiren, hervorgeht. Daraus kann man die bestehenden Qualitäts-Abstufungen ermessen, aber auch eine Erklärung für manche erstaunlich niedrige Angebote darin finden.

* **London,** 18. November. Quecksilber fest, 9 £.

* **Amsterdam,** 18. November. Bancazinn 65.

* **London,** 18. November. Metalle. (Bericht von Brandeis, Goldschmidt & Co.) Kupfer hatte wieder einen sehr stetigen festen Markt. Der Preis für Standard-Kupfer hat weiter angezogen, während raffinirte Sorten, die dem Markte auch nach unten nicht gefolgt waren, unverändert sind. Wir notiren: Standard-Kupfer per Casse 66 £ 12 s 6 d bis 66 £ 17 s 6 d, do. per drei Monate 65 £ bis 65 £ 5 s, englisches Tough je nach Marke 71 £ 10 s bis 72 £, do. best selected je nach Marke 72 £ 10 s bis 73 £ 10 s, amerikanisches und englisches Electro-Kathoden 70 £, amerikanisches und englisches Electro in Cakes, Ingots und Wirebars je nach Marke 73 £ 10 s. — Kupfervitriol zeigt wenig Leben, doch sind Käufer für mässige Posten zu 21 s 10 d, Abgeber zu 21 s 15 d. — Zinn. Cassawaare ist hier wieder flüssiger und leichter erhältlich, dagegen herrscht jetzt in New York darin grosse Knappheit und wurde bis zur Parität von 1 £ bezahlt. Der hiesige Preis wurde davon nur wenig berührt, da man die Lage in New York für eine künstliche hält. Wir notiren: Straits-Zinn per Casse 113 £ bis 113 £ 10 s, Straits-Zinn per drei Monate 106 £ bis 106 £ 10 s. Austral-Zinn per Casse 113 £ 10 s bis 114 £, englisches Lamm-Zinn 116 £ bis 117 £, Banca-Zinn in Holland 65,00 fl., Billiton in Holland 64,50 fl. — Antimon ruhig zu 33 £ 10 s bis 35 £. — Zink unverändert zu 16 £ 12 s 6 d. — Blei sehr flau zu 11 £ 2 s 6 d bis 11 £ 5 s. — Quecksilber 9 £. — Silber schwach zu 25⅝ d. — Statistik ß. bis 14. November 1901. Blei: Einfuhr von Spanien 10 960 Mulden, von Australien 61 703 Mulden, von anderen Ländern [illegible] Mulden, zusammen [illegible] Mulden. Quecksilber von anderen Ländern 112 Flaschen.

* **London,** 18. November. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifb. 66⅞ £, drei Monate 65⅛ £. Zinn stetig, Straits greifb. 113½ £, 3 Monate 106⅝ £. Zink ruhig, gew. Marken 16¾ £ bez, 16⅝ £. Blei ruhig, span. 11⅛ £, engl. 11⅜ £.

* **London,** 18. November. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifb. 66⅞, do. auf drei Monate 65⅛. Zinn ruhig, Straits greifb. 113⅛, auf drei Monate 106⅝. Zink stetig, gewöhnliche Marken 16⅝ bez., Marken 17. Blei fest, span. 11⅛, engl. 11⅜.

* **Glasgow,** 18. November. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants stramm 53 s 6 d per Casse. — (Schluss.) 53 s 9 d.

* **Middlesborough,** 15. November. Eisenmarkt. (Wochenbericht.) In Roheisen bleiben die Preise schwach, mit Ausnahme von Hämatit-Roheisen, das sich bei guter Nachfrage auf 60 s bordfrei hier fest hält. Middlesborough-Giesserei-Roheisen Nr. 3 ist jetzt zu 44 s angeboten. Der starke Antheil in den Verschiffungen nach Deutschland drückt den Preis dieser Eisensorte. In der letzten Woche sind zwei Dampferladungen von Thomas-Roheisen von Deutschland hier angeliefert worden, wie es scheint, zu sehr niedrigen Preisen. Diese Einfuhr kann jedoch nur so lange von Dauer sein, als die hiesigen Hohofenwerke so stark wie jetzt mit Aufträgen für Hämatit- und Thomas-Eisen versehen sind. Die Herstellungskosten von Roheisen bleiben hoch und verhindern einen stärkeren Preisrückgang von Eisen. Hohofen-Coaks liegt fest auf 16 s 6 d bis 18 s 9 d, und es ist wenig Aussicht auf einen Preisfall. Gutes Bilbao-Rubioerz kostet 15 s 9 d.

* **Stettin,** 16. November. Heringe. Bei Yarmouth wurden bis Ende der vorigen Woche 538 264 Crans gegen 285 000 Crans im vorigen Jahre gefangen; inzwischen hat der Fang wegen stürmischer Witterung fast ganz gestockt; auf einen Zuwachs von irgendwie grösserem Belang kann nicht mehr gerechnet werden. Zum Verkauf wurden hier diese Woche drei Ladungen gestellt; die Frage war lebhaft, so dass fast das Ganze zu etwas besseren Preisen hat verkauft werden können. Bezahlt wurde für Fulls 30—41 ℳ, Matfulls 26—29 ℳ, Matties 24,50 ℳ unversteuert. — Von englischen und schottischen Heringen trafen in dieser Woche 10 641 t ein; insgesammt beträgt die Zufuhr bisher 189 396 t gegen 284 703 t in 1900 und 250 054 t in 1899. Angesichts der kleinen Bestände hat die Stimmung des Marktes an Festigkeit zugenommen und zu einer weiteren Steigerung der Preise Anlass gegeben. Crown- und Trademark Largefulls erzielten 35—36,50 ℳ, Crownfulls 32—33,50 ℳ, Crownmatfulls 32—33,50 ℳ, Crownmatties 24—24,50 ℳ, Crownihlen 21,50—22 ℳ unversteuert. — Von Norwegen wurden 280 t Fettheringe zugeführt, der Gesammtimport beläuft sich auf 25 346 t gegen 26 447 t in 1900, 25 463 t in 1899. Die Frage war nach wie vor lebhaft, und da Vorräthe am Platze nicht vorhanden, sind die Preise speciell für die grösseren Sorten etwas höher, für Kaufmanns 39—37 ℳ, Grossmittel 35—39 ℳ, Reellmittel 34 bis 36 ℳ, Mittel 28—30 ℳ, Kleinmittel 17—18 ℳ unversteuert. — Holländische und deutsche Heringe erfreuten sich ferner guter Beachtung; holländische Prima Voll wurden mit 30 ℳ, kleine mit 29 ℳ unversteuert, deutsche Prima Voll mit 33,50 ℳ, kleine Voll mit 31,50 ℳ zollfrei bezahlt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 8. bis 15. November [illegible] t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 15. November [illegible] t gegen [illegible] t in 1900 und [illegible] t in 1899 im gleichen Zeitraum. — Sardellen. Markt ruhig. 1890er 42 ℳ, 1895er 50 ℳ, 1896er 52 ℳ, 1898er 62 ℳ, 1899er 65 ℳ per Anker versteuert, bez. und gefordert.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 18. November.

Auftrieb: 452 Rinder, und zwar: 171 Ochsen, 32 Kalben, 196 Kühe, 53 Bullen. 352 Kälber; 635 Stück Schafvieh, 1 [illegible] Schweine, und zwar: 1136 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2804 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	7[illegible]
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	68
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	61
	4) gering genährte jeden Alters	—	56
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	68
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	66
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	62
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	56
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	46
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	64
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	[illegible]
	3) gering genährte	—	54
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	41	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	40	—
	3) geringe Saugkälber	30	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	34	—
	2) ältere Masthammel	32	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	30	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	66
	2) fleischige	—	64
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	58
	4) ausländische [illegible]	—	—

Verkauf:

425 Rinder und zwar 147 Ochsen, 29 Kalben, 180 Kühe, 69 Bullen	Geschäftsgang mittelmässig
330 Kälber	„
450 Schafe	„
1096 Schweine	„

* **Frankfurt a. M.,** 18. November. Viehmarkt. Der heutige Viehmarkt war kaum nennenswerth geringer befahren als der vorige. Das Geschäft in Hornvieh war gedrückt und verblieb beträchtlicher Ueberstand. In Kleinvieh war das Geschäft gut und wurde der Markt geräumt. Aus Oesterreich waren 128 Ochsen und 1 Bulle zugeführt.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 16. November 1901.

(Bericht von Ernst Krieger.)

Der heutige Wild- und Geflügelmarkt war reichlich beschickt und nahm im Allgemeinen einen lebhaften Verlauf. Hasen hatten in Folge der jetzt überall stattfindenden grösseren Jagden starkes Angebot und erfreuten sich guten Absatzes. Dasselbe gilt von Hochwild, welches fortgesetzt in grossen Posten an den Markt kommt. In erster Linie fanden Hirsch- und Rehrücken, Hirschkeulen und -Frieandeaus, sowie Rehkeulen Berücksichtigung. Wildgeflügel war reichhaltig vertreten. Ausser Fasanen, welche den ersten Platz einnahmen, richtete sich auf Auer- und Birkhähne, Haselhühne und Schneehühner, sowie frische Waldschnepfen Verlangen. In geschlachtetem Geflügel erfreuten sich in gewohnter Weise fette Gänse besonderer Nachfrage und sind auch hierin erhebliche Umsätze erzielt worden. Ausserdem erweckten junge gemästete Enten, junge Truten, französische Poularden, ferner junge Kapaune Interesse, während von den kleineren Geflügel-Arten junge Hähnchen und Poulets, sowie junge Tauben in Betracht kamen. Gezahlt wurden ungefähr folgende Preise: Hasen pro Stück 2,50—3,25 ℳ, Rehrücken pro Stück 7,00—14,00 ℳ, Rehkeulen pro Stück 4,00—7,00 ℳ, Rehblätter pro Stück 1,25—1,75 ℳ, Hirschrücken pro Pfund 0,90—1,20 ℳ, Hirschkeulen pro Pfund 0,75 bis 0,85 ℳ, Hirschfricandeaus pro Pfund 1,10—1,20 ℳ, Wildschweinkeulen pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, Wildschweinsrücken pro Pfund 1 ℳ, Fasanenhähne pro Stück 2,80—3,80 ℳ, Fasanenhennen pro Stück 2,25—2,50 ℳ, Birkhähne pro Stück 2,00—2,50 ℳ, Auerhähne pro Stück 4,50—6 ℳ, Schneehühner pro Stück 1,00—1,25 ℳ, Schnepfen pro Stück 1,25—2,50 ℳ, Wachteln pro Stück 1,10—1,20 ℳ, gemästete Gänse pro Pfund 0,62—0,65 ℳ, gemästete Enten pro Stück 2,75—4,50 ℳ, junge Kapaunen pro Stück 2,50 bis 3,00 ℳ, steierische Poulets pro Stück 1,75—2,25 ℳ, junge Hähnchen pro Stück 1,00—1,50 ℳ, junge Truten pro Stück 4,50—5,50 ℳ, französische Poularden pro Pfund 1,40—1,50 ℳ, junge Tauben hiesige pro Stück 0,60—0,75 ℳ, do. italienische pro Stück 1,00—1,10 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 18. November. Productenbörse. 2 Uhr 25 Min. Weizen December 168,00, Mai 169,25, Juli —,—. Roggen December 139,00, Mai 142,75, Juli —,—. Hafer December —,—, Mai 150,75. Mais December 1[illegible], Mai —,—. Rüböl December 59,30, Mai 59,[illegible].

* **Paris,** 18. November. (Anfang.) Spiritus ruhig. November 37¼, December 37¼, Januar-April 38, Mai-August 39.

* **Köln,** 18. November. Rüböl loco 59,50, Mai 58,50. — Trübe.

* **Breslau,** 18. November. Productenbericht. Preise unverändert. Zufuhr mässig. Tendenz ruhig. — Schön.

* **Wien,** 18. November. Weizen Frühjahr 8,87 G., 8,88 B. — Roggen Frühjahr 7,60 G., 7,68 B. — Mais Mai-Juni 5,91 G., 5,92 B. — Hafer Frühjahr 7,99 G., 8,00 B.

* **Pest,** 18. November. Weizen ruhig. April 8,57 G., 8,58 B. — Roggen ruhig, April 7,37 G., 7,38 B. — Hafer behauptet, April 7,68 G., 7,69 B. — Mais besser, Mai 5,60 G., 5,61 B. — Kohlraps ruhig. August 11,80 G., 11,90 B. Wetter: Nachtfrost.

Ⅱ **Antwerpen,** 18. November. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer steigend. Gerste behauptet.

* **Amsterdam,** 18. November. Weizen geschäftslos. — Roggen fest. März 127. — Leinöl loco 31⅞, November 30⅝, Januar-Mai 30⅝, Juni-August 29⅝. — Rüböl loco 31¼, Mai 29⅝.

* **Paris,** 18. November. (Anfang.) Hafer fest. November 19,75, December 19,90, Januar-April 21,50, März-Juni 21,75. — Roggen ruhig, November 15,25, December 15,40, Januar-April 15,75, März-Juni 16,15. — Weizen fest, November 21,15, December 21,40, Januar-April 22,15, März-Juni 22,40. — Mehl fest, November 26,60, December 27,00, Januar-April 27,65, März-Juni 28,00. — Rüböl matt, November 67¾, December 68, Januar-April 68¼, Mai-August 68. Wetter: Nebelig.

* **London,** 18. November. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 46 170, Gerste 27 7[illegible], Hafer 1 [illegible] Quarters. Markt fest. Hafer ¼ s höher, übrige Artikel unverändert. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhiger, Gerste ruhig, aber stetig, Hafer und Mais fest und unverändert. — An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Milder.

* **London,** 18. November. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Schluss.) Getreidemarkt ruhig. Gerste fest, Hafer fest, ¼ s höher. Von schwimmendem Getreide Gerste nur zu niedrigeren Preisen verkäuflich. Mais Tendenz zu Gunsten der Käufer.

New York, 18. November. (Anfang.) Weizen Mai 81⅝, stetig. — Mais Mai 67¼, stetig.

* **Chicago,** 18. November. (Anfang.) Weizen Mai 79⅝. — Mais Mai 62¾. — Schmalz Mai 9,[illegible].

Neueste Coursberichte.

Dresden, 18. November.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

[Tabelle: Sächs. Staatspapiere, Bank- und Credit-Actien, Industrie-Actien — Werte größtenteils unleserlich]

Allg. D. Cred.-A.	145,—	Dresdner Bank 132,50
Leipz. Credit-Anst.	[illegible]	Leipziger Bank [illegible]

Dresdner Bankverein 100,—

Frankfurt a. M., 18. November, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Ruhig.

[Tabelle: Lond. Wechsel 20,42; Pariser Wechsel 81,20; Wiener Wechsel 85,20; u. a. — weitere Werte größtenteils unleserlich]

Privatdiscont 3. — Nach Schluss der Börse: Credit 197,40, Disconto 174,80, Bochum —, Harpen — Laura —, Anatolier 83,30.

Frankfurt a. M., 18. November. (Nachmittags-Schluss.)

Credit	197,40	Schw. Nordostb.	110,75	Laurahütte	—
Franzosen	133,80	Berl. Disconto	174,80	Gelsenkirchen	—
Lombarden	15,80	Berl. Handelsg.	135,—	Harpener	160,30
Gotthardbahn	156,80	Dresdner Bank	132,30	Bochum. Gussst.	167,—
Schw. Centralb.	—	Louisv.-Nashv.	—	D. Vereinsbank	114,70

Deutsche Bank 196,60. Fest.

Hamburg, 18. November. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Oest. Credit 197,50. Fest.

Hannover, 18. November.

[Tabelle: Werte größtenteils unleserlich]

Breslau, 18. November. (Schlusscourse.) Fest.

[Tabelle: Werte größtenteils unleserlich]

Wien, 18. November. (Schlusscourse.)

[Tabelle: Werte größtenteils unleserlich]

Pester Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 91,75. 4proc. 98,—. Nach lebhafter Erholung auf Deckungen Verlauf und Schluss reservirt bei schwächeren Coursen.

London, 18. November, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

[Tabelle: Werte größtenteils unleserlich]

Fest. — Trübe.

London, 18. November. (Schlusscourse.)

[Tabelle: Werte größtenteils unleserlich]

Paris, 18. November, Nachm. 12 Uhr 50 Min.

3proc. Rente	100,80	Türken C	26,80	Ottomanbank	530,—
Italiener	99,75	Türken D	24,12½	Rio Tinto	11[illegible]
Span. auss. Anl.	70,60	Türkenloose	—	Senegal-Act.	[illegible]

Paris, 18. November. (Schlusscourse.) Unentschieden.

3proc. Rente	100,80	Lombarden	89,—	Portugiesen	26,25
Italiener	99,70	Rio Tinto	1171	Privatdiscont	2¾
4proc. Goldrente	102,10	Wechsel a. London	25,12½	Span. äuss. Anl.	70,60
Franzosen	675,—	do. auf Italien	3⅝	Harpener	1206

* **Paris,** 18. November. Die Börse verkehrte in fester Tendenz, schwächte sich aber im weiteren Verlauf auf den erneuten Coursrückgang von Thomson und Houston, sowie Omnibus-Actien etwas ab. Immerhin gehen Rentenwerthe noch [illegible] Avancen gegen Sonnabend aus dem Verkehr, besonders fest lagen Italiener und Portugiesen, auch russische Renten und Actien höher. Rio-Tinto besser. Minenactien still. Debeers höher. East Rand 132, Randmines 264.

Petersburg, 18. November.

[Tabelle: Wechsel London 93,75; Cheques do. 46,30; übrige Werte größtenteils unleserlich; Anweisungen 493]

New York, 18. November. (Anfangscourse.) Stetig.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	—	N. Y. Centr.-Act.	162⅝
Chic. Milw. & St. P.	169⅜	Louisv. & Nashv.	106⅝	Northern Pacific	—

Lissabon, 18. November. Goldagio 35⅝.

Rio de Janeiro, 18. November. Wechsel auf London 11⅝.

Berlin, 18. November. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsloose und Eisenbahn-Prioritäten.

[Tabelle: Werte größtenteils unleserlich]

4proc. Bayr. Anleihe 104,00.

Eisenbahn-Actien.

[Tabelle: Werte größtenteils unleserlich]

Bank-Actien.

[Tabelle: Werte größtenteils unleserlich]

Industrie-Actien.

[Tabelle: Werte größtenteils unleserlich]

4proc. Sieuwerts-Oblig. 98,—. Petersb. elektr. Beleuchtung 32,50.

Wechsel.

[Tabelle: Werte größtenteils unleserlich]

Nachbörse.

[Tabelle: Werte größtenteils unleserlich]

* **Berlin,** 18. November. (Ergänzung zum Fondsbörsen-Bericht.) In der dritten Börsenstunde war die Tendenz schwächer. Dortmunder matt. Industriewerthe des Cassamarktes verkehrten vielfach unregelmässig. Fonds waren kaum verändert.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 18. November.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr. „Bahnenbank" Berlin und „Essenruhr". Nachdruck verboten.

a. Kohlen.

[Tabelle: Kuxe-Kurse (Zechen / Geld / Brief) — Werte größtenteils unleserlich]

Markircher 230 G. 275 B. Niedersachsbach 35 G. 45 B.

Kohlenkuxe ruhig, gefragt u. A. Poertingsiepen und Trappe. Von Kaliwerthen Hohenfels weiter anziehend, ebenso Hohenzollern und Burbach gefragt. Erzkuxe still.

Schifffahrt.

Wasserstände am 17. November.

Dresden — 1,49 (Fall 0,02). **Magdeburg** + 1,07 (Wuchs 0,02). **Roslau** + 0,69 (Wuchs 0,04). **Calbe** + 0,82 (Wuchs 0,02). **Trotha** + 1,70 (Fall 0,01).

Am 18. November.

Dresden — 1,42. **Magdeburg** + 1,08 (Wuchs 0,01). **Roslau** + 0,71 (Wuchs 0,02). **Calbe** + 0,76 (Fall 0,06). **Trotha** + 1,76 (Wuchs 0,06).

© **Hafen- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe,** 18. November. Eilkahn Nr. 626 ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Patricia", „Nassovia" und „Aragonia" (17/11) in New York, „Hercynia" (16/11) in Havre, „Sparta" (17/11) in Hamburg, „Bocia" (16/11) in Santos.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Serbia" (16/11) von Singapore, „Phönicia" (16/11) von New York, „Columbia" (17/11) von Gibraltar.

Passirt: der Hamb.-Amerika-Liniendampfer „Troja" (17/11) St. Catherines Point.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). Eingetroffen: in Genua (16/11, 3 Uhr Nachmittags) Schnelldampfer „Aller" von New York; in Genua (16/11) „Hamburg" von Ostasien; in Singapore (17/11) „Kiautschou" von Yokohama; in Adelaide (16/11) „Dresden", in Aden (17/11) „Prinzregent Luitpold", beide von Bremen; in Antwerpen (17/11) „Sonn" und „Pfalz" von Buenos Aires.

Abgegangen: von Cherbourg (17/11, 10 Uhr Abends) „Bremen" nach New York; von Sydney (16/11) „Roon", von Hiogo (17/11) „Bayern", von Southampton (16/11) „Pfalz", alle drei nach Bremen; von Port Said (17/11) „Prinzess Irene" nach Ostasien; von New York (16/11, 12 Uhr Mittags) Schnelldampfer „Hohenzollern" nach Genua.

SLUB
Wir führen Wissen.